MURAT CATAL

# Die Ursprünge der Alevitischen Rituale

SINIRSIZ

**Murat CATAL**

# Die Ursprünge der Alevitischen Rituale

SINIRSIZ

**Die Ursprünge der Alevitischen Rituale / Murat CATAL**

**Sınırsız** • Araştırma-İnceleme **/ Yayın No:** 224 **/ ISBN:** 978-625-8016-45-1
**Yayıncı Sertifika No:** 40800 **/ Birinci Baskı:** 2023-Ekim
**Genel Yayın Yönetmeni:** Serkan Akkuş
**Kapak Çalışması ve Mizanpaj:** Sınırsız
**Baskı:** Azde Ajans -Ankara **/ Sertifika No:** 40800

**SINIRSIZ KİTAP YAYIN**
Kocatepe Mah. Hatay Sok. No: 20/2 Çankaya-Ankara
0312 431 43 21 - 0545 376 21 22
**www.sinirsizyayincilik.com - sinirsizkitapyayin@gmail.com**
Sınırsız Kitap Yayın AZDE Ajans markasıdır
**© Bu kitabın tüm yayın hakları AZDE Ajans'a aittir. Yazılı izin alınmadan kısmen veya tamamen hiçbir yolla kopya edilemez, çoğaltılamaz ve dağıtılamaz.**

*Okumak Özgürleştirir…*

*Mit dem Wunsch, dass ein Tropfen aus dem unendlichen Ozean des Wissens zu dir gelangt...*

*Ich hoffe, dieses Buch bringt dir/euch angenehme Momente.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Murat Çatal*

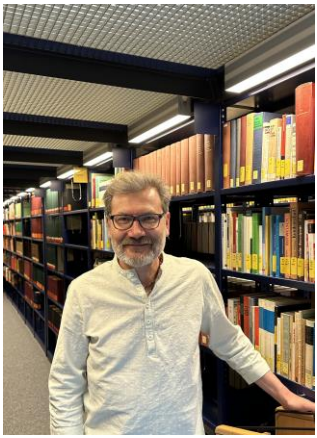
# Dankeschön

*Ich danke Lara Urhahn und Durdane Gürgen herzlich für ihre Unterstützung bei der Übersetzung meines Buches.*

# Inhalsverzeichnis


**Dankeschön** ..... **4**
**über den Autor** ..... **6**
**Vorwort** ..... **7**
**Vorwort** ..... **9**
**Einleitung** ..... **13**
**Was ist die Lehre des Imamats?** ..... **41**
**Gadir-i Hum Vorfall** ..... **50**
**Die Schlacht von Siffin** ..... **53**
**Imam Hassan** ..... **55**
**Imam Hussein** ..... **58**
**Zeynel Abidine** ..... **62**
**İbn el-Hanefiye** ..... **63**
**Der Glaube an den Mehdi** ..... **66**
**Entstehung des Ismailismus** ..... **69**
**Qarmaten** ..... **70**
**Die Festung Alamut** ..... **74**
**Hasan Sabbah** ..... **78**
**2. Hassan** ..... **82**
**al-Hallādsch Mansūr** ..... **87**
**Alevitentum** ..... **108**
**Hadsche Bektasch** ..... **112**
**Hızır** ..... **140**
**Hıdırellez** ..... **173**
**Dede-Ozan-Schamane** ..... **179**
**Bestattungszeremonie** ..... **198**
**Geschichte des Kopuz-Instruments** ..... **228**
**Cem Zeremonie Anzündens der Kerze** ..... **256**
**Der Semah** ..... **267**
**Abschluss** ..... **281**
**Terminologie** ..... **289**
**Literaturverzeichnis** ..... **292**

## über den Autor



Murat Çatal wurde 1970 in Mersin/Tarsus geboren und lebt seit 1995 in Deutschland. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Durch seine hingebungsvolle Arbeit hat Çatal einen umfangreichen Wissensschatz auf dem Bildungsweg erworben und in diesem Prozess eigenständige anthropologische Forschungen durchgeführt. Seine Bemühungen trugen Früchte in Form der Bücher “Das Geheimnis der Götter” und “Falsch verstandene Wahrheiten”, mit denen er in die akademische Welt eingetreten ist.

# Vorwort

İn den letzten Jahren, insbesondere durch das vor den Wahlen von Kemal Kılıçdaroğlu veröffentlichte „Aleviten"-Video, das in den sozialen Medien viele Klicks erhielt und in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert wurde, hat der Alevitismus, der eine kritische Phase in den Wahlen markiert, das Interesse der Forscher geweckt. In westlichen Ländern, in denen Lehrstühle eingerichtet und akademische Veranstaltungen organisiert werden, erfreut sich der Alevitismus großer Beliebtheit und zieht auch „Amateur"-Forscher an und wird oft publiziert.

In dem Ihnen vorliegenden Buch hat Murat Çatal eine anthropologische/ethnologische Studie zum Alevitentum vorgelegt und die Grundlagen, Konzepte und Ansätze erklärt. In seiner Studie untersucht er die Ursprünge der alevitischen Rituale und woher dieser Glaube stammt und wie der Alevitismus entstanden ist. Er zeigt anhand zahlreicher Quellen, dass der alevitische Glaube seinen Ursprung in Zentralasien hat. Aber nach dem Autor wurde dieser Glaube, als er nach Anatolien gebracht wurde, auch von den einheimischen Völkern dieses Landes beeinflusst und geprägt. Dies bedeutet natürlich nicht, dass der Alevitismus als Glaube erstarrt ist und sich nicht mehr ändern wird. Die Dialektik betont den Wandel durch Widersprüche. Auch der Alevitismus ist von diesem Wandel und diesen Widersprüchen nicht ausgenommen.

In seiner Arbeit gibt der Autor an, dass der Alevitismus aufgrund des Drucks, dem er ausgesetzt war, ständig philosophische Gedanken entwickeln musste, um sich auszudrücken. Daher ist der Alevitismus nicht nur ein Glaube, sondern auch eine Philosophie, eine Weltanschauung und eine Lebensweise. Murat Çatal, selbst ein Alevit aus einem „Holzfällerdorf", hat versucht, diesen Glauben, diese Philosophie und Lebensweise einer Selbstkritik zu unterziehen. Das Ergebnis ist ein Einführungsbuch zum Thema. Ich hoffe, dass viele interessierte Leser grundlegende Informationen in diesem Werk finden werden und gratuliere dem Autor.

Dr. Kemal İnal August 2023,

Eryaman-ANKARA

# Vorwort

Es gibt viele verschiedene Zweige und Richtungen des Alevitentums, die im Allgemeinen als eine Glaubensrichtung des İslam betrachtet werden. Das Alevitentum behauptet, auf den Lehren von Ali zu basieren und wird in zwei Hauptzweige unterteilt: "Alevitentum ohne Ali" und "Alevitentum mit Ali".

"Alevitentum ohne Ali" ist eine Alevitische Bewegung, die sich außerhalb des traditionellen islamischen Glaubens befindet. In dieser Strömung wird Ali nicht als Prophet oder heilige Figur verehrt. Das "Alevitentum ohne Ali" drückt sich als ein Glaubenssystem außerhalb des İslam aus und umfasst einen naturbasierten Glauben. In dieser Strömung wird die Bedeutung der Natur hervorgehoben, und menschenzentrierte Werte werden innerhalb eines universellen Einheitsverständnisses betont.

Ähnlich verhält es sich mit dem Pantheismus, einer philosophischen und religiösen Weltanschauung, die behauptet, dass Gott identisch mit dem Universum ist. Der Pantheismus ist ein Glaubenssystem, das Gott im Inneren des Universums und überall in der Natur sieht. Gott wird nicht als Persönlichkeit oder Entität, sondern als innere Kraft, Energie oder Geist des Universums verstanden. Nach dieser Sichtweise ist das Universum selbst Gott, und alles steht in Beziehung zur Energie und Materie, die im Universum existieren.

In diesem Kontext können gewisse Ähnlichkeiten zwischen "Alevitentum ohne Ali" und dem Pantheismus festgestellt werden. Beide teilen eine universelle Einheitsauffassung und legen Wert auf menschenzentrierte Wer-

te. Beide fördern freies Denken und werden mit Prinzipien wie Gerechtigkeit, Toleranz und Naturverbundenheit in Verbindung gebracht. Während jedoch "Alevitentum ohne Ali" eine eigenständige Alevitische Bewegung darstellt und ein Glaubenssystem außerhalb des İslam repräsentiert, wird der Pantheismus eher als eine allgemeinere philosophische Herangehensweise betrachtet.

Das "Alevitentum mit Ali" hingegen betrachtet Ali als den Nachfolger des Propheten Mohammed und basiert auf seinen Lehren. Dieser Zweig unterscheidet sich von anderen Alevitischen Zweigen in Bezug auf Rituale und Glaubenssysteme. In dieser Glaubensrichtung wird der Mensch als heilige Kreatur betrachtet, die von Allah erschaffen wurde, und unterscheidet sich in vielen traditionellen islamischen Glaubensvorstellungen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass "Alevitentum ohne Ali" ein spezifischer und eigenständiger Zweig ist, der außerhalb des Islam existiert. "Alevitentum mit Ali" hingegen basiert auf den Lehren von Ali und enthält unterschiedliche Rituale und Glaubenssysteme im Vergleich zu anderen Zweigen. In beiden Zweigen sind Begriffe wie Menschenrechte, Gleichheit, Toleranz, Gerechtigkeit, Ethik und Loyalität von Bedeutung.

In diesem Buch habe ich versucht, die Herkunft des Alevitentums und die Entstehung des heutigen Alevitentums anhand vorhandener Quellen zu zeigen und zu bewerten, indem ich die Ursprünge der Rituale erforscht habe. Dabei geht es nicht darum, zu diskutieren, ob ein Glaube überlegen ist oder nicht. Das Hauptziel besteht darin, zu zeigen, dass die Rituale des Alevitentums ihre Wurzeln in Zentralasien haben. Wenn man die Ursprünge dieses Glaubens betrachtet, wird deutlich, dass die

Ergebnisse, die darauf hinweisen, dass zum Beispiel die Strukturen von Folklore-Instrumenten wie Semah, Cem und Baglama auf diese Glaubensrichtung hinweisen, gültig sind.

Wie dem auch sei, dieser Glaube, der nach Anatolien gebracht wurde, wurde von Türken, Kurden und anderen alten anatolischen Völkern vermischt und hat den heutigen Glauben der Aleviten aufgebaut.

Früher wurden die Rituale nicht mit derselben Namen wie heute erwähnt, aber ihre Durchführung war nahezu gleich. Aufgrund der heterodoxen Überzeugungen der Aleviten hatten sie Schwierigkeiten, sich auszudrücken, und haben daher ständig philosophische Gedanken entwickelt. In diesem Sinne hat die Alevitische Gemeinschaft mit dem Schlüsselsatz "Yol bir sürek bin bir" einen neuen Begriff geschaffen, der ein Ganzes in ihrem Gedächtnis darstellen soll.

"Yol bir sürek bin bir" ist ein Schlüsselsatz in der Alevitischen Gemeinschaft, der eine Weltanschauung, soziale Werte und Lehren vereint, die ein Ganzes bilden sollen. Kurz gesagt, er vermittelt den Glauben an das Leben auf demselben Weg, aber mit unterschiedlichen ethnischen Zugehörigkeiten. Die Alevitischen Gemeinschaften in verschiedenen Regionen haben ihren Glauben in verschiedenen folkloristischen Strukturen und in ihrer eigenen Sprache praktiziert, aber sie haben gemeinsame Vorstellungen gehandelt. Das Alevitische Verständnis, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, drückt aus, dass der Weg des kosmopolitischen Glaubens, der verschiedene ethnische Hintergründe einschließt, derselbe ist und alle Völker der Welt gleich betrachtet.

Ich hoffe, dass diese Arbeit dazu beiträgt, das Verständnis des Alevitentums als Ursprungsglaube zu fördern und zur Bildung eines demokratischen Lebens in unserem Land beizutragen.

Murat Catal,

Juni 2023, Hamburg

# Einleitung

Alevitentum ist ein Glaubenssystem, das Gegenstand verschiedener Debatten und Ansichten ist. Es gibt verschiedene Theorien und Erklärungen über den Ursprung des Alevitentums. Während einige behaupten, dass es aus dem luwischen Glauben entstanden ist, sehen andere es als Fortführung des Zoroastrismus an. Es gibt auch Erklärungen, die auf den Mitra-Glauben, die Mani-Religion, den Ezidi-Glauben und sogar den Kern des Islam verweisen.

In diesem Text werden jedoch nur die Ursprünge der Rituale des Alevitentums betrachtet, und es werden keine detaillierten Erklärungen zu anderen zugewiesenen Glaubensrichtungen gegeben. Im Verlauf der Menschheitsgeschichte sind viele verschiedene Glaubenssysteme entstanden, darunter große Religionen wie der Islam, das Christentum, das Judentum, der Hinduismus, der Buddhismus und der Sikhismus. Diese Religionen haben sich in verschiedenen geografischen Gebieten und Kulturen entwickelt und verändert.

Jede Religion hat ihre eigenen heiligen Schriften, Vorstellungen von Gott, Gottesdienstformen und ethischen Grundsätze. Einige dieser Religionen sind bekannt für ihren monotheistischen Glauben, während andere polytheistische oder pluralistische Philosophien annehmen. Das grundlegende Ziel jeder Religion besteht darin, das Leben der Menschen sinnvoll zu gestalten, moralische Werte zu lehren und soziale Ordnung zu gewährleisten.

Religionen haben verschiedene Lehren und Rituale entwickelt, um die spirituellen Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Diese Lehren haben zu unterschiedlichen Interpre-

tationen, Sekten und Praktiken unter den Anhängern geführt. Diese Vielfalt zeigt, dass Religionen im Laufe der Geschichte ständigen Veränderungen und Transformationen unterliegen. Heilige Schriften stärken den Glauben an Gott und lehren ethische Grundsätze, während Rituale es den Anhängern ermöglichen, ihre Bindung zu Gott zum Ausdruck zu bringen und spirituelle Erfahrungen zu machen.

Nun werfen wir einen kurzen Blick auf andere Glaubensrichtungen.

Es gibt verschiedene Theorien und Erklärungen über die Ursprünge und Beziehungen des Alevitentums. Obwohl die Anzahl der Befürworter, die behaupten, dass es sich vom luwischen Glauben ableitet, heutzutage abgenommen hat, vertreten einige immer noch diese Ansicht. Es gibt jedoch keine konkreten Beweise für die Richtigkeit dieser Annahme. Obwohl es nicht genügend Beweise für den luwischen Glauben und seine Rituale gibt, haben wir Informationen über einige Anbetungsrituale.

Philologische Studien zeigen, dass während der Hethiterzeit in Anatolien drei Hauptindoeuropäische Sprachen gesprochen wurden: Nesisch, Luwisch und Palaisch. Das Wort "Luwisch" bedeutet "Licht", wenn es ins Indoeuropäische übersetzt wird. Daher haben einige Menschen das Wort "Licht" mit dem Feuer in Verbindung gebracht und das Wort "Alevi" mit der Luvi-Kultur in Verbindung gebracht. Es ist jedoch anzumerken, dass diese Annahme spekulativ ist und keine soliden Beweise vorliegen[1].

Es ist bekannt, dass es bei den religiösen Praktiken der Luwier eine Geschlechtertrennung gab und Männer und Frauen verschiedenen Gottheiten huldigten. Der Zugang

[1] Ekrem Akurgal, *Anadolu kültür tarihi* (Tübitak, 1998), 51.

zu den Bereichen des Tempels war dem jeweils anderen Geschlecht untersagt, und Frauen führten ihre Gebete in ihren eigenen Anbetungsbereichen durch, während Männer dies in ihren eigenen Bereichen taten[2]. Darüber hinaus wurden einige religiöse Rituale nur in Tempeln durchgeführt, zu denen nur der Hohepriester, der König, die Königin und hochrangige Persönlichkeiten Zugang hatten. Dies ist ein Merkmal der Geschlechter- und Statusunterscheidung, das in den religiösen Praktiken der Luwier zu beobachten ist[3].

Es wäre jedoch unnötig anzumerken, dass die Geschlechtertrennung und die in religiösen Zeremonien durchgeführten Rituale des luwischen Glaubens nicht vollständig mit dem Alevitentum übereinstimmen. Leider sind die Forschungen zu diesem Thema unzureichend und unvollständig, und es wurde lediglich eine einfache Schlussfolgerung gezogen, indem das Wort "Licht" mit dem Alevitentum in Verbindung gebracht wurde. Archäologische Untersuchungen zum luwischen Glauben und zur Kultur haben keine Beweise oder Ähnlichkeiten gefunden, die den luwischen Glauben mit dem Alevitentum in Verbindung bringen.

Zoroastrianismus, auch als Mazdaismus bekannt, ist eine Glaubensrichtung, die auf Zoroaster (auch Zerdüşt genannt) zurückgeht, der zwischen 1700 und 1500 v. Chr. gelebt haben soll und als Prophet von Ahura Mazda verehrt wird[4]. Der Mazdaismus basiert auf den Lehren von

---

[2] H. Craig Melchert vd., *Luviler-anadolu'nun gizemli halkı*, ed. H Craig Melchert, çev. Barış Baysal ve Çiğdem Çidamlı, 2. bs (Kalkedon, 2011), 230.

[3] Özge Akdağ, "Hititlerin tanrılarını memnun etme yöntemleri ve bunun hitit arkeolojisine yansımaları", *Avrasya sosyal ve ekonomi araştırmaları dergisi* 5, sy 2 (2018): 23-36.

[4] Najiba Ziyayi Azizi, "Zerdüştiliğin kutsal kitabı (avesta) üzerine bir araştırma", *Basılmamış Doktora Tezi), Ankara*, 2009, 72.

Zoroaster. Gemäß dieser Glaubensrichtung wird geglaubt, dass die Welt enden wird, wenn das Böse überhandnimmt, und ein Erlöser kommen wird, um alles zu korrigieren. Danach sollen alle wiederauferstehen und Himmel und Hölle erleben[5].

Ein grundlegendes Element des Mazdaismus ist der Kampf für das Gute. Gemäß dieser Lehre sollen Menschen das Böse bekämpfen und das Gute und die Gerechtigkeit verbreiten. Der Mazdaismus wird daher auch als kämpferischer Glaube angesehen. In späteren Jahren wurden die Lehren des Mazdaismus von den Römern übernommen, als der Mitraismus entstand. Die göttliche Figur Mitra repräsentiert die Ordnung der Natur, Güte und Licht. Die Römer übernahmen diesen Glauben und feierten unter dem Namen Mitra-Fest am 25. Dezember[6].

Im Zoroastrismus hat das Reinigungsritual der "drei Reinigkeiten" eine große Bedeutung. Bei diesem Ritual wird mit Kuh-urin, Asche oder Erde und Wasser eine Reinigung vollzogen. Dieses Reinigungsritual ist ein wichtiger spiritueller Reinigungsprozess für die Anhänger des Zoroastrismus. Nach dem Reinigungsritual beginnt eine neuntägige Zeit der Zurückgezogenheit. Diese Zeit dient der inneren und äußeren Reinigung des Individuums. Während dieser Zeit entfernt sich die Person von weltlichen Sorgen und strebt nach innerem Frieden. Tägliche Gebete umfassen das Waschen bestimmter Körperteile (rituelle Waschungen) und das Lesen von Gebeten[7].

---

[5] James Darmesteter, *Avesta: Zerdüştilerin kutsal metinleri*, ed. Fahriye Adsay vd., 1. baskı (Avesta Yayınları, 2012), 12.

[6] Hayreddin Kızıl, "Mitra'dan 'mithras'ın sırları'na mitraizm'in kuruluş serüveni", *Ekev Akademi Dergisi*, sy 55 (2013).

[7] Rabia Özsağır, "Zerdüştlük inancına sahip olanlar için tanrı ahura mazda'ya uzanan bir yol: ritüeller", *Ondokuz Mayıs Üniversitesi İnsan Bilim-*

Diese Gebete sind wichtige Handlungen, um die spirituelle Verbindung der Zoroastrier zu stärken und sich Gott zu nähern. Die fünfmalige Durchführung der Gebete symbolisiert Ordnung und Disziplin. In der zoroastrischen Schrift "Rivayats" wird der Begriff "pādyāb" verwendet, um das Waschen von Kopf und Körper mit Rinderurin zu beschreiben. Dieser Begriff bezieht sich auf eine Reinigung mit heiligem oder unheiligem Rinderurin. Dieses Ritual hat im Zoroastrismus eine bestimmte symbolische Bedeutung und ist Teil des Reinigungsprozesses[8].

Im Zoroastrismus hat das rituelle Ereignis der Navjote, das symbolisiert, dass ein neugeborenes Kind Zoroaster annimmt, eine große Bedeutung. Bei diesem Ritual wird dem Kind ein spezielles Gewand angezogen und es wird allgemein angenommen, dass das Kind dieses Ritual im Alter von 7 Jahren durchläuft. In einigen Fällen kann es jedoch bis zum Alter von 15 Jahren verschoben werden. Während des Navjote-Rituals rezitiert das Kind die erforderlichen Gebete und übernimmt somit die grundlegenden Prinzipien des Zoroastrismus. Dieses Ritual ist eines der wichtigsten Elemente für Zoroastrier und symbolisiert die Aufnahme des Kindes in die Glaubensgemeinschaft[9].

Auf der anderen Seite gibt es im Christentum ein ähnliches Ritual namens Taufe. Die Taufe symbolisiert die Aufnahme eines neuen Mitglieds in die christliche Gemeinschaft. Bei diesem Ritual wird das Kind von einem Priester in der Kirche getauft und wird Teil der christlichen Gemeinschaft. Dadurch entsteht der Gedanke, dass die Taufe möglicherweise vom Zoroastrismus beeinflusst wurde.

---

*leri Dergisi* 3, sy 1 (20 Haziran 2022): 43-62, https://doi.org/10.51533/insanbilimleri.1060202.

[8] Özsağır.

[9] Azizi, "Zerdüştiliğin kutsal kitabı (avesta) üzerine bir araştırma", 86.

Die Bestattungsrituale der Zoroastrier unterscheiden sich deutlich von anderen Traditionen und zeigen eine besondere Einzigartigkeit. Die Beerdigungszeremonien basieren auf den grundlegenden Prinzipien des Zoroastrismus und spiegeln ein tiefes Verständnis des Todes wider. Der Körper wird bei den Zoroastrianischen Bestattungsritualen in ein weißes Gewand gehüllt und vor allem das Gesicht und die Ohren des Verstorbenen bleiben sichtbar. Während der Zeit, in der der Leichnam im Haus verbleibt, werden Gebete von einem religiösen Würdenträger gesprochen und es ist nur den religiösen Würdenträgern gestattet, den Körper zu berühren. Dies ist eine religiöse Vorschrift, und es ist nicht gestattet, dass andere Personen den Körper berühren[10].

Gemäß dem Zoroastrismus lebt ein Mensch sein ganzes Leben lang als Sklave seiner Wünsche und Begierden. Daher wird angenommen, dass eine Person im Moment des Todes als "unrein" angesehen wird. Die Zoroastrier versuchen, Wasser, Feuer und Erde so wenig wie möglich zu verschmutzen, und daher wird der Körper an einem erhöhten Ort abgelegt, um von Raubvögeln gefressen zu werden. Der restliche Teil des Körpers wird einer natürlichen Verwesung überlassen, ohne direkten Kontakt zum Boden[11]. Diese Bestattungsrituale basieren auf den Konzepten von Reinheit, natürlicher Balance und Respekt im Zoroastrismus. Durch die natürliche Verwesung kehrt der Körper zur Erde zurück und nimmt am natürlichen Kreislauf teil. Auf diese Weise wird der Tod und die Bestattungszeremonie im Zoroastrismus als ein Prozess betrachtet, der mit dem Fortschreiten des Lebens verbunden ist.

[10] Özsağır, "Zerdüştlük inancına sahip olanlar için tanrı ahura mazda'ya uzanan bir yol: ritüeller".
[11] Özsağır.

Die Behauptungen über die Ähnlichkeiten zwischen dem Zoroastrismus und dem Alevitentum sind fern der Realität und haben keine Grundlage. Es gibt keine klaren Ähnlichkeiten zwischen dem Zoroastrismus und dem Alevitentum. Diese beiden Glaubenssysteme haben unterschiedliche Ursprünge und separate Lehren. Im Zoroastrismus wird an Ahura Mazda geglaubt, und es wird erwartet, dass in der Zukunft das Böse enden wird und das Gute überwiegen wird. Der Mazdaismus basiert auf der dualistischen Philosophie und betont den Kampf zwischen Gut und Böse. Im Gegensatz dazu wird im Alevitentum an die universelle Einheit Gottes geglaubt, und Einheit, Liebe und Toleranz stehen im Vordergrund. Im Alevitentum sind mystisches Verständnis, das Cem-Ritual und Geschlechtergleichheit wichtig. Im Zoroastrismus gibt es verschiedene Rituale und Glaubenspraktiken.

Die Mitra-Religion hat eine unsichere historische Herkunft, aber es gibt viele Spekulationen und schriftliche Quellen darüber. Es wird angenommen, dass dieses Glaubenssystem aus dem Ahura-Mazda-Glauben entstanden ist und sich sogar bis nach Rom verbreitet hat. Eine interessante Eigenschaft der Mitra-Religion ist, dass die Rituale nur für Männer zugänglich waren. Dies hat dazu geführt, dass die Mitra-Religion ihren universellen Charakter verloren hat und zu einer rein asozialen religiösen Struktur geworden ist. Bei den geheimen in Höhlen abgehaltenen Ritualen wurden Masken getragen und Stiere geopfert. Neue Mitglieder wurden durch schwierige und heutzutage inakzeptable Rituale wie Auspeitschen, Steinigen und Blutvergießen aufgenommen[12]. Bei näherer Betrachtung der wissenschaftlichen Forschungs-

[12] "Mithra gizemleri - thamos", erişim 15 Ekim 2022, https://www.hermetics.org/Mitra.html.

ergebnisse werden diejenigen, die behaupten, dass die Mitra-Religion eine Fortsetzung des Alevitentums ist oder dass es große Ähnlichkeiten zwischen ihnen gibt, keine Beweise für diese Behauptungen finden können.

Die Mani-Religion ist ein Glaubenssystem, das im 3. Jahrhundert von Mani gegründet wurde, der von den Persern als der letzte Prophet angesehen wurde. Die Anhänger dieses Glaubens heiraten nicht und sichern ihren Lebensunterhalt durch die Hilfe anderer, ohne materiellen Besitz zu haben. Sie konsumieren auch keinen Wein und ähnliche Getränke und meiden weltliche Vergnügen. Sie arbeiten nicht und haben keine sexuellen Beziehungen. Sie reisen ständig, und ihre antisoziale Lebensweise hat dazu geführt, dass dieser Glaube schnell verschwunden ist[13].

Der Mani-Glaube ist eine Synthese aus ein wenig Zoroastrismus, ein wenig Buddhismus und christlicher Kultur. Es gibt jedoch keine Verbindung zwischen dem Mani-Glauben und dem Alevitentum, und es gibt keine Ähnlichkeiten oder Verbindungen zwischen den beiden Glaubenssystemen[14]. Beide Glaubenssysteme haben unterschiedliche historische und theologische Wurzeln und ihre eigenen Lehren und Rituale. Daher beruht die Behauptung, dass es eine Verbindung zwischen dem Mani-Glauben und dem Alevitentum gibt, nicht auf objektiven wissenschaftlichen Untersuchungen.

Es könnte die Idee des "Mücerred"[15] im Bektaschitum in den Sinn kommen. Mücerred bedeutet, sich ausschließlich Gott hinzugeben und dabei weltliche und jenseitige Segnungen

[13] "Maniheizm", içinde *Vikipedi*, 03 Eylül 2022, https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Maniheizm&oldid=28457873.
[14] "Maniheizm".
[15] Ahmet Yaşar Ocak, *Osmanlı toplumunda zındıklar ve mülhidler*, 4. bs (Beşiktaş, İstanbul: Tarih Vakfı, 2013), 310.

beiseitezulassen. Diese Denkrichtung begann mit Balım Sultan und wurde von der Väterlinie des Bektaschitums übernommen[16]. Baki Öz erwähnt, dass ledige Vaterfiguren in den Dergahs keine Autorität besitzen[17]. Diese Aussage besagt, dass ledige Vaterfiguren in der Dergah-Umgebung keine Führungsposition oder Autorität innehaben.

Allerdings ist Mücerred keine grundlegende Komponente des Alevitentums und geht über persönliche Überzeugungen hinaus. Es ist bekannt, dass es im Mittelalter Menschen gab, die sich als Derwische und Kalenderis ausgaben und versuchten, ihren Lebensunterhalt ohne Arbeit zu bestreiten, indem sie die gute Absicht der Menschen ausnutzten[18]. Solche individuellen Verhaltensweisen sollten keinesfalls als repräsentativ für eine gesamte Religion betrachtet werden.

Alle Forschungen zeigen, dass der Ursprung des Jesidentums etwa tausend Jahre zurückreicht und bis zu Sheich Adi ibn Musafir reicht. Dieser Glaube, auch als Ezidilik bekannt, wird behauptet, aus der Adeviye-Tariqa entwickelt zu sein[19]. Ezidilik wird mit den komplexen Sektenstrukturen des Christentums und des Islams sowie mit esoterischen Glaubenssystemen wie dem Manichäismus, Mandäismus, Zoroastrismus und Mazdaismus in Verbindung gebracht, die gnostische Grundlagen haben[20]. Ezidilik

---

[16] Süleyman Uludağ, "Mücerred- TDV İslâm Ansiklopedisi", TDV İslâm Ansiklopedisi, t.y., https://islamansiklopedisi.org.tr/mucerred.

[17] Baki Öz, *Alevilik ile ilgili osmanlı belgeleri*, 3. bs (Can Yayınları, 1997), 204.

[18] Ahmet Yaşar Ocak, *Kalenderiler*, 2. bs (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1999), 111-12.

[19] Mehmet Emin Sular, "Zerdüştîlik ve yezidilik bağlamında kürtlerin inançlarının kökeni problemi", *Şarkiyat* 12, sy 4 (31 Aralık 2020): 1458-75, https://doi.org/10.26791/sarkiat.745544.

[20] "Yezidiyye", TDV İslâm Ansiklopedisi, erişim 09 Kasım 2022, https://islamansiklopedisi.org.tr/yezidiyye.

wurde von früheren Glaubenssystemen und geografischen Einflüssen geprägt und vollständig synchronisiert. Daher hat das Ezidilik eine Struktur, die von verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen geprägt ist[21].

Es ist bekannt, dass die Gedanken von Sheich Adi den orthodoxen islamischen Glauben vollständig widerspiegeln und gegen Innovationen sind[22]. Dennoch hat das Ezidilik religiöse Rituale anderer Glaubensrichtungen übernommen, wie zum Beispiel musikalische und tänzerische Rituale wie Semah, die in ihren eigenen Glauben integriert wurden. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass der Semah der Jesiden nicht mit dem Alevi Semah verwechselt werden sollte. Die Jesiden führen den Semah nur von religiösen Führern begleitet mit Instrumenten wie der Def, dem Tanbur und der Ney auf, und die Ausführung des Semah ähnelt nicht dem Alevi Semah. Der Semah der Jesiden besteht darin, die Hände auf die Schultern zu legen und sie dann auf Bauchhöhe zu senken. Dieses religiöse Ritual, das keinerlei Ähnlichkeit mit dem Alevi Semah, sei es aus der Ferne oder aus der Nähe, aufweist, endet mit den Halay-ähnlichen Tänzen der Menschen dort[23].

Wenn man sich auf rituelle Übernahmen bezieht, kann man mit Sicherheit sagen, dass dies nicht bedeutet, dass das Alevitentum vom Yezidentum stammt, sondern dass die Jesiden den Glauben der Aleviten übernommen haben. Das Alevitentum ist ein fest etabliertes Glaubenssys-

---

[21] Cenk Güray, "Yezidiler'in dini müzik ve dans gelenekleri", *C. Güray, Yezidilerin Dini Müzik ve Dans Gelenekleri. VIII. Milletlerarası Türk Halk Kültürü Kongresi Bildiriler Kitabı,Cilt 3, s.215-226, Ankara, 2017.*, 01 Ocak 2017.

[22] Mehmet Aydın, "Yezidiler ve inanç esasları", *Belleten* 52, sy 202 (1988): 33-76, https://doi.org/10.37879/belleten.1988.33.

[23] Güray, "Yezidiler'in dini müzik ve dans gelenekleri".

tem mit einer tief verwurzelten und tausendjährigen Geschichte. Im Laufe dieser Zeit hat das Alevitentum seine eigenen einzigartigen Lehren, Rituale und kulturellen Praktiken entwickelt. Daher ist es falsch und basiert entweder auf unzureichender Forschung oder anderen Absichten zu behaupten, dass eine neu entstandene Religion ein Beispiel für das Alevitentum ist.

Ein weiteres wichtiges Detail ist, dass es im Alevitentum keine soziale Hierarchie im Cem-Ritual gibt. In der Alevitischen Gemeinschaft ist jeder gleich, während das Hierarchieverständnis in der Jesidischen Gemeinschaft wie in allen Bereichen der Gesellschaft sowohl wirtschaftlich als auch sozial dazu führt, dass sie sich gegenseitig klassifizieren[24]. Es ist bekannt, dass in der Jesidischen Gemeinschaft kein Verständnis von Gleichheit zwischen den Menschen besteht.

Es gibt keinerlei Ähnlichkeiten zwischen dem Alevitentum und den oben genannten Glaubenssystemen. Das Alevitentum ist ein unabhängiges Glaubenssystem und hat sich völlig anders als andere Religionen entwickelt. Es reicht nicht aus, nur eine Eigenschaft wie den Feuerkult zu haben, um das Alevitentum zu einer Kopie anderer Glaubenssysteme zu machen. Das Alevitentum ist ein System mit eigenen Glaubenssätzen, Gottesdiensten und Ritualen. Die oben genannten Glaubenssysteme ähneln dem Alevitentum in keiner Weise. Diese Glaubenssysteme entstanden in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten. Die Behauptung, dass das Alevitentum von anderen Glaubenssystemen abgeleitet ist, beruht möglicherweise auf unzureichender Forschung, falscher Informationsbeschaffung oder dem Weitergeben von

[24] Ceyhan Ç. Suvari, "Yezid'i ve alevi ortak mitosları", *Folklor/Edebiyat* 16, sy 61 (01 Nisan 2010): 179-92.

Informationen aus anderen Quellen. Solche Behauptungen haben jedoch keine wissenschaftliche Glaubwürdigkeit und sind irreführend.

Es ist auch zu beachten, dass die Verwendung von Feuer für Gesellschaften, die in einer Zeit ohne Strom lebten, sehr natürlich war. Feuer hatte eine symbolische Bedeutung für antike Gesellschaften und viele Kulturen. Im Laufe der Geschichte hat Feuer viele Bedeutungen ausgedrückt, die mit der Beziehung zur Natur, Rituale und religiöse Überzeugungen verbunden waren. Feuer wurde als Symbol des Lebens akzeptiert und symbolisierte das Zusammentreffen von Gemeinschaften sowie den Geist der Einheit und Solidarität. Dennoch sollte die Verehrung des Feuers nicht direkt mit dem Alevitentum gleichgesetzt werden.

Das Alevitentum ist kein Glaubenssystem, das ausschließlich auf Feuer basiert. Das Alevitentum wird als umfassendes Glaubens- und Verehrungssystem betrachtet und umfasst philosophische, mystische und soziale Dimensionen. Das Alevitentum hat einen einzigartigen Platz mit seinen eigenen Ritualen, Gebeten, Symbolen und Lehren, die es von anderen Glaubensrichtungen unterscheiden. Das Alevitentum erkennt den symbolischen Wert des Feuers und verwendet es in einigen Ritualen, aber die grundlegenden Lehren und Glaubensüberzeugungen des Alevitentums gehen über das Feuer hinaus und haben eine breitere Perspektive. Das Alevitentum betont universelle Liebe, Gerechtigkeit, Gleichheit und menschliche Werte. Dieses Glaubenssystem bietet eine tiefgreifende Einsicht in die innere Reise der Menschen, die Suche nach Weisheit und soziale Gerechtigkeit.

Die Herkunft des Alevitentums zu einem definitiven Schluss zu bringen, ist ein anspruchsvoller Prozess, der gründliche und umfassende Forschung erfordert.

Alevitentum ist ein Glaubenssystem, das Alevitische Geistliche mit verschiedenen Perspektiven einschließt. Diese Vielfalt erschwert die durchgeführten Studien über das Alevitentum. Das Fehlen einer präzisen schriftlichen Geschichte des Alevitentums stellt Historiker vor eine schwierige Situation. Wenn wir jedoch den Ritualen und Spuren des Alevitentums folgen, gibt es sehr klare Hinweise, die uns in eine bestimmte Richtung führen. Diese Rituale sind eine wichtige Quelle, um mehr Informationen über das Alevitentum zu erhalten und die Ursprünge des Glaubens zu verstehen.

Einige Menschen argumentieren, dass der Name "Alevi" hauptsächlich auf das Haus von Ali oder die Verbundenheit zu Hz. Ali zurückzuführen ist. Es gibt auch Behauptungen, dass der Begriff "Alevi" relativ neu ist. Es wird jedoch auch von einigen Personen behauptet, dass dieser Name bis vor tausend Jahre zurückreicht. Zum Beispiel schrieb Ebu Dülef während seiner Reisen zwischen 941 und 943: "Taberistan ist jetzt in den Händen der Aleviten. Sie herrschen dort seit dem Abgang von Süleyman b. Abdullah b. Tahir. Diese Familie regiert gerecht, ordentlich und transparent gegenüber den Menschen. Der erste Herrscher dieser Familie ist en Nasir. Danach kam ed-Dai, und derzeit ist el-Hadi der Herrscher dort. Der aktuelle Herrscher hat als "es-Sair (Revoluzzer)" Bekanntheit erlangt.[25]" Darüber hinaus gibt es Informationen von dem berühmten Reisenden und islamischen Gelehrten Ibn Fadlan, der zwischen 877 und 960 lebte und über die besuchten Gebiete berichtete: "Wir kamen zu einem Stamm namens Buğraç. Sie sind unbehaart und bartlos. Sie sind sowohl zu Pferd als auch zu Fuß sehr

[25] Ebu Dülef, *İran seyahatnamesi*, çev. Serdar Gündoğdu, 3. bs (Kronik Kitap, 2020), 50.

geschickt mit dem Speer. Sie haben einen großen Herrscher aus der Nachkommenschaft von Yahya b. Zeyd, der als Alevi bekannt ist.[26]“ Wie man sehen kann, gibt es Behauptungen, dass der Begriff “Alevi” nicht neu ist.

Dieses Thema gehört eigentlich in den Bereich der Linguisten und Philologen. Jedoch sind die religiösen Zeremonien, Rituale und Praktiken, die in dem Glauben enthalten sind, wichtiger als die Herkunft des Namens. Das Verständnis der Ursprünge dieser religiösen Rituale kann einige Fragen beantworten. Daher wird das Verständnis der Ursprünge der Rituale und Zeremonien im Glauben ein tieferes Verständnis des Glaubens ermöglichen.

Ich muss erwähnen, dass keine Religion völlig unabhängig von einer anderen entstanden ist. Jedes Volk, jede Kultur und jede Religion hat voneinander viel gelernt. Insbesondere in Anatolien, einer Region, die einen wichtigen Platz in der Geschichte der Menschheit einnimmt und als Wiege der Menschheit bezeichnet wird[27], leben viele verschiedene Völker mit verschiedenen Glaubensrichtungen zusammen. Es ist wissenschaftlich unkorrekt und ignorant anzunehmen, dass sie sich nichts voneinander beigebracht oder gelernt haben.

Anatolien hat seit Tausenden von Jahren verschiedene Zivilisationen beherbergt, und es hat kulturelle Interaktionen zwischen diesen Zivilisationen gegeben. Diese Interaktionen führten dazu, dass sich verschiedene Glaubensrichtungen gegenseitig beeinflussten und Ähnlichkeiten entstanden. Menschen haben ihre eigenen Glau-

[26] İbn Fadlan, *İbn Fadlan seyahatnamesi ve ekleri*, çev. Ramazan Şeşen, 5. bs (İstanbul: Yeditepe, 2018), 57.
[27] Murat Çatal, *Tanrıların gizemi* (Kutlu Yayınevi, 2022), 49.

benssysteme durch geografische, kommerzielle und kulturelle Interaktionen beeinflusst und geprägt.

Wissenschaftliche Ansätze, historische und anthropologische Studien zeigen, dass mythologische und religiöse Motive zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen geteilt werden und dass es Ähnlichkeiten gibt. In einer Umgebung, in der verschiedene Kulturen zusammenleben und interagieren, ist dies unvermeidlich.

Die religiösen Rituale innerhalb des Alevitentums, wie das "Cem" (Versammlung), "Semah" (Tanz) und Zeremonien, die von der Langhalslaute "Bağlama" oder "Kopuz" begleitet werden, basieren nach zahlreichen akademischen Studien auf Traditionen, die die Türken aus Zentralasien mitgebracht haben. Bei ihrer Migration nach Anatolien brachten die Türken ihren Glauben und ihre Traditionen mit und integrierten dabei auch andere Glaubensrichtungen und Traditionen aus den benachbarten Regionen. Somit haben sie das heutige Alevitentum in Anatolien geprägt. Es ist wichtig zu beachten, dass die "Dedeler" (Alevitische Geistliche) und "Zakirler" (Religiöse Sänger) einen großen Beitrag zu dieser Entwicklung des Alevitentums geleistet haben. Auch Sie als Anhänger dieser Tradition spielen eine wichtige Rolle bei der Fortführung dieser Tradition.

Unabhängig von den Lücken oder Überschüssen in diesem Glauben sollten alle, die an der Entstehung dieses Glaubens beteiligt waren, Respekt und Dankbarkeit erfahren. Jede Glaubensrichtung hat ihre eigenen religiösen Führer, und im Alevitentum sind es die "Dedeler" (Geistlichen). Es wird jedoch immer wieder betont, dass diese Geistlichen eine gute Ausbildung erhalten müssen. Denn es reicht nicht aus, dass der Glaube allein von Generation zu Generation weitergegeben wird. Es ist wichtig zu er-

kennen, dass Ausbildung eine Voraussetzung ist und dass nicht alle Stimmen zu Ergebnissen führen.

Die religiösen Zeremonien und Rituale im Alevitentum verdeutlichen, was das Alevitentum als Glaubensrichtung ausmacht. Im Moment möchte ich nicht detailliert darauf eingehen, aber in Zukunft wird darauf weiter eingegangen werden. Es ist absolut unehrlich und falsch zu behaupten, dass das Alevitentum den Kern des Islam darstellt. Es ist bekannt, dass Pflichten und Traditionen wie die Hadsch-Pilgerfahrt, das Gebet (Namaz), die Zakat-Abgabe und der Glaube an das Schicksal im Alevitentum nicht vorhanden sind. Warum wird es also immer noch als Kern des Islam dargestellt? Wenn wir die beiden Glaubensrichtungen vergleichen, können wir zwei völlig unterschiedliche Glaubensrichtungen erkennen.

Islamischen Glaubens eindeutig abgelehnt werden, in denen Musikinstrumente gespielt werden, verbale und tänzerische Rituale namens Semah durchgeführt werden und das alkoholische Getränk namens „Dem" bei Bedarf konsumiert wird, sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Alevitischen Glaubens. Obwohl bekannt ist, dass diese Rituale dem Islamischen Glauben völlig entgegengesetzt sind, wie kann es sein, dass sie als integraler Bestandteil des Islam akzeptiert werden? Wenn wir diese beiden Glaubensrichtungen vergleichen, können wir zwei völlig verschiedene Glaubensrichtungen beobachten, die keinerlei Ähnlichkeit aufweisen. Die größte Hilfe zum Verständnis des Alevitischen Glaubens sind die religiösen Rituale. Diese Rituale werden von den alten Kam-Ozanlar durchgeführt, die die grundlegenden Quellen des anatolischen Alevismus darstellen, und erfolgen unter dem Glauben an den Himmelsgott[28].

[28] Elnur Agayev, "'Azerbaycan Dış Işleri Bakanlığı/Bakanları', Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi Dergisi," 4, sy 14 (2012): 190-98.

Die Begriffe wie "Kern des Islam" haben ihren Ursprung in der Zeit, als Alaaddin Keykubat im Jahr 1232 die Seyyid-Dokumente verteilte und damit islamische Aberglauben und die Behauptungen einiger Geistlicher, von der Seyyid-Linie abzustammen, in das Alevitentum einbezog. In diesem Prozess wurden viele Rituale aus der alten Religion der Türken bewusst oder unbewusst in islamische Formen überführt. Zum Beispiel ist das Cem-Ritual und der Aufstieg des Propheten in den Himmel (Miraç) fast identisch mit den transhaften Praktiken der alten Kam-Ozan, um vor den Göttern zu erscheinen. Es sollte auch nicht vergessen werden, dass während der Cem-Rituale und des Semah-Tanzes von der Zeit von Sultan Süleyman dem Prächtigen bis zur Republikzeit viele Aleviten zum Ziel von Angriffen wurden[29].

Ayfer Karakaya hat umfangreiche Forschungen zu diesem Thema durchgeführt und festgestellt, dass es eine Verbindung zwischen den Dedeler (Alevitischen Geistlichen) und den Tekken (islamischen Klöstern) in Karbala gibt und dass diese Verbindung durch die Seyyid-Dokumente bestätigt wird. Diese Dokumente werden verwendet, um die Abstammungslinie der Dedeler zu überprüfen[30].

Die Frage, ob das Alevitentum zur türkischen oder zur kurdisch-zazaistischen Tradition gehört, entsteht meistens aus politischen oder ideologischen Diskussionen. Da das Alevitentum jedoch in beiden Gemeinschaften eine lange Geschichte hat, sollte es nicht auf eine bestimmte ethnische Herkunft oder Religion reduziert werden.

---

[29] Nejat Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı* (Mozaik Yayınları, 1995), 185.

[30] Ayfer Karakaya Stump, *Vefailik, Bektaşilik, kızılbaşlık*, 3. bs (İstanbul Bilgi Üniversitesi, 2020), 170.

Es gibt Behauptungen, dass die Sprache der rituellen Handlungen, Lieder und Gedichte im Alevitentum hauptsächlich Türkisch ist. Diese Behauptungen basieren auf historischen Gegebenheiten, die sich über Jahrhunderte erstrecken. Heutzutage wissen wir jedoch, dass nicht alle Rituale bei den Cem-Zeremonien ausschließlich in Türkisch abgehalten werden, sondern dass einige Teile auch auf Zazaisch oder Kurdisch stattfinden. Es ist also nicht richtig zu behaupten, dass alles in Türkisch ist. Ebenso ist die Frage, ob Alevitische Führer sich als Kurden präsentieren oder nicht, ein Thema, das in Diskussionen seinen Platz findet.

Obwohl es in historischen Quellen keine klaren Informationen über die ethnische Herkunft der Alevitischen Führer gibt, ist bekannt, dass die meisten von ihnen türkischer Abstammung sind. Alevitentum ist jedoch ein Glaubenssystem, das sich zwischen türkischen, kurdischen und zazaistischen Gemeinschaften verbreitet hat und Wechselwirkungen zwischen diesen Gemeinschaften erfahren hat. Daher gibt es die Möglichkeit, dass kurdische und zazaistische Gemeinschaften dem Alevitentum beigetreten sind oder dass es innerhalb der Aleviten Veränderungen durch kurdische und zazaistische Einflüsse gegeben hat. Es wurde jedoch noch keine Situation beobachtet, in der sich ein bestimmter Alevitischer Führer nur als Alevi-Kurdenführer präsentiert hat. Ein Beispiel dafür sind die Atemzüge, die während der Cem-Zeremonien gesungen werden. Diese bestehen in der Regel aus sufistischen Werken der "Sieben Großen Dichter", die einen wichtigen Platz in der alevitischen Tradition einnehmen. Diese sieben großen Dichter waren bedeutende Dichter, die das Volk über die politischen Probleme ihrer Zeit informierten. Obwohl sie auch Sprachen wie Arabisch und Persisch be-

herrschten, sind sie bekannt dafür, ihre Werke ins Türkische zu übersetzen, damit das Volk sie verstehen kann[31]. Dies ist ein sehr wichtiger Aspekt.

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass türkische kulturelle Elemente im Alevitentum an Bedeutung gewinnen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Alevitentum vollständig in Richtung Türkentum geändert hat. Alevitentum ist Teil der kulturellen Vielfalt in der Türkei und ein gemeinsames Glaubenssystem zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen.

Wenn wir das Nusayri-Alevitentum betrachten, ist die Mehrheit der Anhänger arabischer Herkunft aus Syrien. Das Nusayri-Alevitentum weist einige Unterschiede zum Anatolischen Alevitentum auf. Das Nusayri-Alevitentum teilt nicht alle alevitischen Lehren, sondern nur die Liebe zu Imam Ali und den zwölf Imamen.

Darüber hinaus spielt die Geschlechtergleichstellung eine wichtige Rolle im Türkmenischen Alevitentum, während sie in der Tradition des Nusayri-Alevitentums nicht praktiziert wird. In der Anatolischen Aleviten Tradition haben die Kam-Ozan (Geistliche) eine bedeutende Rolle, während dies in der Nusayri-Aleviten Tradition nicht der Fall ist. Infolgedessen hat das Anatolische Alevitentum seine eigene einzigartige Struktur bewahrt[32].

Der als Prototyp von den Türken aus dem Osten nach Anatolien gebrachte alevitische Glaube ist heute zufriedenstellend in der Frage der Annahme und Akzeptanz unter Kurden und Zazas. In dem Werk "Şerefname", das Şeref Han voraussichtlich im Jahr 1597 geschrieben hat,

[31] "Alevilik araştırmaları dergisi", *Uluslararası Hakemli Bilimsel Akademik Süreli Yayın*, sy 2 (2011).
[32] Arabacı, İsmail, *İran türklerinin eski tarihi*, 1992, 296.

wird festgestellt: "Die meisten kurdischen Gemeinschaften sind sunnitisch und gehören der Schafiitischen Rechtsschule an. Die Kurden in den Regionen Mosul und Damaskus hingegen sind der Jesidischen Glaubensrichtung zugehörig[33]."

Diese Aussage besagt, dass die kurdischen Gemeinschaften im Allgemeinen sunnitisch und der schafiitischen Rechtsschule angehören, während die Kurden in den Regionen Mosul und Damaskus dem Jesidentum angehören. Die Beziehung zwischen dem Alevitentum und den Kurden hat sich im Laufe der Geschichte durch verschiedene Interaktionen geformt. Das Alevitentum wurde von verschiedenen türkischen Gemeinschaften in verschiedenen Regionen nach Anatolien gebracht und verbreitete sich im Laufe der Zeit auch unter den Kurden und fand Akzeptanz.

Es können jedoch detaillierte Forschungen und auf Quellen basierende Studien zu diesem Thema weitere umfassende Erkenntnisse liefern. Da sich Geschichte und Religion im Laufe der Zeit verändert haben, gibt es unterschiedliche Ansichten und Interpretationen zu diesem Thema.

In einem anderen Dokument wird erwähnt, dass die Begriffe "Kurden" und "Türkmen" die gleiche Bedeutung haben. Im Dokument heißt es: "(... die türkmen-Gemeinschaft der Cem-An-Gemeinschaft...) Unter diesen 36 Gemeinschaften gibt es auch die Ekrad Kılıçlu-Gemeinschaft (Kılıçlı-Kurden-Gemeinschaft), die dem Asaf Kethüda unterstellt ist." In einem anderen Dokument wird von "Kılıçlı Türkmen" unter den Türkmen-Stämmen wie Carit, Tacirlü, Afşar und Bektaschlu gesprochen. Es wird deutlich,

[33] Şeref Han, *Şerefname kürt tarihi*, ed. Mehmet Emin Bozarslan (Ant Yayınları, 1971), 21.

dass die Kılıçlı-Gemeinschaft, die in der Stadt Pazarcık in der Provinz Kahramanmaraş lebt, Alevitische Türkmen sind und Türkisch ihre Muttersprache ist. Es zeigt sich, dass die Alevitischen Türkmen, bekannt als Kılıçlılar, ihre türkischen Bräuche und Traditionen bewahren[34].

Gemäß den in diesen Dokumenten dargestellten Informationen wird die als Kılıçlılar bekannte Gemeinschaft von Aleviten türkmenischer Herkunft gebildet, deren Muttersprache Türkisch ist. Aufgrund ihrer Bräuche und Traditionen werden die Alevi-Turkmenen mit ihrem kulturellen Erbe als Kılıçlılar bezeichnet. Ein weiteres Detail ist die Existenz einer kooperativen Hilfe-Tradition, die von vielen türkischen Nationen als "Kubaşık" bezeichnet wird. Diese Kubaşık-Tradition ist auch unter dem gleichen Namen bei den Kılıçlılar bekannt und die aus Filz hergestellte Mütze, die die Türken früher "Börk" (Börkenek) nannten, ist sowohl bei den Kılıçlılar als auch in den alevitischen kurdischen Dörfern von Pazarcık unter dem gleichen Namen bekannt. Ebenso kennt die Bevölkerung der alevitischen Turkmenen im Dorf Şükürlü, das zum Bezirk Çınar in Diyarbakır gehört, die Kubaşık-Hilfstradition und nennt sie beim gleichen Namen[35]. Diese Details zeigen, dass es Ähnlichkeiten zwischen den kulturellen und sozialen Praktiken verschiedener Gemeinschaften gibt. Die unter dem Namen Kubaşık praktizierte Hilfstradition wird sowohl unter den Türken als auch ähnlich unter den Kılıçlılar und in den alevitischen kurdischen Dörfern angewendet. Dies ist ein Indikator für die kulturellen Elemente, die zwischen den Gemeinschaften geteilt werden.

---

[34] Eröz, Mehmet, *Doğu Anadolunun Türklüğü* (Türk Kültür Yayınları, 1975), 15-16.
[35] Eröz, Mehmet, 15-16.

Martin van Bruinessen ist ein angesehener Akademiker, der wichtige Forschungen über Alevitische Kurden durchgeführt hat. Bruinessen hat umfangreiche Untersuchungen über Alevitische kurdische Stämme durchgeführt und betont, dass die meisten der in Alevitischen religiösen Zeremonien verwendeten Gülbank und Nefes-Texte auf Türkisch durchgeführt werden. Für die Zaza-Aleviten stellt Bruinessen fest, dass ihre Glaubensrichtung und Gebetssprache Türkisch ist und dass diejenigen, die an diesen Riten teilnehmen, in der Vergangenheit die Türkische Sprache zwangsläufig angenommen haben. Ein weiterer Forscher, Özdemir, der ähnliche Ansichten teilt, ist der Meinung, dass die Mehrheit der Alevitischen Stämme, die Kurdisch und Zaza sprechen, türkmenischer Abstammung ist[36].

Basierend auf den verfügbaren Informationen über das Alevitentum in Anatolien können wir sagen, dass es falsch wäre zu behaupten, dass es definitiv Alevitische Eren oder Evliyas (Heilige) mit einer kurdischen Identität gibt. Diese Personen sind in der Regel entweder als Nachkommen der Ehli-beyt anerkannt oder haben eine türkische Identität. Darüber hinaus sind keine der als Sieben Ewigen Barden bekannten Dichter Kurden, und es gibt keine kurdischen Werke oder Gedichte, die ihnen zugeschrieben werden. Die Gleichstellung von Mann und Frau ist ein grundlegendes Prinzip in der Alevitischen Gemeinschaft und ein unverzichtbarer Wert. Daher wird in der Alevitischen Gemeinschaft in der Regel Monogamie praktiziert und Polygamie, wie in den meisten anderen Gesellschaften, nicht gesehen[37]. Aufgrund von kultureller und ethnischer Vielfalt können jedoch auch in der Anatolischen Alevitischen

[36] Ali Rıza Özdemir, *Kayıp türkler*, 5. bs (Ankara: Kripto, 2014), 38.
[37] Rıza Zelyut, *Dersim isyanları ve seyit rıza gerçeği* (Kızılay, Ankara: Kripto, 2010), 54.

Gemeinschaft Menschen mit unterschiedlichen Identitäten und Kulturen vorhanden sein. Das Alevitentum hat sowohl einen religiösen und spirituellen als auch einen ethnischen und kulturellen Aspekt. Daher sollten die Vielfalt innerhalb des Alevitischen Glaubens und die Existenz unterschiedlicher Identitäten berücksichtigt werden.

Es gibt Ansichten, dass es vor der Zeit der Seldschuken in dieser Region keine Dokumente über die Anwesenheit von türkischen und kurdischen Muslimen gibt. Mit der Eroberung Anatoliens durch die Seldschuken begannen jedoch türkmenische und kurdische Menschen sich in der Dersim-Region niederzulassen. Nach den Angriffen der Mongolen wanderten viele kurdische Stämme aus den Regionen Diyarbakır und Hakkari in andere Gebiete aus[38].

Die Türkmenische Akkoyunlu-Dynastie, ein Stamm der Oghusen, eroberte viele Regionen in Ostanatolien, nachdem das Timuridenreich geschwächt war. Diese Regionen umfassen Erzincan, Harput, Erzurum, Bingöl, Malazgirt, Eleşgirt, Karabağ, Palu und Ergani. Die Akkoyunlu-Dynastie gewann im Laufe der Zeit zunehmend an Einfluss in der Dersim-Region. Es ist bekannt, dass im Jahr 1508 Schach Ismail sich politisch und religiös mit den Alevitischen Türkmenen in Ostanatolien besser organisierte. Schach Ismail ernannte in diesem Prozess Nur Ali zum Kalifen in der Dersim-Region. Dadurch wurde die Alevitische Türkmen-Gemeinschaft in Dersim politisch und religiös stärker organisiert[39].

Das Osmanische Reich und Pir Hüseyin waren mit dieser Situation unzufrieden und griffen unter der Führung des

[38] Bekir Biçer, "Dersim aşiretlerinin kökenleri", *Sempozyumu'nda Sunulan Bildiriler 20–22 Eylül*, 2013, 48.
[39] Biçer, 49-50.

Maras Beylerbey Bıyıklı Mehmed Pasha ein, um Çemişkezek von den Türkmenischen Kızılbasch (Alevitischen) zu säubern. Pir Hüseyin wurde ebenfalls in diese Aufgabe einbezogen. Nur Ali und seine Anhänger wurden in einem Krieg gegen die Kurden in der Region Takır Yaylağı besiegt, und die Kontrolle ging an die kurdischen Stämme über. Es wird sogar gesagt, dass die Kurden den Kopf des Kalifen Nur Ali sofort abschlugen. So vollendete Pir Hüseyin seine Aufgabe, das Paradiesland von den Dornen der Kızılbasch zu säubern[40].

Nach diesen Ereignissen kann man davon ausgehen, dass die Dersim-Region vollständig von den Aleviten kontrolliert wurde, wahrscheinlich während der Safawiden-Ära. Es ist möglich, dass die schafiitischen Kurden unter den Schutz des Osmanischen Reiches gekommen sind, aber letztendlich blieb Dersim politisch und religiös dem Safawiden-reich verbunden. Dies führte ständig zu Konflikten mit dem Osmanischen Reich[41]. Wie aus den Erzählungen ersichtlich wird, ist es tatsächlich nicht wichtig, wer Kurde oder Türke ist. Was zählt, ist, dass der Aleviten glaube trotz aller Schwierigkeiten bis heute überlebt hat. In diesem Prozess stand der Schutz und die Verbreitung des Alevitentums im Vordergrund, anstatt ethnischer Herkunft und politischer Loyalität.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Übergangsprozess der Dersim-Stämme zum Alevitischen Glauben von verschiedenen Faktoren abhängt. Dazu gehören ethnische, kulturelle und religiöse Interaktionen. Das Alevitentum hat sowohl einen religiösen und spirituellen als auch einen ethnischen und kulturellen Aspekt. Daher ist

[40] Han, *Şerefname kürt tarihi*, 194.
[41] Biçer, "Dersim aşiretlerinin kökenleri", 51.

es wichtig, diese Interaktionen zu berücksichtigen, um zu verstehen, wie die Dersim-Stämme in den Alevitischen Glauben integriert wurden. Es ist jedoch eine komplexe Frage und schwierig zu bestimmen, welche Stämme welcher ethnischen Herkunft angehören.

Ein weiteres wichtiges Detail ist die Rolle der Frauen. In der türkischen Kultur wird der Wert junger Mädchen nicht durch handwerkliches Geschick oder Fähigkeiten bestimmt, sondern durch ihre Fähigkeit, Pferde zu reiten und Schwerter zu tragen. Es wird betont, dass Frauen gleiche Rechte haben und keine Einschränkungen in ihrer Kleidung haben. Die türkische Frau spielt eine aktive Rolle, indem sie zusammen mit ihrem Ehemann in Kriegen kämpft. Zum Beispiel ermöglicht sie es, dass Frauen an religiösen Zeremonien und Entscheidungstreffen teilnehmen und an den getroffenen Entscheidungen beteiligt sind, ohne sich um die Unterdrückung der Frau durch das islamische Gesetz, wie es im Aufstand von Baba İlyas bekannt ist, zu kümmern[42]. Leider wird diese Situation in den meisten anderen Gesellschaften in Zentralasien kaum beobachtet. Königin Tomyris ist ein Beispiel dafür.

Im 6. Jahrhundert v. Chr., wird angenommen, dass Tomris Hatun, (Königin Tomyris) die nach dem Tod ihres Mannes an die Macht kam, den persischen König Kyros den Großen enthauptet hat. Tomris Hatun, auch als die erste weibliche Herrscherin der Welt bekannt, repräsentiert die starke Stellung der Frauen. Wie man sieht, hat die Position der Frauen in der türkischen Gesellschaft eine wichtige Bedeutung. Gleichberechtigung, aktive

[42] Fuat Bozkurt, *Aleviliğin toplumsal boyutları*, 2. bs (Tekin Yayınevi, 1990), 110.

Teilnahme und Führungsrollen zeigen den Wert und Einfluss der Frauen in der türkischen Kultur[43].

Es wird erzählt, dass ein Held in Tibet, auf dem Rücken eines Tigers reitend, eine Schlange wie eine Peitsche benutzte[44]. Diese Mythologie ist genau die gleiche wie die Geschichte von Mahmut Hayran Sultan, der auf dem Rücken eines Löwen ritt und die Schlange wie eine Peitsche benutzte, um Hadsche Bektasch zu sehen. Dies zeigt uns, wie Geschichten und Mythologien von Mund zu Mund weitergegeben werden und sich im Laufe der Zeit verändern und in verschiedenen Ländern verbreiten[45].

Nach Angaben einiger Experten, die Untersuchungen über zentralasiatische türkische Gemeinschaften wie Melikoff durchgeführt haben, bildet das Mosaik des Glaubens, das auf dem nomadischen Lebensstil der alten türkischen Gesellschaften beruht, die grundlegende Eigenschaft des Alevi-Bektaschitums. Für Hz. Ali wird gesagt: "Wie der Glaube der alten Türken an den Himmelsgott Tengri ist Hz. Ali dasselbe[46]."

Melikoff, der ausreichend Forschungen über die Alevi-Kurden durchgeführt hat, hatte die Möglichkeit, die Menschen, die als Kurmanci-Kurden bezeichnet werden, näher kennenzulernen. Nach Melikoff haben die Alevi-Kurden viele Bräuche, die mit dem Tod zusammenhängen, wie zum Beispiel die Angst vor dem babyfressenden Dschinn, die bei Neugeborenen und Wöchnerinnen besteht, fast dieselben Traditionen und Bräuche wie die Feier des Hızır-

[43] Necati Gültepe, *Türk mitolojisi*, 5. bs (Resse Kitabevi, 2015), 391.
[44] Melikoff, İrene vd., *Tuttum aynayı yüzüme ali göründü gözüme*, çev. Erseven, İlhan Cem (Ant Yayınları, t.y.), 170.
[45] Gürdal Aksoy, *Dersim alevi kürt mitolojisi* (Komal Yayınevi, 2006), 41.
[46] Melikoff, İrene, *Uyur idik uyardılar*, çev. Alptekin , Turan (Cem Yayınevi, 1993), 17.

Fests im Februar, das nach dem zwölf Tierkreiszeichenkalender der alten Türken stattfindet, sowie andere Bräuche und Traditionen der alten zentralasiatischen Türken. Obwohl die Alevi-Kurden betonen, dass ihre Identität nicht kurdisch ist, wurden sie aufgrund ihrer Überzeugungen ständig verfolgt und mussten ihr Zuhause verlassen. Daher suchten sie Zuflucht in den Bergen und anderen Regionen und vermischten sich mit den Kurden. Im Laufe der Zeit änderte sich ihre Sprache und sie wurden als Kurden bezeichnet, wie genau betont wird[47].

Es ist wahr, dass ein Großteil der Rosenlieder, Lieder und Gebete, die bei Alevitischen Ritualen und religiösen Zeremonien verwendet werden, auf Türkisch ist. Dies ist eine Tatsache, die von vielen Forschern und Autoren anerkannt wird. Das Alevitentum ist ein Glaubenssystem mit eigenen Gottesdiensten und religiösen Praktiken, die die türkische Sprache verwenden. Im Laufe der Geschichte haben jedoch Kriege, Migrationen und andere Herausforderungen dazu geführt, dass einige Menschen ihre Überzeugungen aufgegeben und einen anderen Glauben angenommen haben. In solchen Fällen ist es natürlich, dass diese Personen ihre Gebete entsprechend ihrer neuen Überzeugung in ihrer eigenen Sprache verrichten. Existenzprobleme, sozialer Druck oder andere Faktoren können auch diese Veränderung beeinflussen.

Solche Übergänge und sprachlichen Veränderungen sind das Ergebnis sozialer und kultureller Dynamiken. Menschen können aus verschiedenen Gründen ihre Überzeugungen ändern oder neue Gebetsmethoden annehmen, um sich anzupassen. Dies kann auch für das Alevitentum oder ein anderes Glaubenssystem gelten.

[47] Melikoff, İrene, 104.

Wichtig ist, dass Menschen ihre eigenen Überzeugungen annehmen. Dies kann Alevitentum, Islam, Christentum oder eine andere religiöse Überzeugung sein. Daher ist es nicht wichtig, ob eine Gemeinschaft kurdisch oder türkisch ist oder ob sie dem Alevitentum oder einem anderen Glauben angehört. Die Annahme und Achtung der Überzeugungen anderer Menschen ist wichtig.

Die Tatsache, dass die Aleviten als Türken aus Zentralasien angesehen werden und mitgebrachte Überzeugungen des zwölften Imams bis heute fortsetzen, wirft einige Fragen auf. Zum Beispiel, warum wird Hz. Ali am äußersten Ende vergöttlicht? Um solche Fragen zu beantworten, ist es notwendig, ein besseres Verständnis der Epistemologie der relevanten Themen zu haben.

Die Elemente von Hz. Alis Pferd Düldül bis zu seinem Schwert Zülfikar sind tatsächlich Elemente, die in alten türkischen Mythen zu finden sind. Ich werde versuchen, diese Mythen auf den folgenden Seiten genauer zu erklären.

Ich möchte betonen, dass ich mit einer neutralen Betrachtungsweise allen Glaubensrichtungen gegenüberstehe und mich für die Ursprünge der in ihnen enthaltenen Legenden interessiere. Mein Bestreben besteht darin, die durchgeführten Forschungen resultierenden Fakten zu teilen. Natürlich können diese Untersuchungen ihre Defizite aufweisen, dennoch strebe ich danach, ein Gleichgewicht zwischen der Enthüllung von Wahrheiten und der Reduzierung von Fehlinformationen herzustellen.

Nun wollen wir uns noch einmal mit den Ereignissen nach der Entwicklung des Islam befassen und gemeinsam betrachten, wie bestimmte Überzeugungen und Ansichten in den Glauben der Aleviten eingegangen sind. Auf diese Weise können wir das Thema detaillierter behandeln.

# Was ist die Lehre des Imamats?

Lassen Sie uns zunächst das Konzept des Imamats kennenlernen, dass das Grundprinzip des Zwölferschiitischen Glaubens bildet. Ein Imam ist nach der schiitischen Ansicht nicht nur der Führer der muslimischen Gemeinschaft auf der Erde, sondern er hat auch eine übergeordnete Rolle. Das Imamatskonzept bezieht sich auf eine Führungsposition, die eine wichtige Rolle in der Verwaltung der islamischen Gesellschaft spielt und die richtige Interpretation des Islam repräsentiert[48].

Das Imamatskonzept ist eine der grundlegenden Doktrinen des schiitischen Islam, und es wird geglaubt, dass Personen mit der Position des Imamats von Allah mit besonderer Autorität ausgestattet sind. Nach dem schiitischen Glauben begann die Imamatsautorität erst nach der Zeit des Prophetentum, und die Imame werden als geistige und politische Nachfolger der Propheten betrachtet. Es wird geglaubt, dass die Person im Imamatsamt nicht nur religiöse Führung übernimmt, sondern auch die Befugnis hat, den Inhalt der Scharia zu ändern. Der Imam wird als göttlicher Gesandter Allahs betrachtet und ihm wird zugeschrieben, auch über verborgenes Wissen zu verfügen[49].

Der Begriff "schiitisch" bedeutet wörtlich "Anhänger" oder "Partei". Dieser Begriff wurde den Menschen zugeschrieben, die zu Lebzeiten von Imam Ali an seiner Seite waren. Der schiitische Glaube bezieht sich nicht nur auf Iran oder den iranischen Glauben, da der Schiismus in

[48] Mustafa Öztürk, *Tefsirde ehl-i sünnet-şia polemikleri* (2: Anakara Okulu, 2012), 19-20.
[49] Öztürk, 19-20.

vielen Ländern weltweit praktiziert wird. Schiitische Gelehrte und islamische Philosophen wie Muhammad Husain Tabatabai beziehen sich bei der Interpretation des Imamats auf den 124. Vers der Sure Al-Baqara im Koran. Dieser Vers besagt, dass Allah einen starken Imam anstelle der Propheten schicken kann. Gemäß diesen Interpretationen ist das Imamatskonzept nach dem Prophetentum notwendig, um die rechte Führung der islamischen Gemeinschaft sicherzustellen, und die Imame sind diejenigen, die diese Aufgabe als besondere Personen erfüllen[50].

Gemäß Tabatabais Interpretation:

(1) Wird der Imam von Allah ernannt.

(2) Muss der Imam durch göttlichen Schutz makellos sein.

(3) Wird die Welt niemals ohne einen wahren Imam sein, solange es Menschen gibt.

(4) Muss der Imam von Allah unterstützt werden.

(5) Sind die Handlungen der Menschen nicht vor dem Wissen des Imams verborgen.

(6) Muss der Imam über das gesamte Wissen verfügen, das die Menschen in dieser Welt und im Jenseits benötigen.

(7) Ist es unmöglich, eine Person mit überlegenen Eigenschaften als den Imam unter den Menschen zu finden[51].

Ein weiterer wichtiger Punkt wird wie folgt beschrieben:

[50] Öztürk, 19-20.
[51] Öztürk, 19-20.

(1) Der Imam muss vor allem makellos sein. Es herrscht Übereinstimmung darüber, dass außer Ali niemand makellos ist. Diese Tatsache zeigt, dass das Recht auf das Imamatsamt Ali gehört.

(2) Die Voraussetzung für das Imamatsamt besteht darin, keine Sünden in der Zeit vor dem Islam begangen zu haben. Imam Ali hat in der Zeit der Unwissenheit keine Sünden begangen. Hingegen haben die ersten drei Kalifen (meşayıh) vor dem Islam Götzen angebetet. Daher sind sie alle nicht würdig für das Imamatsamt.

(3) Der Imam muss durch Texte festgelegt werden. Es gibt viele Aussagen über Ali, aber es gibt keine Aussagen über das Imamatsamt der ersten drei Kalifen.

(4) Das Imamatsamt ist eine allgemeine Führung, die hervorragende Eigenschaften wie Wissen, Glauben, Gottesdienst und Tapferkeit erfordert. All diese Eigenschaften sind in ihrer vollkommenen Form nur in Ali vorhanden[52]. Wie ersichtlich ist, hat der Imam unbegrenzte Befugnisse und wird als Herrscher auf der Erde angesehen.

Islamische politische Denominationen schätzen im Allgemeinen das Konzept des Imamats und der Kalifats, da das Imamatsamt das Kalifat selbst ist. Das Kalifat bedeutet, dass die Führung der muslimischen Gemeinschaft unter der Herrschaft einer Person liegt, die als Stellvertreter des Propheten anerkannt wird. Das Imamatsamt ist auch gleichbedeutend mit dem Kalifat. Nach der ersten Denomination, den Schiiten, wurde das Imamatsamt Hz. Ali gegeben und von Prophet Muhammad als Führungsposition ausgewählt. Im Schiismus gibt es den Glauben,

[52] Öztürk, 19-20.

dass Hz. Ali der einzige Erbe des Imamats ist und dass die Imame von den Nachkommen von Ali und Fatima stammen sollten.

Wenn man in die Geschichte schaut, sieht man, dass die Imame, die von der Nachkommenschaft Alis stammen, in der Regel in der Opposition geblieben sind. Gemäß dem schiitischen Glauben glauben diejenigen, die den zwölf Imamen folgen, dass keiner der anderen Herrscher, die die Regierung führen, das Imamatsamt verdienen oder fehlerhaft sind. Nach dieser Ansicht gelten die schiitischen Imame als die wahren Führer und Kalifen der islamischen Gemeinschaft. Das Imamatskonzept ist nach dieser Perspektive wichtig für eine angemessene Regierungsführung der islamischen Gemeinschaft, und die Imame sind Personen, die von Allah speziell ausgewählt und bevollmächtigt wurden[53].

Das Imamatskonzept hat sich als eigenständige Reform von der İsmailitischen Lehre abgespalten. Diese Reform beinhaltet neue Ideen, die von Hasan II. im Jahr 1164 in der Festung Alamut verkündet wurden und als "der große Tag des Jüngsten Gerichts" bezeichnet wurden. Nach dieser neuen Denkweise soll die Befreiung von allen gesetzlichen Beschränkungen und religiösen Ritualen zu einem freien und reinen Verständnis des Islam führen. Diese Erklärung ist mit einem ontologischen Glauben verbunden, der der mystischen Auffassung des Zwölfer Schiitentums zugrunde liegt, nämlich der Überzeugung, dass die Person, die das Imamatsamt repräsentiert, den Propheten überlegen ist, da die Propheten sterbliche Wesen sind. Daher wird nur eine Person, die die Vorstellung von Vergangenheit und unendlicher Zukunft verkörpert,

[53] Bernard Lewis, *Haşişiler*, çev. Ali Aktan (Sebil Yayınevi, 1995), 8.

als Imam anerkannt. Gemäß dieser mystischen Auffassung ist der Imam der Punkt, an dem der erhabene Name und die Eigenschaften Gottes auf den Menschen treffen. Daher wird der Imam als der "perfekte Mensch" angesehen, der die Gottheit erreicht hat. Es wird betont, dass der Imam kein Gott ist, aber auch nicht von Gott getrennt ist. Dieser Gedanke bildet das Fundament dieser Auffassung. Der Imam hat folgende Worte verwendet, um auszudrücken, dass er das Imamatsamt selbst ist: "Ich bin überall, wo man mich sucht, in den Bergen, in den Ebenen und in der Wüste zusammen mit meinen Gefährten. Die Person, der ich das Geheimnis meiner Erkenntnis enthüllt habe, braucht keine physische Nähe mehr. Das ist das große Jüngste Gericht[54]." Mit diesen Worten hat er eine neue Seite aufgeschlagen und eine Revolution ausgelöst.

Diese neue Denkweise war ein Wendepunkt im Glauben an das Imamatsamt. Wenn das Imamatsamt mit einer mystischen Vorstellung verbunden wird, entsteht die Vorstellung, dass der Imam eine besondere Existenz ist und eine Art Einheit und Nähe zu Gott besitzt. Der Imam wird als eine Person angesehen, die die Inhalte des Islam verändern kann, und das Konzept des Imamats repräsentiert eine Ära des Aufbruchs.

Das Anatolische Alevitentum hat zusammen mit dem Einfluss des Islam den Glauben an die zwölf Imame übernommen. Während dieses Prozesses spielte der Einfluss der Dai (Lehrer) der Festung Alamut eine wichtige Rolle. Nach dem Fall der Festung Alamut verbreiteten die Dai die Lehre, indem sie in verschiedene Regionen gingen. Es wird vermutet, dass einige geistliche alevitische

[54] Mircea Eliade, *Dinsel inançlar ve düşünceler tarihi*, çev. Ali Berkay, c. 3 (İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 2000), 142-43.

Führer ihre Ausbildung in der Festung Alamut erhalten haben. Im iranischen Schiismus wurde geglaubt, dass die Nachkommenschaft des Imamats in den Safawiden-Scheichs fortgesetzt wird. Die iranischen Schiiten haben, aufgrund ihres Glaubens, dass das Imamatsamt nach dem Tod von Scheich Cüneyd und Scheich Haydar im Schah Ismail erscheinen würde, ihn trotz seines jungen Alters beschützt und ihr Leben für ihn riskiert. Dieser Umstand ist ein Indiz für den Glauben an das Fortbestehen des Imamats und die Loyalität zu Schah Ismail im iranischen Schiismus[55].

Die Entstehung des Imamats, die mit Hz. Ali begann und während der Herrschaft der Safawiden-Familie fortgesetzt wurde, führte dazu, dass sie dem Imam und seinen Nachkommen mit ihrem Leben treu blieben. Die Verbundenheit mit der Safawiden-Familie hat eine große Bedeutung für die Fortsetzung des Imamats und den Schutz der Führung. Die Liebe zum Imamat hat Schach Ismail selbst in jungen Jahren starke Unterstützung erfahren lassen und dazu beigetragen, dass unter seiner Führung der Safawiden Staat gegründet wurde. Schließlich wurde Schach Ismail im Jahr 1498 von den Turkmenen-Stämmen in Anatolien mit Liedern und Tänzen herzlich empfangen, als er das Bingöl-Tal erreichte. Die Turkmenen-Stämme versammelten sich schnell unter der Führung von Schach Ismail und unterstützten ihn, was zur Gründung und Stärkung des Safawiden Staates führte[56].

Diese Ereignisse zeigen die Auswirkungen des Imamats auf Gemeinschaften und wie die Liebe zum Imamat Menschen zusammenbringen kann. Das Imamat hat ein Gefühl

[55] Tufan Gündüz, *Şah ismail*, 7. bs (Yeditepe, 2017), 38.
[56] Tufan Gündüz, *Kızılbaşlar tarihi*, 2. bs (Yeditepe Yayınevi, 2016), 12-13.

der Einheit und Solidarität unter den Gläubigen geschaffen und zur Entstehung sozialer Bewegungen geführt.

Nebenbei möchte ich die Bedeutung des Begriffs **"Schah"** erwähnen.

Der Begriff **"Schah"** oder der Ausdruck **"Lass uns zum Schah gehen"** hat sich zu einer Figur des Erlösers in Bezug auf Gerechtigkeit und Suche nach Rechten entwickelt. Eines der wichtigsten Sehnsuchtsziele des Alevitentums ist die **Stadt des Wohlgefallens (Rıza Şehri)**. Die Menschen glaubten, dass der Schach ihr Retter sein könnte, der ihnen helfen könnte, diese Herausforderungen zu überwinden, während sie sich eine Welt vorstellen, in der Gleichheit, Arbeitsausbeutung und Freiheit herrschen. Aleviten haben den Begriff "Schach" nicht nur für Schach Ismail verwendet.

In einigen Fällen wurde Ali als "Schach-ı Merdan" bezeichnet, manchmal auch als Schach Hussein. Dieser Begriff wurde auch für Namen wie Baba İlyas, Hadsche Bektasch und Schach Kalender verwendet. Aleviten glaubten daran, dass der Schach die einzige Kraft gegen Verzweiflung und Ungerechtigkeit darstellt und dass dieser rettende Schach eines Tages sicherlich kommen würde. Der Glaube an **"don değiştirme-devriye"** ("Reinkarnation" oder "Wiedergeburt") sowie die Ungewissheit über den Zeitpunkt und die Art und Weise des Kommens des Schach haben dazu geführt, dass der Begriff Schach einen festen Platz als Erlöser im Glauben der Aleviten einnimmt.

Auch wenn jemand seinen Pir sehr liebt,
werden die Osmanen sein Hab und Gut plündern.
Ich werde nicht den Weg des Unbekannten einschlagen,
in diesem Jahr werde ich zum Schach gehen,

***Pir Sultan Abdal.***

Die Auswirkungen der westlichen İsmailitischen Dai-Familien, die einen Teil der Alevi Dede-Linien in Anatolien bilden, werden insbesondere mit der Zeit der Seldschuken in Verbindung gebracht. Während dieser Zeit kamen die westlichen İsmailitischen Dai nach Anatolien und verbreiteten dort die Lehren des İsmailismus[57]. Die Alevi Dede-Linien bestehen aus den Dede-Familien, die dem Alevitentum anhängen und religiöse Führungsaufgaben zwischen den Gemeinschaften übernehmen. Einigen Quellen zufolge entstand die Bildung der Alevi Dede-Linien mit der Ankunft der westlichen İsmailitischen Dai in Anatolien.

Laut Esin wurde folgende Information über die Heiligkeit der "Ocak" (Hearth) gegeben: "In der Mitte des Otağ (Zeltes), das ein Symbol des Universums ist, befindet sich unter dem Rauchloch in der Mitte der Kuppel der transportable Herd (oçok) (dreibeiniger Topf-Herd). In der alten Zentralasiatischen nomadischen Tradition war der Otschok sowohl der Ort, an dem gekocht wurde, als auch der Ort für Feuerrituale." Darüber hinaus erfahren wir, dass tausend Kerzen entzündet und religiöse Rituale während des Mondes oder an bestimmten Tagen der Woche abgehalten wurden[58]. Laut dieser Erklärung befindet sich unter dem Rauchloch in der Mitte des Otağ ein transportabler Herd. Dieser Herd steht in der Mitte des Zeltes. Dieser als Otschok bezeichnete Herd ist nicht nur für das Kochen, sondern auch für Feuerrituale ein Ort. In der alten nomadischen Tradition in Zentralasien spielen diese Otschoks eine wichtige Rolle.

---

[57] Baki Öz, *Hz. ali'den m. kemal'e aleviliğin tarihçesi* (İstanbul: Can Yayınları, 2004), 101.

[58] Esin , Emel, *Türk kozmolojisine giriş* (Kabalcı Yayınevi, 2001), 41-49.

Feuer hat eine große Bedeutung im nomadischen Lebensstil. Um grundlegende Bedürfnisse wie Schutz vor Kälte, Kochen und Beleuchtung in der Dunkelheit zu erfüllen, muss das Feuer ständig brennen. Selbst wenn sie wandern, tun sie ihr Bestes, um die Glut des Feuers in Töpfen oder ähnlichen Behältern zu bewahren, damit das Feuer nicht erlischt. Daher ist es ziemlich leicht zu verstehen, wie der Kult des Feuers entstanden ist. Wenn wir bedenken, dass die alten Türken eine nomadische Gesellschaft waren, können wir leicht erkennen, dass das Feuer für sie ein äußerst wichtiger Bestandteil war. Feuer hat als etwas Heiliges eine sakrale Qualität erlangt, da es unter den Türken und anderen Gesellschaften nie erlöschen durfte und immer brennen musste[59].

Darüber hinaus ist es bekannt, dass in archaischen Gesellschaften Feuer als Geschenk von Gottheiten oder spirituellen Kräften an die Menschen betrachtet wurde. Daher ist das Feuer ein unverzichtbarer Bestandteil im Leben der Menschen und etwas, das niemals zur Diskussion steht.

[59] Sular, "Zerdüştîlik ve yezidilik bağlamında kürtlerin inançlarının kökeni problemi".

# Gadir-i Hum Vorfall

Am 16. März 632, kurz vor dem Tod des Propheten Mohammed, hielt er während seiner Rückkehr von der Abschiedshadsch zwischen Mekka und Medina eine Abschiedsrede in einem Tal namens Gadir-i Hum[60]. Aus diesem Grund wird dieses Ereignis Gadir-i Hum genannt.

Nach der Darstellung der Schiiten handelt es sich bei dem Gadir-i Hum Vorfall um ein Ereignis, das in den frühen Jahren des Islam stattfand. Gemäß diesem Ereignis hielt der Prophet Mohammed während seiner letzten Hadsch-Reise eine bedeutende Rede vor Hunderten von begleitenden muslimischen Pilgern. Die Schiiten glauben, dass diese Rede auf die zukünftige Führung von Imam Ali hinweist. Die Schiiten behaupten, dass der Prophet Mohammed während des Gadir-i Hum Vorfalls öffentlich verkündet habe, dass Imam Ali sein Nachfolger und Erbe sein werde. Angeblich soll der Prophet Alis Hand ergriffen und gesagt haben: **"Men kuntu mevlahu fa-Ali mevlahu" (Wessen Meister ich bin, dessen Meister ist auch Ali)**[61].

Die Schiiten betrachten diese Aussage als Beweis dafür, dass der Prophet Mohammed Ali zum Führer bestimmt hat. Sie stützen sich auf Koranverse und bestimmte Überlieferungen, um den Gadir-i Hum Vorfall zu unterstützen. Basierend auf diesen Beweisen verteidigen sie die

[60] Abdulkadir Sezgin, *Hacı Bektaschi veli ve Bektaşilik*, 6. bs (Akçağ Yayınları, 2012), 204.
[61] Gürbey, Hüsnü, *Kızılbaşlık kökeni evrimi ve felsefesi* (Peri Yayınları, 2016), 195.

Ansicht, dass Imam Ali nach dem Tod des Propheten Mohammed zum Kalifen ernannt werden sollte[62].

Darüber hinaus wird erwähnt, dass während des Vorfalls wichtige Gefährten wie Salman al-Farsi, Abu Dharr al-Ghifari, Miqdad bin Aswad, Kindi und Ammar bin Yasir, die sich unter den Gefährten des Propheten befanden, die Kalifatsnachfolge von Imam Ali unterstützten. Gegensätzlich denkende Muslime hingegen sind der Meinung, dass der Gadir-i Hum Vorfall keinen eindeutigen Beweis für die Kalifatsnachfolge von Imam Ali darstellt. Sie glauben, dass der Prophet Mohammed klar und deutlich Abu Bakr als seinen Nachfolger vor seinem Tod benannt habe und dass diese Wahl eine göttliche Entscheidung gewesen sei. Sie vertreten die Ansicht, dass die Auswahl des Kalifen durch die Menschen aus religiöser Sicht nicht akzeptabel ist. Diese unterschiedlichen Ansichten haben die islamische Gemeinschaft gespalten und zur Entstehung der Ali-Anhängerschaft, genannt Schiismus, geführt. Heutzutage feiern die Schiiten den Gadir-i Hum als ihren höchsten Feiertag und glauben, dass die Worte des Propheten nicht erfüllt wurden[63].

Nach einer schiitischen Darstellung ist die genannte Überlieferung ein Hadith, der die Bedeutung der Familie des Propheten betont, nämlich der Tochter Fatima und der Nachkommenschaft von Ali. Die Aleviten, die den Ehlibeyt nahestehen, betrachten diesen Hadith als ein wichtiges Zeugnis und drücken damit ihre Liebe und Respekt für die Familie des Propheten aus. Gemäß der Überlieferung wird der Prophet Mohammed, wenn er ins

[62] Farhad Daftary, *Şii islam tarihi*, çev. Ahmet Fethi Yıldırım (Alfa Yayıncılık, 2016), 47.

[63] İsmail Özmen, *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*, c. 4 (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998), 663.

Jenseits übergeht und am Ufer des himmlischen Teichs ankommt, die Gläubigen fragen, Rechenschaft über zwei wertvolle Dinge abzulegen. Das erste ist das Buch Gottes, also der Quran. Das zweite ist die Familie des Propheten, nämlich die Ehlibeyt, bestehend aus Tochter Fatima, Ali und den zwölf Imamen. Man glaubt, dass der Prophet verkündet habe, dass diese beiden Dinge untrennbar miteinander verbunden sind[64].

Die Aleviten und Schiiten interpretieren diesen Hadith als besondere Betonung der Familie des Propheten und ihrer Bedeutung in der Gesellschaft. Für sie trägt die Ehlibeyt die spirituelle und intellektuelle Erbschaft des Islam und führt die Gläubigen. Daher nimmt die Liebe und der Respekt für die Ehlibeyt eine wichtige Stellung im Alevitentum ein. Diese unterschiedlichen Interpretationen haben zu verschiedenen Glaubensrichtungen und Fraktionen in der islamischen Gemeinschaft geführt.

[64] Şakir Keçeli ve Aziz Yalçın, *Alevîlik-Bektaşilik açısından din kültürü ve ahlâk bilgisi* (Ardıç Yayınları, 1996), 74.

# Die Schlacht von Siffin

Das Ereignis, das als Schlacht von Siffin bekannt ist, fand im Juli 657 statt. Die Schlacht fand in der Stadt Raqqa in Syrien statt, die nahe der Türkei liegt. In dieser Schlacht standen sich das Heer von Imam Ali und das Heer von Muawiya gegenüber. Da keine der Parteien die andere vollständig besiegen konnte, beschlossen sie, den Krieg zu beenden und eine Vereinbarung zu treffen. Gemäß dieser Vereinbarung wurde der Krieg für ein Jahr ausgesetzt und die endgültige Entscheidung den Schiedsrichtern überlassen. Es gibt Überlieferungen, die besagen, dass am Ende der Schlacht die Soldaten von Imam Ali rote Kopfbedeckungen trugen[65].

Dieses Ereignis hat für Aleviten und Schiiten eine symbolische Bedeutung. Die rote Kopfbedeckung oder die rote Farbe haben im Alevitentum und Schiismus eine besondere Bedeutung. Diese Farbe wird als Symbol für diejenigen betrachtet, die an der Seite von Imam Ali stehen und Widerstand leisten. Im Alevitentum und Schiismus wird die rote Farbe als Symbol des Kampfes und der Loyalität verehrt.

Allerdings gibt es unterschiedliche Interpretationen und Unsicherheiten über die historische Wahrheit und die Einzelheiten dieses Ereignisses. Aufgrund von Unterschieden in historischen Quellen gibt es Debatten darüber, wie die Schlacht von Siffin genau endete und wie wahrhaftig die Geschichte der roten Kopfbedeckung ist. Daher können verschiedene Ansichten zu diesem Thema zwischen verschiedenen islamischen Konfessionen existieren.

---

[65] Pehlivan, Battal, *Anadolu'da alevilik* (Şahkulu Sultan Külliyesi, 1992), 75.

Eine Gruppe, die die Zustimmung von Imam Ali zu diesem Ereignis nicht akzeptieren konnte, geriet nach der Schlacht von Siffin in Streitigkeiten mit Imam Ali und trennte sich von ihm. Diese Gruppe bildete die Charidsch, die heute als eine eigenständige Gruppe bekannt ist[66]. Die Abkehr der Charidsch von Ali und die internen Konflikte schwächten die Macht und Position von Ali. Dies führte dazu, dass Ali an Autorität und Popularität verlor. Im Laufe der Zeit führten Angriffe von Ali, insbesondere gegen seine früheren Unterstützer, einschließlich der Charidsch, zu schweren Verlusten sowohl auf seiner Seite als auch auf der Gegenseite. Aufgrund gescheiterter Versuche, eine neue starke Armee aufzubauen, musste sich Ali schließlich in die Stadt Kufa zurückziehen. Die geschwächte Position von Ali und die internen Unruhen brachten ihn in eine gefährliche Lage. Schließlich erstach ihn Abdurrahman ibn Muldscham, einer der Charidsch-Anhänger, am 25. Januar 661 während des Ramadan mit einem vergifteten Dolch in den Rücken. Ali starb einige Tage später an den Verletzungen[67]. Dieses Ereignis wird als bedeutender Wendepunkt in der islamischen Geschichte betrachtet. Alis Ermordung führte zu tiefer Trauer und politischer Unruhe in der muslimischen Gemeinschaft. Alis Tod leitete eine bedeutende Ära in der Geschichte der Muslime ein und löste Diskussionen über die Nachfolge des Kalifats aus.

[66] Daftary, *Şii islam tarihi*, 50-51.
[67] Farhad Daftary, *İsmaililer*, çev. Erdal Toprak (Doruk Yayınları, 2005), 71-72.

## Imam Hassan

Nach dem Tod seines Vaters wurde erwartet, dass Hasan, der Sohn von Imam Ali, den Kampf um die Führung seines Vaters fortsetzen würde, aber er enttäuschte alle und schloss einen Vertrag mit Muawiya[68].

Diese Vereinbarung überraschte alle schiitischen Anhänger seines Vaters und zerstörte ihre Hoffnungen. Die Anführer der schiitischen Partei verloren ihre Hoffnung, als Hasan sich völlig gleichgültig verhielt, und wählten stattdessen Hucr bin Adi al-Kindi als Sprecher der Partei aus. Kindi wurde eine Quelle der Hoffnung unter den Anhängern von Ali in Kufa. Nach dem Freitagsgebet rebelliert er gegen den Befehl von Muawiya, für Ali zu fluchen, und gewinnt die Zustimmung aller. Eine Gruppe, die organisatorische Arbeit leistet, plant, nach Medina zu gehen, um einen großen Aufstand gegen Muawiya zu beginnen und Hasan als Anführer zu haben, um ihre Forderungen zu übermitteln. Leider lehnte Hasan all diese Forderungen ab. Muawiya führte während seiner Kalifatszeit eine harte und ungerechte Regierung. Er ergriff Maßnahmen gegen Aufstandsdrohungen und schwächte die Bemühungen der Schiiten. In dieser Zeit zeigte Muawiya eine starke Führung, die die schiitische Bewegung wirkungslos machte und ihren Kampf behinderte[69].

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es in den frühen Tagen des Islam Meinungsverschiedenheiten innerhalb der islamischen Gemeinschaft über die Führung nach

[68] Abdülbaki Gölpınarlı, *Alevi Bektaschi nefesleri* (Remzi Kitabevi, 1963), 45.
[69] Daftary, *İsmaililer*, 76.

dem Tod des Propheten Muhammad gab. In dieser Zeit teilte sich die islamische Gemeinschaft in zwei große politische Gruppen: "Schiiten und Sunniten".

Die Schiiten entwickelten sich als eine Gruppe, die die Führung von Hz. Ali akzeptierte, der der Cousin und Schwiegersohn des Propheten Muhammad war. Sie glaubten, dass Hz. Ali der rechtmäßige Führer des Islam sei und dass die von seiner Linie abstammenden Imame die islamische Gemeinschaft richtig leiten würden. Als jedoch Hasan eine Einigung mit Muawiyah erzielte und auf sein Recht zum Kalifat verzichtete, führte dies zu großer Enttäuschung unter den Schiiten. Hasans Einigung zerstörte die Hoffnungen einiger Schiiten und wurde für einige zu einem Symbol für politische Unruhen und Ungerechtigkeit in der islamischen Geschichte.

Auf der anderen Seite wurde Muawiyah als Führer der Sunniten anerkannt, da er ein Gefährte des Propheten Muhammad war und Gründer der Umayyaden-Dynastie. Muawiyahs starke Herrschaft drängte seine Gegner in den Hintergrund und verschaffte ihm einen Vorteil gegenüber den Schiiten. Seine mächtige und zentralisierte Regierung vertiefte die politischen und sektiererischen Spaltungen in der islamischen Welt. In dieser Zeit wurden sunnitische Überzeugungen und Praktiken immer verbreiteter, der sunnitische Islam wurde als offizielle Denomination anerkannt und trug maßgeblich zur Verbreitung des sunnitischen Glaubens im Islam bei.

Diese Ereignisse hatten einen dauerhaften Einfluss auf die islamische Gemeinschaft und führten zur Entstehung verschiedener Sekten und Gruppen innerhalb der islamischen Welt. Schiitischer und sunnitischer Islam wurden als die größten Denominationen anerkannt, aber andere

Sekten und Gruppen existierten weiterhin. Diese Spaltungen haben zu Konflikten und politischen Spannungen zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte geführt. Es gab jedoch auch Bemühungen um Einheit, Toleranz und Dialog in der islamischen Welt, die bis heute anhalten. Trotz dieser historischen Spaltungen streben die meisten Muslime an, sich um die grundlegenden Prinzipien und die Einheit des Islams zu vereinen.

# Imam Hussein

Nach dem Tod von Hasan beginnen die Hoffnungen der Schiiten in Alis jüngstem Sohn Hüseyin zu keimen. Die Anhänger Alis hoffen darauf, dass Hüseyin sein Recht auf das Kalifat als direkter Nachkomme von Ali wiedererlangt. Trotz aller Bemühungen erklärt Hüseyin jedoch deutlich, dass er sich dem Abkommen seines Bruders Hasan mit Muawiya anschließen und keinen Kampf um die Macht führen wird, solange Muawiya lebt[70].

Daher scheitert man an mangelnder Unterstützung und Organisation unter denjenigen, die Hüseyin unterstützen. In dieser Situation entscheidet sich Hucr Kindi erneut, die Führung im Kampf gegen die Umayyaden zu übernehmen. Doch aufgrund unzureichender Unterstützung für Hüseyin und mangelnder Organisation bleibt dieser Versuch erfolglos[71]. Als Folge davon werden Kindi und seine Gefährten festgenommen. Man bietet ihnen an, ihr Leben zu verschonen, wenn sie Ali beleidigen, aber sie entscheiden sich dafür, sich selbst zu opfern[72].

Auf diese Weise erhalten sie den Titel "Seyyid er Şüheda" (der Herrscher der Märtyrer), der später zur Grundlage der schiitischen Märtyrertradition wird, als Hüseyin selbst zum Märtyrer wird[73].

---

[70] Sibel Kuşca, "Şah ismail hatai'nin ve pir sultan abdal'ın nefes ve deyişlerinde mitik unsurlar" (Yüksek Lisans Tezi, ESOGÜ, Sosyal Bilimler Enstitüsü, 2014), 21.
[71] Daftary, *İsmaililer*, 76.
[72] R. Ali Özdemir, *Aleviliğin yazılmayan tarihi*, 14. bs (Kripto, 2016), 64.
[73] Daftary, *İsmaililer*, 76.

Nach dem Tod Muawiyas im Jahr 680 übernimmt sein Sohn Yazid mit Unterstützung einflussreicher Persönlichkeiten, die ihn während der Herrschaft seines Vaters unterstützt haben, das Kalifat als "göttlicher Imam"[74]. Die schiitischen Führer in Kufa, darunter Süleyman b. Surad al-Huzai, Habib b. Müzahir und Muslim b. Esace, die Hüseyin in vielen Kämpfen unterstützt haben, fordern sie auf, gegen Yazid vorzugehen und sein Kalifat zurückzufordern. Darüber hinaus erhalten sie Unterstützungszusagen aus anderen Regionen, und da Hüseyin bereits Yazid nicht die Treue geschworen hat, schickt er seinen Cousin Muslim b. Akiyl nach Kufa, um die Situation besser zu verstehen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen[75]. In der Zwischenzeit erwähnt Evliya Çelebi, dass Spanien während der Wirren in Kufa die Insel Kreta erobert hat[76].

Als Hüseyin erfährt, dass Tausende von Kufas ihm versprochen haben, beschließt er, die Führung der Kufas zu akzeptieren und macht sich auf den Weg, unterstützt von seinem Cousin Muslim[77], den er zuvor nach Kufa geschickt hatte. Nachdem Yazid von den Plänen des Aufstands erfahren hat, beauftragt er den treuen Basra-Gouverneur Ubeydullah, Hüseyin zu töten und die Rebellion gewaltsam niederzuschlagen[78].

Die Männer von Yazid und der Basra-Gouverneur, die bereits wenig Mut hatten, schaffen es, das Volk von Kufa und andere Anhänger zurückzudrängen und jeden Auf-

[74] Faik Bulut, *Hasan sabbah gerçeği* (Berfin Yayınevi, 2010), 99.
[75] Daftary, *İsmaililer*, 77.
[76] Evliya Çelebi, *Günümüz türkçesiyle evliya çelebi seyahatnamesi 8*, çev. Seyit Ali Kahraman ve Yücel Dağlı (YKY, 2011), 510.
[77] Esat Korkmaz, *Alevilik ve aydınlanma*, 2. bs (Pencere Yayınları, 2013), 348.
[78] Abdullah Feyzi Kocaer, *Buhari ve müslim'in ittifak ettiği hadisler e-kitap* (Hüner Kitapevi, t.y.), erişim 07 Kasım 2022.

stand zu verhindern. Währenddessen wird Hüseyins Cousin Muslim gefangen genommen und hingerichtet. Ohne von diesen Ereignissen zu wissen, trifft Hüseyin mit einer kleinen Gruppe von Verwandten in Karbala auf eine 4.000 Mann starke Armee von Yazid. Obwohl ihnen gesagt wird, dass ihnen nichts passieren wird, wenn sie Yazid die Treue schwören, zeigt Hüseyin eine entschlossene Haltung und weigert sich, wie sein Vater Ali, nachzugeben. Da es auch der zehnte Tag des Muharram ist, werden er und seine Begleiter, außer einigen Kindern und Frauen, brutal getötet, und diese tragischen Ereignisse werden als "Karbala" in die Geschichte eingehen. Hüseyins Sohn Ali, der krank ist und in seinem Zelt bleibt und als Zeynel Abidin bekannt ist, überlebt zusammen mit einigen Kufas. Während Yazid eines der grausamsten und unmenschlichsten Massaker in der Geschichte des Islam begeht, stehen Alis Sohn, der Herrscher der Märtyrer Hüseyin, und seine Anhänger unbeugsam und geben niemals nach. Dieser Widerstand bleibt als eine unauslöschliche Wunde in der Geschichte des Islam bestehen[79].

Aleviten halten während des ''Muharram Monats'' das Fasten der zwölf Imame ein, obwohl die Wurzeln dieser Tradition viel weiter zurückreichen. Es wird geglaubt, dass diejenigen, die die Flut von Noah überlebt haben, gefastet haben, um ihre Dankbarkeit gegenüber Gott auszudrücken[80]. Der Monat Muharram ist der erste Monat im islamischen Mondkalender und fällt jedes Jahr auf unterschiedliche Tage. Die Ermordung von Imam Hüseyin im Monat Muharram (Yas-ı Matem) hat für Aleviten eine große Bedeutung und wird daher als heilig anerkannt.

[79] Daftary, *İsmaililer*, 78.
[80] Lütfi Kaleli, *Mitolojide inanç ve peygamberler* (Can Yayınları, 1996), 245.

Allerdings möchte ich an dieser Stelle eine Anmerkung zum Muharram-Fasten machen: Es wurde beobachtet, dass einige Personen, die das Muharram-Fasten einhalten, alte Traditionen fortsetzen. Zu diesen Traditionen gehören das Nichtrasieren des Bartes, der Verzicht auf Fleisch, das Nichttrinken von Wasser und sogar das Nichtbaden. Alevitische Überzeugungen sind ein sich ständig weiterentwickelnder, innovativer Glaube und sollten sich von unnötigen Gewohnheiten und Bräuchen befreien. Es ist offensichtlich, dass das Nichttrinken von Wasser während des Muharram-Fastens aus gesundheitlicher Sicht äußerst bedrohlich ist. Das Nichtbaden ist auch unverständlich und wird in der heutigen Zeit als inakzeptabler Zustand angesehen.

Das Gedenken an Hz. Hüseyin Standhaftigkeit gegenüber Unterdrückung und die Praxis der Trauerverehrung (Yas-ı Matem) ist das natürliche Recht der Gläubigen. Dies ist ein weit verbreitetes Ritual unter schiitischen Muslimen und für sie symbolisiert Hz. Hüseyin Opferbereitschaft und sein Kampf für Gerechtigkeit von großer Bedeutung. Allerdings können extreme Rituale wie Selbstgeißelung und Folter, die in einigen Regionen, insbesondere im Iran, durchgeführt werden, zu Missverständnissen führen, die dem Alevitischen Glauben schaden könnten.

Im Kern des Alevitischen Glaubens stehen universelle Werte wie Liebe, Toleranz, Gerechtigkeit und Respekt vor dem Menschen. In diesem Zusammenhang besteht das Potenzial, dass Rituale wie die Trauerverehrung (Yas-ı Matem) dem Alevitischen Glauben schaden, da sie sich auf Handlungen wie Selbstverletzung oder übermäßiges Leiden konzentrieren und die grundlegenden Werte wie Liebe, Toleranz und Gerechtigkeit in den Hintergrund rücken lassen. Solche Extreme lenken die Aufmerksamkeit vom eigentlichen Fokus ab und können ein falsches Bild erzeugen.

# Zeynel Abidine

Das Massaker von Karbala ist ein tragisches Ereignis, bei dem Imam Hussein, der zur schiitischen Richtung des Islam gehört, und viele seiner Anhänger von den Umayyaden brutal ermordet wurden. Zeynel Abidin, der Sohn von Imam Hussein, überlebte dieses Massaker und ist für seine Aufrichtigkeit und übermäßige Frömmigkeit bekannt[81]. Er wird auch als der Herrscher der Anbetenden bezeichnet[82]. Nach Karbala ließ er sich in Medina nieder und führte ein ruhiges Leben, das sich von Politik fernhielt und keine Verbindung zu den Ereignissen hatte, die sich gegen die Umayyaden entwickelten.

Zeynel Abidins Neutralität trug zur Entstehung des moderaten Flügels des Schiismus bei. Die Anhänger von Zeynel Abidin behaupten, dass ihm das Amt des Imams von seinem Vater Imam Hussein übergeben wurde, aber in Wirklichkeit hatte er keine große Anhängerschaft. Andererseits formte Ibn al-Hanafiya, der Sohn von Ali und einer anderen Ehefrau, unter der Führung von Al-Mukhtar in Kufa eine einzigartige Anhängerschaft und erklärte Ibn al-Hanafiya zum Mahdi und nahm ihn als Imam an. Dies bedeutet, dass Zeynel Abidin nicht als Imam anerkannt wurde[83].

[81] Faik Bulut, *Ali'siz alevilik* (Berfin Yayınları, 2007), 432.
[82] Ali Canip Olgunlu, *Ana tanrıça'dan mevlâna'ya*, 2007, 309.
[83] Daftary, *İsmaililer*, 91.

## İbn el-Hanefiye

Einige Gruppen, die den Tod von Ibn al-Hanafiya nicht akzeptieren, glauben fest daran, dass er sich in der Nähe von Medina versteckt hält, noch am Leben ist und eines Tages als Mahdi zurückkehren wird, um Gerechtigkeit walten zu lassen[84]. Diese Gruppen vereinen sich unter der Führung von Ibn al-Hanafiya und warten auf die Erfüllung der Gerechtigkeit.

Es gibt jedoch auch eine große Anhängerschaft, die den Tod von Ibn al-Hanafiya akzeptiert und ihm Treue schwört. Diese Anhänger zeigen in der Regel ihre Loyalität gegenüber Ebu Haschim Abdullah, dem ältesten Sohn von Ibn al-Hanafiya. Auf diese Weise initiiert Ebu Haschim das Prinzip, den nächsten Imam durch den vorherigen Imam zu ernennen, auch wenn er nicht die gesamte Nachkommenschaft von Ali akzeptiert. Ebu Haschim, der einige Jahre jüngere Cousin von Zeynel Abidin, übernimmt besonders die Führung über die schiitischen Anhänger. Die von Al-Mukhtar sorgfältig geführte schiitische Bewegung gewinnt an Größe, und der Ruhm von Ebu Haschim breitet sich bis in die Region Chorasan aus, wo zahlreiche Anhängerschaften entstehen[85].

Beyân Seman, der die Ideen von Ibn al-Hanafiya unterstützt, leitet nach dem Tod von Ebu Haschim eine neue Ära mit radikalen Ideen ein. In einem Brief an Muhammad al-Bakir behauptet Beyân Seman, dass ihm die Aufgabe der Vermittlung zwischen Gott und den Gläubigen

[84] Gürbey, Hüsnü, *Kızılbaşlık kökeni evrimi ve felsefesi*, 203.
[85] Daftary, *İsmaililer*, 93-96.

übertragen wurde. Er behauptet, einige der religiösen Gesetze aufgehoben zu haben, die von Prophet Mohammed angewandt wurden, und beansprucht, dass nur er darüber Bescheid weiß[86]. Beyân Seman basiert die göttliche Existenz auf Anthropomorphismus und behauptet, dass Gott in Gestalt eines menschlichen Wesens, das vollständig aus Licht besteht, erscheint. Diese Ansicht ist eine radikale und deutlich abweichende Herangehensweise im Vergleich zur traditionellen Vorstellung[87]. Natürlich ist es klar, dass Beyân Seman seine Gedanken verteidigt, um Ibn al-Hanafiya gegenüber Muhammad al-Bakir zu unterstützen. Diese Ideen leiten eine neue Ära innerhalb der schiitischen Gemeinschaft ein und führen zu einer Annahme radikalerer Ansichten. Es ist jedoch nicht genau bekannt, wie weit verbreitet und akzeptiert diese Ideen innerhalb der schiitischen Gemeinschaft im Allgemeinen sind.

Beyân, einer der ersten Verfechter der Göttlichkeit (Uluhiyet), behauptet, dass die Göttlichkeit von Imam Ali auf ihn übergegangen sei, dann auf seine Kinder und schließlich auf sich selbst[88].

Diese Idee enthält Konzepte, die nicht mit dem Islam vereinbar sind und möglicherweise zur Entstehung der İsmailitischen und später der Nizaritischen Sekten geführt haben könnten. Angesichts der weiten Verbreitung der Anhänger von Beyân und Ebu Haschim in Chorasan und den umliegenden Regionen sollte es nicht schwierig sein zu verstehen, wie sich diese Ideen unter der türkischen Bevölkerung verbreitet haben.

---

[86] *İslam ansiklopedisi*, c. 6 (TDV İslâm Araştırmaları, 1992), 28-29.
[87] Annemarie Schimmel, *Dinler tarihine giriş*, ed. Recep Kibar (Külliyat Yayınları, 1999), 284.
[88] *İslam ansiklopedisi*, 1992, 6:29.

Andererseits sollten wir einen Punkt nicht vergessen: Das Volk, das unter der Unterdrückung der Umayyaden-Herrschaft leidet, hat den Abbasiden große Unterstützung gegeben, um sie an die Macht zu bringen, und die wichtigsten Unterstützer und Machtquellen in diesem Kampf waren die Haschimiten[89].

In diesem Zusammenhang fanden die Idee der Göttlichkeit von Beyân und die Führung von Ebu Haschim eine breite Anhängerschaft in Chorasan. Es kann angenommen werden, dass diese Ideen im Laufe der Zeit in die Alevi-Bektaschi-Doktrin eingeflossen und sich verbreitet haben. Es kann jedoch nicht gesagt werden, dass diese Ideen allgemein in der islamischen Gemeinschaft akzeptiert oder verbreitet waren. Sie sollten vielmehr als Ansichten betrachtet werden, die in bestimmten Sekten oder Gruppen anzutreffen sind.

[89] Abdullah Ekinci, *Ortadoğu'da marjinal bir hareket - karmatiler* (Odak Yayınevi, 2005), 228.

# Der Glaube an den Mehdi

Nach dem Tod von Yazid mobilisierte eine Person namens El Muchtar Unterstützer, um Rache für Hüseyin zu nehmen, und verbreitete den Glauben an den Mahdi über Ibn el Hanefiye. Diese Situation wurde als eine bloße Respektsbezeugung angesehen, die für Ali, Hasan und Hüseyin verwendet wurde. El Muchtar jedoch interpretierte den Mahdi als einen rettenden und weisenden Imam, eine Figur, die die Unterdrückten von Unterdrückung und Tyrannei befreit, und brachte eine große schiitische Anhängerschaft zusammen, darunter auch unzufriedene Muslime, darunter auch Sklaven[90].

Ebu Mansur El İlci, einer der führenden Denker des radikalen Paradoxon-Denkens, behauptet, dass die göttliche Essenz, insbesondere in den Körpern der Imame, eingeht oder in diesen Körpern wiedergeboren wird (Hülul)[91].

Ebu Mansur El İlci, der mit Dschaʿfar as-Sādiq unvereinbar ist, behauptet selbst ein Imam zu sein. Mansur hat eine Denkweise, die die religiösen Gebote nur als symbolischen Wert betracaferchtet und behauptet, dass es unnötig ist, sie buchstäblich zu befolgen und ihnen zu gehorchen[92]. Mansur erklärt seine Ansicht damit, dass "Himmel und Hölle in dieser Welt sind, sie sind das Glück und das Unglück dieser Welt"[93]. Gott hat den schönsten Menschen erschaffen, und deshalb wird angenommen, dass

[90] Daftary, *İsmaililer*, 81-82.
[91] Daftary, 102.
[92] Daftary, 117.
[93] Lewis, *Haşişiler*, 110.

Gott in einem Menschen erscheint[94]. Diese Ansicht enthält den Glauben, dass jeder Mensch nach seinem Tod in einem anderen Körper wiedererscheint. Diese Ansicht lehnt jeglichen Glauben an ein Jenseits und eine Wiederauferstehung kategorisch ab und verteidigt stattdessen die Unsterblichkeit der Seele. Nach dieser Ansicht nimmt Gott in einem anderen Körper Platz und unterstützt damit den Glauben an die Hülul. Mit anderen Worten wird angenommen, dass Gottes Existenz in irgendeiner Form in einem menschlichen Körper manifestiert ist[95].

Die Philosophie der "Wahdat al-Wujud" bedeutet "dem unsichtbaren Gott zu dienen, nicht dem sichtbaren Gott". Diese Philosophie umfasst auch die Konzepte der Hülul und des Tanasuh. Hülul ist der Glaube, dass Allah in einem Wesen oder einer Person offenbart wird. Tanasuh hingegen ist der Glaube, dass die Seele nach dem Tod in einem anderen Körper wiedergeboren wird. "Wahdat al-Wujud" ist ein Konzept von großer Bedeutung in der islamischen Philosophie und hat verschiedene Interpretationen. Nach dieser philosophischen Überlegung ist die Quelle und Einheit aller Existenz Allah. Daher sind alle Existenzformen in Wirklichkeit Manifestationen Gottes, und die Existenz Gottes spiegelt sich in der Existenz aller Dinge wider. Das Konzept der Wahdat al-Wujud hat auch einen wichtigen Platz in der Verehrung von Hz. Ali. Aufgrund der Übereinstimmung mit dieser philosophischen Denkrichtung hat das Konzept der Wahdat al-Wujud in der islamischen Geschichte an Bedeutung gewonnen[96].

---

[94] Orhan Hançerlioğlu, *Dünya inançları sözlüğü*, 3. bs (Remzi Kitabevi, 2000), 202.
[95] Daftary, *İsmaililer*, 103.
[96] İsmail Özmen, *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*, c. 1 (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998), 436.

Der Glaube an den Mahdi hat eine neue Reform hervorgebracht, die vollkommen im Widerspruch zum islamischen Glauben steht. Akpınar bietet eine andere Perspektive und betont, dass der Glaube an den Mahdi tatsächlich als Reaktion auf die Unterdrückung und den Druck auf die Aleviten und die armen Menschen im Islam entstanden ist und aus ihrem Glauben an einen Retter resultiert, der Ungleichheit und soziale Ordnung beseitigen würde[97].

Nach dieser Sichtweise entstand der Glaube an den Mahdi als eine Hoffnungsquelle für die Beseitigung der bestehenden Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen in der Gesellschaft. Die Aleviten-Gemeinschaft und die armen Menschen fanden ihren Glauben an einen Retter in der Figur des Mahdi, als sie sich gegen die bestehende Ordnung stellten und eine gerechtere Gesellschaftsordnung etablieren wollten. Nach dieser Perspektive wird mit dem Auftauchen des Mahdi die bestehende Ordnung gestürzt, Ungerechtigkeiten werden aufhören und Gerechtigkeit wird in der Gesellschaft herrschen. Laut Akpınar entstand der Glaube an den Mahdi daher als Ausdruck des Wunsches der Aleviten und der armen Menschen, sich gegen Unterdrückung und Tyrannei zu erheben.

[97] Turgut Akpınar, *Türkler'in din ve hukuk tarihi üzerine makaleler* (Cağaloğlu, İstanbul: İletişim Yayınları, 1999), 56.

# Entstehung des Ismailismus

Hattāb gilt als einer der Vorreiter der Batini-Denkrichtung und ist für seinen paradoxen und militanten Denkansatz bekannt. Obwohl er einer der treuesten Anhänger von Dschaʿfar as-Sādiq war, führte seine Denkweise zu Spannungen zwischen ihm und Dschaʿfar as-Sādiq, der ihn öffentlich verunglimpfte und schwere Anschuldigungen und Beleidigungen aussprach. Hattāb hatte einen großen Einfluss auf Ismail, den Sohn von Dschaʿfar as-Sādiq, und trug maßgeblich zu dessen militantem Denken bei. Sie sammelten eine große Anhängerschaft um ihre abweichenden Ideen. Kurz darauf, im Jahr 760, wurde berichtet, dass Hattāb zusammen mit 70 Gefährten zum Tode verurteilt und gekreuzigt wurde. Der Ismailismus begann als Bewegung der Hattābiten zu wachsen und spaltete sich im Laufe der Zeit in zwei unterschiedliche Gruppen auf. Der fatimidische Zweig des Ismailismus lehnte die radikalen Ansichten der Hattābiten und ihre Abkehr von der Scharia als zu extrem ab und entwickelte entgegengesetzte Ansichten[98].

Öztürk schreibt, dass Hattāb seinen Anhängern einfache Waffen wie Messer und Speere gab, um gegen die Abbasiden-Dynastie zu kämpfen, und ihnen versprach, dass sie von Allah siegreich sein würden[99].

[98] Daftary, *İsmaililer*, 135.
[99] Öztürk, *Tefsirde ehl-i sünnet-şia polemikleri*, 76.

# Qarmaten

Die ismailitische Bewegung wurde äußerst geheimnisvoll und 877 wurde Hamdan Karmat, der von den Ismailiten ernannte ismailitische Dai Hüseyin al-Ahwazi, entdeckt. Hamdan Karmat war als Kameltreiber in Savad bekannt und wurde von Hüseyin al-Ahwazi für den Ismailismus gewonnen und ausgebildet. Später wurde Hamdan zum führenden Dai ernannt[100].

Hamdan Karmat führte seine Aktivitäten heimlich fort, indem er sich in Bagdad und Syrien versteckte und die Autorität der ismailitischen Zentralführer anerkannte. Die Qarmaten unterstützten Aufstände von 15 Jahren schwarzer Sklaven. Der Anführer des Aufstands, Zandsch, soll Hamdans Bündnisangebot aus irgendeinem Grund abgelehnt haben[101].

Der qarmatische Führer Hamdan geriet in einen Konflikt mit Ubaydullah und zog sich mit seinen eigenen Dai aus der Bewegung zurück. Schließlich gelang es Ubaydullah, den erwarteten Imam zu erklären und 909 durch geheime Aktivitäten den Fatimidenstaat auszurufen. Die Qarmaten und einige Gruppen lehnten jedoch Ubaydullahs neue Lehren ab und warteten stattdessen darauf, dass Ismail als der Mehdi zurückkehren würde, was den Grundstein für die Entstehung der ismailitischen Bewegung legte[102].

---

[100] Yaşar Nuri Öztürk, *Hallac-ı mansur - darağacında miraç*, 6. bs, c. 1-2, 2012, 55.
[101] Daftary, *İsmaililer*, 179-80.
[102] Daftary, 196-200.

Ebu Said, der Ebu Zekeriya, den Dai des fatimidischen Staates, tötete, erklärte sich selbst zum erwarteten Imam und gründete einen unabhängigen kleinen Staat, da er die Autorität der Fatimiden nicht anerkannte[103]. Ebu Said half Bauern und Arbeitern ähnlich wie die heutige Sozialordnung. Obwohl der Fatimidenstaat die ersten Dais in die Region Chorasan entsandte, wollte Ebu Said diese Region nicht aufgeben und schickte seine fähigsten Dais nach Chorasan. Ebu Said wurde 913 ermordet, aber die Qarmaten wurden von seinen Kindern weitergeführt[104].

Die Qarmaten wurden von Hamdans Qarmaten auch in anderen Regionen für ismailitische Aktivitäten genutzt, die außerhalb ihrer eigenen Initiative lagen. Dadurch breitete sich die ismailitische Bewegung über den Irak hinaus aus und erreichte viele Regionen[105].

Ebu Tahir erweitert die Bewegung, die er von seinem Vater übernommen hat, und plant, den islamischen Rechtsweg zu beseitigen. Die Saidis, die Nachfolger der Qarmaten, die keine Rituale wie das Gebet und das Fasten anerkennen, nehmen unter der Führung von Ebu Tahir im Jahr 930 während der Hadsch-Saison tausende Pilger gefangen und töten sie. Sie nehmen den Hadsch al-Aswad-Stein aus der Kaaba und bringen ihn nach Bahrain, wo sie ihn etwa 22 Jahre lang behalten[106].

Eine wichtige Einzelheit ist, dass Ebu Tahir seine Aufgabe einem jungen Iraner namens Zekeriya übergibt. Ze-

[103] Ali Avcu, "Karmatîler'in doğuşu ve gelişim süreci" (Tez, Ankara, Ankara üniversitesi sosyal bilimler enstitüsü temel islam bilimleri (islam mezhepleri tarihi) anabilim dalı, 2009), 210.
[104] Daftary, *İsmaililer*, 201-45.
[105] Farhad Daftary, *Alamut efsaneleri*, çev. Özgür Çelebi (Yurt Kitap Yayın, 2008), 36.
[106] Avcu, "Karmatîler'in doğuşu ve gelişim süreci", 233.

keriya versucht sofort nach der Übernahme der Aufgabe, die Bewegung nach seinen eigenen Vorstellungen zu leiten. Er stellt sich als Abkömmling des iranischen Königs vor und setzt die Ankunft des Mahdi mit dem 1500. Todestag von Zoroaster gleich. Dann lässt er Qarmat-Militante und führende Persönlichkeiten hinrichten. Als Ebu Tahir erkennt, dass dieser Iraner verschlagen und betrügerisch ist, befiehlt er sofort dessen Ermordung. Ebu Tahir stammt von Ali ab und schließt mit den Abbasiden einen Pakt, bei dem er eine große Menge Geld von ihnen erhält. Er trifft auch eine Vereinbarung zur Erhebung einer Durchgangssteuer von den Pilgern und gibt schließlich den Hadsch al-Aswad-Stein zurück[107].

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Qarmatismus eine Bewegung ist, die offenbar die Anhänger Alis unterstützt. Ähnlich wie viele andere Anhänger Alis, die den Mahdi verteidigen, haben auch die Qarmaten behauptet, dass der Mahdi aus der Nachkommenschaft Alis stammen wird[108].

Während die Fatimiden ihr Reich weiter nach Nordafrika ausdehnen, haben die Qarmaten erfolgreich in Iran, den nördlichen Regionen des Irans, Chorasan, Aserbaidschan und den umliegenden Gebieten agiert[109].

[107] Daftary, *İsmaililer*, 249-50.
[108] Ekinci, *Ortadoğu'da marjinal bir hareket - karmatiler*, 80.
[109] Daftary, *İsmaililer*, 252.

Wer hat mich sorgfältig geschaffen? Du!
Du hast auch im Voraus geschrieben, was ich tun werde.
Also bist du es auch, der mir Sünden auferlegt:
Dann, was sind Himmel und Hölle?
Der Mensch sollte den Boden, den er betritt, nicht verachten:
Wer weiß, welcher schön ist, welcher liebende.
Gibt es nicht den Ziegel, den du an die Wand legst, Ziegel?
Es ist entweder ein Königskopf oder die Hand eines Wesirs!

***Omar Khayyam***

# Die Festung Alamut

Die Alamut-Festung, die von einem Herrscher mit dailamitischer Herkunft gegründet wurde, soll im Jahr 860 von Hasan ibn Zayd ed-Dai ilelhak, einem führenden alevitischen Dai, wiederaufgebaut worden sein[110].

Die Ismailiten, Qarmaten und viele Anhänger von Ali akzeptieren die Führung des Mahdis, der als Sohn von Husrev Firuz, der auch als Siyahchashmi bekannt ist und aus der Familie des Propheten stammt, und der im Dailam-Gebiet lebt[111].

Nordiran und die Kaspische Region werden zum Zufluchtsort für Aleviten, und die Region ist vollständig von der Dailam-Region umgeben. Aufgrund ihrer Abgeschiedenheit von den Seldschuken und anderen Einflüssen sowie ihrer Vergangenheit als Ort ismailitischer Aktivitäten ist diese Region bekannt. Hasan Sabbah wählt die Alamut-Festung als Hauptquartier, da er Ägypten nicht vertraut, um große Aufstände gegen die Seldschuken zu planen. Diese Wahl wird nach langen Forschungen für die Alamut-Festung in der abgelegenen Dailam-Region getroffen[112].

Hasan Sabbah schickt Hüseyin Kaini, der einen großen Anteil an der Eroberung der Alamut-Festung hat, als führenden Dai nach Kuhistan, um ihre Anliegen zu verbreiten. Kuhistan ist eine hügelige Region im Süden von

---

[110] *İslam ansiklopedisi*, c. 2 (TDV İslâm Araştırmaları, 1989), 336-37.
[111] Daftary, *İsmaililer*, 253.
[112] Daftary, 478.

Chorasan und wird in den folgenden Jahren zu einem wichtigen Zentrum ismailitischer Aktivitäten im Iran[113].

Alamut, dass die Festung der kämpferischen und militanten Gruppe der Batini-Bewegung bildet, tötet nicht nur den Wesir der Seldschuken, Nezam al-Molk, sondern es wird auch behauptet, dass sie den seldschukischen Herrscher Malik Schah vergiftet haben. Sie organisieren Attentate auf die Kommandeure des Kreuzritterheeres, bei denen Nezam al-Molk durch seinen Sohn ersetzt wird, und töten sie. Die Alamut-Festung wird zu einem der gefürchtetsten Orte der damaligen Zeit und Region und trägt zur Entwicklung von Kultur und Wissenschaft bei[114].

Es wird berichtet, dass die alten oghusischen Stämme, die in Chorasan leben, ihre traditionellen religiösen Überzeugungen bewahrt haben, was die städtischen islamischen Gelehrten stört. Abdülkadir İnan stellt fest, dass die oghusischen Stämme in keiner Weise als Muslime akzeptiert wurden und als Ungläubige gegenüber der islamischen Religion bezeichnet wurden. Ein islamischer Gelehrter namens Mevlana Nizâmeddin Abdürrahim al-Havafi erließ ein Fatwa, in dem festgestellt wurde, dass die Turkmenen von Chorasan als Ungläubige betrachtet werden, und verbreitete diese Fatwa. Die Oghus-Türkmenen fingen jedoch Mevlana Nizâmeddin Abdürrahim al-Havafi und töteten ihn. In diesem Vorfall wird betont, dass die türkischen Aleviten in Chorasan ihre alten religiösen Überzeugungen bewahren konnten, die sie von ihren Vorfahren geerbt haben, und dass dies durch die Beiträge von Personen mit engen Beziehungen

[113] Lewis, *Haşişiler*, 39.
[114] Sadık Usta, *Dünyayı değiştiren düşünürler 5* (Kafka Yayınevi, 2019), 312.

zur Bevölkerung wie Derwischen und Dichtern erreicht wurde[115].

Alamut wird in den folgenden Jahren zu einem Ausbildungszentrum und beherbergt viele alevitische Führer. Aufgrund der Bedeutung der Bildungsaktivitäten und der Lernmöglichkeiten in der Festung haben alevitische Führer die Möglichkeit, sich durch die Angebote und Bildungsmöglichkeiten von Alamut weiterzuentwickeln. Diese Bildung wird zur Stärkung und Bewusstseinsbildung der alevitischen Gemeinschaft beitragen, indem sie eine Umgebung unterstützt, die freies Denken und Wissenschaft schätzt.

Die Verwaltung von Alamut, die es sich zum Ziel gesetzt hat, sich an die Seite der Unterdrückten zu stellen, hat viele Dais in verschiedene Regionen geschickt und eine bedeutende Rolle bei der Verbreitung des humanzentrierten Ansatzes gespielt. In diesem Sinne wird deutlich, dass das Verständnis für den humanzentrierten Ansatz der Alevi-Pirs und Weisen nicht plötzlich entstanden ist. Es ist bekannt, dass es falsche Nachrichten und Verleumdungen über die Alamut-Attentäter gibt. Diese Situation ist auf die Unzufriedenheit einiger Menschen zurückzuführen. Die von Hasan Sabbah den Attentätern beigebrachte Tugendhaftigkeit und Fairness sind nichts anderes als das. Die Behauptung, dass sie durch Haschisch oder ähnliche Betäubungsmittel getäuscht wurden, ist völlig unbegründet.

Es ist unmöglich, dass eine Person, die Haschisch oder Rauschmittel konsumiert, wie erwartet wachsam oder agil ist. Darüber hinaus ist bekannt, dass die Attentäter

[115] İnan, Abdülkadir, *Eski türk dini tarihi* (Milli Eğitim Basımevi, 1976), 137-87.

ihre Handlungen sorgfältig planen. Daher sind solche absurden Behauptungen, dass sie mit Haschisch betäubt und getäuscht wurden, in der heutigen Zeit nicht glaubwürdig, und zum Glück nimmt die Anzahl der Personen mit solchen falschen Überzeugungen ab.

Die Behauptung, dass sie Haschisch konsumieren, basiert auf Marco Polos Zeugnissen während seiner Reisen mit seinen Brüdern in asiatische Länder zum Zwecke des Handels. Marco Polo gibt an, dass er in seinen Aufzeichnungen gesehen hat, wie ein alter Mann die Attentäter von Hasan Sabbah mit Mohn (Haschisch) betäubte und sie mit dem Versprechen des Paradieses zu diesen Handlungen verleitete[116].

Andere Autoren, die Marco Polos Memoiren lesen, haben diese Geschichte weitergeführt und sie zu einer fast weltweit bekannten Legende gemacht. Diese Behauptung ist jedoch eine unbelegte Legende und wurde eigentlich durch Marco Polos Berichte eingeleitet und von verschiedenen Autoren fortgesetzt.

[116] Marco Polo, *Marco polo'nun geziler kitabi*, çev. Ömer Güngören, 2. bs (Yol Yayıncılık, 2017), 37.

# Hasan Sabbah

Es wird vermutet, dass Hasan Sabbah, um das Jahr 1050 geboren, wird vermutet, dass er in der Stadt Ghom geboren wurde, die damals als eine der ersten arabischen Siedlungen im Iran galt und auch als starke Festung des Zwölfer-Schiismus betrachtet wurde[117].

Hasan Sabbah erhielt eine gute Ausbildung und traf Abdülmelik Ibn Attaş, der für die Ismaili-Dawa zuständig war. Im Mai und Juni 1072 besucht Attaş die Stadt Rey und trifft während dieses Besuchs seinen neuen Schüler. Attaş findet Hasan Sabbah geeignet, um in der Dawa zu dienen, und weist ihm eine offizielle Aufgabe zu. Attaş befiehlt ihm, nach Kairo zu gehen und sich im Palast des Kalifen vorzustellen, um Informationen an die Zentrale zu liefern. Jedoch kommt Hasan Sabbah, beeinflusst durch den Nizari-Ismailismus, nicht mit einigen der fatimidische Herrscher zurecht und gerät in Ungnade. Infolgedessen wird er ins Exil nach Nordafrika geschickt. Es wird behauptet, dass sein Schiff während seiner Reise gesunken ist. Nach diesem Ereignis wird Hasan Sabbah entweder durch eigene Bemühungen nach Syrien gebracht oder gerettet. Nach diesem Ereignis beginnt Sabbahs Abenteuer in Alamut[118].

Es wird ausgedrückt, dass Hasan Sabbah eine aktive Rolle innerhalb des Staates spielen wollte. Er bekommt jedoch weder die gewünschte Position noch eine Aufgabe, die seinen Erwartungen entspricht. Diese Situation führt zu

---

[117] Lewis, *Haşişiler*, 33.
[118] Daftary, *İsmaililer*, 475-78.

Hasan Sabbahs Enttäuschung und schließlich zu seinem Rücktritt von seinem Amt. Daher stellt Bernstein fest, dass Hasan Sabbah von seinem Amt zurückgetreten ist[119].

Gemäß der Legende wurde die Burg von einem Dailamiten-König erbaut. Eines Tages geht der König auf die Jagd, lässt einen seiner Adler frei und der Adler landet auf diesem Felsen. Der König erkennt die strategische Bedeutung des Felsens und ordnet sofort den Bau einer Burg hier an. Die Burg wird in der dailamitischen Sprache als "Aluh Amut" bezeichnet, was "die Lehre des Adlers" bedeutet. Es wird jedoch behauptet, dass einige Schriftsteller die Burg Alamut als "Adlernest" übersetzen, aber diese Übersetzung ist falsch. Es wird gesagt, dass Alamut Castle im Jahr 860 von einem alevitischen Herrscher wieder aufgebaut wurde. Als Hasan Sabbah in diese Region kam, war die Burg jedoch unter der Kontrolle eines anderen alevitischen Herrschers, Mehdi, der die Kontrolle vom seldschukischen Sultan übernommen hatte. Darüber hinaus ist bekannt, dass Wesir Nezam al-Molk eine Anweisung zur Gefangennahme von Hasan Sabbah gab, als er als Dai in die Region Dailam geschickt wurde[120].

Hasan Sabbah, der im September 1090 heimlich in die Burg gebracht wurde, lebt eine Weile im Verborgenen in der Burg. Im Laufe der Zeit wird seine wahre Identität aufgedeckt und enthüllt. Chronisten berichten, dass Hasan für seinen Eintritt in die Burg einen Scheck im Wert von dreitausend Gold-Dinaren hinterlegt hat und dieser Betrag vollständig zurückerstattet wurde. Auf diese Weise wird Hasan Sabbah der Herr von Alamut. Gerüchten zufolge soll Hasan Sabbah während der 35 Jahre von sei-

[119] Bernstein, L. Peter, *Tanrılara karşı*, çev. Feyyat, Canan, 4. bs (Scala Yayıncılık, 2019), 52.
[120] Daftary, *İsmaililer*, 478-80.

nem Eintritt in Alamut bis zu seinem Tod nie vom Felsen heruntergestiegen sein. Es wird gesagt, dass er nur zweimal aus seinem Wohnhaus herausgegangen ist und bei beiden Gelegenheiten auf das Dach gestiegen ist[121].

Aus realistischer Perspektive ist es schwer zu glauben, dass dieser übertriebenen Legende Glauben geschenkt wird. Alamut, das von Hasan Sabbah gegründet und zu einem Staat wurde, existierte von 1090 bis 1256. Alamut behielt seine strategische Bedeutung als bedeutendes Zentrum der Zeit bei und erweiterte seinen Einfluss. Die übertriebenen Behauptungen, dass Hasan Sabbah 35 Jahre lang nicht vom Felsen heruntergestiegen sei oder nur zweimal auf das Dach gegangen sei, sind jedoch fern von der Realität. Historische Quellen zeigen, dass Alamut als erfolgreicher und effektiver Staat existierte, aber solche Legenden von der Wirklichkeit entfernt sind.

Schließlich, gegen Ende seines Lebens, als Hasan Sabbah alt und krank geworden war, gab er die notwendigen Anweisungen, um die Sicherheit der Nizari-Burgen zu stärken und den Fortbestand seiner Gedanken zu gewährleisten. Er beschäftigte sich mit der Ernennung der in der Burg tätigen Dais. Es ist bekannt, dass Hasan Sabbah seinen strengen Glauben niemals aufgab und keine Toleranz für Disziplinlosigkeit hatte. Es ist auch bekannt, dass sein Sohn Muhammad wegen Alkoholkonsums hingerichtet wurde, was ein Beispiel dafür ist, wie diszipliniert Hasan Sabbah war. Es ist auch bekannt, dass er seinen anderen Sohn aus einem bestimmten Grund hinrichten ließ und seine Frau und Tochter in der Burg arbeiten ließ, um wirtschaftliche Ressourcen bereitzustellen[122].

[121] Daftary, 479.
[122] Daftary, 513-14.

Die Behauptung, dass Hasan Sabbah seinen Sohn wegen Alkoholkonsums hinrichten ließ, wie in Büchern erwähnt, könnte missverstanden worden sein. Der Hauptpunkt ist, dass Hasan Sabbah aus solchen Aktionen griff, um die Untergrabung seiner Autorität aufgrund von Rebellionen und Ungehorsam gegen ihn zu verhindern. Obwohl Hasan Sabbah eine gut ausgebildete und weitgehend mit der Scharia unvereinbare Denkstruktur hatte, ließ er seinen Sohn nicht allein deshalb hinrichten, weil er Alkohol getrunken hatte.

Hasan Sabbah, seiner natürlichen Autorität entsprechend, als eine Strategie-Genie bekannt. Während seines Lebens leitete er die Festung Alamut und ihre zugehörigen Burgen perfekt und konnte erfolgreich jede mögliche Bedrohung von außen abwehren. Als ein Führer, der aufgrund seiner herausragenden Bildung intellektuell herausragte, hat er seinen Namen in den Geschichtsbüchern mit goldenen Lettern verewigt.

Der charismatische Anführer Hasan Sabbah[123] hat während seines Lebens in der Alamut-Festung großen Wert auf das Lesen von Büchern gelegt und sich bemüht, seine Gedanken durch das Schreiben zu verbreiten.

Darüber hinaus beschäftigte er sich mit seinen strategischen Fähigkeiten und Führungsqualitäten mit der Verwaltung der Angelegenheiten von Alamut. Sein Hauptziel war es jedoch, Menschen von seiner Denkweise zu überzeugen und sie dazu zu bringen, der Nizari-Ismaili-Dailiyya beizutreten. Auf diese Weise strebte er danach, seine Ideen auf ein breiteres Gebiet auszudehnen, neue Festungen zu entdecken und die Kontrolle über neue Länder zu erlangen[124].

---

[123] Charles Lindholm, *İslami ortadoğu*, çev. Balkı Şafak (İmge Kitabevi, 2004), 222.

[124] Bernard Lewis, *Alamut kalesi*, çev. Müberra Güney, 2. bs (Nokta Kitap, 2012), 88-89.

# 2. Hassan

2. Hasan im Jahr 1126 geboren und widmete sich seiner Ausbildung in der Bibliothek von Alamut. Während seiner Zeit dort machte er große Fortschritte. Er trat hervor mit seiner Verbundenheit zum ismailitischen Denken und zeigte ein besonderes Interesse an den Lehren des Sufismus. Er konzentrierte sich tiefgründig auf wichtige Themen wie die Existenz Gottes und die Entstehung des Universums. Im Laufe der Zeit plante der mutige Hasan Veränderungen in der Führung der ismailitischen Gemeinschaft. An einem Ramadan-Tag sandte er eine Nachricht an die gesamte Region und kündigte den obersten Dais an, dass das Scharia-Gesetz aufgehoben sei. Hasan hat mit einer neuen Roadmap einen bedeutenden Wendepunkt in der Herrschaft von Alamut geschaffen[125].

2. Hasan wurde von seinem Vater, der seine Ideen für gefährlich hielt, nicht unterstützt. Als Hasan dies erkannte, erzählte er von seinem Plan, seinen Vater auszuschalten, indem er seinen treuesten Mann, Faik Bulut, beauftragte[126].

Als Führer der Nizari-ismailitischen Gemeinschaft strebt Hasan danach, eine neue Ära zu schaffen und Geschichte zu schreiben. Während seiner geheimen Aktivitäten ruft er die Vertreter aller Gebiete, die zu Alamut gehören, zur Festung von Alamut. Indem er ihnen neue Lehren bringt, leitet er den Beginn einer Revolution ein und verkündet den Start einer neuen Ära[127].

---

[125] Daftary, *İsmaililer*, 538.
[126] Bulut, *Hasan sabbah gerçeği*, 212.
[127] Daftary, *Alamut efsaneleri*, 70-71.

2. Hasan findet fast bei allen Akzeptanz für seine neuen Ideen und gewinnt eine große Anhängerschaft, die ihn unterstützt. Dadurch ergreift er ernsthafte Maßnahmen gegen diejenigen, die sich weigern, sich von den alten fanatischen und radikalen Nizari-Lehren abzuwenden, und bestraft sie gegebenenfalls mit der Todesstrafe. Es wird berichtet, dass er ungefähr zweihundertfünfzig Nizari hinrichten ließ[128].

2. Hasan wird auch als "Herr der Sklaven"[129] bezeichnet. Im Jahr 1164 lässt er eine Kanzel, eine hohe Treppe, für eine Rede auf dem gemeinsamen Gebetsplatz vor der Festung von Alamut errichten. An den Säulen der Kanzel werden rote, weiße, gelbe und grüne Fahnen gehisst. Er versammelt die Vertreter der anderen Gebiete von Alamut und die obersten Dais. Gekleidet in Weiß und mit einem Turban spricht er zu den Menschen. Er erklärt sich als Kalif, als Vertreter des Imamat, und befiehlt bedingungslose Erfüllung seiner Anordnungen. Nach seiner Vorstellung sind die wahren Gläubigen diejenigen, die die Wahrheit und die spirituelle Realität erreichen, und daher ist das Paradies in dieser Welt[130].

Hasan fordert die Menschen auf, sich von den Geboten der Scharia zu befreien und Taten im Diesseits zu vollbringen. In der Zeit des Jüngsten Gerichts werden sie für diese Taten belohnt oder bestraft. Daher müssen die Menschen ihre gesamte Existenz Gott zuwenden und ihm dienen. Nach Hasan können traditionelle Formen des Gottesdienstes diesem Ziel möglicherweise nicht dienen, denn echter Gottesdienst besteht darin, mit Allah in ihren Herzen vereint zu sein. Daher argumentiert Hasan, dass

[128] Daftary, *İsmaililer*, 539.
[129] İsmail Kaygusuz, *Hasan sabbah ve alamut*, 4. bs (Su Yayınevi, 2016), 82.
[130] Daftary, *İsmaililer*, 540-41.

rituelle Handlungen wie die fünf täglichen Gebete, die von der Scharia gefordert werden, unnötig sind. Nach ihm werden die Menschen erkennen, was echter Gottesdienst ist, wenn der Tag des Jüngsten Gerichts kommt, und eine neue Ära wird beginnen. Die Menschen werden Allah in ihren Herzen spüren und das wahre Gebet auf diese Weise vollziehen. Nach Hasans Glauben können die Menschen in ihrem Herzen zu jeder Zeit, nicht nur im Gebet, mit Allah vereint sein[131].

Deshalb sollten die Menschen nach Wegen suchen, um Allah in ihren Herzen zu spüren, anstatt an traditionellen Formen des Gottesdienstes festzuhalten. Nachdem Hasan betont hat, dass echter Gottesdienst geschieht, wenn er aus dem Herzen kommt, erklärt er diesen Tag, den Tag des Jüngsten Gerichts[132], und leitet eine neue Ära ein. Nach dieser neuen Ära wird jedoch 2. Hasan, der den Fatimiden Kalifat und die Kalifen nicht anerkennt, angeblich von einem Verwandten, der angeblich von den Fatimiden organisiert wurde, erstochen[133].

Indem er die Lehren seines Vaters fortsetzt, behauptet der 2. Mohammed, dass die Menschen eine spirituelle Transformation erleben müssen, um über die gegenwärtige Ordnung hinauszugehen[134]. Er argumentiert, dass die Menschen ihr wahres Selbst erreichen und einen spirituellen Aufstieg erleben können, wenn sie sich von Verboten und weltlichen Beschränkungen befreien. Daher spielt die Lehre vom großen Jüngsten Gericht eine zentrale Rolle in den Lehren des Zweiten Mohammed. Nach ihm ist das große Jüngste Gericht die Zeit, in der die Menschen

[131] Daftary, 542.
[132] Eliade, *Dinsel inançlar ve düşünceler tarihi*, 3:142.
[133] Daftary, *İsmaililer*, 542-45.
[134] Daftary, *Alamut efsaneleri*, 71.

ihren spirituellen Transformationsprozess abschließen und eine innere Erleuchtung erreichen. Nach dieser Lehre werden die Menschen ihre wahre Erlösung erreichen, wenn sie ihr inneres Potenzial verwirklichen und eine spirituelle Transformation durchlaufen[135].

Diese Lehre führte jedoch dazu, dass diejenigen, die mit der Festung von Alamut verbunden waren, des Abwegigen beschuldigt wurden. Leider halten solche Anschuldigungen auch heute noch an. Während seiner Zeit als Herrscher der Festung von Alamut bewahrte 2. Hasan die Grundprinzipien der Nizari-Lehre und übermittelte sie an zukünftige Generationen. Seine Führung und Interpretationen hatten einen bedeutenden Einfluss auf die Nizari-İsmailitischen Sekte, und die Spuren seiner Lehren sind auch heute noch sichtbar[136].

Wenn wir annehmen, dass viele Alevi-Pir im Alamut-Schloss die oben beschriebene Lehre vermittelt haben, können wir leicht verstehen, wie die Liebe zu den zwölf Imamen und der Ahl-ul-Bayt erlangt wird. In der Alevi-Glaubensrichtung finden sich Gedanken wie der vollkommene Mensch und die Manifestation Gottes im Menschen, die uns helfen, den Ursprung und die Entstehung dieser Gedanken zu verstehen.

Wenn wir in die Vergangenheit schauen, sehen wir, dass Yahya bin Abdullah, der aus der Linie Alis stammt, im Jahr 791/792 in die Region Dailam kam. Yahya bildete mit Unterstützung des Herrschers von Dailam eine große Gefolgschaft und ermöglichte vielen Menschen aus der Linie Alis und ihren Anhängern, sich in Dailam niederzulassen. Die Region Dailam ist einer der Hauptorte des

[135] Kaygusuz, *Hasan sabbah ve alamut*, 87.
[136] Daftary, *İsmaililer*, 546.

schiitischen Alevitentums, und bald wurde dort unter dem Namen Zaidi-Aleviten eine Alevitische Dynastie gegründet[137].

Diese Alevitische Dynastie, von der auch im Buch von Abu Dülef die Rede ist, war eine Alevitische Dynastie, die von 864 bis 928 existierte.

[137] Öz, *Hz. ali'den m. kemal'e aleviliğin tarihçesi*, 77.

# al-Hallādsch Mansūr

Ich möchte einige Worte über Hallādsch Mansūr sagen, der einen besonderen Platz bei den Aleviten einnimmt. Hallādsch ist eigentlich keine Person, die den alevitischen Glauben trägt oder eng mit irgendeiner alevitischen Philosophie verbunden ist. Sein Ausspruch "Anā al-Haqq" (Ich bin die Wahrheit) und die Unklarheit dieser Aussage führten sowohl zu seinem eigenen Tod als auch dazu, dass er in einigen Kreisen zu einer bedeutenden Figur wurde. Louis Massignon, der Hallādsch der Welt bekannt machte und während seines gesamten Lebens über Informationen, Gerichtsdokumente, Zeugenaussagen, Miniaturen und andere wichtige Informationen über sein Leben verfügte, spricht als überzeugter sunnitischer Muslim über Hallādsch. Hallādsch hat niemals schiitische Gedanken angenommen. Er erklärt, dass der Ausspruch "Anā al-Haqq" "Ich bin die Wahrheit" bedeutet und dass es darin eine Wahrheit gibt, nämlich dass Gott in ihm ist[138].

Dieses Wort hat bei oberflächlicher Betrachtung zu Missverständnissen geführt und letztendlich zu einer Situation geführt, die zu seinem eigenen Ende geführt hat. "Enel Hak" hat in der Sufi-Tradition die Bedeutung (ben hakk'ın meclasıyım) "Ich bin der Ort, an dem Gott erscheint"[139], also dass Gott in meinem Körper zum Ausdruck kommt, gesehen wird oder offenbart wird. Da "Hak" die wahre Bedeutung trägt, können wir es auch in gewisser Weise als "Ich bin die Wahrheit" interpretieren.

---

[138] Louis Massignon, *İslamın mistik şehidi - hallac-ı mansur'un çilesi*, 2006, 58-59.

[139] Mehmet Eröz, *Türkiye'de alevilik Bektaşilik* (Kültür Bakanlığı, 1990), 192.

Letztendlich wurde er aufgrund seiner Aussage "Ich bin die Wahrheit" gekreuzigt und getötet[140].

Ausgehend von den oben genannten Definitionen und in einem umfassenden Sinne"Enel Hak" ist ein wichtiger Begriff in der Tradition des Sufismus und bedeutet nicht direkt "Ich bin das Recht" oder "Ich bin Allah". Dieser Ausdruck drückt vielmehr das Verständnis einer Person aus, die sich auf dem Weg des Sufismus befindet und erkennt, dass es in der Existenz und in der Realität nur Allah gibt und dass sie selbst eine Manifestation Allahs ist.

Das grundlegende Ziel des Sufismus ist es, die Einheit und Ganzheit des Menschen mit Allah zu verwirklichen. Auf dieser Reise strebt der Mensch danach, seine eigene Essenz, sein Ego und seine weltlichen Verbindungen zu überwinden und zur Quelle der Wahrheit, die Allah ist, vorzudringen. Der Ausdruck "Enel Hak" repräsentiert das Verständnis auf der Spitze dieses Prozesses.

"Enel Hak" bedeutet, dass der Mensch sich von seiner individuellen Identität und seinen Begrenzungen löst und das Bewusstsein für die göttliche Realität entwickelt. Mit diesem Ausdruck vereint der Mensch seine eigene Existenz mit der Existenz Allahs und erlangt das Bewusstsein für die Unendlichkeit Allahs. Durch das tiefe Verständnis, dass Allah in seiner Essenz und Realität existiert, stärkt der Mensch seine Beziehung zu Allah und spürt die Präsenz Allahs zu jeder Zeit.

Der Ausdruck "Enel Hak" verkörpert den Zustand der göttlichen Liebe im Menschen. Der Mensch betrachtet seine Existenz nicht als vergänglich und vorübergehend,

[140] Joseph Campbell, *Batı mitolojisi tanrının maskeleri 3*, çev. Kudret Emiroğlu, 3. bs (Imge Kitabevi, 2015), 409.

sondern als Spiegelbild der unendlichen und ewigen Existenz Allahs. Mit diesem Verständnis werden alle Handlungen, Gedanken und Gefühle des Menschen gemäß dem Wohlgefallen Allahs ausgerichtet. Wenn der Mensch sich selbst als Manifestation Allahs betrachtet, widmet er sein ganzes Sein Allah und lebt in einer Einheit voller göttlicher Liebe.

"Enel Hak" betont das Konzept der "Einheit des Seins", das im Zentrum des Sufismus steht. Der Mensch erkennt die Wahrheit und betrachtet sich selbst als Teil Allahs, und er richtet seine gesamte Existenz auf Allah aus. Dieses Bewusstsein unterstützt die spirituelle Entwicklung und Erleuchtung des Menschen, befreit ihn von Ego und weltlichen Bindungen und hilft ihm, eine Einheit voller göttlicher Liebe zu erreichen.

Aus philosophischer Sicht des Islam wird das Wort "Wahrheit" als einer der Namen Gottes betrachtet, und es wird gelehrt, dass dieses Wort nur für Allah verwendet werden sollte. Im Islam ist es von großer Bedeutung, an die Einheit Gottes zu glauben und ihn nicht mit etwas anderem zu assoziieren. Daher sollte das Wort "Wahrheit" nur für Allah verwendet werden. Das Verwenden des Wortes "Wahrheit" für eine andere Entität oder Objekt bedeutet, Gottesbeigesellung zu begehen, und die Strafe dafür im islamischen Recht ist der Tod.

Die wichtigste Doktrin im Alevitentum und Bektaschismus besteht darin, dass alles im Universum von der Existenz Gottes stammt. Für sie ist das gesamte Universum eine Reflexion Gottes. Es wird angenommen, dass in jedem Teil die Wahrheit und Gegenwart Gottes existiert. Für Aleviten ist Gott überall und eine allgegenwärtige Realität in allem. Basierend auf diesem Glauben haben sie den Ausspruch "Anā al-Haqq" von Hallādsch Mansūr

übernommen. Der Ausdruck "Anā al-Haqq" bedeutet im Bektaschi-Alevitentum, dass Gott in jeder Entität des Universums und in jedem Menschen vorhanden ist[141].

Hallādsch Mansūr betont die Bedeutung der Einheit und Einzigartigkeit des Göttlichen, also des Glaubens an die Einheit und Einzigartigkeit. Nach ihm ist alles in Allah und die wahre Existenz existiert nur in Gott. Hallādsch glaubt, dass jede Existenz, einschließlich der Menschen, in Gott vorhanden ist. Der Ausdruck "Enel Hak" ist keine von Hallādsch frei gewählte Aussage, sondern dient dazu zu erzählen, dass Gott ihm diese Worte eingegeben hat[142]. Hallādsch betont mit diesem Ausdruck die Bedeutung, das Geheimnis der Nichtexistenz zu erreichen, also wie im Tod zu sterben, indem das Ego verschwindet und sich in der Existenz Gottes auflöst. Somit kann der Ausdruck "Enel Hak" als ein Wort verstanden werden, das Hallādsch von Gott durch sich selbst sprach. Dieser Ausdruck drückt aus, dass der Mensch mit Gott vereint existiert und die Vereinigung mit Gott das höchste Ziel ist[143].

Der Sufismus ist ein Glaubenssystem, das aus einer breiten Quelle schöpft, und seine Anhänger, die Sufis, sind weise Menschen mit tiefem Wissen. Der Sufismus ist ein mystischer Glaube, der sich vom islamischen Recht unterscheidet und verschiedene Denkkonzepte hat. Zwei solcher Denkkonzepte sind Wahdat al-wudschūd (Einheit der Existenz) und Wahdat al-Mawdschud (Einheit des Geschöpfs). Wahdat al-wudschūd bedeutet Einheit der Existenz und besagt, dass alles in der Welt und im Universum von den Attributen Gottes stammt. Alles besteht

[141] Eröz, *Türkiye'de alevilik Bektaşilik*, 204.
[142] Hüsameddin Erdem, *Panteizm ve vahdet-i vücûd* (Kültür Bakanlığı, 1990), 35.
[143] Öztürk, *Hallac-ı mansur - darağacında miraç*, 1-2:260.

also aus den Reflexionen des Schöpfers[144]. In diesem Verständnis vertreten Ansichten wie Hurufismus, Wahdat al-wudschūd und Anā al-Haqq die Einheit von Schöpfer und Geschöpf[145]. Dies unterscheidet die sufische Philosophie von anderen islamischen Rechtsauffassungen. Denn im Koran kommt das Wort "Existenz" nicht vor. Im Verständnis von Wahdat al-wudschūd wird jedoch angenommen, dass es einen Schöpfer gibt, der sie auf jede erdenkliche Weise erschaffen hat[146].

Das Konzept von Wahdat al-Wudschūd ist eine radikalere Sichtweise im Vergleich zu Wahdat al-Mawdschud und steht im Widerspruch zum islamischen Glauben. Diese Vorstellung verteidigt die Einheit von Gott und dem Universum und enthält gleichzeitig materialistisches Denken. Die philosophische Strömung des Pantheismus, wie von Spinoza vorgeschlagen, lehnt den Glauben an einen einzigen Gott ab und behauptet, dass das gesamte Universum Gott ist. Diese Denkweise ist jedoch nicht mit dem Schöpfungs- und Geschöpfungskonzept vereinbar, dass die islamische Philosophie verteidigt. Es entsteht eine Haltung, in der Gott abgelehnt wird. Obwohl es nur einen geringen Unterschied zwischen Wahdat al-Wudschūd und Wahdat al-Mawdschud (Einheit der Existenz) gibt, steht es immer noch im Widerspruch zum islamischen Verständnis. Die Befürworter von Wahdat al-Wudschūd[147] versuchen sich durch Aussagen wie "Die Existierenden sind seine Manifestation, aber diese Manifestation ist nicht identisch mit dem, was sich manifestiert; Das Licht der Sonne kann ohne die Sonne selbst nicht entstehen, aber dieses Licht kann auch nicht die

[144] Reha Çamuroğlu, *Tarih, heterodoksi ve babailer* (Der Yayınları, 1990), 126.
[145] Recep İhsan Eliaçık, *Şeyh bedreddin*, 2. bs (Tekin Yayınevi, 2017), 14.
[146] Çamuroğlu, *Tarih, heterodoksi ve babailer*, 126.
[147] Çamuroğlu, 127.

Sonne selbst sein; Wenn gesagt wird, dass es auch nicht von ihr getrennt ist, dann wird dieser Glaube von der Unkenntnis von Gott befreit.[148]“ mit dem islamischen Denken in Einklang zu bringen.

Die Befürworter von Wahdat al-Mawdschud akzeptieren aufgrund ihrer Annahme einer Quelle und Manifestation keine schöpferische Existenz und lehnen daher das Konzept eines göttlichen Wesens ab[149].

Die Vorstellung “Die Existenz Gottes in der Welt” wird manchmal als “Alles ist in Gott” oder “Alles ist er” ausgedrückt, wodurch Gott mit der Welt gleichgesetzt und vereint wird[150].

Kaygusuz Abdal gibt in seinen einzigartigen Atemzügen manchmal Raum für Vorstellungen von Wahdat al-Wudschūd, betont aber hauptsächlich Wahdat al-Mawdschud und zielt darauf ab, dass in der Beziehung zwischen Gott und Mensch eine göttliche Dimension im Menschen zum Ausdruck kommt[151].

In seiner Perspektive wird der Mensch durch die Erscheinung Gottes im Inneren des Menschen in eine heilige Existenz verwandelt. Diese Vorstellung betont die Tiefe der Beziehung zwischen Gott und Mensch und glaubt an die Ausstattung des Menschen mit göttlichen Eigenschaften. In den Atemzügen von Kaygusuz Abdal finden sich häufig Berührungen, in denen der Mensch in seiner eigenen Existenz Gott findet und göttliche Geheimnisse erreicht. Auf diese Weise betont er die Fort-

[148] Abdülbaki Gölpınarlı, *100 soruda tasavvuf*, 2. bs (Gerçek Yayınevi, 1985), 41.
[149] Çamuroğlu, *Tarih, heterodoksi ve babailer*, 127.
[150] Resul Ay, *Anadolu'da derviş ve toplum* (Kağıthane, İstanbul: Kitap Yayınevi, 2008), 63.
[151] Ay, 63.

schritte des Menschen auf seinem inneren Weg und seine Entwicklung zu einer heiligen Existenz.

Yunus Emre bewegt sich in einer Perspektive, die Gott im Materiellen verborgen sieht, und befindet sich ständig auf der Suche. Mit Fragen wie "Wenn ich es bin, wer bin ich dann?" und manchmal mit Atemzügen wie "Ich konnte mich nicht entscheiden und wurde eins mit ihm" drückt er aus. In den Atemzügen von Yunus Emre steht im Vordergrund, dass er erkennt, dass der gesuchte Gott eigentlich in ihm und überall verborgen ist und dass das Göttliche in jedem Menschen und in der ganzen Welt existiert[152]. Er glaubt, dass es eine Einheit zwischen Gott und dem Menschen gibt und dass der Mensch in sich selbst und im gesamten Universum Gott finden kann und göttliche Eigenschaften besitzt. In den Werken von Yunus Emre steht die Vorstellung im Vordergrund, dass die Unterscheidung zwischen Gott und dem Menschen verschwimmt und dass der Mensch mit Gott zusammen existiert.

Mystische Konzepte und die sufistische Philosophie sind komplexe Bereiche, die tiefgründige Gedanken und symbolische Ausdrücke beinhalten. Um diese Themen zu verstehen und zu interpretieren, ist es notwendig, über fundiertes Wissen und Verständnis in diesen Bereichen zu verfügen. Die sufistische Philosophie beinhaltet eine mystische Reise, die eine tiefgreifende innere Erfahrung darstellt. Das Leben und die Lehren der Sufis beinhalten die praktischen Erfahrungen des Mystizismus im täglichen Leben. Daher kann es für jemanden, der mit diesen Konzepten und Philosophien nicht vertraut ist, schwierig sein, sie zu verstehen.

[152] Ay, 65-66.

Wenn wir zu Hallādsch zurückkehren, so hat Hallādsch in seiner Jugend in Kairo, Ägypten, studiert und sich dort weitergebildet, indem er Gelehrte aus Alexandria getroffen hat. Darüber hinaus hatte er die Möglichkeit, viele türkische Sufis kennenzulernen, indem er die Regionen in Turkestan bereiste. Basierend auf diesen Erfahrungen wird darauf hingewiesen, dass es nicht überraschend ist, dass Hallādsch das Konzept der "Mensch-Gott-Welt"-Trilogie verstanden hat. Laut Ergun Candan haben Hallādschs Wissen und Erfahrungen, die er in verschiedenen geografischen Gebieten gesammelt hat, ihm geholfen, die Trilogie von Mensch-Gott-Welt zu verstehen. Daher können die Wurzeln von Hallādschs Verständnis in Bezug auf dieses Thema mit den Orten in Verbindung gebracht werden, an denen er Ausbildung erhalten hat und die Menschen, die er getroffen hat[153]. Hallādsch hat Sympathie an den Orten gewonnen, an denen er sich verstecken musste. Insbesondere Orte wie Jerusalem und Tarsus sind Orte[154], die Hallādsch besucht hat und an denen er wichtige Spuren hinterlassen hat. An diesen Orten gab es Schulen, die einst esoterisches Wissen lehrten, und Hallādsch könnte von diesen Schulen beeinflusst worden sein.

Hallādsch brannte vor Liebe zu Allah und dachte an nichts anderes als das Märtyrertum auf dieser Reise. Er ging sogar so weit zu betteln, dass die Menschen ihn töten sollten. Die Liebe zu Allah ist für Hallādsch eine Brücke, um zu ihm zu gelangen. Es ist jedoch nicht einfach, Hallādsch zu verstehen, denn er hat die Tür zur Welt geschlossen und hat den Koran nicht verlassen. Er hat den Koran nicht aus der Hand gelegt und war jederzeit

[153] Ergun Candan, *Gizli sırlar öğretisi*, 13. bs (Sınır Ötesi Yayınları, 2013), 224.
[154] Massignon, *İslamın mistik şehidi - hallac-ı mansur'un çilesi*, 55.

mit ihm verbunden. Hallādsch betrachtete die Schmerzen, die er seinem Körper zufügte, als eine Art Ausbildung und glaubte, dass die beste Art, sich Gott zu nähern, darin besteht, den Körper und die Seele zu disziplinieren. Er strebte danach, sich selbst zu einem vollkommenen Menschen zu machen und zielte in diesem Sinne auf einen "Tod vor dem Tod" ab. Während seiner Verbannung bereiste Hallādsch viele Länder, kam auch in die Türkei und tat sein Bestes, um den Islam zu verbreiten. Selbst sein engster Freund vergoss Tränen und sagte am Kopf von Hallādschs Leiche: "Habe ich dich nicht davor gewarnt, die Geheimnisse zu enthüllen?" Dies deutet darauf hin, dass Hallādsch die Geheimnisse offenbart hat, aber sein Freund sie geheim gehalten hat[155].

Der weltberühmte deutsche Theologe Professor Schimmel betont, dass zur richtigen Interpretation von Hallādsch das sorgfältige Lesen des Buches von Louis Massignon, dass seine lebenslangen Studien über Hallādsch zusammenfasst, unerlässlich ist. Dieses Buch liefert detaillierte Informationen über Hallādschs Leben, Gedanken und mystische Reise. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Hallādsch eine Verbindung zu den Türken hatte und Beziehungen zu den turkstämmigen Soldaten in der Armee des Kalifen während seiner Zeit hatte[156].

In diesem Zusammenhang sollte es nicht schwer sein zu verstehen, warum Hallādsch besonders von den Bektaschi-Aleviten in der Türkei geliebt wird.

Professor Schimmel betont, dass das Wort "Hak" nicht korrekt als "Gott" übersetzt wird und diese Übersetzung zu einer Art Tradition geworden ist. Er stellt klar, dass

[155] Olgunlu, *Ana tanrıça'dan mevlâna'ya*, 383-90.

[156] Annemarie Schimmel, *Hallac - kurtarın beni tanrı'dan*, çev. G. Ahmetcan Asena (Pan Yayıncılık, 2011), 9-14.

Hallādsch niemals einen Ausdruck wie "Enel Hak" verwendet hat, der "Ich bin Gott" bedeutet. Schimmel argumentiert, dass Hallādsch sich dessen bewusst war, dass eine solche Aussage bedeuten würde, dass man Gott mit etwas anderem gleichsetzt. Daher behauptet er, dass Hallādsch nicht behauptet hat, Gott zu sein, und niemals mit einem solchen Ausdruck aufgetreten ist. Hallādschs ständiger Wunsch nach dem Tod diente als Brücke, um das Geliebte zu erreichen, und führte dazu, dass er in der sufistischen Tradition zu einem wichtigen Glied in der Kette der Märtyrer wurde. Hallādschs Todessehnsucht kann als Teil einer inneren Reise betrachtet werden, die darauf abzielt, Gott zu erreichen und sich mit dem Geliebten zu vereinen. Dies ist eine spezifische Eigenschaft seiner mystischen Erfahrungen und seines Glaubenssystems[157]. Deshalb trägt das Wort "Hak" in der sufistischen Tradition eine tiefere Bedeutung, die erreicht werden soll. Bei der Entdeckung der Wahrheit in einem Menschen und der Offenbarung Gottes werden spirituelle Disziplin, Gebet, Zikr (Andacht), ethische Tugenden und Liebe verwendet. Der Begriff "Hak" symbolisiert diese spirituelle Suche und den Streben nach der Wahrheit Gottes.

Der Iran, ein Gebiet in der Nähe des Kaspischen Meeres, war einer der Orte, an denen die Ismailiten aktiv waren und von denen auch die Chorasaner betroffen waren. Eine Person, die für die organisatorischen Aktivitäten der Ismailiten zuständig war und als führender Dai dieser Region bekannt war, war Halef El Hallac[158]. Interessanterweise gibt es einen Vorfall, bei dem Hallac fälschlicherweise als Spion der Qarmatiten von Mansur gefan-

[157] Schimmel, 22-25.
[158] Ekinci, *Ortadoğu'da marjinal bir hareket - karmatiler*, 192.

gen genommen wurde. Diese Situation ist eine mögliche Möglichkeit, die auf einer Namensähnlichkeit beruht[159].

Laut Massignon wurde Hallādschs abgetrennter Kopf nach seiner öffentlichen Ausstellung am 17. März 923 nach Chorasan geschickt. Massignon verteidigt die Behauptung, dass Hallādsch ein Qarmat-Spion war, nicht. Es wird darauf hingewiesen, dass zu dieser Zeit bekannt war, dass die Samaniden dem Fatimiden Kalifen ein Blutgeld zahlten und dass der Qarmat-Spion namens Abū Sa'id Dschannābī war. Es wird jedoch betont, dass es keine Entschuldigung oder Geste zugunsten Hallādschs gab[160]. Dies bedeutet, dass Hallādsch möglicherweise einige Mitglieder der Qarmaten kannte, jedoch nicht eindeutig bewiesen ist, dass er ein Mitglied der Qarmaten war. Es ist auch bekannt, dass die Qarmaten Hallādsch bei sich haben wollten, er aber dieses Angebot entschieden ablehnte.

Hallādschs Aussage "Enel Hak" ("Ich bin die schöpferische Wahrheit")[161] und seine anschließende Hinrichtung bieten den Aleviten eine besondere Lehre. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass trotz des Missverständnisses dieser Aussage, sie nicht "Ich bin Gott" bedeutet. Ist es wirklich eine bedeutende Lehre für die Aleviten, "Ich bin Gott" zu sagen? Im Alevitentum gibt es viele weise Menschen, Pir's, Heilige und Führer. Sie haben den Weg des Alevitentums erhellt und Lehren präsentiert, die das Universum, Gott und die Natur auf schöne und bedeutsame Weise erklären. Der Weg des Alevitentums und auch der des Islams ist voller weiser Menschen, die ihr Leben für diese Lehren gegeben haben.

---

[159] Öztürk, *Hallac-ı mansur - darağacında miraç*, 1-2:189.
[160] Massignon, *İslamın mistik şehidi - hallac-ı mansur'un çilesi*, 76-189.
[161] Wolfgang Günter Lerch, *Bagdat''ta ölüm-hallac-ı mansur*, çev. Atilla Dirim (Yurt Kitap Yayın, 2000), 104.

Das Alevitentum lehrt die Erkenntnis der göttlichen Existenz in jedem Menschen und das Verständnis dafür, dass die schöpferische Kraft Gottes in jedem einzelnen Menschen zum Ausdruck kommt. Der Ausdruck "Enel Hak" repräsentiert die Erkenntnis des göttlichen Potenzials in sich selbst und die Selbstverwirklichung. Auf dem Weg des Alevitentums geht es darum, die Spuren Gottes in sich selbst zu entdecken, das spirituelle Potenzial zu entfalten und göttliche Eigenschaften im eigenen Leben zum Ausdruck zu bringen. Dies ist die eigentliche Lehre.

Ein Beispiel dafür ist Sayyid Nasimi, einer der sieben Weisen. Er war ein großer Denker, der nicht nur medizinische Ausbildung, sondern auch Bildung in Bereichen wie Mathematik, Astronomie und Philosophie genoss. Als Wissenschaftler hat Nasimi viele bedeutende Aussagen gemacht:

"Zwei Welten (diesseitige und jenseitige Welt) passen in mein Inneres, jedoch passe ich nicht in diese Welt. Die Essenz der Raumlosigkeit ist in mir, ich passe nicht in diese Welt."

"Alle Existenz und Raum sind meine Beweise. Mein Anfang liegt beim Besitzer der Existenz. Erkenne mich durch dieses Zeichen, aber wisse, dass ich selbst nicht in dieses Zeichen passe."

"Hinter dieser Bedeutung verbirgt sich eine tiefgründige Lehre: Kein Mensch hat durch Vermutungen und Zweifel denjenigen erkannt, der die Wahrheit kennt. Wer die Wahrheit kennt, weiß, dass ich weder in Vermutungen noch in Zweifel passe."

"Schau auf das äußere Erscheinungsbild und erkenne darin die wahre Bedeutung, die innere Erscheinung.

Denn sowohl der Körper als auch die Seele gehören zu mir. Doch ich passe weder zur Seele noch zum Körper."

"Hier ist der verborgene Schatz mein. Das, was sichtbar ist, bin ich. Die Perle dieser Schatzquelle bin ebenfalls ich. Doch ich passe weder ins Meer noch in die Quelle.[162]"

Wie Sie sehen, haben viele weise Menschen wie Nesimi dem Alevitentum den Weg geebnet, und in Zukunft wird es viele weitere Namen geben, die diesen Weg fortsetzen werden. Aber der Punkt, den ich betonen möchte, ist, dass es für einige Alevi-Dedeler und viele Mitglieder der Gemeinschaft keine echten Fortschritte für das Alevitentum bringen wird, wenn sie in den Cems oder Alevi-Erzählungen kaum oder fast nie von den sieben erhabenen Dichtern sprechen und stattdessen die Phrase "Enel Hak" verwenden, nur weil es leicht auswendig zu lernen ist. Ich habe absolut keine Feindschaft gegenüber Hallādsch, aber ich sage, dass es sinnlos ist, Hallādsch, ohne ein vollständiges Verständnis zu haben, in die höchsten Ränge des Alevitentums zu erheben.

Außerdem war Hallādsch jemand, der regelmäßig betete. Hürrezad-b-Firuz Beydavi, einer seiner engen Nachbarn, beschreibt Hallādsch folgendermaßen: "Hallādsch begann das Fasten am ersten Tag des Ramadan und beendete es am ersten Tag des Festes (Eid al-Fitr). Jede Nacht rezitierte er den Quran in zwei Rak'ats und betete jeden Tag zweihundert Rak'ats. Wenn das Fest kam, sagte er: Dies sind die Kleider derjenigen, die keine vollkommenen Taten (Fasten) erreichen können, um das Wohlgefallen Gottes zu erlangen, und er trug schwarze Kleidung.[163]"

---

[162] "~ ilahi ~ seyyid nesimî", şiir parkı, erişim 02 Kasım 2022, http://www.siirparki.com/snesimi8.html.

[163] Massignon, *İslamın mistik şehidi - hallac-ı mansur'un çilesi*, 150.

Wie man sieht, hatte Hallādsch einen starken sunnitischen Glauben und erfüllte die Anforderungen des Islams sorgfältig. Seine Betonung der Gebete und die regelmäßige Ausführung des Gebets zeigen, dass er großen Wert auf die Anbetung legte. Seine Sorgfalt bei den Gebeten und seine einzigartige Herangehensweise fielen unter den Menschen seiner Zeit auf. Hallādsch, der standhaft an seinen Überzeugungen festhielt und eine feste Haltung bewahrte, erscheint als bewundernswerte Persönlichkeit. Daher ist Hallādschs Standhaftigkeit und leidenschaftlicher Glaube einer der Hauptgründe dafür, dass er bis heute nicht vergessen wurde. Sein Entschluss, seinen Glauben zu leben, und seine Standhaftigkeit haben einen tiefen Eindruck in den Köpfen der Menschen hinterlassen und im Laufe der Zeit Aufmerksamkeit durch seine Geschichte und Philosophie erregt.

Es ist wichtig zu betonen, dass die gängige Vorstellung, dass Scheich Bedreddin wie Hallādsch gegen Gott und Religion rebelliert hat, nicht der Wahrheit entspricht. Tatsächlich hat Scheich Bedreddin Kritik an der religiösen und göttlichen Vorstellung der osmanischen Herrschaft geübt und dafür gekämpft. Dies bedeutet jedoch nicht, dass er gottlos oder irreligiös war. Im Gegenteil, Scheich Bedreddins Kampf war ein Bemühen, eine freiere, gerechtere und humanere religiöse Vorstellung zu verteidigen. Er glaubte daran, dass soziale Gerechtigkeit gewährleistet, die Rechte der Menschen geschützt und gegen die Grausamkeiten der Regierung angekämpft werden sollten. Daher sollte der Kampf von Scheich Bedreddin nicht mit Irreligiosität in Verbindung gebracht werden, sondern vielmehr als Streben nach Gerechtigkeit und Freiheit verstanden werden.

Gemäß den in Varidat (Waridat) angegebenen Statistiken kommen Begriffe wie Gott, Prophet, Jenseits, Paradies, Engel und Teufel häufig vor. Dies zeigt, dass die Menschen religiöse und göttliche Themen wichtig nehmen und diese Begriffe häufig verwenden[164].

Wenn man jedoch Varidat liest, wird deutlich, dass die Menschen erkennen, dass sie im Namen der Religion ausgebeutet werden und eine Haltung gegenüber diesem Verständnis einnehmen. Varidat kann als ein Werk betrachtet werden, das solche falschen Vorstellungen kritisiert und die Menschen dazu führen möchte, Gott und religiösen Werten auf eine wahre Weise zuzuwenden.

Nesimi und Scheich Bedreddin waren Personen, die zur gleichen Zeit lebten und hingerichtet wurden. Es sollte jedoch nicht angenommen werden, dass sie nur wegen ihrer Worte hingerichtet wurden. Tatsächlich ist bekannt, dass diese Personen aufgrund ihres Widerstands gegen die Macht hingerichtet wurden. Aufgrund ihrer konfliktreichen Ideen und ihrer Infragestellung der sozialen Ordnung wurden sie von den Herrschenden als Bedrohung angesehen.

Zum Beispiel kritisierte Nesimi in seinen Gedichten soziale Ungerechtigkeit und spiegelte in seinen mystischen Ausdrucksformen freies Denken wider. Scheich Bedreddin wiederum war ein Derwisch und Denker, der eine große Anhängerschaft unter den Menschen hatte. Er forderte die Rechte der Armen und Unterdrückten und stellte sich der Regierung entgegen.

Ähnlich ist die Hinrichtung von Hallādsch-ı Mansūr nicht allein auf die Verwendung des Ausdrucks "Enel

[164] Eliaçık, *Şeyh bedreddin*, 11-12.

Hak" beschränkt. Der Ausdruck "Enel Hak" bedeutet nicht nur "Ich bin Gott". Dieser Ausdruck bedeutet auch "Die Wahrheit liegt in mir, ich bin eine Wahrheit und habe ein Recht in mir, weil ich aus der Wahrheit komme. In diesem Sinne ist der Kalif nicht der Schatten Gottes auf Erden, sondern Gott ist in uns allen.[165]"

Der Hauptgrund für die Hinrichtung dieser Personen ist ihr Widerstand gegen die damalige Macht und ihre Hervortreten mit unterschiedlichen Ideen. Sie haben sich gegen Unrecht, Ungerechtigkeit und die Tyrannei der Herrschaft gestellt. Deshalb wurden sie gehängt. Daher kann ihre Hinrichtung nicht nur mit ihren Worten erklärt werden, sondern muss in einen breiteren Zusammenhang gestellt werden.

In der islamischen Vorstellung ist es weit verbreitet zu glauben, dass Dinge wie Besitz und Eigentum Gott gehören. Diese Denkrichtung wird durch den Satz "Gott gibt seinen Besitz, wem er will"[166] zum Ausdruck gebracht und einer der Vorreiter dieser Idee ist Ibn Chaldün. Diese Denkrichtung gehört nicht nur Karl Marx oder Scheich Bedreddin, sondern tatsächlich ist bekannt, dass Bedreddin Ibn Chaldün kennengelernt und von ihm beeinflusst wurde[167]. Bedreddin hielt an seinem Widerstand fest und betonte, dass Besitz und Eigentum Gott gehören.

In den Gebieten der Aydinogulları unterstützten Börklüce Mustafa und seine Anhänger Bedreddin mit dem Bewusstsein, dass außer Frauen alle Güter gemeinsam sind, dass sie von ihren Meistern gelernt hatten. Es gibt auch klare Dokumente, die besagen, dass alles außer den

[165] Eliaçık, 13.
[166] İbn-i Haldun, *Mukaddime*, çev. Halil Kendir, c. 1 (Yeni Şafak, 2004), 191.
[167] Eliaçık, *Şeyh bedreddin*, 17.

Wangen des Geliebten Börklüce Mustafa gehörte, von dem angenommen wurde, dass es Bedreddin gehörte. Einige Quellen behaupten, dass Börklüce zu einem Zeitpunkt der Assistent oder Vorarbeiter von Bedreddin war, aber es gibt unterschiedliche Meinungen dazu. Einige Forscher sagen, dass sie nicht genügend Informationen über Börklüce haben oder dass sie bewusst Börklüce niedriger einstufen, um Bedreddins Bedeutung zu erhöhen. Eine wichtige Behauptung von Bezmi Nusret Kaygusuz besagt[168], dass Börklüces Vater zur Salur-Stammesgruppe der Oghus gehörte und dass eine Person namens Kadi Burhan al-Din nach Kayseri kam und als Kadi tätig war. Laut Kaygusuz ist Kadi Burhan al-Din ein Verwandter von Sultan Kai Chosrau II. In einem Versuch, in der Umgebung von Sivas ein eigenes Staatsgebiet zu gründen, herrschte Kadi Burhan al-Din 18 Jahre lang in dieser Region. Aber nach seiner Niederlage gegen Osman Bey und dem Widerstand der Bevölkerung von Sivas, die sich weigerte, die Stadt an Osman Bey zu übergeben, wurde er geköpft[169].

Nach diesen Ereignissen wird angenommen, dass Börklüce nach Karaburun gezogen ist. Obwohl Börklüce von einigen selbsternannten Autoren als ungebildeter Bauer beschrieben wird, ist bekannt, dass er aufgrund der Position seines Vaters eine gute Ausbildung genossen hat und Sprachen wie Griechisch sehr gut beherrschen konnte. Daher ist es sicher, dass Börklüce kein Ungebildeter war. Es ist auch nicht möglich, dass ein ungebildeter Mensch versucht, ein Land zu gründen und Tausende von Menschen hinter sich herzuziehen, indem er sich selbst zum

[168] Bezmi Nusret Kaygusuz, *Şeyh bedreddin*, ed. Öner Yağcı (İleri Yayınları, 2005). 88

[169] *İslam ansiklopedisi*, c. 26 (TDV İslâm Araştırmaları, 2002), 74-75.

Propheten erklärt. Außerdem gibt es starke Anhaltspunkte dafür, dass Börklüce und Bedreddin sich vorher schon gekannt haben könnten[170].

Meiner Meinung nach hat Börklüce während dieser Zeit seine Gedanken Bedreddin mitgeteilt und versucht, von seiner Position als Kazasker (Heeresrichter) zu profitieren. Dukas, einer der bedeutendsten Schriftsteller jener Zeit, sagt über Börklüce Mustafa: "Er ist eine Person, die den Anspruch erhebt, ein Prophet zu sein und vorschlägt, dass alle Güter und Gegenstände außer Frauen gemeinsam genutzt werden sollten." Außerdem betont er, dass Börklüce die christlichen Mönche und Priester beeinflusst habe und behauptet habe, dass das Besitztum gemeinsam sein solle. Schließlich stellt er fest, dass Börklüce eine Denkweise hatte, die alle Menschen unabhängig von Religion und Glauben gleichwertig betrachtete und dass diese Denkweise über die Zeit hinaus fortbestand[171].

Börklüce Mustafa ist, wie bereits erwähnt, ein Alevi-Pir und Führer. Seine Überzeugungen spiegeln den alevitischen Glauben auf harmonische Weise wider. Allerdings stimmt die Behauptung nicht, dass Börklüce Mustafa ein Schüler von Scheich Bedreddin war und dessen Hand geküsst hat. Es gibt keine Tradition oder Verhalten unter religiösen Führern, bei dem sie sich gegenseitig die Hände küssen. Börklüce Mustafas Ziel war es, die sozialen Unterschiede zwischen den Menschen abzuschaffen und das Prinzip der Gleichberechtigung zu verteidigen. Als Alevi-Pir und Führer hatte Börklüce Mustafa das Ziel, die Menschen dazu zu bringen, sich im Einklang mit den

[170] İsmet Zeki Eyüboğlu, *Şeyh bedreddin varidat*, 4. bs (Der Yayınları, 1995), 173-78.
[171] Eyüboğlu, 173-78.

Prinzipien der Gleichheit, Gerechtigkeit und sozialen Solidarität zusammenzuschließen. Seine Priorität bestand darin, sicherzustellen, dass die Menschen in einer gerechten Gesellschaft sozial und wirtschaftlich leben können. Um dies zu erreichen, ermutigte er die Menschen zur Einheit und Solidarität. Börklüce Mustafa unterstützte die Menschen darin, Respekt füreinander zu haben und gegenseitige Verbundenheit zu zeigen, indem er die Lehren des alevitischen Glaubens verbreitete. Symbolische Handlungen wie Händeschütteln waren jedoch in diesem Kontext völlig erfunden. Denn sein vorrangiges Ziel bestand darin, dass die Menschen auf der Grundlage von Gleichheit und Gerechtigkeit gemeinsam handeln sollten. Die Erwartung, dass eine Person vor einer anderen Person niederfällt und ihre Hand küsst, ist entweder Naivität oder hat andere Hintergedanken.

Schauen wir uns an, was der weltberühmte Historiker Doukas, der zur gleichen Zeit lebte und nahe an den Ereignissen war, in seinem Buch sagt: "Nach seiner Lehre, die er den besitzlosen, armen Türken in Predigten vermittelte, sollten alle Güter außer Frauen, zum Beispiel Essen, Kleidung, Nutztiere, Felder, gemeinsames Eigentum sein. Ich kann in dein Haus kommen, als ob es mein eigenes ist, und du kannst in mein Haus kommen, als ob es dein eigenes ist, nur das Frauen-Team (als Gemeinschaftsgegenstand) ausgenommen. Er hatte fast alle Bauern zu seinen Anhängern gemacht." Diese Worte beschreiben die Lehre, die Börklüce verbreitete, indem er Predigten an die besitzlosen und armen Türken hielt. Nach dieser Lehre sollte alles gemeinsames Eigentum sein, außer Frauen, die von dieser Gemeinschaft ausgeschlossen waren. Es wird erwähnt, dass Börklüce es geschafft hat, viele Bau-

ern zu seinen Anhängern zu machen[172]. Wie man sieht, gehört der Ursprung des Sprichworts "Über den Wangen des Geliebten hinaus" tatsächlich Börklüce.

Schließlich behauptet İhsan Eliaçık, dass Sheich Bedreddin, als er gefangen genommen wurde, angibt, dass er den Koran zu Hause liest und betet. Es wird auch gesagt, dass er beim Hinrichten drei Mal "Allahu Ekber" gesagt hat[173].

An diesem Punkt denke ich, dass es Zeit ist, eine Untersuchung über Anatolien und alte türkische Bräuche und Glaubensrituale durchzuführen. Diese Untersuchung wird uns helfen, die kulturellen und religiösen Reichtümer in der Geschichte Anatoliens besser zu verstehen. Die alten türkischen Glaubensvorstellungen, Traditionen und Rituale werfen Licht auf die tiefe Vergangenheit und kulturelle Identität des türkischen Volkes. Die religiöse und kulturelle Vielfalt Anatoliens entstand durch die Vereinigung verschiedener Glaubensrichtungen und Traditionen seit der Zeit vor dem Islam.

In diesem Zusammenhang wird die Untersuchung von Themen wie der türkischen Mythologie, dem Schamanismus, den türkischen Volksüberzeugungen und traditionellen Ritualen dazu beitragen, uns ein tiefes Verständnis für die Geschichte und Kultur Anatoliens zu vermitteln. Die türkische Mythologie konzentriert sich auf die Glaubenssysteme, Götter, Helden und Legenden der alten Türken. Diese mythologischen Geschichten erhellen die Vergangenheit Anatoliens und helfen uns, die Wurzeln des türkischen Volkes zu verstehen. Der Glaube an

[172] Mikhael Doukas, *Tarih anadolu ve rumeli*, çev. Bilge Umar (Arkeoloji Sanat Yayınları, 2010), 98-99.
[173] Eliaçık, *Şeyh bedreddin*, 27.

Göktengri ist ein langjähriges Glaubenssystem unter den Türken, und spirituelle Führer, die als Schamanen oder Älteste bekannt sind, zielen darauf ab, mit der Natur und den Geistern zu kommunizieren.

Diese Studien über die tiefe Geschichte und das reiche kulturelle Erbe Anatoliens werden uns eine wertvolle Perspektive bieten, um unsere Vergangenheit zu begreifen und unsere Gegenwart besser zu verstehen. Anatolien hat eine Geschichte von Tausenden von Jahren und hat verschiedene Zivilisationen beherbergt. Die Spuren dieser Zivilisationen sind immer noch in archäologischen Überresten, historischen Artefakten und unserem kulturellen Erbe vorhanden. Daher glaube ich, dass wir auf unserer Reise zur Erforschung alter türkischer Bräuche und Glaubensrituale neue Entdeckungen machen und ein besseres Verständnis für unser kulturelles Erbe bekommen werden.

Diese Forschungsbemühungen werden uns tief in unsere Geschichte führen und uns ermöglichen, mehr über die Überzeugungen, Werte und Lebensweisen der Türken zu erfahren. Dieses Wissen wird uns helfen, unsere Vergangenheit besser zu verstehen, unsere kulturelle Identität zu stärken und sie an zukünftige Generationen weiterzugeben. Während wir das reiche kulturelle Mosaik Anatoliens erkunden, werden wir auch beobachten, wie das Zusammenleben und die Interaktionen verschiedener Gesellschaften Vielfalt und Reichtum geschaffen haben.

# Alevitentum

Die alten türkischen Stämme begannen nach der Begegnung mit anderen abrahamitischen Religionen, zu dem höchsten Geist, dem Himmelsgott oder Allah Ülgen, als Allah zu beten. In archaischen Zeiten wurde beobachtet, wie die alten Kam-Ozanlar ihre Hände nach oben ausstreckten und "Oh großer Ahne Himmelsgott" oder "Çalap Tanrı" aussprachen, während sie beteten. Diese Beobachtung ist ein Beweis dafür, dass die alten türkischen Völker an einen Gott oder an die Existenz eines Schöpfers glaubten. Als das Denken der Menschen sich entwickelte, indem sie die Natur beobachteten, erkannten sie, dass die Farbe "Rot" mit dem Blut verbunden ist, das der Seele Leben verleiht, und dass das Leben mit dem Fließen des Blutes endet. Das Erwachen der Pflanzen in der Natur im Frühling und ihr Grünen in der Farbe Grün symbolisierten Vitalität. Die Farbe Rot, die der Seele Leben verleiht, und die Farbe Grün, die die Natur belebt, wurden sowohl für die Türken als auch für andere Völker der Welt als heilige und dominierende Farben wichtig. Aus diesem Grund werden in der türkischen Kultur häufig rote und grüne Kleidungsstücke bevorzugt. Die Göttin Umai Ana, die Frauen beschützt, wird mit Hz. Fatma in Verbindung gebracht, während der Himmelsgott mit der Persönlichkeit von Hz. Ali gleichgesetzt und versucht wurde, sie am Leben zu erhalten. Auf diese Weise wurden in dem alten türkischen Glauben durch die Figur von Frauen und Männern verschiedene Aspekte und Eigenschaften Gottes repräsentiert. Diese Beziehungen haben einen wichtigen Platz in der türkischen Kultur und wurden als Teil des Glaubenssystems bewahrt[174].

[174] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik* (İletişim Yayınları, 1993), 10.

In der türkischen ethnischen Tradition, insbesondere unter den (Gemeinschaft von Waldarbeitern) oder (Holzarbeitern) Tahtaci Aleviten, spielt der Glaube an die Lebendigkeit und Heiligkeit der Bäume eine wichtige Rolle. Nach diesem Glauben trägt jeder Baum ein Leben in sich. Daher wird in diesen Gemeinschaften davon ausgegangen, dass den Bäumen Respekt entgegengebracht und ihnen kein Schaden zugefügt werden sollte. Es wurde sogar geglaubt, dass Menschen, die den heiligen Bäumen Schaden zufügen oder ihre Zweige brechen, einer großen Katastrophe gegenüberstehen und möglicherweise sterben würden. Die Tahtaci Aleviten wenden sich den Bäumen während der Anbetungsrituale zu und schwören auf diese Bäume. Sie bringen den Bäumen auch jedes Jahr ein Opfer dar. Diese Praxis betont die Bedeutung und den Wert der heiligen Bäume in der Tahtaci Alevi-Gemeinschaft. Es ist bekannt, dass die Dede eine heilige Rolle in der alten türkischen Gesellschaft spielten. Daher gewinnt auch unter den Kızılbasch-Alevi in Kleinasien die Bedeutung der heiligen Bäume durch den Einfluss der Dede an Bedeutung. Diese Bäume werden als "Dede Ağacı" bezeichnet, weil sie nach dem Glauben göttliche Eigenschaften besitzen. Der Dede Ağacı wird sowohl als Symbol der Heiligkeit angesehen als auch auf die geistige Präsenz der Dedes verwiesen[175].

Die traditionelle Bekleidung der turkmenischen Stämme, bekannt als "Kızılbörk", wurde nach Anatolien gebracht und fand dort weitgehende Akzeptanz. Es ist bekannt, dass diese Kleidung von den turkmenischen Stämmen, insbesondere während der osmanischen Ära, getragen wurde und später in Anatolien verbreitet wurde. Das Osmanische Reich bevorzugte jedoch das Tragen von

[175] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, çev. Ercan, Eren (Yurt Kitap Yayın, 2004), 28.

"Akbörk" anstelle von Kızılbörk, um zwischen der anatolischen Bevölkerung und den Stammessoldaten einerseits und den osmanischen Soldaten andererseits zu unterscheiden. Auf diese Weise versuchte das Osmanische Reich, ein Gleichgewicht zu schaffen, ohne sich von den alten Bräuchen und Traditionen der Türken zu entfernen. Im Laufe der Zeit wurde jedoch beobachtet, dass zusammen mit dem Einfluss des Islam zunehmend auch die arabische Kultur angenommen wurde. In dieser Situation wurden Gruppen, die weiterhin die alten Bräuche und Überzeugungen der Türken pflegten, von einigen Türken ausgeschlossen und sogar mit böswilligen Anschuldigungen konfrontiert. Insbesondere den Turkmenen, die Kızılbörk trugen, wurden hässliche Verleumdungen unter dem Namen "Kızılbaş" kısılbasch zugeschrieben. Diese voreingenommenen Verleumdungen hatten keinerlei Wahrheitsgehalt und es gab nie einen echten Beweis dafür[176].

Nach der Thronbesteigung von Schach Ismail wurde die Tradition des 12-teiligen Kızılbörk, die von seinem Vater Sheich Haydar den Schülern auferlegt wurde, auch unter den Soldaten der Safawiden-Armee fortgesetzt. Es gibt keine spezifische Information darüber, dass Imam Ali selbst seinen Soldaten persönlich Kızılbörk anlegte. Ebenso ist bekannt, dass in der Zeit von Orhan Gazi den Soldaten Akbörk angelegt wurde. Im Laufe der Zeit wurde die Praxis des Akbörk in Anatolien verbreitet. Diese Situation führte bedauerlicherweise in einigen Regionen Anatoliens zu Spaltungen und Polarisierungen innerhalb der türkischen Bevölkerung aufgrund von Propaganda der Safawiden und wachsender Probleme zwischen dem Osmanischen Reich und ihnen. Diese Spaltung führte zu

[176] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 10-11.

konfessionellen Konflikten und die Alevitische Gemeinschaft beschuldigte die Gegenseite, Anhänger von Yazid zu sein. Während dieser Zeit haben diese Spaltungen und Konflikte innerhalb der türkischen Gemeinschaft Menschen mit gemeinsamen Wurzeln gegeneinander aufgebracht. Diese unaufhaltsame Voreingenommenheit führte zu Polarisierung[177].

Die folgenden Verse erklären diese Situation am besten:
"Yazid hat uns Kızılbaş genannt,
Die im Garten erblühende Rose ist auch rot,
Sei nicht verletzt, o Herz, was auch immer sie sagen,
Die Zunge, die das Buch herabsetzt, ist auch rot."[178]

Obwohl sie zur gleichen Gemeinschaft gehören, wurde ein Prozess der Spaltung von Menschen mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen und politischen Zielen erlebt. Die Alevitische Glaubensrichtung war ursprünglich ein Glaubenssystem ohne eine bestimmte Schule, Lehrplan oder offiziell ausgebildete Geistliche. Die Aleviten, die sich in großen Städten niederließen, schufen Gebetsstätten wie Cem-Häuser. Jedoch hatten sie Schwierigkeiten, die traditionelle mündliche Überlieferung und das Glaubenssystem in ländlichen Gebieten vollständig aufrechtzuerhalten. An dem erreichten Punkt hat sich der Alevitische Glaube zunehmend verbreitet und ist derzeit weltweit weit verbreitet. Insbesondere die in Europa lebende Alevitische Gemeinschaft und Organisationen haben einen Prozess begonnen, ihre eigene Identität zu finden und eine gesellschaftliche Struktur aufzubauen. Dieser Prozess zeigt, dass der Alevitische Glaube in Europa einen Erholungs und Rekonstruktionsprozess durchläuft.

[177] Erdoğan, Kutluay, 11.
[178] Erdoğan, Kutluay, 11.

# Hadsche Bektasch

"Pir Hadsche Bektasch" ist eine Persönlichkeit von großer Bedeutung im Alevitentum. Er ist bekannt für seine Lehren, die das Fundament des Alevitentums bilden. Seine Lehren betonen Liebe, Toleranz, Gleichheit, Gerechtigkeit und menschliche Werte. Die Philosophie von Hadsche Bektasch konzentriert sich auf sozialen Frieden, Brüderlichkeit und die innere Suche der Menschen. Seine Lehren fördern nicht nur innerhalb der Aleviten-Gemeinschaft, sondern auch im allgemeinen Kontext den Respekt und die Toleranz zwischen den Menschen. Sie dienen dem Verständnis füreinander, der Achtung und dem Ziel des gemeinsamen Zusammenlebens. In diesem Sinne bieten die Lehren von Pir Hadsche Bektasch ein Licht, das die Menschen dazu inspiriert, für eine bessere Welt zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu leben.

Zuallererst möchte ich betonen, dass es keinerlei Beweise oder Gerüchte darüber gibt, dass Hadsche Bektasch eine Hadsch (Pilgerfahrt nach Mekka) unternommen hat. Obwohl die genauen Gründe für seine Bezeichnung als "Hadschi" nicht vollständig bekannt sind, ist es bekannt, dass solche Bezeichnungen früher für Personen verwendet wurden, die als ehrenwerte Führer angesehen wurden. Persönlich und basierend auf meiner eigenen Meinung und der Tatsache, dass viele Autoren die gleiche Meinung teilen, bevorzuge ich es, ihn als "Hadsche Bektasch" anstelle von "Hadschi Bektasch" zu bezeichnen. Das Wort "Hadsche" hat persische Wurzeln und hat auch in der alten Choresmischen Sprache die gleiche Bedeutung. Es bedeutet in etwa "Lehrender", "ehrenwert",

"Herr" oder "ehrenwerte Person"[179]. Vielleicht wurde zu Beginn "Hadsche" verwendet und im Laufe der Zeit begann man, "Hadschi" zu sagen. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass wir keine genauen Informationen über den genauen Grund oder den Prozess haben.

Das Kennenlernen dieser bedeutenden Persönlichkeit, die als Hauptarchitekt des Alevi-Bektashi-Gedankens gilt, bedeutet auch zu verstehen, wie sie den Glauben der alten Türken und andere alte Glaubensvorstellungen in Anatolien mit dem Bektashi-Gedanken zu einer Synthese vereint hat. Es kursieren jedoch Gerüchte und oberflächliche Informationen über diese wichtige Person. Lassen Sie uns nun zusammen die schriftlichen Dokumente untersuchen, um auf eine solide Grundlage gestütztes Wissen zu erlangen.

Bei der Untersuchung der Quellen über Hadsche Bektasch sehen wir drei verschiedene Persönlichkeiten. Einige dieser Quellen geben an, dass Hadsche Bektasch ein Derwisch war, der von Ahmed Yesevi beauftragt wurde. Andere Quellen bewerten Hadsche Bektasch aufgrund von Legenden und Geschichten als ausschließlich sunnitische Person, die damit beauftragt wurde, den Islam zu verbreiten[180]. Diese Unterschiede resultieren aus den Legenden und Geschichten, die zu Lebzeiten von Hadsche Bektasch und in den folgenden Jahren entstanden sind. Die in diesen Quellen enthaltenen Informationen können im Laufe der Zeit variieren und unterschiedlichen Interpretationen unterliegen. Daher ist es erforderlich, die schriftlichen Dokumente und Quellen sorgfältig zu unter-

[179] Sevan Nişanyan, *Nişanyan sözlük - çağdaş türkçenin etimolojisi* (Liber Plus Yayınları, 2018), 343.

[180] İsmet Zeki Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 2. bs (Özgür Yayınları, 1992), 119.

suchen, um genaue Informationen über Hadsche Bektasch zu erhalten.

Es gibt Behauptungen darüber, dass die Mutter von Hadsche Bektasch Hatem Hatun, die Tochter von Scheich Ahmet, war und dass sein Vater Seyyid Sultan İbrahim Sani türkischer Abstammung war[181]. In islamischen Kreisen gibt es viele Menschen, die behaupten, von Prophet Mohammed und Imam Ali abzustammen und daher eine wichtige Tradition in einem bestimmten Sufi-Verständnis haben, indem sie sich als Nachkommen der Seyyid-Linie bezeichnen. In diesem Zusammenhang ist es nicht überraschend, Hadsche Bektasch als Nachkomme der Seyyid-Linie darzustellen[182]. Allerdings ändert dies nichts an der Tatsache, dass er eine bedeutende Persönlichkeit war und seine Wirkung in einem weiten geografischen Bereich spürbar war.

Schließlich ist meiner Meinung nach der wichtigste Teil, dass Hadsche Bektasch in der Erinnerung und im Herzen des Volkes verankert ist. Insbesondere unter dem anatolischen Volk und den Aleviten ist er zu einer Persönlichkeit geworden, die über alle ihm zugeschriebenen Eigenschaften hinausgeht und zum Begründer eines universellen Weges und Glaubens wird[183]. Hadsche Bektasch ist, wie Yaşar Ocak sagt, ein Schlüssel, der Glaubenssysteme wie Yesevilik, Vefailik und Haydarilik miteinander verbindet[184]. Hadsche Bektasch, der im Herzen des Volkes verankert ist, hat sich mit den Werten, Überzeugungen und der Kultur der Gesellschaft verbunden und einen

[181] Sezgin, *Hacı Bektaschi veli ve Bektaşilik*, 53.
[182] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 56-57.
[183] Eyüboğlu, 119.
[184] Ahmet Yaşar Ocak, *Türk sufiliğine bakışlar* (Cağaloğlu, İstanbul: İletişim, 1996), 62.

tiefgreifenden Einfluss auf ihr Leben hinterlassen. Seine Lehren und Philosophie betonten universelle Werte wie soziale Gerechtigkeit, Gleichheit, Liebe, Toleranz und Einheit. In Erzählungen und Geschichten wird die Größe und Führung von Hadsche Bektasch betont.

Das Erbe von Hadsche Bektasch hat nicht nur eine religiöse oder glaubensbezogene Dimension, sondern auch eine wichtige soziale und kulturelle Bedeutung. Seine Ideen und Lehren haben ein Gefühl der Einheit und des Zusammenhalts unter den Menschen geschaffen und wurden auf den Grundlagen von Toleranz und Brüderlichkeit aufgebaut. Deshalb ist es äußerst wichtig, Hadsche Bektasch nicht nur als eine einzelne Person, sondern als Vorreiter eines universellen Weges und als Begründer des Glaubens zu sehen.

Wenn wir in die Geschichte schauen, wird der als "Babai-Aufstand" bekannte Turkmenenaufstand in der Regel von Menschen in ländlichen Gebieten durchgeführt. Die Frage, warum dieser Aufstand nicht von der Gemeinschaft um Mevlana, sondern von denen um Baba İlyas oder Ahi Evren durchgeführt wurde, stellt sich. Der Grund dafür ist ziemlich einfach. Die Gemeinschaft um Mevlana war die dominante Gruppe und führte ein komfortables und luxuriöses Leben. Andererseits kämpfte die andere Seite kontinuierlich ums Überleben und wurde ständig ausgebeutet. An diesem Punkt haben wichtige Persönlichkeiten wie Ahi Evren und Hadsche Bektasch, indem sie sich auf die Seite der unterdrückten Klasse gestellt haben, in den Herzen der Menschen höchstes Ansehen erlangt[185].

[185] İsmet Zeki Eyüboğlu, *Anadolu inançları anadolu mitolojisi* (Geçit Kitabevi, 1987), 121.

Sie haben verstanden, die Probleme der Menschen zu verstehen, haben die Rechte der arbeitenden Bevölkerung verteidigt und sie geleitet. Diese Situation verdeutlicht die Schwierigkeiten und Ungerechtigkeiten, denen die unterdrückte Bevölkerung ausgesetzt ist. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass solche Vorfälle weiterhin stattfinden werden, solange die herrschende Klasse ihre Macht und Privilegien zum Ausbeuten der arbeitenden Bevölkerung nutzt.

In diesem Zusammenhang haben die Ideen bedeutender Persönlichkeiten wie Ahi Evren und Hadsche Bektasch, die soziale Gerechtigkeit und Gleichheit betonten, einen tiefen Eindruck in den Herzen der Menschen hinterlassen und zur Entstehung solcher Aufstände beigetragen.

Jean Roux, der die Ansicht vertritt, dass Ahmed Yesevi nicht der Gründer des Alevitentums war[186], hat das Werk "Menâkıbu'l Kudsiyye fi Menâsıbi'l-Ünsiyye" von Elvan Çelebi im 14. Jahrhundert verfasst, in dem er Informationen über seinen Großvater Baba İlyas und Dede Garkın gibt. Im selben Werk wird erwähnt, dass Dede Garkın die erste Mürşit (spiritueller Führer) Gemeinschaft in der byzantinischen Region gegründet hat.[187] An dieser Stelle möchte ich eine besondere Erwähnung für Dede Garkın machen. Ahmet Yaşar Ocak ist die einzige Person, die Elvan Çelebi's "Menâkıbu'l-Kudsiyye" ins Türkische übersetzt hat, und Ocak erklärt, dass Dede Garkın's richtiger Name Scheich Numan war und dass er der Anführer und spirituelle Führer des türkmenischen Garkın-

[186] Jean-Paul Roux, *Orta Asya - tarih ve uygarlık*, çev. Lale Arslan (Kabalcı Yayınevi, 2001), 270.
[187] Abdulkadir Yeler vd., *Elvan çelebi sempozyumu* (Hitit Üniversitesi, 2020), 28.

Stammes war[188]. Darüber hinaus bedeutet der Name Karkın (Garkın), einer der Enkel von Oğuz Han, "Aşlı", was so viel wie "mit Speisen" bedeutet[189], und es ist bekannt, dass die Akkoyunlu- und Dulkadiroğlu-Türkmenen dem Karkın-Stamm angehörten[190].

Der Karkın-Stamm spielt als Teil der türkmenischen Tradition und Herkunft eine wichtige Rolle in der Geschichte und Kultur der türkmenischen Gemeinschaften. Dies hilft uns, die ethnische Identität der Türkmenen und ihre Beziehungen zueinander besser zu verstehen.

Basierend auf einem Vers in der Legende wurde die Ansicht geäußert, dass Dede Garkın der Großvater von Baba İlyas ist, und darauf basierend wurde in einem icazetname (Lizenz) von 1556 erwähnt, dass die Abstammung und Stammlinie festgelegt sind. Diese Erkenntnisse liefern weitere Klarheit über die ahnenmäßigen Ursprünge von Dede Garkın. In der erwähnten Stammlinie im Icazetname wurde festgehalten, dass "ein Individuum namens Scheich İlyas el-Garkınî von der Abstammungslinie von Scheich Numan el-Garkınî stammt, der der Sohn von Scheich Scheref el-Garkınî ist." Im selben Werk wird erwähnt, dass Dede Garkın ein turkmenischer Scheich war, der zu Beginn des 13. Jahrhunderts mit den turkmenischen Massen nach Anatolien kam, um der mongolischen Unterdrückung zu entkommen. Dies zeigt, dass Dede Garkın eine bedeutende Rolle in den turkmeni-

[188] Rıza Yıldırım, "Dede garkın ocağı'nın tarihi için önemli bir başlangıç: "Dede garkın ve emîrci sultan (13. yüzyıl)", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 58 (2011).

[189] Bahaeddin Ögel, *Türk mitolojisi*, c. 1 (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu, 1989), 219.

[190] Bilgicik.com, "24 Oğuz (Türk) boyu", 15 Ocak 2008, https://www.bilgicik.com/yazi/24-oguz-turk-boyu/.

schen Gemeinschaften spielte und in ihrem historischen Verlauf eine Wirkung hatte[191].

Diese Informationen bieten ein besseres Verständnis für die Herkunft und Ankunft von Dede Garkın in Anatolien. Basierend auf Informationen über Dede Garkıns Herkunft und Vergangenheit bestätigen sie, dass er eine bedeutende Figur in der Geschichte der turkmenischen Gemeinschaft und eine Stammlinie bis hin zu Baba İlyas, die in einem Icazetname und einem Vers in der Legende festgehalten ist, hat. Diese Informationen zeigen, dass die Familie von Dede Garkın eine angesehene Position in der turkmenischen Gemeinschaft innehatte und dass seine Ankunft in Anatolien ein wichtiges Verständnis vermittelt.

Hadsche Bektasch hat mit den Informationen, die er von Dede Garkın und Baba İlyas erhalten hat, eine solide Glaubensgemeinschaft geschaffen, die auch heute noch lebendig ist. Gemäß der Behauptung von Eyüpoğlu besteht jedoch keine Verbindung zwischen Hadsche Bektasch und Ahmed Yesevi, und es wird darauf hingewiesen, dass er seine Gedanken nicht teilte. Gemäß dieser Ansicht basieren Hadsche Bektasch' Gedanken und Überzeugungen vollständig auf seinen eigenen Erfahrungen und Lehren. Sein Glaubenssystem, das in einem Werk namens "Divan-ı Hikmet" untersucht wurde, enthält Hadsche Bektasch' Lehren und hilft uns, seine Gedanken zu verstehen[192].

Es gibt bereits eine Zeitspanne von etwa einem halben Jahrhundert zwischen dem Tod von Ahmed Yesevi (1166) und der Geburt von Hadsche Bektasch (1209). Daher

[191] Yıldırım, "Dede garkın ocağı'nın tarihi için önemli bir başlangıç: "Dede garkın ve emîrci sultan (13. yüzyıl)".
[192] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 124.

wird deutlich, dass die Erzählungen nichts weiter als widersprüchliche Gerüchte sind. Gemäß dieser unterschiedlichen Ansicht wird betont, dass es keine Verbindung zwischen Hadsche Bektasch und Ahmed Yesevi gibt und dass die ihm zugeschriebenen Gerüchte keineswegs die Wahrheit widerspiegeln. Hadsche Bektasch' Gedanken und Überzeugungen haben ihren Ursprung in vielen unterschiedlichen Einflüssen, die in seiner Zeit entstanden sind, und diese Einflüsse haben sich im Laufe der Zeit zu einer eigenständigen Philosophie und einem Glaubenssystem entwickelt.

Gemäß den Feststellungen von Ismail Kaygusuz fungierte Hadsche Bektasch als Vermittler von Baba İlyas zu Muhammad III., dem Imam der Burg Alamut, und trat in seinen Dienst, um neues Wissen zu übermitteln. Im Rahmen dieser Aufgabe wird angegeben, dass Hadsche Bektasch nach Anatolien übergesiedelt ist[193]. Diese Feststellung von Kaygusuz bietet einen anderen Blick auf Hadsche Bektasch' Ursprünge und Informationsquellen. Es wird behauptet, dass Muhammad III., der Imam der Burg Alamut, durch die Kommunikation mit Baba İlyas neues Wissen übermittelte und Hadsche Bektasch in diesem Prozess beauftragt wurde. Diese Aufgabe führte zur Überfahrt von Hadsche Bektasch nach Anatolien.

Einer der ältesten Quellen wie Eflaki gibt an, dass Hadsche Bektasch der spirituelle Führer (Mürşit) von Baba İshak war und dass sein eigentlicher Name Baba İshak war, jedoch vom Volk auch als Baba İlyas bekannt war. Außerdem wird erwähnt, dass Hadsche Bektasch in einem Dorf namens Kefersut aufgewachsen ist, dass zum Samsat-Kastell südlich von Malatya am Ufer des Euphrat

[193] İsmail Kaygusuz, *Aleviliğin doğuşu*, 3. bs (Su Yayınları, 2014), 138.

gehört, und dass er eine ausgezeichnete Ausbildung genossen hat und eine intellektuelle Persönlichkeit war[194].

Es wird auch berichtet, dass Baba İlyas nach dem Tod des Begründers der Vefailik-Bewegung, Ebul Vefa, zum Anführer wurde und dass Hadsche Bektasch ebenfalls an dieser Bewegung teilnahm, zusammen mit seinem Bruder Mentesch. Es wird jedoch auch gesagt, dass Baba İlyas nach dem Aufstand mit den (Tschepni) Çepni-Türkmenen nach Suluca Kara Höyük gegangen ist. Zu dieser Zeit war bekannt, dass Mevlana, der den Babai-Aufstand nicht unterstützte und die Türkmenen in einem ähnlichen Licht sah, auch Hadsche Bektasch nicht mochte oder wohlwollend betrachtete[195]. Diese Informationen liefern wichtige Daten, die die sozialen und politischen Dynamiken dieser Zeit widerspiegeln. Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass historische Quellen manchmal unterschiedliche Interpretationen und Informationen enthalten können.

Wenn wir uns andere Sufi-Orden anschauen, stellen wir fest, dass sie im Allgemeinen eine statische und unentwickelte Struktur haben. Das trifft jedoch nicht auf das Alevitentum zu. Das Alevitentum ist ständig im Wandel, passt sich der Zeit an und hat eine kreative Denkweise. Diese Denkweise ist besonders in Anatolien einzigartig. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte das Alevitentum auch in den Gebieten, in denen Ahmed Yesevi lebte, entstehen können[196]. Ich möchte betonen, dass Anatolien auch heute noch im Vergleich zu anderen

[194] Eflaki, Ahmet, *Ariflerin menkıbeleri 1*, çev. Yazıcı, Tahsin (Hürriyet Yayınları, 1973), 63.
[195] Babinger, Franz ve Köprülü, Fuad, *Anadolu'da islamiyet*, çev. Hulusi, Ragıp (İnsan Yayınları, 1996), 95.
[196] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 20.

asiatischen Regionen einen wichtigen und privilegierten Platz einnimmt.

Das Alevitentum befindet sich in einem ständigen Prozess der Transformation und Erneuerung. Dieser Orden hat sich an soziale, kulturelle und philosophische Veränderungen angepasst und durch die komplexe Geschichte Anatoliens beeinflusst eine einzigartige Identität entwickelt. Alevitentum zeichnet sich durch mystische und philosophische Aspekte aus und legt auch Wert auf soziale Gerechtigkeit, Liebe, Toleranz und Gleichheit. Daher hat das Alevitentum eine dynamische Struktur, die sich kontinuierlich weiterentwickelt und verändert, anstatt statisch zu sein.

Wie in jedem Orden gibt es auch innerhalb des Alevitentums unterschiedliche Interpretationen und Ansichten. Das Alevitentum ist ein Glaubenssystem, das ein breites Spektrum abdeckt, und innerhalb dieser Vielfalt können verschiedene Denkweisen und Praktiken existieren. Daher ist es wichtig, diese Vielfalt im Auge zu behalten, wenn man über das Alevitentum spricht.

Der Bektaschismus hat in sozialen Angelegenheiten Führungsrolle übernommen, indem er sich an die Seite der unterdrückten Klassen gestellt hat. Insbesondere in Zusammenarbeit mit Ahi Evren hat er sich dem promongolischen Mevlana entgegengestellt und Unterstützung für die unterdrückten Teile der Gesellschaft geleistet[197].

In den sozialen Ereignissen seiner Zeit legte der Bektaschismus großen Wert auf soziale Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenrechte. Die Bektaschis haben die For-

[197] Eyüboğlu, 26.

derungen nach Gleichheit und Freiheit des Volkes verteidigt und sie geleitet. In einer schwierigen Zeit wie der mongolischen Invasion stand der Bektaschismus an der Seite der unterdrückten Gesellschaft und vermittelte ihnen Hoffnung und Geist des Widerstands. In dieser Zeit wurde eine enge Zusammenarbeit und Solidarität zwischen Ahi Evren und dem Bektaschismus beobachtet. Die von Ahi Evren organisierte Ahi-Gemeinschaft unter den Handwerkern hatte eine Struktur, die auf Prinzipien der sozialen Unterstützung und Solidarität beruhte. Der Bektaschismus erfüllte hingegen die spirituellen und religiösen Bedürfnisse des Volkes mit seinen philosophischen und spirituellen Lehren. Diese Zusammenarbeit hat zur Entstehung einer Bewegung beigetragen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzt und die Rechte der unterdrückten Schichten schützt.

Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi, in seinem Arabisch Werk "Tezkiretü'l-Muttakîn und Tabsıratu'l-Muktedin", das eine der wichtigsten Quellen über sein Leben ist, ausführlich beschrieben. In diesem Werk gibt es viele Informationen über das Leben, die Werke und die Bedeutung von Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi. Auf Wunsch von Seyyid Velâyet, einem der Zeyniyye-Scheichs, wurde die Menâkıbname (Hagiographie-Heiligenvita) von Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi auf Türkisch unter dem Namen "Menâkıb-ı Seyyid Ebu'l-Vefâ" übersetzt. Diese Übersetzung wurde als ein Band veröffentlicht und im 16. Jahrhundert für türkische Leser zugänglich gemacht[198].

Dieses Übersetzungswerk bietet auf Türkisch ein umfassenderes Verständnis für das Leben, die Gedanken und

[198] Haşim Şahin, "Selçuklu ve erken osmanlı döneminde vefâiyye tarikatı", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 70 (2014): 39-54.

die Auswirkungen von Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi. Die "Menâkıb-ı Seyyid Ebu'l-Vefâ" gibt türkischen Lesern nicht nur Informationen über das Leben dieser bedeutenden Persönlichkeit, sondern auch über seine Ideen, Werke und seinen Einfluss in der Gesellschaft. Dieses Übersetzungswerk wird als wertvolle Quelle angesehen, um die Bedeutung und das Erbe von Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi in der türkischen Literatur zu verstehen.

Gemäß der Menakıbnamah ist der ursprüngliche Name von Seyyid Ebu'l-Vefa el-Bagdadi Muhammad b. Muhammad und seine Abstammung geht auf Imam Zeynel Abidin zurück. Sein Vater Seyyid Muhammed floh aus dem Irak und ließ sich in der Region Kuschan bei einem kurdischen Stamm namens Benü Nercis nieder. Es wird gesagt, dass Seyyid Muhammed nach einer Weile eine kurdische Frau heiratete und Seyyid Ebu'l-Vefa im Jahr 1026 aus dieser Ehe geboren wurde. Dies ist der einzige Beweis, der teilweise auf eine arabische und teilweise auf eine kurdische Abstammung von Ebu'l-Vefa hinweist[199]. Einige Historiker betonen jedoch, dass er nur aus der Ahl-al-Bayt-Linie stammt.

Einige Forscher haben die Behauptung aufgestellt, dass Dede Garkın der Nachfolger von Seyyid Ebu'l-Vefa war. Diese Behauptung wird jedoch als eine Behauptung angesehen, die einen Zeitunterschied von etwa hundert Jahren aufweist und nur sehr wenige Beweise hat. Daher ist es nützlich zu sagen, dass diese Behauptung sehr geringe Glaubwürdigkeit hat.

Wenn wir zu Hadsche Bektasch zurückkehren, sagt Yaşar Nuri Öztürk, dass er und Ahi Evren sehr gute Freunde

[199] Şahin, "Selçuklu ve erken osmanlı döneminde vefâiyye tarikatı". 39-54

waren. In Bezug darauf verwendet Yaşar Nuri Öztürk die folgenden Ausdrücke: "Hadschi Bektasch und Ahi Evren mochten einander sehr. Ahi Evren sagte einmal während eines Gesprächs: ''Wer auch immer uns zu einem Scheich macht, sein Scheich ist Hadschi Bektasch Hünkar"[200]. Diese Worte sind eine bedeutende Aussage, die die Nähe zwischen Hadsche Bektasch und Ahi Evren sowie ihren gegenseitigen Respekt zeigt.

Aufgrund der tiefgehenden Recherchen von Mikail Bayram wurden interessante Informationen über die Beziehungen zwischen Ahi Evren und Mevlana gefunden. Die Forschungen haben ergeben, dass Nuru'd-din Caca, ein Mongole, ein Schüler von Mevlana war. Caca ist bekannt als ein Befehlshaber, der damit beauftragt wurde, die Türkmenen in Kırşehir und Umgebung zu unterdrücken, die sich gegen die mongolische Herrschaft auflehnten. Jedoch konnte Caca, der sich nicht mit Namen wie Hadsche Bektasch und Osman Gazi anlegte, die Ahi unter der Führung von Ahi Evren angreifen und den Tod vieler Ahi und anatolischer Menschen verursachen, indem er sich Mevlana als Schüler anschloss. Während dieses Prozesses wurde auch Aladdin Çelebi, der Sohn von Mevlana, der Ahi Evren unterstützte, zusammen mit Ahi Evren getötet. Es wird gesagt, dass Mevlana seinem Sohn drei verschiedene Briefe geschrieben und erklärt hat, dass er ihn verzeihen und sehr vermissen würde, wenn er zurückkommt. Die Legende, dass Mevlana das Totengebet für seinen Sohn nicht verrichtet hat, weil er auf der gegnerischen Seite war und nicht geliebt wurde, bestätigt diese Situation[201].

---

[200] Yaşar Nuri Öztürk, *Tarihi boyunca Bektaşilik*, 1990, 85.

[201] Mikail Bayram, *Ahi evren hace nasirüd-din mahmud* (Çizgi Kitabevi, 2018), 69-77-125.

Laut Eyüpoğlu's Aussage wird darauf hingewiesen, dass der eigentliche Name von Hadsche Bektasch ist und dass er türkisch ist. Dies steht im Gegensatz zur Tatsache, dass die Namen von Mevlana und seinen Anhängern größtenteils arabischen und persischen Ursprungs sind. Zum Beispiel haben Namen wie Mevlana Celaleddin Efendi, Bahaeddin Veled, Muhammed Celaleddin Feridun (Ulu Arif Çelebi) und Schemseddin Emir Abid einen arabischen Ursprung. Wenn wir uns jedoch Hadsche Bektasch und seinen Anhängern zuwenden, wird angegeben, dass türkische oder türkisierte Namen wie Saru İsmail, Kolu açık Hadschim Sultan, Baba Resul, Barak Baba und Ali Baba verwendet werden. Daher wird dies als ein Beispiel dafür präsentiert, dass Hadsche Bektasch und seine Umgebung ihre türkischen Wurzeln widerspiegeln[202].

Infolgedessen wird deutlich, dass Hadsche Bektasch und seine Anhänger sich auf die türkische Sprache und Kultur konzentrieren, während Mevlana und seine Anhänger stärker von der arabischen und persischen Einflüssen geprägt sind. Diese Unterschiede verdeutlichen den Konflikt in den Ideen, Kulturen und Identitäten zwischen bedeutenden Persönlichkeiten wie Mevlana und Hadsche Bektasch. Es kann gesagt werden, dass jeder von ihnen von seiner eigenen Sprache und Kultur beeinflusst wird und dass diese Unterschiede sich in ihren Denkwelten widerspiegeln. Dieser Konflikt kann als eine reiche kulturelle Vielfalt betrachtet werden, die die Wechselwirkung und Vielfalt verschiedener Glaubens- und Denksysteme widerspiegelt.

Hadsche Bektasch ist eine bedeutende Persönlichkeit, die in Anatolien eine neue Denkströmung geschaffen hat,

[202] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 26.

indem er den Schleier über verschiedenen Glaubensrichtungen gelüftet hat. Wir können ihn als ersten erleuchteten Menschen betrachten,[203] der die Sonne mit seinen Gedanken zum Vorschein bringt oder als Lichtbringer[204]. Hadsche Bektasch' Lehren repräsentieren Erleuchtung und Wissen und haben durch die Beseitigung der Dunkelheit über der Gesellschaft ein neues Licht gebracht. Seine Gedanken sind ein Wegweiser für Menschen, um ein freieres, gerechteres und liebevolleres Leben führen zu können.

Es scheint, dass zwei verschiedene Denkströmungen aus dem Iran und den umliegenden Ländern nach Anatolien gelangt sind. Eine davon ist vollkommen gemäßigt und innovativ und wird heute als Alevitische Glaubensrichtung bezeichnet, während die andere eine restriktive und begrenzende Haltung darstellt und den sunnitischen Glauben mitbringt[205]. Leider konnten sich diese beiden Glaubensrichtungen in Anatolien nicht vollständig harmonisch miteinander vereinen. Aufgrund sozialer, kultureller und religiöser Unterschiede zwischen Gemeinschaften mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen gab es einige Trennungen und Meinungsverschiedenheiten. Dies führte gelegentlich zu sozialen Spannungen.

Obwohl einige Geschichtsbücher behaupten, dass das Janitscharenkorps durch Gebete von Hadsche Bektasch-ı Veli gegründet wurde, spiegelt diese Behauptung nicht die Wahrheit wider. Tatsächlich lebte und starb Hadsche Bektasch-ı Veli lange vor der Gründung des Osmanischen Reiches. Darüber hinaus wurde das Janitscharen-

[203] Eyüboğlu, 30.
[204] Kevser Yeşiltaş, *Işık eri hacı Bektaschi veli* (Sınır Ötesi Yayınları, 2012).
[205] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 83.

korps von Orhan Gazi oder I. Murad gegründet. Daher hatte es keine Verbindung zur Gründung des Janitscharenkorps[206].

Das Bektaschitum und das Verständnis der Janitscharen unterscheiden sich voneinander und haben an einigen Punkten entgegengesetzte Ansichten. Während das Bektaschitum die Liebe zum Menschen betont, konnte das Janitscharenverständnis diese Liebe nicht vollständig widerspiegeln und hat mit einigen blutigen Taten seine gegensätzlichen Ansichten bewiesen[207]. Das Janitscharenkorps bestand aus Kindern von Familien, die in Kriegen mit Nachbarländern gestorben waren und in das Korps aufgenommen wurden. Diese Kinder wurden durch einen Prozess namens "Acemi Ocağı" (Janitscharen-Ausbildungslager) geschickt und dem Janitscharenkorps beigetreten. Auf diese Weise erhielten rekrutierte Jugendliche unter Kanuni Sultan Suleiman I. ihre endgültige Form[208]. Tatsächlich war sogar Mimar (Architekt) Sinan selbst ein Janitschare und wurde nach seinem Alter zum Hauptarchitekten von Kanuni Sultan Süleyman[209].

Nach ihrer Rekrutierung wurden die Janitscharen zu Dienern des Sultans und betrachteten sogar ihre eigenen Stammesmitglieder und Verwandten als Fremde. Mit anderen Worten, während der Janitschare als Diener des Sultans angesehen wurde, wurde die Verbindung zu seinen eigenen Wurzeln geschwächt. Das Janitscharenkorps

[206] Erhan Afyoncu, *Sorularla osmanlı imparatorluğu* (Yeditepe Yayınevi, 2016), 264.
[207] Öztürk, *Tarihi boyunca Bektaşilik*, 92.
[208] Ayşe Pul, "Yeniçeri teşkilâtına dair bir risale (değerlendirme-karşılaştırmalı metin)", *Belleten* 84, sy 301 (2020): 983-1044, https://doi.org/10.37879/belleten.2020.983.
[209] Reşad Ekrem Koçu, *Yeniçeriler* (Doğan Kitap, 2015), 3-4.

war eine äußerst geschlossene Einheit und zeigte eine voreingenommene Haltung gegenüber Außenstehenden. Sie bezeichneten diejenigen, die sich widersetzten, als "gâvur" (Ungläubige) und schlossen diejenigen aus, die keine Zugehörigkeit hatten, als "Türk mürk" aus. Der Unterschied, der hier gemacht wurde, war, ob man als Diener des Herrschers anerkannt wurde oder nicht[210].

Leider gibt es eine von einigen Menschen verbreitete und akzeptierte Fehlinterpretation: die Vorstellung, dass das Janitscharenkorps ein Teil des Alevitischen Glaubens war oder die Soldaten des Alevitentums repräsentierte. Ich möchte jedoch klarstellen, dass diese Ansichten niemals die Realität widerspiegeln und dass es wichtig ist, Missverständnisse in dieser Angelegenheit zu korrigieren. Das Janitscharenkorps war eine professionelle militärische Einheit, die im 14. Jahrhundert im Osmanischen Reich gegründet und im 19. Jahrhundert aufgelöst wurde. Die Janitscharen bildeten die Eliteeinheiten der osmanischen Armee und bestanden größtenteils aus jungen Männern mit christlichem Hintergrund. Diese Männer integrierten sich auf verschiedene Weise in die osmanische Gesellschaft und viele von ihnen konvertierten vom Christentum zum Islam.

Das Alevitentum ist ein weit verbreiteter Glaube in der Türkei, insbesondere in Anatolien, und hat seine eigenen einzigartigen Lehren und Rituale. Aleviten haben weder Bedarf an einer professionellen Militäreinheit noch befürworten sie das Töten von Menschen. Das Alevitentum ist eine Gemeinschaft, die Werte wie Toleranz und Gleichheit hochhält. Es ist falsch, das Janitscharenkorps

[210] Tayfun Toroser, *Kavanin-i yeniçeriyan - (yeniçeri kanunları)* (Beyoğlu, İstanbul: Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, 2011), 24.

mit dem Alevitentum in Verbindung zu bringen, da die Janitscharen eine professionelle Einheit sind, die für militärische Disziplin und Loyalität bekannt ist und keinerlei offizielle oder historische Verbindung zum Alevitentum hat. Die Tatsache, dass die Janitscharen oft christlichen Ursprungs waren, zeigt deutlich, dass sie keine Verbindung zu einem glaubensbezogenen System wie dem Alevitentum haben.

Dieses Missverständnis beruht höchstwahrscheinlich auf historischer Manipulation oder falscher Interpretation. Es ist jedoch klar, dass diese Ansicht keinerlei Grundlage in der Realität hat. Basierend auf historischen Fakten und objektiven Informationen widerlegt sie eindeutig die Behauptungen, dass das Janitscharenkorps in den Aleviten Glauben integriert wurde oder die Soldaten des Alevitentums repräsentiert. Es ist von großer Bedeutung, solche Missverständnisse zu korrigieren, korrektes Geschichtswissen zu verbreiten und falsche Informationen nicht weiterzugeben.

Um auf unser Thema zurückzukommen, gibt es in der Hadsche Bektasch Glaubensgemeinschaft bestimmte Merkmale wie den Konsum von Alkohol und die Freiheit der Musik während des Cem-Rituals. Darüber hinaus hat die in den Legenden erzählte Figur des Löwen eine besondere Stellung im Alevi-Bektasch Glauben. Der Löwe wird als Schutzsymbol angesehen und nimmt eine prominente Rolle im Kampf für Tapferkeit ein. Daher könnte es sein, dass der Raki als "Löwenmilch" bezeichnet wird[211], um die Vorstellung zu erzeugen, dass nur diejenigen, die mutig wie ein Löwe sind, dieses Getränk konsumieren können.

[211] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 115.

Der renommierte deutsche Orientalist Franz Babinger liefert wertvolle Informationen über die Identität von Hadsche Bektas. Er stellt fest, dass Hadsche Bektas ein Türke aus Chorasan war und der bekannteste unter den Babai-Nachfolgern, die sich in Anatolien verbreiteten. Des Weiteren erklärt er, dass Hadsche Bektas ein Anführer war, der es geschafft hat, die Haydari-Kalenderi-Derwische, um sich zu sammeln. Ein Schriftsteller, der Informationen aus den Eflaki-Legenden überträgt, erwähnt, dass Baba Resul Hadsche Bektas zu Mevlana geschickt hat, um ihm einige Fragen zu stellen[212]. Der Grund, warum Baba Ilyas, Baba Resul genannt wird? Es wird vermutet, dass er sich selbst als Prophet betrachtet oder von anderen in diesem Status akzeptiert wird.

Ich glaube, Baba Ilyas hat einige Bemühungen unternommen, um Mevlana auf seine Seite zu ziehen. Mevlana war eine bekannte Persönlichkeit mit einem großen Kreis von Anhängern in Konya. Daher ist es verständlich, dass Hadsche Bektas zu Mevlana ging. Mevlana war jedoch keineswegs bereit, sich diesem Aufstand anzuschließen. In diesem Fall können wir sagen, dass Baba Ilyas' Versuche, Mevlana auf seine Seite zu ziehen, politische oder religiöse Interaktionen waren. Aufgrund des hohen Ansehens und Einflusses von Mevlana in Anatolien zu dieser Zeit war es verständlich, dass Baba Ilyas diesen einflussreichen Anführer auf seine Seite ziehen wollte.

Es ist eine Tatsache, dass die genaue Identität von Schams-e Tabrizi nicht festgestellt werden kann, aber es ist bekannt, dass er zu Mevlana ging und versuchte, ihn auf seine Seite zu ziehen und mit ihm zusammenzuarbeiten[213]. Es ist bekannt, dass Schams-e Tabrizi gemäß den

[212] Babinger, Franz ve Köprülü, Fuad, *Anadolu'da islamiyet*, 64-95.
[213] Ocak, *Kalenderiler*, 75.

Nizari-Traditionen damit beauftragt war, den Glauben der Sekte in der Region Indien zu verbreiten. Viele Historiker sind sich einig, dass Schams-e Tabrizi und Pir Schemseddin dieselbe Person sind[214].

Pir Schemseddin wird als ein führender Dai angesehen, dessen Aufgabe es ist, die Menschen zur Religion einzuladen und seinen Glauben zu verbreiten. Schams-e Tabrizi, der über außergewöhnliche intellektuelle Fähigkeiten verfügt, ist eine hochgebildete und talentierte Persönlichkeit. Die Mehrheit der Historiker teilt die gemeinsame Ansicht, dass Schams-e Tabrizi, der eine wichtige Rolle im Leben von Mevlana spielte, auch Pir Schemseddin ist.

Gemäß den Informationen in den Reiseberichten von Plano Carpini, der 1246 als Gesandter des Papstes zum Mongolen-Kurultay (Konvention) gesandt wurde, nahmen muslimische Staatsmänner aus Alamut und der Region Kuhistan an der Kurultay teil. Unter diesen Staatsmännern werden die Namen Şihabeddin oder Schemseddin erwähnt[215].

Diese Informationen zeigen, dass Schams-e Tabrizi nicht nur als religiöser Führer, sondern auch als politische Figur anerkannt wurde. Schams-e Tabrizi wird als jemand angesehen, der zu jener Zeit eine bedeutende Position innehatte und eine aktive Rolle in politischen Beziehungen spielte. Infolgedessen wird in den Reiseberichten des Gesandten Plano Carpini erwähnt, dass Schams-e Tabrizi an einem Kurultay teilgenommen hat, bei dem er unter den Staatsmännern genannt wird.

---

[214] Daftary, *İsmaililer*, 579.

[215] Plano Carpini, *Moğolistan seyahatnamesi*, çev. Ergin Ayan (Kronik Kitap, 2018), 145.

Es ist bekannt, dass Hadsche Bektasch seinen Derwisch Scheich İshak zu Mevlana schickte und ihm folgende Worte übermittelte: "Was bist du? Was willst du? Was ist dieses Chaos, das du in der Welt verursacht hast? Wenn du das Gesuchte gefunden hast, dann schweige, andernfalls, was ist dieser Lärm, den du verursachst? Du hast dich zum Liebling der Menschen gemacht. Du hast so viele Häuser und Heime der Menschen zerstört… Was ist das für ein Zustand?" Diese Aussagen werden als Hadsche Bektaschs Infragestellung und Kritik an Mevlanas Verhalten interpretiert. Mevlana antwortete seinem eigenen Schüler Emir Caca, dass man keine Allianz mit dem Teufel eingehen sollte und dass er sich von Hadsche Bektasch fernhalten solle. Dieser Vorfall zeigt, dass die Lebens- und Denkweisen von Hadsche Bektasch und Mevlana nicht übereinstimmten. Diese Unterschiede und Konflikte zwischen den beiden sind in den Geschichtsbüchern festgehalten[216].

Wie aus den oben genannten Worten von Hadsche Bektasch hervorgeht, wird behauptet, dass Mevlana sich auf eine sehr arrogante Weise selbst annahm und Menschen, die ihm widersprachen, mit Soldaten konfrontierte. Darüber hinaus wird er weder von Hadsche Bektasch noch von Ahi Evren freundlich betrachtet, da er scheinbar den Mongolen half, anstatt auf der Seite des anatolischen Volkes zu stehen.

In diesem Zusammenhang haben einige Autoren irreführende Informationen bereitgestellt, wenn sie erwähnen, dass Hadsche Bektasch während des Babai-Aufstands geflohen und sich versteckt hat. Leider haben sie das Thema nicht vollständig beherrscht und nicht genügend

[216] İsmail Kaygusuz, *Anadolu bilgeleri* (İstanbul: Su Yayınları, 2005), 105.

Recherchen durchgeführt. Wir wissen, dass diese Behauptungen keinen wahren Kern haben. Die Behauptungen, dass er entweder getötet oder gefangen genommen worden wäre, wenn er sich an dem Aufstand beteiligt hätte, spiegeln nicht die Realität wider.

Wenn Hadsche Bektasch tatsächlich geflohen und untergetaucht wäre, wäre es dann richtig, dass später Tausende von Gemeinschaften und türkmenische Stammesführer sich um einen flüchtigen Anführer scharen würden? Eine solche Möglichkeit ist kaum vorstellbar. Daher bin ich der Meinung, dass unbegründete Anschuldigungen, die ohne ausreichendes Nachdenken geäußert werden, die Wahrheit nicht repräsentieren.

Es ist bekannt, dass einige Autoren das Wort "versteckt" verwenden. Es ist jedoch wichtig, den Unterschied zwischen dem Verstecken und dem Verbergen zu beachten und die Begriffe gut zu verstehen. Es ist völlig natürlich, dass ein Anführer sich aus strategischen Gründen versteckt, um sich selbst zu schützen. Ich denke, es macht keinen Sinn, sich absichtlich gefangen nehmen und töten zu lassen. Daher glaube ich nicht an die aufrichtigen Absichten derjenigen, die dazu neigen, unter solchen Umständen andere Dinge zu suchen.

Nach dem Tod von Ahi Evren suchte seine Frau Fatma Bacı (Fatma Schwester) Zuflucht bei Hadsche Bektasch, und Hadsche Bektasch akzeptierte sie als seine Schwester. Fatma Bacı ist auch als "Kadıncık Ana" bei den Aleviten bekannt. Sie war die Anführerin einer Organisation, die von türkischen Frauen in Anatolien gegründet wurde. In einigen Quellen wird jedoch erwähnt, dass Mevlana sowohl Ahi Evren als auch den Vater von Fatma Bacı, den türkischen Scheich Evhadii'd-din-i Kirmani, als Fein-

de betrachtete und deshalb Hadsche Bektasch gegenüber seiner Schwester als "Schlampe" bezeichnete[217]. Diese Informationen basieren auf den historischen Aufzeichnungen von Prof. Mikail Bayram.

Der beste Weg, Hadsche Bektasch zu verstehen, besteht darin, die Grundlagen des Glaubens zu kennen, die in der alten geografischen Region existierten, in der die Türken vor dem Islam lebten. Die Türken hatten vor ihrer Begegnung mit dem Islam ein intensives Zusammenspiel mit ihren alten Glaubenssystemen. Um daher die Gedanken und Lehren von Hadsche Bektasch zu verstehen, ist es wichtig, die Veränderungen dieser alten Glaubenssysteme vor und nach dem Islam genau zu beobachten[218].

Wenn man alle Quellen zu Hadsche Bektasch untersucht, ergibt sich folgendes Ergebnis: Kann man davon ausgehen, dass diese Person, die eine Denkrichtung wie den Bektaschismus begründet hat, sich zurückgezogen hat und ein Werk wie "Makalat" geschrieben hat, dass in zwei nicht miteinander vereinbaren Glaubensrichtungen und in arabischer Sprache den Schwerpunkt auf den Islam legt? Denn es gibt unbestreitbar große Unterschiede zwischen dem Islam und dem Bektaschismus. Daher ist es nicht möglich anzunehmen, dass dieses Werk direkt Hadsche Bektasch zugeschrieben werden kann.

Es ist eigentlich nicht so wichtig, woher Hadsche Bektasch stammt. Jedoch stärken die türkmenischen Gemeinschaften, die sich um Hadsche Bektasch versammelt ha-

[217] Mikail Bayram, *Ahi evren-mevlana mücadelesi*, 3. bs (NKM, 2012), 126.

[218] Fatih Yavaş, "Hacı Bektaschi-i veli'nin vilayetnamesi'ndeki islam öncesi ve islami motiflerin değerlendirilmesi" (İstanbul, Marmara üniversitesi sosyal bilimler enstitüsü ilahiyat anabilim dalı islam mezhepleri tarihi dalı, 2006).

ben, wie die Tschepniler und andere Türkmen, die Vorstellung, dass Hadsche Bektasch türkischer Herkunft war[219].

Es kann jedoch schwierig sein, genaue Informationen über die Ursprünge und die Entwicklung der Lehren von Hadsche Bektasch zu haben. In historischen Quellen und Forschungen können verschiedene Meinungen und Interpretationen gefunden werden. Dennoch hat Hadsche Bektasch großen Respekt und Anerkennung unter den türkmenischen Gemeinschaften genossen, was seine Bedeutung als bedeutende Figur in Anatolien zeigt.

Schauen Sie, was Hadsche Bektasch sagt: 'Wer nur egoistisch ist und niemanden außer sich selbst sieht, kann auch Gott nicht sehen. Erst wenn man sich vom Egoismus befreit, öffnet Gott sein Herz und macht es dem Wissen nahe. Dann erkennt der Mensch die Wahrheit in sich selbst und in allem, was er sieht.'[220] Diese Aussage hat eine mystische Bedeutung. Hadsche Bektasch betont hier die Bedeutung der Befreiung von Egoismus und des Nicht-nur-an-sich-selbst-Denkens. Eine Person, die sich selbst und alles um sich herum nur aus egoistischer Sicht sieht, kann Gott in der wahren Bedeutung nicht sehen. Aber jemand, der sich vom Egoismus befreit und sein Herz öffnet, wird durch Gottes Gnade erleuchtet und schreitet auf dem Weg des Wissens voran. Dann kann der Mensch die Wahrheit in sich selbst und in allem, was er sieht, erkennen und verstehen.

In dieser Aussage wird die Bedeutung des Herzens und des Weges des Wissens betont. Nach Hadsche Bektasch

---

[219] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 18.

[220] Kolektif, *Makalat hünkar Bektaschi veli*, çev. Shahram Bahadori Gharache, 2. bs (Can Yayınları, 2009), 32.

kann eine Person die Wahrheit erkennen und die Realität sehen, wenn sie Herz und Erkenntnis besitzt, sich innerlich entwickelt und sich selbst bildet. Dies ist ein Ausdruck einer mystischen Reise und inneren Transformation.

Abschließend möchte ich auf den berühmten Rat von Hadsche Bektasch hinweisen: **'Hüte deine Hand, deine Taille und deine Zunge.'** Obwohl die Hand oft mit Diebstahl, die Taille mit Ehre und die Zunge mit Verleumdung oder Lüge assoziiert werden, sollten wir nicht vergessen, dass es undenkbar ist, dass ein weiser Mensch wie Hadsche Bektasch und ein spiritueller Führer seinen Anhängern nur einen solchen Rat geben würde. Natürlich kann die Bedeutung dieser Ratschläge nicht auf die genannten Interpretationen beschränkt sein. Warum? Weil bekannt ist, dass solche Führer und weise Menschen in jeder Äußerung verborgene Bedeutungen haben.

Lassen Sie uns darüber nachdenken: Der Machtverlust des Sultanats der Seldschuken und die Angriffe der Mongolen war es eine schwierige Zeit für das Volk in Anatolien. In dieser Zeit befand sich Hadsche Bektasch als inoffizieller spiritueller Führer im Wiederaufbau. Er hat sorgfältig darüber nachgedacht, wie er ansprechen und Ratschläge geben kann, ohne seine gläubigen Anhänger nicht in Gefahr zu bringen.

Hadsche Bektasch betrachtete den Ausspruch 'Hüte deine Hand, deine Taille und deine Zunge' als einen Weg, um seine Gedanken in dieser komplexen Zeit an seine Anhänger zu übermitteln, ohne sie in Gefahr zu bringen. Diese Botschaft betont sicherlich die Verantwortung einer Person für ihre eigenen Handlungen, ihre Ehre und ihre Sprache, aber es ist offensichtlich, dass diese Aussage eine mystische Botschaft enthält.

Mit diesen Worten wollte Hadsche Bektasch den Menschen vermitteln, dass sie ihren eigenen Werten, Identitäten, Glaubensrichtungen und moralischen Prinzipien treu bleiben sollten. Vielleicht war dies eine wichtige Botschaft, um in der komplexen politischen und sozialen Umgebung jener Zeit die Menschen in die Lage zu versetzen, sich selbst zu schützen und die Einheit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Jedoch können wir sagen, dass dieser Ausspruch nicht nur eine spezifische Botschaft für diese Zeit hatte, sondern auch eine allgemeine Bedeutung trägt. Das Festhalten an den eigenen Werten, Identitäten und Glaubensrichtungen ist ein wichtiger Grundsatz in jeder Ära. Hadsche Bektasch' Worte können als ein Aufruf an sich selbst und an die Gemeinschaft verstanden werden, jedoch hat dieser weise Mensch diese Aussage sowohl für die damalige Zeit als auch für die Zukunft getroffen.

Hadsche Bektasch wollte seinen Anhängern und Gläubigen tatsächlich folgende Botschaft vermitteln: 'Indem ich "Eline" sage, meine ich deine Heimat und dein Land, mit "Beline" meine ich deine Abstammung, deine Gemeinschaft und dein Volk, und mit "Diline" meine ich deine Kultur, deine Werte, deine Sprache und deinen Glauben.' Mit dieser Botschaft wollte Hadsche Bektasch die Menschen dazu ermutigen, ihrer Herkunft, Identität und Kultur treu zu bleiben.

Hadsche Bektasch war der Ansicht, dass eine Gesellschaft, die ihre Sprache und Kultur vergisst oder nicht wertschätzt, zum Untergang verurteilt ist. Daher betonte er die Notwendigkeit, dass Menschen ihre Sprache, Kultur und Werte bewahren sollten. Sprache und Kultur sind grundlegende Bestandteile der Identität und Einheit einer Gesellschaft. Wenn eine Gesellschaft ihre Wurzeln, Spra-

che und Kultur nicht bewahrt, geht ihre Identität und Einheit verloren.

Es wird deutlich, dass Hadsche Bektasch mit diesen Worten nicht nur oberflächliche Ratschläge geben wollte. Diese Worte enthalten eine tiefgründige mystische Botschaft. Hadsche Bektasch war ein so weiser Mensch, dass man ihn nicht mit einfachen Worten beschreiben kann. Es war jedoch unvermeidlich, seine Gedanken vollständig zu verstehen und sicherzustellen, dass das Erbe, das er hinterlassen hat, niemals verloren geht.

Der Alevi-Bektaschi-Glaube ist ein offenes Glaubenssystem, das Menschen aller Schichten anspricht und Millionen von Menschen beeinflusst hat und weiterhin beeinflussen wird. Hadsche Bektasch Gedanken und Lehren haben den Menschen Bedeutung und tiefgreifenden Einfluss auf ihr Leben gegeben. Daher ist es wichtig, die Botschaften von Hadsche Bektasch zu verstehen und sein Erbe fortzuführen, um die Werte der Gesellschaften zu bewahren und an zukünftige Generationen weiterzugeben.

Die Lehren von Hadsche Bektaschi haben eine große Bedeutung für die Bewahrung der Werte der Gesellschaft und ihre Weitergabe an zukünftige Generationen. Diese Lehren bieten den Menschen die Möglichkeit zu einer inneren Reise und zur Fortsetzung ihrer spirituellen Entwicklung. Werte wie Liebe, Toleranz, Gerechtigkeit und Gleichheit sind grundlegende Elemente, um Frieden und Harmonie in der Gesellschaft zu gewährleisten. Das Verstehen und Anwenden der Botschaften von Hadsche Bektasch trägt zur Verwirklichung positiver Veränderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene bei.

Die Fortführung des Erbes von Hadsche Bektasch ist eine bedeutende Verantwortung, um die grundlegenden Prin-

zipien des Alevi-Bektaschi-Glaubens zu bewahren und an zukünftige Generationen weiterzugeben. Dies ist ein Bemühen, die Werte und kulturelle Identität der Gemeinschaften zu bewahren. Die Lehren von Hadsche Bektasch haben das Ziel, Menschen zu vereinen und das Gefühl der Brüderlichkeit zu stärken. Daher unterstützt die Bemühung, seine Botschaften zu verstehen und umzusetzen, die gesellschaftliche Einheit und Solidarität.

Die Gedanken und Lehren von Hadsche Bektasch haben nicht nur die Alevi-Bektaschi-Gemeinschaft, sondern auch die Leben der Menschen im weiteren Sinne beeinflusst. Seine Botschaften bieten den Menschen spirituelle Führung und leiten sie zu einem tieferen Verständnis, Toleranz und Liebe. Daher trägt das Verständnis und die Integration der Lehren von Hadsche Bektasch dazu bei, dass Gemeinschaften gemeinsam für eine bessere Zukunft arbeiten.

İlim ilim bilmektir, ilim kendin bilmektir. Sen kendini bilmezsen, bu nice okumaktır.

Dieser Ausspruch betont, dass wahres Wissen darin besteht, sich auf sich selbst zu konzentrieren und sich selbst zu verstehen. Hadsche Bektasch Veli erklärt, dass wahres Wissen zuerst das Erkennen der eigenen Selbst beinhaltet. Er weist darauf hin, dass das Erlangen von Wissen, ohne andere zu verstehen und ohne unsere innere Reise abzuschließen, nicht nützlich sein wird.

# Hızır

Der Glaube an al-Chidr (Hızır) und die Legenden um ihn finden sich in vielen Glaubensrichtungen, die sich von Asien bis zu den Balkanländern erstrecken. Obwohl die Existenz von Hızır in den heiligen Büchern nicht explizit erwähnt wird, wurde sie kontinuierlich diskutiert und es gibt zahlreiche Legenden darüber.

al-Chidr wird manchmal als Begleiter von Hz. Musa betrachtet und manchmal mit dem Makedonier Alexander dem Großen in Verbindung gebracht. Im Alevitentum wird Hızır jedoch mit Hz. Ali gleichgesetzt und als Wesen mit göttlichen Eigenschaften angesehen. Basierend auf diesen Legenden möchten wir die Identität und Herkunft von Hızır-İlyas und Hıdırellez genauer untersuchen.

Insbesondere der Hızır-İlyas oder Hıdırellez-Kult, der als Bote des Frühlings angesehen wird, basiert auf einer Tradition, bei der Festlichkeiten in der Regel im März, April und Mai stattfinden. Diese Tradition hat ihre Wurzeln bis zum sumerischen Dumuzi und dem fruchtbarkeitsbringenden Gott Attis in Anatolien.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Glaube an Hızır und die damit verbundenen Legenden sich in einem weiten geografischen Bereich verbreitet haben und in verschiedenen Kulturen unterschiedlich interpretiert wurden. Während die Ursprünge dieser Überzeugungen weit zurückreichen, sind die Hızır-İlyas- und Hıdırellez-Feste zu einem Teil einer Tradition geworden, die die Ankunft des Frühlings verkündet.

Zunächst gibt es eine gemeinsame Meinung vieler Forscher und Historiker, dass es Ähnlichkeiten zwischen

Hermes in der griechischen Mythologie und Hızır in der islamischen und anatolischen Mythologie gibt. Beide Figuren werden als gut ausgebildete, gelehrte Personen oder übernatürliche Wesen angesehen. Während Hızır im islamischen Glauben als unsterbliches Wesen betrachtet wird, steht seine Unsterblichkeit im vollkommenen Widerspruch zum islamischen Glauben und es bedarf weiterer Klarstellung zu diesem Thema.

Hermes hingegen ist neben seiner vielseitigen Rolle als Gott in der antiken griechischen Mythologie auch als Bote der Menschen bekannt. Beide werden mit Eigenschaften wie Hilfeleistung für die Menschen, Weisheit und schneller Bewegung in Verbindung gebracht. Obwohl sie in verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen Namen genannt werden, sind Hızır und Hermes im Wesentlichen weise und hilfsbereite Figuren mit derselben Bedeutung.

Lassen Sie uns zunächst al-Chidr oder Hermes etwas genauer kennenlernen…

Manetho, ein hoher Priester des alten Ägypten im 4. Jahrhundert v. Chr., behauptete, dass Hermes (Toth), der den Osiris-Kult verbreiten wollte, alle bekannten Informationen vor der Flut auf heiligen Tafeln unter der Führung von Hermes Trismegistos festgehalten habe. Durch die Überlieferung der heiligen Schriften von Hermes hat der ägyptische Manetho dazu beigetragen, etwas Licht auf das geheimnisvolle Wesen Ägyptens zu werfen. Hermes (Toth), der auch als Gründer von Unterägypten bekannt ist, hat in gewisser Weise zum Beginn der monotheistischen Religionen beigetragen[221]. Als Beispiel möchte ich einige Sätze aus einer der heiligen Schriften zitieren: ‘Gott ist einer, einzigartig, es gibt keinen außer ihm.

[221] Cihangir Gener, *Ezoterik batini doktrinler tarihi*, 13. bs (Beyaz Yayınları, 2019), 79-80.

Er ist der eine, der alles erschafft. Gott ist eine Seele, eine unsichtbare Seele, die Seele der Seelen, die erhabene Seele Ägyptens, die Heilige Seele'[222].

Dieser Ausdruck zeigt einen monotheistischen Glauben. In der Sprache der Ägypter bedeutet Hermes auch ein erleuchteter Mensch oder gewissermaßen ein 'vollkommener Mensch'. Dieses Wort, das die Quelle des Lichts repräsentiert, wurde im Hebräischen als 'Hiram' übersetzt, was ebenfalls 'vollkommener Mensch' bedeutet, und im Türkischen als 'Erme-Ermiş'[223]. Vielleicht wird deshalb auch Hızır als Ermiş bezeichnet. Ermiş bedeutet 'Heiliger oder Weiser'.

Im Verständnis des Hermetismus gibt es verschiedene esoterische Erhebungsstufen. Diejenigen, die Priester werden möchten, erwartet ein äußerst anspruchsvoller Ausbildungsprozess. Sie werden nacheinander als Pharao, Wesir und Oberpriester klassifiziert[224].

Es wird erzählt, dass die Priesteranwärter mit verbundenen Augen in die Tempel des Osiris gebracht werden und sich während des Initiationsprozesses[225] auf eine anspruchsvolle Ausbildung und die Bereitschaft zur Selbstaufopferung unter allen Umständen vorbereiten müssen. Den Priesternovizen, die in diesem Tempel ausgebildet werden, wird geschworen, alles Gelernte, um jeden Preis zu bewahren und zu schützen. Am Ende des Initiationsprozesses wird gesagt, dass nur diejenigen, die es verdienen, einer Wiedergeburt unterzogen werden. Der von Hermes überlieferte Satz lautet wie folgt: 'Das Innere ist wie das Äußere, das Kleine ist wie das Große. Es gibt nur

[222] Gener, 83.
[223] Gener, 93.
[224] Gener, 94.
[225] Gener, 109.

ein Gesetz, und das in Tätigkeit befindliche ist eins. Aus diesem Grund ist in der göttlichen Ordnung nichts klein, genauso wenig wie etwas groß ist.' Mit diesem Satz wird betont, dass im Universum alles im Gleichgewicht ist und nichts weder klein noch groß ist. Die zweite Schlüsselaussage lautet wie folgt: 'Die Menschen sind sterbliche Götter, die Götter sind unsterbliche Menschen. Glücklich ist derjenige, der diese Worte verstehen kann, denn sie zu verstehen bedeutet, den Schlüssel zu allem zu besitzen.' Mit dieser Aussage wird darauf hingewiesen, dass die Menschen ein göttliches Potenzial in sich tragen. Wenn sie sich selbst wirklich verstehen, werden sie die Geheimnisse des Universums entdecken können. Eine Person, die dieses Verständnis erlangt, hat das Geheimnis von allem erfasst[226]. Diese Erzählungen drücken aus, dass die Priesteranwärter durch einen anspruchsvollen Ausbildungsprozess und Initiationsrituale dazu streben, sich zu entwickeln, um universelles Wissen zu erlangen und ihr göttliches Potenzial zu verwirklichen.

In meinem ersten Buch mit dem Titel 'Das Geheimnis der Götter' habe ich bereits etwas über dieses Thema erwähnt. Die Tatsache, dass diese spirituelle Wesenheit namens Hızır jedem Leiden eine Heilung bietet, den Menschen praktisch zur Seite steht und alles im Universum kennt, bestätigt die außergewöhnlichen mystischen Ausbildungen der Priester von Osiris, über die ich im Folgenden erzählen werde.

Eines Tages versinkt Hermes, oder wie er in unserer Sprache genannt wird, Hızır, nach langem Nachdenken in einen tiefen Schlaf. Seine Seele löst sich vom Körper und beginnt in den Himmel aufzusteigen, frei in den unendlichen Weiten des Universums zu schweben. Plötzlich

[226] Gener, *Ezoterik batini doktrinler tarihi*, 107.

hält er inne, als er eine unverständliche Stimme hört, und fragt, wer da spricht. Die Stimme antwortet und stellt sich vor: 'Ich bin Osiris, der Edelste aller Verstande, der Weiseste. Ich weiß über alles im Universum Bescheid und besitze die Antworten auf alle Geheimnisse.' Hızır erklärt, dass er alles wissen möchte und nach diesen Weisheiten und Fähigkeiten verlangt. Um sie zu erlangen, bittet er um göttliche Macht. Osiris antwortet ihm, dass er eine anspruchsvolle Ausbildung absolvieren muss, um diese Fähigkeiten zu erlangen, und dass diese mystische Lehre nicht für jeden geeignet ist. Hızır erklärt jedoch, dass er diese Ausbildung um jeden Preis abschließen möchte. Osiris verspricht ihm, ihm diese Fähigkeiten zu geben, wenn er die Ausbildung erfolgreich abschließt. Hızır betont, dass er bereit ist, alle Schwierigkeiten zu überwinden, um diese Gelegenheit nicht zu verpassen. Schließlich beendet Hermes seine Ausbildung und wird zum Oberpriester von Osiris, erlangt das Wissen über alle Geheimnisse. Zum Beispiel heißt es: 'Die Göttin saß auf dem Boden und meditierte mit einem geschlossenen Buch in ihrem Schoß. Ihr Gesicht war verhüllt; auf dem unteren Teil der Statue befand sich folgender Satz: 'Kein Sterblicher hat meinen Schleier anheben können'[227].

Gemäß dieser Aussage haben Hızır und ähnliche Menschen ihre Weisheit durch eine intensive mystische Ausbildung vervollständigt. Dieser Ausbildungsprozess wird als "Initiation" bezeichnet und ist ein äußerst anspruchsvoller Prozess. Diejenige Person, die die Initiation erfolgreich abschließt, vollendet sich selbst als ein wiedergeborener Weiser, indem sie alles, was sie zuvor wusste, vergisst. Daher bedeutet es, wenn eine Göttin sagt: "Kein

[227] Schure, Edouard, *Büyük inisiyeler*, çev. Keskin, Yavuz (Ruh ve Madde Yayınları, 1989), 197-207.

Sterblicher kann meinen Schleier lüften", dass eine Person, die eine esoterische Schule besucht und initiiert wird, ihr Wissen vergessen, ihr altes Selbst töten und wiedergeboren werden wird, um zu wachsen. Solche Menschen können als Wissenschaftler ihrer Zeit betrachtet werden. Aufgrund ihrer Hilfe bei der Lösung und Beseitigung von Problemen wurden sie natürlich mit spiritueller Kraft in Verbindung gebracht und vergöttlicht. Hızır und ähnliche Personen verfügen über besondere Fähigkeiten und Verständnis, um den Menschen durch die Anwendung mystischer Lehren zu helfen. Diese Fähigkeiten haben sie durch die Initiation erlangt. Ihre Weisheit und Fähigkeiten haben großen Respekt und Bewunderung unter den Menschen hervorgerufen und sie mit einer spirituellen Macht in Verbindung gebracht. Natürlich hat dies in den Augen der Menschen der damaligen Zeit sie zu vergöttlichten Wesen gemacht.

Die griechische Mythologie enthält eine Reihe einzigartiger Legenden über Hermes. Obwohl es zwölf große Götter in der griechischen Götterwelt gibt, hat Hermes eine besondere Eigenschaft: Er ist der einzige Gott, der durch einen Vertrag Unsterblichkeit erlangt hat. Hermes ist auch als der Götterbote bekannt.

Die bekannteste Legende über Hızır in der griechischen Mythologie wird wie folgt erzählt. In der Mythologie wird er als Hermes bezeichnet, aber ich werde den Namen Hızır verwenden. Als Hızır noch ein Baby war, beschloss er eines Tages, aus seiner Wiege aufzustehen und die Herden seines Bruders Apollo zu suchen. Er fand eine tote Schildkröte und entleerte ihre Schale, um sie mit Rinderhaut zu bedecken. Dann machte er eine Leier, indem er sieben Saiten aus Ziegeninnereien zog. Vielleicht ist dies die Art und Weise, wie die erste Leier in der Ge-

schichte hergestellt wurde, wer weiß? Hızır stiehlt fünfzig Rinder von den Herden der Götter im Pieria-Gebirge und beginnt sie an den Ort zu bringen, von dem er gekommen ist. Unterwegs opfert er zwei Kühe und präsentiert diese Opfer den anderen Göttern. Doch ein alter Mann beobachtet diese Ereignisse, und Hızır droht dem alten Mann, niemandem etwas davon zu erzählen. Er kehrt zu seiner Wiege zurück und löscht alle Beweise, dann schläft er weiter. Seine Mutter bemerkt dies und schimpft mit Hızır, dann kommt sein Bruder Apollo. Apollo, der misstrauisch ist, bringt Hızır zu ihrem Vater Zeus, der ein Gott ist. Apollo behauptet, dass sein Bruder Hızır seine Kühe gestohlen hat, aber Hızır sagt seinem Vater, dass diese Anschuldigung eine grundlose Verleumdung ist und dass es lächerlich ist, dass sein Bruder solche Vorwürfe ohne jeglichen Beweis erhebt. Der göttliche Vater Zeus ist beeindruckt von Hızırs kluger Intelligenz und Tapferkeit und mag ihn. Die Legende ist ziemlich lang, aber letztendlich wird Hızır als Mythos beschrieben, der sich mit seinem Vater Zeus darauf einigt, Unsterblichkeit und unerreichbare Fähigkeiten zu erlangen[228].

Zweifellos besitzt Hızır wie andere Götter zu unterschiedlichen Zeiten und in verschiedenen Gesellschaften die spirituellen und übernatürlichen Kräfte, die den Menschen zugeschrieben werden. Manchmal war er der Bote der Götter und erweckte sogar die Toten zum Leben. Mit seinem Stab hat er Streitende versöhnt und den Stab zwischen zwei kämpfenden Schlangen geworfen, die sich umarmten und Freunde wurden. Der Grund dafür, dass das Symbol der beiden verschlungenen Schlangen zum Symbol wurde, liegt darin, dass Hızır seinen Stab zwi-

[228] Sibel Özbudun, *Hermes'ten İdris'e*, 2. bs (Ütopya Yayınevi, 2015), 49-50.

schen die Schlangen geworfen hat. Aus diesem Grund ist dieses Symbol zum Symbol der Medizin geworden[229].

Dieses Symbol wird als "Caduceus" bezeichnet, der Stab des Boten, der in der medizinischen Praxis verwendet wird. Die beiden Schlangen stehen für Einheit und Harmonie und werden daher auch als Vertreter der Heilung, Gesundheit und medizinischen Kenntnisse angesehen[230]. Özbudun erwähnt unter Berufung auf Lippmann, dass Hızır ein uralter Erdgott aus den Zivilisationen des antiken Kilikien und der Hethiter war und seinen Namen "Arma" hatte. Laut archäologischen Erkenntnissen aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. könnte Hızır, auch bekannt als Hermes, der Gott Hermahas aus dem griechischen Pantheon, von Anatolien nach Kreta und von dort nach Griechenland gereist sein[231].

Hızır, ein sehr alter heidnischer Gott, wird auch als der Gott einer wandernden Gemeinschaft betrachtet, und es ist bekannt, dass die thrakischen Könige ihm höchsten Respekt erwiesen haben[232].

Die Frage, wie die Griechen nach Ägypten gelangten, war ein faszinierendes Thema. Doch die Antwort auf diese Frage ist recht einfach. Es ist nahezu unmöglich, unter den Gelehrten und Philosophen des antiken Zeitalters jemanden zu finden, der keine Ausbildung in den esoterischen Schulen Ägyptens genossen hat oder dorthin gereist ist. In diesem Zusammenhang ist es äußerst natür-

---

[229] Özbudun, 52.

[230] "Kadüse", içinde *Vikipedi*, 21 Nisan 2023, https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Kad%C3%BCse&oldid=29623490.

[231] Özbudun, *Hermes'ten İdris'e*, 56.

[232] Herodotos Herodotos, *Herodotos tarihi*, çev. Müntekim Ökmen, 8. bs (İş Bankası Kültür Yayınları, 2012), 383.

lich, dass griechische Gelehrte nach Ägypten reisten oder dort Ausbildung erhielten.

Ägypten galt damals als bedeutendes Zentrum der Weisheit und wissenschaftlichen Fortschritts. Die esoterischen Schulen und die reiche Tradition des Wissens könnten das Interesse der griechischen Gelehrten geweckt haben. Das Wissen Ägyptens in Bereichen wie fortgeschrittener Mathematik, Astronomie, Medizin und Philosophie zog die Aufmerksamkeit der griechischen Gelehrten auf sich und führte sie nach Ägypten. Darüber hinaus gibt es Parallelen zwischen dem Weisheitsgott Hermes in der griechischen Mythologie und dem Weisheitsgott Thot in der ägyptischen Mythologie. Die Griechen könnten die Rituale in Ägypten und den Gott Thot, der ein Symbol für Geschichte und Weisheit ist, mit ihrem eigenen Gott Hermes in Verbindung gebracht haben. Diese Identifizierung könnte während der Ausbildung der griechischen Gelehrten in Ägypten oder im Zusammenhang mit ihren Beziehungen zu Ägypten entstanden sein[233].

Ich möchte auch eine bemerkenswerte Information teilen. Auf einer Tonscherbe findet sich die Inschrift 'megistou kai megistou theou megalou Hermou' (dreimal großer Hermes)[234].

Eine weitere interessante Information stammt aus einem Brief eines byzantinischen Mönchs, in dem steht: 'In dem Land Syrien… das Erste Hermes, von Thot in Hieroglyphen geschrieben und in der heiligen Sprache verfasst, später von Tats Vater, dem Sohn des Agathodaimon, in den ägyptischen Tempeln in Buchform gebracht… Ich kenne diese Schriften, die [Manetho] Ptolemaios gewid-

[233] Özbudun, *Hermes'ten İdris'e*, 132.
[234] Özbudun, 145.

met hat… und er schrieb folgendes: 'Da du wissen möchtest, was im Kosmos geschehen wird, werde ich dir die heiligen Bücher des Hermes Trismegistos präsentieren, die ich gelernt habe[235].'

Es ist deutlich aus den obigen Zeilen ersichtlich, dass Hermes ein äußerst talentierter Priester des Osiris ist, der erfolgreich eine esoterische Ausbildung abgeschlossen hat. Derjenige, der die heiligen Schriften ins Griechische übersetzt hat, wird ebenfalls als Hermes Trismegistus bekannt. Diese Einzelheit sollte nicht übersehen werden, und wenn wir diese Situation bewerten, scheint es, dass die Priester, nachdem sie ihre esoterische Ausbildung abgeschlossen haben, oft denselben Namen angenommen haben oder dass der Name der esoterischen Schule Hermes ist. Daher könnte es möglich sein, dass diese Priester als "Hermes-Priester" bezeichnet wurden.

Bevor wir zu den zahlreichen Sagen über Hızır in Anatolien kommen, möchte ich Folgendes klarstellen:

Wenn wir den Unterschied zwischen Brauch und Tradition kurz definieren, ist der Brauch eine langjährige, ständig wiederholte Gewohnheit, die einen Teil der Gesellschaft prägt. Es handelt sich daher um Gewohnheiten, die aufgrund eines Bedürfnisses der Gesellschaft entstanden sind und im Vergleich zu Traditionen und Ritualen weniger bedeutsam sind. Tradition hingegen bezieht sich darauf, dass sie von der gesamten Gesellschaft mit Ausnahme eines kleinen Teils seit langem befolgt wird[236]. Was die Definition des Rituals betrifft, handelt es sich um Zeremonien, die von Menschen als heilig betrachtet und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Obwohl

[235] Özbudun, 146.
[236] Özbudun, 20.

diese drei Definitionen sehr ähnlich erscheinen mögen, sind sie tatsächlich unterschiedlich voneinander.

In verschiedenen Mythologien wird erzählt, dass Hızır einen Bruder namens İlyas hat und dass das jährliche Treffen der Brüder am 5. Mai den Beginn des Frühlings symbolisiert. Diese Zusammenkunft erinnert an die unverzichtbare Brüderlichkeit, Freundschaft und Einheit zwischen den Völkern. Zum Beispiel ist bekannt, dass in der kasachischen türkischen Kultur Hızır in der Nacht vom 21. März vom Himmel herabsteigt, mit seinem Stab die Natur berührt und der Frühling gekommen ist. In Aserbaidschan, wo das türkische Volk lebt, werden die Hızır Nebi-Feiern bekanntermaßen dreimal im Februar gefeiert. Die Aleviten in Anatolien, die sich über ein großes Gebiet erstrecken, feiern zwar zu unterschiedlichen Terminen, aber im Allgemeinen wird geglaubt, dass Hızır in den schwierigsten Wintermonaten, im Januar oder Februar, kommt und den Menschen hilft. Der Hızır-İlyas-Kult, der in den Balkanländern und vielen Teilen Anatoliens am 5. Mai gefeiert wird, hat sich unter dem Einfluss des Islams zu Hıdırellez entwickelt und diese Art von Feiern setzt sich fort[237].

Im Glauben des Islam übernimmt Hızır eine ständige Führungsrolle, und obwohl er als der Große Name (İsmi Azam)[238] betrachtet wird, steht der Glaube und die Kultur um Hızır tatsächlich im völligen Widerspruch zum islamischen Glauben aufgrund von Hızırs Unsterblichkeit und der Tatsache, dass die Propheten sterblich sind, während er unsterblich ist. Denn Unsterblichkeit ist eine Ei-

[237] Ali Abbas Çınar, ''Alevilerde hızır kültü ve ritüelleri'', *Milli Folklor* 16, sy 126 (24 Haziran 2020): 63-74.
[238] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 239.

genschaft, die nur Allah gehört, die Fähigkeit, überall gegenwärtig zu sein. Es wird gesagt, dass Hızır sich ständig verwandelt, sofort die entferntesten Orte erreicht, manchmal die Gestalt eines Vogels oder Hasen annimmt und über alles in der Natur Bescheid weiß. Dies zeigt, dass der Glaube an Hızır eigentlich vollständig den alten Völkern Anatoliens und dem alten türkischen Glauben gehört.

Zunächst möchte ich betonen, dass die Schamanen, die wir als Kam-Ozan bezeichneten, Kleidung trugen, die bestimmten Tieren ähnelte. Sie nutzten diese Kleidung, um die Tiere nachzuahmen. Unter diesen Nachahmungen spielte der Hase eine wichtige Rolle und wurde als Überbringer von Nachrichten betrachtet. Außerdem war es den Schamanen untersagt, die Tiere, die sie imitierten, zu essen. Daher könnte einer der Gründe dafür sein, dass Türken, insbesondere Bektaschi-Aleviten, kein Hasenfleisch essen[239].

Beachten Sie die folgenden Worte des Schamanen:

"Der Hase ist unser 'Läufer'.

"Der Wolf ist unser 'Nachrichtenbringer'.

"Der Schwan ist das Tier, in dessen Gestalt wir eintreten" (Hubilgan).

"Der Adler ist das Tier, das uns Botschaften überbringt"[240].

Die alten anatolischen Türken glaubten, dass der Tag, an dem sich Hızır und İlyas trafen, dazu führte, dass die Natur erneuert und zum Leben erweckt wurde, und dass mit dem Kommen des Frühlings auch der Segen kam.

[239] Yaşar Çoruhlu, *Türk mitolojisinin abc'si* (Cağaloğlu, İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 1999), 73.
[240] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:47.

Tatsächlich glaubte das Volk Anatoliens aufrichtig daran, dass der Besuch von Hızır in einem Haus bedeutete, dass Segen und Wohlstand in dieses Haus kommen würden. In der alevitischen Religion ist Hızır, der in Weiß oder Grün gekleidet auf einem grauen Pferd reitet, tatsächlich ein Zeichen der alten türkischen Glaubensüberreste.

Ögel, ein alter Mann mit weißem Gewand und weißem Bart, der Hızır in anderen Glaubensrichtungen dargestellt wird, akzeptiert dies nicht und sagt Folgendes: "In türkischen Märchen gibt es viele Motive von Hızır, der in Träume eindringt. Außerdem sind die Motive des 'Himmlischen Bartes' oder des 'Weißen Bartes' in den schamanistischen Altay- und sibirischen Märchen weit verbreitet[241]." Daher hat sich die Hızır-Mythologie von dem Ort, an dem die alten Türken lebten, auf benachbarte Gebiete ausgebreitet.

Im Buch "Dede Korkut" wird oft von Hızır gesprochen. Als Boğaç Han verletzt wurde, erschien Hızır sofort auf einem grauen Pferd, bereit zu helfen, und band die Wunde mit eigenen Händen. Er sagte, dass Bergblumen und Muttermilch der Wunde helfen würden, dann verschwand er. Einer der Gründe, warum Hızır in einigen Überlieferungen als Derwisch erscheint, liegt darin, dass die Existenz einer langhaarigen Derwischfrau bekannt ist und die Ulu Ana, die Beschützerin der Natur, eine alte türkische Mythologie ist. Vielleicht könnte das Tragen von Frauenkleidern durch Schamanen bei Segenszeremonien diese Mythologie direkt erklären[242].

In der Glaubensvorstellung des Göktengri gibt es kein Verständnis für einen beliebigen Propheten. Daher wi-

[241] Ögel, 1:87.
[242] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 241.

derspricht es dem archaischen Glauben der Türken, Hızır mit einer prophetischen Position zu identifizieren. Die Tatsache, dass dieser schützende Geist Hızır überall bereit und aufmerksam ist, dass er sterben und wieder auferstehen kann, zeigt, dass diese Eigenschaften nur aus einer göttlichen Existenz entstehen können. Sie gehören ausschließlich der ethnischen und kulturellen Tradition des alten türkischen Glaubens an. Das Verständnis von Heiligen und Sufis sowie die Definition von Hızır und anderen mythologischen Wesen können nur auf diese Weise erklärt werden. Als die Türken den Islam kennenlernten, zeigten die alten alevitischen Türken in Anatolien klar, dass sie Hızır mit Hz. Ali gleichsetzten. Außerdem darf man nicht vergessen, dass die Türken in Zentralasien ihn 'Hızır Ata' nannten[243].

Die Hıdırellez-Feiern der anatolischen Völker und der alten Türken basieren auf dem Glauben, dass sowohl Hızır als auch İlyas die Herrscher über das Meer und das Land sind, als das Meer und das Land ihre Herrschaft hatten. Im Laufe der Zeit hat sich die Mythologie von Hızır und İlyas in das Hıdırellez-Fest verwandelt, das von den alevitisch-bektaschischen und sunnitischen Gemeinschaften übernommen wurde. Die anatolischen Aleviten fasten drei Tage lang, was sie als Hızır-Fasten bezeichnen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wird auf den Esstisch weißes Mehl gestreut. Wenn auf dem Tisch die Spur eines Pferdehufs zu sehen ist, wird angenommen, dass Hızır das Haus besucht und die Hausbewohner geehrt hat. Der Gastgeber backt dann ein Brot namens 'Gömbe' oder 'Kömbe' und verteilt es[244].

---

[243] Beydili, Celal, 238-43.
[244] Melikoff, İrene vd., *Tuttum aynayı yüzüme ali göründü gözüme*, 63.

Das Ak Bayram, eines der alten türkischen Neujahrsfeste, fällt nach dem chinesischen Kalender auf das Ende des Februars und wird auch als Hızır bezeichnet. Diese Feier hat eine tiefe Verwurzelung in der türkischen Kultur. Wenn wir genauer betrachten, wird behauptet, dass eine Tradition namens 'Musahiplik' oder 'Ahiret Kardeşliği' (Spirituelle Bruderschaft) ebenfalls von den alten Türken stammt. Baba İlyas, der Vorfahre des berühmten Historikers Aşıkpaşazade, der während des Aufstands der Babailer in der Seldschuken-Ära stattfand, sowie Personen wie Scheich Haydar und Scheich Cüneyd sind Vertreter von Kam-Ozans, also Schamanen, die in der alten türkischen Überzeugung eine heilige geistige Aufgabe hatten. Gemäß dieser Tradition konnte sich Gott in menschlicher Gestalt zeigen. Die Türken haben es geschafft, ihre alten Überzeugungen trotz der Einführung des Islam auf eine Weise zu bewahren, und sie haben den Sonnenkult, der eine große Bedeutung im Glauben des Göktengri hatte, mit dem leuchtenden Sonnenbild von Hz. Ali gleichgesetzt. Es wurde auch geglaubt, dass die Erscheinung Gottes in Hz. Ali zu finden ist und dass das grüne Wesen von Ali auf Hadsche Bektaschi Veli übergegangen ist[245].

In den alten türkischen Gemeinschaften finden wir in vielen türkischen Epen den Begriff 'Aksakallı' für weise Menschen. Es gibt zahlreiche Überlieferungen, die sich mit aksakallı-göksakallı (weiß- oder graubärtigen) Personen befassen, die plötzlich auftauchen und den Kindern Namen geben, bevor sie wieder verschwinden. Es ist allgemein bekannt, dass der Glaube an Hızır in jeder Region, in der Türken leben, weit verbreitet ist. Die Bezeichnung der aksakallı (weisen) Menschen als heilig oder

[245] Mehmet Karasu, ed., *Nusayrilik alevilik ve çok kültürlülük* (Keşif Yayınevi, 2006), 45-46.

erleuchtet und ihre ständige Assoziation mit einem grauen oder kastanienbraunen Pferd zeigen deutlich, dass der Kult von Hızır in den Wurzeln des archaischen Glaubens der Türken liegt[246].

Die aksakallı oder göksakallı (weiß- oder graubärtigen) weisen Persönlichkeiten, die eine wichtige Rolle im Glauben der vorislamischen Türken einnahmen, erscheinen auch als Ahnenfiguren. Der aksakallı dede, der Menschen in Not hilft, ist auch als Wegweiser für die Menschen bekannt. Er wird immer mit weißen oder grünen Gewändern dargestellt, hält einen Stock mit dem Kopf eines tierischen Wesens namens çevgen in der Hand und besitzt ein graues Pferd. Çevgen ist ein Wurfstab, der beim ruhmreichen türkischen Spiel Cirit (Speerwurfspiel) und einem anderen Spiel, bei dem man auf einem Pferd einen Ball schlägt, verwendet wird. Es ist offensichtlich, dass dieser aksakallı dede (weise dede) nach der Einführung des Islam zu Hızır geworden ist[247].

Er wurde durch die Synthese mit der islamischen Kultur zu Hızır. Aber basierend auf den folgenden Beispielen werden wir sehen, wie die göksakallı (weiß- oder graubärtigen) dedes mit Hızır gleichgesetzt wurden. Bei den Altai-Türken gibt es eine Überlieferung, dass der göksakallı dede von einem Eichenbaum herabsteigt und den Menschen hilft sowie einem neugeborenen Kind einen Namen gibt. Diese Überlieferung ist in der gesamten türkischen Bevölkerung bekannt, wie ich zuvor erwähnt habe[248]. Die Glaubensvorstellungen von Hızır, die in ganz Anatolien bekannt sind, ähneln tatsächlich kaum dem

[246] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:42-316.
[247] Bahattin Uslu, *Türk mitolojisi* (Kamer Yayınları, 2016), 173.
[248] Bahaeddin Ögel, *Türk mitolojisi*, c. 2 (Türk Tarih Kurumu, 2002), 3.

Hızır des Islam. Hızır, der Moses führt, plötzlich erscheint und verschwindet und mit der anatolischen Mythologie verbunden ist, sowie seine Unsterblichkeit durch das Trinken des Wassers des ewigen Lebens, zeigen, dass die weisen Menschen und aksakallı dedeler (weise dedes) der türkischen und anatolischen Bevölkerung am Ende zu Hızır wurden[249].

In einem Altai-Märchen gibt es einen Ahornbaum auf dem Berg, der bis zur 12. Himmelsschicht reicht. Unter diesem Ahornbaum gibt es eine kleine Grube, in der sich das Lebenswasser namens 'Abıhayat suyu' befindet. Dort gibt es einen heiligen Mann namens 'Gök sakallı' (Weißbart oder Graubart), der das Lebenswasser bewacht und beschützt, und sein Name ist Tata. Sogar über dieses Märchen gibt es folgende Gedichte:

"Ein großer Berg erhebt sich über zwölf Himmelsschichten,
Der Berg hatte einen Ahornbaum, dessen Blätter aus Gold waren,
Unter dem Ahornbaum gab es eine kleine Grube,
Sie war nicht einmal eine Elle tief,
Diese Grube war immer voll mit dem heiligen Lebenswasser,
Wer davon trank, wurde unsterblich mit ewigem Bewusstsein,
Es gab einen goldenen Kelch direkt am Wasser,
Ein Wächter wurde auch dort platziert, wer weiß, wie alt er war,
Der Wächter wurde Ak-Sakal Tata genannt,
Er wurde göttlich gesandt, unter den Ahornbaum"[250].

[249] Ögel, 2:89.
[250] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:107.

In türkischen Legenden gibt es überzeugende Geschichten, dass gök sakallı (Weißbart) Personen gleichzeitig heilige weise Menschen und Hızır sind.

Der Stab, den Hızır trägt, ist wie bereits erwähnt, der "Çevgen", ein Stock mit einem tierischen Kopf, der von Türken als Verzierung verwendet wird. Türkische und anatolische Derwische haben dasselbe in ihren Händen. Es ist sogar bekannt, dass die Derwische Federn an die Spitzen ihrer Stäbe befestigen und religiöse Rituale damit durchführen. Der Punkt, den ich erreichen möchte, ist, dass die Türken bereits vor langer Zeit an die aksakallı dedeler (weise dedes) glaubten, die heilige Personen waren, die denen halfen, die Hilfe brauchten, und Segen an den Ort brachten, an den sie gingen. Bei den Teleüt-Türken in Westsibirien treffen wir auf folgendes Gebet: "Geist, Beschützer des Teleüt-Türkenstamms: Du bist aus der Stadt Aba Tura gekommen und auf einem grauen Pferd geritten. Dein Pferdegeschirr ist aus Silber. Der Stock, den du trägst, ist aus Weidenholz, das an sandigen Orten wächst. Du bist mit grünen Samtstücken geschmückt. Du bist hierhergekommen und wurdest unser Beschützer. Von diesem beschützenden Geist erbitten wir Wünsche und Hilfe. Auch die Kopuz, die niemals von ihrer Seite weichen, wurden aus kleinen Bäumen gemacht, die in den Wüsten und einsamen Orten wachsen[251]." Wie man sehen kann, passen der Stock und die Kopuz, die niemals von den Händen der anatolischen und türkischen Derwische getrennt werden, nicht zur Kultur der abrahamitischen Religionen, sondern sind ein integraler Bestandteil der anatolischen und türkischen Völker. Das vorherige Gebet, in dem "du bist mit grünen

[251] Ögel, *Türk mitolojisi*, 2002, 2:3-89-92.

Samtstücken geschmückt" vorkommt, erklärt ausreichend die Darstellung von Hızır in einigen Regionen Anatoliens, wo er als grün gekleidet auf einem grauen Pferd beschrieben wird. Hoffentlich erklärt es genug.

Früher glaubten einige Forscher, dass der Glaube der Türken an einen Fruchtbarkeitsgott durch den Einfluss der abrahamitischen Religionen in den Glauben an Hızır umgewandelt wurde. Das Wort Hızır bedeutet auf Arabisch "grün" und wird mit dem Propheten Elias in Verbindung gebracht. Die Vorstellung, dass Elias die Orte, die er besuchte, ergrünen und fruchtbar machen konnte, führte zur Identifizierung von Hızır mit dem Propheten Elias. Auf diese Weise wurde Hızır aufgrund der Annahme des Islams durch die Türken Teil der Hıdırellez-Tradition verbunden ist. Diese Ansicht besagt, dass das Glaubenssystem der Türken durch den Einfluss der abrahamitischen Religionen verändert wurde und dass originelle Elemente eine neue Identität erhielten[252].

Hızır ist auch unter allen ethnischen Gruppen, die in der Provinz Hatay leben, bekannt. Die Nusairier nennen ihn Hıdır, die Christen nennen ihn St. Georg oder Mar Corcis, und er ist auch als Büyük İskender (Alexander der Große) bekannt. Wir wissen, dass das Hızır-Mausoleum in Samandağ und die St. Georg-Kirchen in İskenderun von allen Bewohnern dort besucht werden[253].

Wenn wir uns mit den Aussagen über Hızırs Identität befassen, wird oft seine Unsterblichkeit erwähnt. Es gibt eine Geschichte, in der er in den Fluss springt, um einen toten Fisch aufzufangen, der von Alexander dem Make-

[252] Mehmet Korkmaz, *Zerdüşt dini iran mitolojisi*, 2. bs (Alter Yayıncılık, 2010), 166.
[253] Karasu, *Nusayrilik alevilik ve çok kültürlülük*, 26.

donier oder seinem Koch Andreas oder Idris ins Wasser gefallen ist. Danach trinkt er von dem als Abıhayat suyu bekannten Unsterblichkeitstrank und wird unsterblich, während der Fisch wieder zum Leben erweckt wird. Hızır und Elias werden an einigen Orten als Freunde und in manchen Erzählungen als Brüder dargestellt. Hızır, der über das Wasser gehen kann, und Elias, der Grünheit und Fruchtbarkeit an die Orte bringt, die er besucht, treffen sich einmal im Jahr mit ihren grauen Pferden, und diese Begegnung wird als Hıdırellez bezeichnet. Aus der sumerischen Mythologie kennen wir auch die Geschichte von Gilgamesch, der auf der Suche nach Unsterblichkeit loszieht und von den Göttern unsterblich gemacht wird, weil er die Sintflut überlebt hat. Aus der griechischen Mythologie kennen wir die Geschichte von Glaukos, einem Fischer, dessen gefangene Fische wieder zum Leben erwachen und ins Meer zurückfallen, woraufhin er das Gras isst und Unsterblichkeit erlangt und zum Meeresgott wird. Dies zeigt erneut die Ähnlichkeiten zwischen den Mythologien[254].

Ahmet Yaşar Ocak Hoca hat ebenfalls umfangreiche Forschungen über Hızır durchgeführt. Im islamischen Bereich ist der Vergleich zwischen Alexander dem Großen und Dhul-Qarnain weit verbreitet. Jedoch sollte nicht vergessen werden, dass die Zeit, in der Alexander lebte, vor dem Islam lag. Da Alexander große Siege errungen hat und sein Ruhm weltweit bekannt ist, ist es durchaus normal, dass sein Name in jener Zeit und danach mit der Legende von Hızır verknüpft wurde. Darüber hinaus finden sich in der Sure Al-Kahf, den Versen 83 und 84 des Korans, folgende Aussagen: Vers 83: "Und man fragt dich nach Dhul-Qarnain. Sag: Ich werde euch von ihm eine

[254] Hançerlioğlu, *Dünya inançları sözlüğü*, 194.

Kunde verlesen." Vers 84: "Wir machten ihn (Dhul-Qarnain) auf Erden mächtig und gaben ihm Mittel, um alles, wonach er strebte, zu erreichen." Diese Situation hat zwangsläufig dazu geführt, dass Hızır mit Dhul-Qarnain oder auch mit einem anderen Namen, wie Alexander, gleichgesetzt wird[255].

Wenn wir uns die Ursprünge der Mythologie anschauen, die im Syrischen überliefert wird, sehen wir, dass Dhul-Qarnain im Sinne eines Hörners (Hornträgers) bedeutet. Es ist offensichtlich, dass Alexander aufgrund seines gehörnten Helms in die Legende von Hızır eingeführt wurde. Obwohl bekannt ist, dass die Mythologie ständig überarbeitet wird, begann sie in ihrer endgültigen Form damit, dass Alexander aufgrund seiner Kenntnis vom Elixier des Lebens, das er von Gelehrten oder seinem Lehrer Aristoteles gehört haben könnte, auf die Suche nach dem Wasser des ewigen Lebens ging. Als er mit seiner Armee aufbrach, musste er aus verschiedenen Gründen von seinen Soldaten getrennt werden, außer seinem Koch Idris oder Andreas, der bei ihm blieb. Es wird erzählt, dass sein Koch eines Tages zur Quelle ging, um Essen zuzubereiten und dort die toten Fische säubern wollte, als plötzlich einer der Fische ins Wasser fiel und wieder lebendig wurde[256].

Der Koch, der erkannte, dass das Wasser das Wasser der Unsterblichkeit ist, trinkt von diesem Wasser und rennt sofort zu Alexander, um ihm die Situation zu erklären. Alexander, der sofort eine Suche startet, kann das Wasser einfach nicht finden und wirft wütend seinem Koch einen

[255] Ahmet Yaşar Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 4. bs (Timaş Yayınları, 2019), 63.
[256] Ocak, 63.

schweren Stein um den Hals und wirft ihn ins Meer. Es wird erzählt, dass sein Koch Andreas oder auch bekannt als Idris, als Meeresgeist sein unsterbliches Leben fortsetzt[257].

Die islamische Version dieser Geschichte wird in vielen Quellen behauptet, dass es sich erneut um Alexander oder Zülkarneyn handelt. Allerdings wird das Wasser des ewigen Lebens auch in sumerischen Mythologien ausreichend erwähnt. Die Geschichte der Göttin Inanna, die beim Abstieg zu ihrer Schwester in die Unterwelt den Tod trifft und von den anderen Göttern mit seltsamen Kreaturen[258] geschickt wird, um ihr das Lebenswasser namens "Abıhayat"[259] zu geben, ist berühmt. Es wird geglaubt, dass man durch das Trinken von Abıhayat ein unsterbliches Leben und übernatürliche Kräfte erlangen kann. Hızır, auch bekannt als Elia, der angebliche Neffe seiner Tante, begleitet ihn zusammen mit seinen Soldaten auf der Suche nach dem Abıhayat-Lebenswasser. Plötzlich bricht ein Sturm aus, und Hızır und Alexander müssen sich von ihren Soldaten trennen. Nach einiger Zeit kommen sie an den Ort, an dem das Abıhayat-Lebenswasser zu finden ist, aber Hızır geht in eine Richtung und Zülkarneyn in eine andere. Nach einer tagelangen Reise hört Hızır eine göttliche Stimme und folgt ihr, bis er schließlich das Wasser der Unsterblichkeit findet. Nachdem Hızır von dem Wasser getrunken hat, erlangt er Unsterblichkeit und übernatürliche Kräfte. Hızır trifft wieder auf Zülkarneyn und sobald er die Situation erklärt, gehen sie gemeinsam weiter. Allerdings sind sie nicht in der Lage, das Abıhayat-Lebenswasser zu finden,

[257] Ocak, 63.
[258] Çatal, *Tanrıların gizemi*, 27.
[259] Samuel Henry Hooke, *Ortadoğu mitolojisi*, çev. Alaeddin Şenel, 4. bs (İmge Kitapevi, 2002), 27.

und Zülkarneyn erreicht keine Unsterblichkeit, da er nicht davon trinken kann[260].

Das Ergebnis ist, dass es in keiner Vers oder zuverlässigen Überlieferung, die als authentisch angesehen wird, eine Ähnlichkeit oder Verbindung gibt, die darauf hindeutet, dass Hızır die Unsterblichkeit erreicht hat. Außerdem sollte beachtet werden, dass der Name Hızır an keiner Stelle erwähnt wird und dass es sich lediglich um einen später vergebenen Spitznamen handelt.

Um Hızırs Identität vollständig in den Glaubensvorstellungen der Menschen zu finden, können wir sogar sagen, dass wir in alten türkischen und alevitischen Legenden ein deutliches und vollständiges Porträt von ihm finden. Zum Beispiel kommt Hızır mit einem grauen Pferd und einem grünen Schleier im Gesicht und einem Speer in der Hand zur Beerdigung von Hadsche Bektasch Veli, wäscht ihn und hebt ihn hoch. Sogar Hadsche Bektasch berichtet Sarı İsmail von dieser Situation[261]. In Otman Babas Erzählung sieht ein Bauer Hızır mit einem grün verschleierten Gesicht und einem grauen Pferd, während in der Battalname wiederum Hızır mit einem Peitsche schwingenden Mann auf einem grauen Pferd zu sehen ist. In den Geschichten von Dede Korkut und den Versen von Karacaoğlan begegnet man oft dem grauen Pferd von Hızır. Nach dem türkischen Glauben wird Hızır in der Regel als grün gekleideter oder weiß gekleideter, grün verschleierter alter Mann mit einem grauen oder kastanienbraunen Pferd dargestellt. Hızır erscheint meistens als alter Derwisch mit weißem Bart und unterstützt diese Identität. In den vorislamischen alten türkischen Glaubensvorstellun-

[260] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 64.
[261] Bülent Kara, *Anadolu'da bir kurucu akıl: Hacı Bektaschi-ı veli* (İncir Yayıncılık, 2017), 326.

gen gibt es eine Figur eines "alten Mannes mit weißem Bart und weißem Gewand", der in seinem Aussehen und einigen Eigenschaften Hızır ähnelt[262].

Hızır tritt zwar selten, aber mit seinem grauen Pferd auch in islamischen Quellen auf und findet häufig Erwähnung in alten türkischen Glaubensvorstellungen. Die Bedeutung der Pferde in der mongolischen und alten türkischen Kultur zeigt sich darin, dass Pferdezucht und Domestizierung aufgrund der Tatsache, dass Pferde ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens waren, von großer Bedeutung waren. Dies ist nahezu allen Geschichtswissenschaftlern bekannt und wurde bereits während der Göktürk-Periode in Felsmalereien festgehalten[263].

Die Tatsache, dass die alten Türken ein nomadisches Leben führten, zeigt, dass das Pferd aufgrund seiner Nützlichkeit eine unverzichtbare Rolle einnahm. Diese nomadische Kultur wird als "Reiterhirten"-Kultur bezeichnet. Das Pferd hat für die Türken einen so besonderen Platz, dass kein türkischer Märchenheld oder keine türkische Sage ohne Verbindung zu einem grauen oder kastanienbraunen Pferd gedacht werden kann. Das Pferd war für Helden manchmal ein Freund und Vertrauter, manchmal aber auch ein Wesen, das sie in gefährlichen Momenten warnte und schützte[264].

Es wird angenommen, dass kein Held ohne ein graues Pferd existierte, das nicht das Wasser des Ab-ı Hayat getrunken und keine Unsterblichkeit erlangt hatte. In archaischen Zeiten haben die Menschen sich bemüht, ihre Helden und ihre Pferde unsterblich zu machen, weil sie

[262] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 126.
[263] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:8.
[264] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 127.

glaubten, dass der Tod ihnen nicht angemessen sei. Die auffälligsten Beispiele dafür sind das Pferd von Köroğlu, das in Volksmärchen übertrieben dargestellt wird, das Pferd Düldül von Imam Ali, das kastanienbraune Pferd von Baba İlyas, das Pferd Kamer Fohlen von Schach Ismail und das Pferd von Hızır. Eine bemerkenswerte Einzelheit ist, dass all diese Pferde eine graue Fellfarbe hatten. Diese Pferde hatten einen so heiligen Status erreicht, dass ihre Schädel bei Regenzeremonien verwendet, als Vogelscheuchen in Gärten aufgestellt oder als Hufeisen in Häusern aufgehängt wurden. Es ist auch bekannt, dass sie manchmal als Glücksbringer verwendet wurden[265].

In den Orchon-Inschriften sind die Pferde türkischer Helden in der Regel grau oder kastanienbraun. Unsere Helden kämpften auch in den Kriegen gegen die Chinesen immer mit ihren grauen Pferden. Es sollte nicht vergessen werden, dass das Pferd von Bilge Kagan und in den Geschichten von Dede Korkut ebenfalls ein kastanienbraunes oder graues Pferd war. Als Beispiel kann das graue Hengst von Bamsi Beyrek, das kastanienbraune Pferd Askar von Battal Gazi und das fast fliegende kastanienbraune Pferd von Köroğlu deutlich zeigen, wie sehr die Türken ihre Pferde schätzten. Sogar Schamanenpriester reisten auf grauen Pferden, wenn sie zum Himmelsgott sprachen. Ich möchte auch betonen, dass das wertvollste Opfer, das dem Himmelsgott dargebracht wurde, ein kastanienbraunes Pferd war[266].

Die Legenden über Hızır und andere Helden können in Bezug auf ihre Pferde, die unsterblich sind, manchmal fliegen können und die Farben von Füchsen oder Braun-

[265] Pertev Naili Boratav, *100 soruda türk halk bilimi 2*, 3. bs (Gerçek Yayınevi, 1994), 59.
[266] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 128.

schimmeln haben, mit der folgenden Legende in Verbindung gebracht werden: Gemäß der Legende trifft Hızır auf dem Milchsee am Kaf-Berg auf Pferde, die sowohl fliegen als auch schwimmen können. Hızır versucht eines der Pferde zu fangen, aber es gelingt ihm nicht. Daraufhin gießt er Wein in den See, um die Pferde zu betäuben, und schafft es schließlich, sie zu ergreifen. Das Pferd, das aus der Paarung dieser beiden Pferde entsteht, besitzt die Fähigkeit, im Wasser zu schwimmen und zu fliegen[267].

Ähnlich wie in der Vilayetname von Otman Baba wird auch Otman Baba, wenn er sterben soll, ein geflügeltes Braunschimmel-Pferd vom Himmel gebracht[268], um ihn in den Himmel zu tragen. Während die Derwische sich wünschen, dass Hızır mit dem Braunschimmel-Pferd geht, öffnet sich plötzlich ein Tor aus dem Meer und ein Mann mit einem Turban erscheint auf einem braunen Pferd, das Hızır gehört. Otman Baba steigt auf das braune Pferd und verschwindet durch das geöffnete Tor im Meer[269].

Wie aus den Geschichten und Legenden hervorgeht, spiegeln die Überlieferungen über Hızır ein synkretisches Bild wider, das das islamische und das alttürkische Glaubenssystem sowie Anatolien und seine Umgebung von seinem Erscheinungsbild bis hin zu seinen Eigenschaften reflektiert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die weit verbreitete Verbindung zwischen Aya Yorgi, Hızır und Baba İlyas aus Chorasan in Anatolien. Aya Yorgi wird mit einer alten hethitischen Gottheit in Verbindung gebracht und mit neuen Merkmalen versehen, wird aber in Anatolien

[267] Deniz Karakurt, *Türk söylence sözlüğü ansiklopedisi* (İstanbul: Cinius, 2011), 676.
[268] Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*, 172.
[269] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 129.

als Hızır und Baba İlyas anerkannt. Der Name Baba İlyas, der İlyas lautet, hat eine Identifizierung mit Hızır-İlyas nähergebracht, und die Derwische von Baba İlyas erzählten den reisenden Pilgern und Chronisten die Legenden, dass Baba İlyas und Hızır-İlyas dieselbe Person seien. In diesem Zusammenhang sollte auch nicht vergessen werden, dass Elvan Çelebi, der Enkel von Baba İlyas, seine Dergah in Tekkeköy an der Straße von Çorum nach Amasya gegründet hat, und dass dies früher das Kloster des Heiligen Theodor war, das mit dem heiligen Georg in Verbindung gebracht wurde. Es sei auch erwähnt, dass Baba İlyas als ein Heiliger dargestellt wird, der den Drachen mit seinem weißen Pferd, ähnlich wie Hızır-İlyas und Aya Yorgi, tötete[270].

Ich werde gleich auf dieses Thema ausführlich eingehen, aber das Hıdırellez-Fest wird historisch am 6. Mai gefeiert, während es früher nach dem julianischen Kalender, der von den Türken als Beginn des Frühlings betrachtet wurde, auf den 23. April fiel. Die wahre Bedeutung dieses Glaubens und dieser Tradition, die als der Tag gefeiert wird, an dem Hızır und İlyas zusammenkommen, liegt jedoch in den Feierlichkeiten des Frühlings, die mit dem Ende des Winters einhergehen. Wenn wir einen Blick auf das antike Zeitalter werfen, wissen wir, dass ähnlich wie in anderen Ländern der Welt in Mesopotamien und Umgebung, Anatolien und Umgebung, Griechenland und sogar in einigen Mittelmeerländern Feste und Rituale zur Ankunft des Frühlings im Namen der Götter abgehalten wurden. Diese Feste waren nichts anderes als Feiern der Götterzeremonien, bei denen der Frühling mit der Flut des Euphrat- und Tigrisflusses in Syrien und

[270] Ocak, 146.

Griechenland sowie mit anderen Flüssen und Strömen Anatoliens, die die Natur bewässerten und Segen verbreiteten, einhergingen[271].

Die Menschen der archaischen Zeit veranstalteten verschiedene Rituale, um ihre Götter zu ehren. In diesem Sinne opferten die alten türkischen Gemeinschaften bei der Ankunft des Frühlings (Gök Tengri) dem Himmelsgott unter den Bäumen ein Weißes Pferd[272], versammelten sich dann in einem Kreis, tranken Kumys und tanzten begleitet von der Kopuz[273].

Wie deutlich wird, sind die Hızır oder Hıdırellez-Feiern ein saisonales Frühlingsfest, das von Aleviten-Bektaschitum, Sunniten und allen Menschen gleichermaßen gefeiert wird. Von den Bektaschis in Edirne über die Tahtaci im Westen und Süden Anatoliens, die Çepni, die Aleviten in Zentralanatolien bis hin zu allen anderen Bektaschi- und Alevi-Gruppen feiern sie Hıdırellez auf ähnliche Weise. An diesem Tag, an dem Hızır und İlyas sich treffen, finden Gespräche statt, Gräber werden besucht, Feste werden veranstaltet und Semah-Tänze werden aufgeführt, während Raki getrunken wird. Wie bereits erwähnt, haben die Aleviten neben Hıdırellez ein weiteres wichtiges religiöses Fest, das als Nebi Bayram oder Hızır Nebi Bayram bekannt ist. Obwohl dieses Fest am 6. Mai stattfindet, wird es bereits im Februar gefeiert und ist eines der bedeutenden Feste des Aleviten-Bektaschitum. Es ist auch bekannt, dass die alten Türken ein Neujahrsfest feierten[274].

---

[271] Ocak, 151-52.
[272] Bahaeddin Ögel, *Türk kültür tarihine giriş*, 3. bs, c. 6 (T.C Kültür Bakanlığı Yayınları, 2000), 480.
[273] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 164.
[274] Ocak, 169.

Die präislamischen mythologischen Helden der Türken sind weit verbreitet. Unter den epischen und übernatürlichen Persönlichkeiten in den Uiguren und anderen türkischen Stämmen ist auch Hızır, der mit dem Eintritt des Islam eine religiöse Identität erlangte, einer von ihnen[275].

Das Lebenswasser des Abıhayat wird im Türkischen als "Bengi Su" bezeichnet. Hızır ist ein Held an Land und İlyas ist ein Held auf See, denen geholfen wird, wenn sie in Not sind. Der Glaube besagt, dass sie sich in der Nacht des ersten Tages des Sommers unter einem Rosenbaum treffen[276].

Es wurde festgestellt, dass dies in alten Zeiten in Anatolien, Aserbaidschan, bei den Krim-Tatar, usbekischen und uigurischen Türken sowie bei den Gagausen und Kasachen in Märchen und Mythologien häufig vorkommt[277].

Hızır ist in Turkistan und den umliegenden Regionen als Kidir bekannt und bedeutet in der kirgisischen Sprache "herumreisen, reisen". Daher zeigt dies, dass Hızır immer jemand ist, der herumreist und schnell bereit ist, wenn er gerufen wird, was mit seinem Namen übereinstimmt. Hızır, der den Türken, den Menschen in Anatolien und Mesopotamien an den Neujahrs- und Hıdırellez-Festen Reichtum und Fruchtbarkeit in die Häuser bringt, scheint eine Art andere Version des Weihnachtsmanns zu sein, der an Silvester durch den Schornstein in die Häuser gelangt und mit den Rentieren, die umherlaufen oder fliegen können[278].

---

[275] Ebru Kılıç, "Uygur Türklerinin destan ve halk hikayelerinde hızır tipi", *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 4 (01 Aralık 2014): 45-55.

[276] Gölpınarlı, *Alevi Bektaschi nefesleri*, 317.

[277] Fatoş Yalçınkaya, "Türk dünyası masallarındaki kutsal su motifi: abı hayat", *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 18 (22 Aralık 2021): 62-70, https://doi.org/10.46400/uygur.1004874.

[278] Doç Dr Nurfeddin Kahraman ve Yrd Doç Dr Refik Arıkan, "Orta Asya'dan Bilecik'e Hıdırellez", *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 15, sy 1 (01 Mayıs 2015): 13-28.

Zusammenfassend betrachtet ist der Hızır-Kult, obwohl er wie eine islamische Tradition aussieht, in Wirklichkeit ein Kult um eine übernatürliche Entität. Dieser Kult ist im Wesentlichen das Ergebnis einer Synthese, die sich aus der Vermischung unterschiedlicher Kulturen und Glaubensrichtungen im historischen Prozess entwickelt hat, hauptsächlich in der türkischen und islamischen Geografie. Er repräsentiert eine übernatürliche Persönlichkeit.

Das eigentliche Geheimnis, das in diesem Kult seit archaischen Zeiten bis heute lebendig geblieben ist, liegt darin, dass er in einigen Situationen, in denen man nicht weiterkommt, die spirituellen und persönlichen Bedürfnisse und Sehnsüchte des Menschen mit einer übermenschlichen Fähigkeit, die Hızır besitzt, vereint. Was wichtig ist, ist nicht, woher Hızır kommt und wem er gehört, sondern der Wunsch der Menschen, eine rettende Figur für sich selbst zu schaffen[279].

In der Alevi-Glaubensrichtung ist Hızır eine konkrete Form, in der Gott von den Menschen gesehen und erkannt werden kann. Seine ständige Bereitschaft und die Fähigkeit, über den Himmel zu schweben und jede Form anzunehmen, weisen darauf hin, dass Hızır die Zeit und den Ort selbst verkörpert. Diese Punkte sind konkrete Beweise. Hızır stellt sich dem Tyrannen entgegen und steht an der Seite des Unterdrückten. Hızır kann in tausend verschiedenen Formen erscheinen und kann durch das Prinzip "Ein Weg, tausend Pfade" erklärt werden. Darüber hinaus enthält das Sprichwort "Wenn der Diener nicht ruft, kommt Hızır nicht" das Geheimnis, das die oben genannten Aussagen erklärt. Der Satz von Aşık

[279] Ocak, *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*, 224.

Daimi "Der Mensch in Gott, Gott im Menschen" hat die gleiche Bedeutung[280].

Bevor wir den Hızır-Kult abschließen, möchte ich eine Geschichte erzählen, die eigentlich eine Zusammenfassung von allem ist, was bisher erzählt wurde.

Es war einmal ein Sultan. Eines Tages sagte er den Verkündern, sie sollten der Bevölkerung verkünden, dass er demjenigen, der Hızır zu ihm bringt, alles geben werde, was er verlangt. Da niemand Hızır finden konnte, blieb es still. Ein armer Mann hatte viele Kinder. Er sagte zu seiner Frau: "Da wir fast vor Hunger sterben werden, gehe ich besser zum Sultan und sage ihm, dass ich Hızır finde und ihn zu ihm bringe." Er bat den Sultan um eine Frist von vierzig Tagen und versprach, für alle ausreichend Essen zu besorgen, bis sie sterben. "Der Sultan wird mich hinrichten, aber ihr werdet in Ruhe sein", sagte er. Die Frau liebte ihren Mann sehr und sagte: "Oh Herr, tue das nicht!" Aber der Mann ging zum Sultan und sagte: "Ich werde Hızır finden, aber gib mir vierzig Tage Zeit und versorge mich in dieser Zeit mit allem, was ich brauche." Seine Forderungen wurden erfüllt, und er wurde vierzig Tage lang mit so viel Essen versorgt, dass er genug Vorräte für seine Familie bis zu ihrem Tod nach Hause bringen konnte. Schließlich kam der einundvierzigste Tag. Der Sultan fragte: "Nun, hast du Hızır gefunden?" "Mein Sultan, um ehrlich zu sein, ich habe ihn nicht gefunden. Wir waren immer hungrig zu Hause, aber aus Verzweiflung habe ich das gesagt. Sonst wären wir alle vor Hunger gestorben", antwortete der Mann. Daraufhin fragte der Sultan einen der drei Wesir, was mit diesem Mann zu tun sei, der ihm Lügen erzählt hat. Einer der Wesir sagte:

[280] Çınar, "Alevilerde hızır kültü ve ritüelleri".

"Man sollte ihn in Stücke schneiden und seine Körperteile in den Metzgereien aufhängen." In diesem Moment erschien ein Kind neben dem armen Mann und sagte: "Alles hat seine eigene Natur." Der Sultan fragte auch den zweiten Wesir. Er sagte: "Mein Herr, man sollte seine Haut abziehen und sie mit Stroh füllen, damit es ein Beispiel für alle ist, dass niemand dem Sultan je wieder lügen kann." Das Kind sagte erneut: "Alles hat seine eigene Natur." Der Sultan fragte auch den dritten Wesir. Er sagte: "Mein Herr, dieser arme Mann hat aus Not gehandelt und diese Schuld begangen. Es gebührt Ihrer Majestät, diesem Mann zu vergeben, was Ihrer Ehre entspricht." Das Kind sagte erneut: "Alles hat seine eigene Natur." Der Sultan fragte das Kind, wer es sei. Es sagte: "Mein Sultan, der Vater des ersten Wesirs war ein Metzger. Seine Worte zeigten seine wahre Natur. Der Vater des zweiten Wesirs war ein Kissenhersteller. Auch er zeigte seine wahre Natur. Und der Vater des dritten Wesirs war ein Wesir. Auch er zeigte seine wahre Natur. Ich bin gekommen, um den armen Mann nicht in Verlegenheit zu bringen. Wenn Sie möchten, bin ich ein Wesir, wenn Sie möchten, bin ich Hızır." Dann verließ das Kind den Raum. Es stellte sich heraus, dass Hızır als Kind erschienen war und dem armen Mann geholfen hatte. Der Sultan schickte sofort seine Männer, aber Hızır war verschwunden. Der Sultan ließ den ersten und zweiten Wesir hinrichten. Den dritten Wesir machte er zum Großwesir. Er begnadigte auch den armen Mann und schenkte ihm Gold und Geschenke[281]. Die Bedeutung von "Alles hat seine eigene Natur" ist: Jeder kehrt zu seiner wahren Natur zurück.

[281] Pertev Naili Boratav, *Az gittik uz gittik*, 10. bs (Imge Kitabevi, 2013), 205-7.

Meiner Meinung nach sind die schönsten Aussagen, die Hızır beschreiben, diejenigen, die von den Tahtaci Aleviten stammen. Sie sagen: "Wenn wir krank sind und uns unwohl fühlen, öffnen wir unsere Hände zum Himmel und bitten Gott um Wünsche von der Sonne, dem Mond und den Sternen, die als Lichter unter dem Boden seines Hauses hängen. Wenn unsere Wünsche nicht erfüllt werden, schickt uns Gott eine Person, die graue Haare und einen weißen Bart hat, rein im Kern ist, wenig isst, wenig spricht, nie wütend wird und immer lächelt. Diese Person hat mit Gott gesprochen und seine geheimen Angelegenheiten erfahren. Das nennen wir einen 'Weisen'[282].

Die obigen Aussagen zeigen, dass Hızır keine göttliche Kraft repräsentiert. Stattdessen haben die Menschen, wenn sie mit Schwierigkeiten konfrontiert wurden und diese nicht überwinden konnten, Hilfe von einem Schöpfer, einem Heiligen oder letztendlich von ihrem Retter Hızır erwartet, entsprechend ihrem Glaubenssystem. Tatsächlich ist Hızır eine Schöpfung der Menschen selbst. Die Menschen brauchen immer einen Retter, einen Helden, und Hızır sollte in dieser Hinsicht betrachtet werden.

**"Wenn dir jemand, an welchem Ort und auf welche Weise auch immer, seine helfende Hand gereicht hat, dann sei dir bewusst, dass dies Hızır ist."**

[282] Akpınar, *Türkler'in din ve hukuk tarihi üzerine makaleler*, 42.

# Hıdırellez

Hıdırellez ist ein Frühlingsfest, das von Zentralasien über den Nahen Osten, Anatolien und den Balkanländern gefeiert wird. Hıdırellez, auch als Hızır-Kult bekannt, ist eigentlich der Hızır- und Hıdırellez-Kult selbst und wird auch als der Tag angesehen, an dem die Wünsche derjenigen, die in Schwierigkeiten stecken, erfüllt werden.

Die meisten Bräuche, die bei den Festivals praktiziert werden, haben ihren Ursprung in der Hoffnung auf Fülle, Segen, Schicksal, Glück und Wunder. Hıdırellez und andere Feierlichkeiten teilen das Jahr gewissermaßen in zwei Teile. Die Zeit vom 6. Mai bis zum 8. November wird als "Hıdır-Tage" bezeichnet, während die Zeit vom 8. November bis zum erneuten 6. Mai als "Kasım-Tage" bezeichnet. In Anatolien werden die Tage, die im Mai beginnen, als "grüne Tage" bezeichnet, während die Tage, die im November beginnen, als "teilende Tage" bezeichnet werden. Die Menschen haben die schwierigen Tage des Winters, ähnlich wie im Juli und Attis, mit dem Einzug des Frühlings in eine Art Fest verwandelt und versucht, ihre Dankbarkeit auf diese Weise der Natur zu zeigen[283].

Der 21. März, der gemäß dem von Sultan Melikschah der Seldschuken vorbereiteten Jalali-Kalender als erster Tag des Jahres anerkannt wurde, wird in der geografischen Region des Iran als "Nouruz" gefeiert und wird jedoch als äquivalent zu den Hıdırellez-Feiern am 6. Mai betrachtet. Dieses Fest, das keine islamischen Wurzeln hat,

[283] Fatma Ahsen Turan, "Anadolu'daki hıdırellez kutlamalarına dair inanmalar, ritüeller, yasaklar ve yaptırımlar", *Gazi Türkiyat* 1, sy 2 (01 Mart 2008): 101-11.

ist eine Bezeichnung, die vollständig aus der Veränderung der Gestalt von Hızır und İlyas resultiert. Es ähnelt den Heiligen Sankt Georg und Aya Yorgi im Christentum und wird bei uns als Hızır-İlyas (Hıdırellez) gefeiert. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass die Realität, die die Grundlage dieser Glaubensvorstellungen und Legenden bildet, mit den alten Fruchtbarkeitsgöttern Tammuz (Dumuzi) oder Attis verbunden ist[284].

Zum Beispiel fällt die Auferstehung Jesu mit dem Frühlingsmonat zusammen und wird als Osterfest bezeichnet. Ebenso finden die Feiern von Nouruz, Sultan und Hıdırellez ungefähr zur gleichen Zeit statt. Die einheimischen Tahtacılar und Kızılbaşlar in Anatolien kennen diese Tradition seit sehr alter Zeit. Sie veranstalten Festivals, die darauf hindeuten, dass Dumuzi oder Tammuz und der andere Fruchtbarkeitsgott Attis wiederauferstehen und der Segen kommen zu wird. Es wurde sogar ein Ritual durchgeführt, bei dem der schönste junge Mann der Region von Haus zu Haus geführt wurde, um die Muttergöttin Kybele zu treffen. Dieser junge Mann wurde Damızlık genannt. In meinem früheren Buch "Das Geheimnis der Götter" habe ich ausreichend betont, dass dieser Name in Anlehnung an den Namen Tammuz (Tammız) (Damız) entstanden ist[285].

Der göttliche Hirte Dumuzi, der gewaltsam in die Unterwelt gebracht und später zur Erde zurückkehrt, ähnelt in gewisser Weise der Überzeugung einiger Christen, dass Jesus nach seiner Kreuzigung wieder zur Erde zurückkehrte. Interessanterweise glaubten auch die Safawiden im Iran, dass Ali wieder auf die Welt kommen würde, und dieser Glaube ist deutlich von der Mythologie um

[284] Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*, 627.
[285] Balıkçısı, Halikarnas, *Anadolu efsaneleri*, 4. bs (Bilgi Yayınevi, 1983), 94.

Dumuzi beeinflusst. Die Hıdırellez-Zeremonien, bei denen geglaubt wird, dass sich Hızır und İlyas einmal im Jahr treffen, sind eigentlich eine Fortsetzung der heiligen Hochzeitszeremonien von Dumuzi (oder auch Tammuz) und Inanna und werden im Mai gefeiert[286].

Die Hıdırellez- und Nouruz-Feste der Aleviten in der Türkei zeigen große Ähnlichkeiten mit den Feierlichkeiten und Frühlingsfesten der zentralasiatischen Türken, die an den Tag des Ergenekon-Ausgangs erinnern. Zum Beispiel erkennen die Aleviten das am 21. März gefeierte Nouruz-Fest als den Geburtstag von Ali an, während die Tahtacı in Silifke diesen Tag als den Geburtstag von Hüseyin betrachten. Die Aleviten in Malatya bezeichnen dieses Frühlingsfest als "Das Ende des Winters".[287] Die Belebung der Natur und der Einzug des Frühlings können als eine Art "saisonale Reinigung" betrachtet werden. Diese kulturellen Unterschiede sind ein wichtiger Indikator für die Denkweise und Perspektiven der Menschen in der Türkei und anderen Ländern, und Feste spielen eine wichtige Rolle bei kulturellen Wertungen[288].

In der alevitischen Religion finden neben verschiedenen Cem-Zeremonien auch Feierlichkeiten wie Sultan Nouruz[289], (Hadschilar Fest[290]) und Hıdırellez statt. Bei diesen Zeremonien werden Rituale begleitet von Dedes

[286] Muazzez İlmiye Çığ, *Kur'an İncil ve Tevrat'ın Sümer'deki kökeni* (İstanbul: Kaynak Yayınları, 1997), 66.
[287] Eröz, *Türkiye'de alevilik Bektaşilik*, 357-61.
[288] Enver Kapağan, ''Karabük'te Hıdırellez bayramı ile ilgili inanış ve kutlamalar'', *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 13 (29 Haziran 2019): 34-43.
[289] Haydar Deligöz, ''Pir sultan'ın şiirlerinin tahlili ve dayandığı temeller'', *Yayımlanmamış Doktora Tezi, Ege Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü, İzmir*, 2007. 206.
[290] Ay, *Anadolu'da derviş ve toplum*, 97.

(religiösen Führern) und Zakirs (Rezitatoren) durchgeführt, während das Baglama (ein Saiteninstrument) und der Çöğür (eine Art Schlaginstrument) gespielt werden. Diese Zeremonien spielen eine wichtige Rolle im sozialen und religiösen Leben der alevitischen Gemeinschaft[291].

Das Springen über das Feuer und das Tanzen um das Feuer herum während der Hıdırellez-Feierlichkeiten sind Rituale[292], die bei den Göktürken und anderen türkischen Gemeinschaften, dem kurdischen Volk und verschiedenen Gemeinschaften weltweit eine heilige Bedeutung haben. Geschichtsbüchern zufolge führten die Türken in Zentralasien im Jahr 563 Rituale durch, bei denen sie Feuer entzündeten und darüber sprangen, um den byzantinischen Gesandten und seine Begleiter von bösen Geistern zu reinigen. Dies zeigt, dass das Feuer als heiliges und reinigendes Symbol anerkannt wird[293].

Am Hıdırellez-Tag kann die Tradition, dass junge Mädchen ihre Wünsche auf Papier schreiben und ins Wasser oder in Flüsse werfen, als eine Art Ritual betrachtet werden, um ihr Glück zu enthüllen. Diese Tradition wurde bei den alten Türken als "Mantıfar" bezeichnet. Darüber hinaus werden heute bei den Tahtacı, neben Hochzeits- und Hochzeitsnachtbräuchen, auch Praktiken beobachtet, bei denen Frauen sich über ihre besonderen Traumdeutungen austauschen. Dieser Umstand ist ein Beweis dafür, dass die Rituale, die bei den Hıdırellez-Feierlichkeiten durchgeführt werden, vollständig mit den alten türkischen und anatolischen Überzeugungen übereinstimmen[294]. Dies zeigt, dass diese Tradition von der

[291] Eröz, *Türkiye'de alevilik Bektaşilik*, 119.
[292] Ahmet Yaşar Ocak, *Alevi ve Bektaschi inançlarının islam öncesi temelleri*, 3. bs (İletişim Yayıncılık, 2002), 250.
[293] Eröz, *Türkiye'de alevilik Bektaşilik*, 327-28.
[294] Yusuf Ziya Yörükan, *Şamanizm*, 9. bs (Ötüken Neşriyat, 2016), 40.

Vergangenheit bis heute überliefert wurde und eine kulturelle Verbindung aufrechterhalten wird.

Da der Hıdırellez-Tag als heilig und fruchtbar angesehen wird, haben unverheiratete Mädchen verschiedene Aktivitäten unternommen, um ihr Glück zu öffnen und für die rasche Genesung von Kranken zu beten. Sie haben ihre Wünsche auf ein Stück Papier geschrieben und ins Wasser geworfen, und die Interpretationen wurden basierend auf der Art und Weise, wie sie im Wasser davonschwammen, gemacht. Die zubereiteten Speisen blieben in der Überzeugung, dass Hızır in dieser Nacht kommen und sie segnen würde, unbedeckt. Einige Forschungsautoren argumentieren, dass Hıdırellez ausschließlich aufgrund des Erwachens der Natur im Frühling gefeiert wird[295].

Die Feierlichkeiten des Hıdırellez- und St. Georgs-Tages in der Kirche in İskenderun sind nicht nur bei Christen, sondern auch bei sunnitischen und alevitischen Muslimen beliebt[296].

Der weltbekannte Historiker Hammer hat über Hıdırellez Folgendes geschrieben: "Der Beschützer der Lebensquelle, der den Ebenen ihr Grün verleiht, der den Bäumen Lebenswasser gibt, die Zeit, in der die Pferde auf die Weide gelassen werden der Tag von Hızır (Hıdırellez) wurde in Edirne erwartet[297]." Ein weiterer großer Historiker, Werner, sagt: "Wir schmücken unser Zuhause mit den Blumen des Mais und springen über das Hıdırellez-Feuer[298]."

---

[295] Korkmaz, *Zerdüşt dini iran mitolojisi*, 167.
[296] Karasu, *Nusayrilik alevilik ve çok kültürlülük*, 27.
[297] Josepf Von Hammer, *Büyük osmanlı tarihi 13*, çev. Üçdal Hikmet Neşriyat Üçdal, c. 13 (Hikmet Neşriyat Üçdal, 2014), 163.
[298] Werner , Ernst, *Büyük bir devletin doğuşu Osmanlılar 1*, çev. Esen , Orhan ve Öner, Yılmaz (Alan Yayıncılık, 1986), 207.

Das Hıdırellez- und Frühlingsfest hat eine große Bedeutung für die Menschen in Anatolien und ist direkt miteinander verbunden. Dieses Fest, das auch als der Tag des Treffens von İlyas und Hızır bekannt ist, symbolisiert den Tag, an dem sich zwei getrennte Brüder in jungen Jahren wiedervereinigen[299].

Die Hıdırellez-Feierlichkeiten sind eng mit dem Koyun Baba-Ritual verbunden, das einen sehr wichtigen Platz in der Bektaschi-Tradition einnimmt, und während dieser Feierlichkeiten wird der (Çoban Baba-Tanz) begleitet[300]. Tatsächlich sind die Hıdırellez-Feierlichkeiten "von Hızır-İlyas inspiriert"[301]. Letztendlich sind die Hızır und Hıdırellez Kulte eng miteinander verbunden und haben ihre Quelle in Anatolien und Zentralasien.

Die Welt ist in den Händen einiger Unwissender;
Sie beanspruchen alle Arten von Wissen für sich selbst.
Sei nicht traurig; der Esel mag den Esel:
In ihren schlechten Aussagen steckt Gutes für dich.
Ich sagte: Ich habe keinen Mangel an Wissen mehr;
Ich habe das Geheimnis dieser Welt einigermaßen erkannt.
Dann fiel mir mein Verstand ein, und ich sah mich um:
Mein Leben ist vergangen, ich weiß nichts.

***Ömer Hayyam***

[299] Yıldırım, Ali, *Alevilerin el kitabı* (Siyah Beyaz Yayınları, 2017), 131.
[300] Sadullah Gülten, "Hızır-ilyas zaviyeleri, aya yorgi ve Bektaşiler", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaşi Velî Araştırma Dergisi*, sy 83 (07 Eylül 2017): 81-100.
[301] Rıza Zelyut, *Alevilik*, 6. bs (Yön Yayıncılık, 1992), 324.

# Dede-Ozan-Schamane

Wenn wir das Thema der Dichtertradition betrachten, möchte ich die Beziehung zwischen Schamanismus, dem Dasein als Dede und dem Dichtertum als Ganzes betrachten. Es gibt bestimmte Ähnlichkeiten und Beziehungen zwischen diesen drei Begriffen. Früher verwendeten Schamanen auch Musikinstrumente wie Trommeln, Rahmentrommeln und Saiteninstrumente wie die Kopuz. Die Dedes und Ozans spielen ebenfalls Instrumente wie die Saz oder die Kopuz und rezitieren Gedichte, Liebeslieder und ähnliche Werke. Daher haben Schamanismus, das Dasein als Dede und das Dichtertum fast dieselben Grundlagen und umfassen eine Kombination von Musik, Poesie und religiösen rituellen Funktionen. Obwohl es Interaktionen und Ähnlichkeiten zwischen diesen Konzepten gibt, haben sie jeweils ihre eigene einzigartige Funktion und Praktiken.

Zunächst einmal ist es wichtig zu klären, dass Schamanismus und ein Schamane kein religiöses System oder Glaube sind. Dieser Begriff wurde von einigen Autoren fälschlicherweise verwendet und irreführend dargestellt.

Schamanismus bezieht sich auf das Konzept von Personen in primitiven Gesellschaften, die spezielle Fähigkeiten und spirituelle Autorität in Magie, Zauberei und Ritualen haben und als "Schamanen" bezeichnet werden. Ethnologen möchten betonen, dass solche Personen in allen primitiven Gesellschaften als Schamanen bezeichnet werden. Der Begriff Schamanismus wurde verwendet, um sich auf die ältesten Glaubenssysteme und Religionen zu beziehen, weil diese Personen religiöse Zeremonien

leiten. Schamanen können gelegentlich als Hexer oder Zauberer bezeichnet werden, aber nicht jede Person, auf die das Wort "Schamane" angewendet wird, fällt in diese Klassifizierung. Das Wort "Schamane" leitet sich vom tungusischen Wort "saman" ab, das über das Russische ins Türkische als "kam", ins Tatarische als "kam" oder "gam" und ins Mongolische als "karni" ausgesprochen wird[302].

Schamanen, auch als Kam-Ozanlar bezeichnet, basieren auf der Tradition des Aşık und Ozan, einer mündlichen Tradition, die eine enge Verbindung zur Musik hat. Schamanismus, die Dede-Tradition, die Ozan-Tradition und die Aşık-Tradition sind sich ergänzende Teile. Wenn man sogar bedenkt, dass eine Tradition die Fortsetzung der anderen ist, steht man einer paradigmatischen Erscheinung gegenüber[303].

Um Schamanismus am kürzesten und klarsten zu beschreiben, kann man es als eine transzendente Technik bezeichnen. Dieser transzendente Zustand wurde von europäischen Entdeckungsreisenden in verschiedenen Ländern Asiens beobachtet, wo magische und religiöse Phänomene stattfanden, und es wurde festgestellt, dass ähnliche Phänomene auch in anderen Teilen der Welt wie Nordamerika, Indonesien und anderen Ländern stattfinden.

Abschließend gibt es eine irreführende Vorstellung, dass der Begriff Schamanismus vorherrschend in der religiösen Kultur und Lebensweise in Nord- und Zentralasien ist. Tatsächlich entspricht Schamanismus nicht den Reli-

[302] Mircea Eliade, *Şamanizm* (Imge Kitabevi, 2015), 21-22.

[303] Ruşen Alizade, "Şamanlık olgusu ve ozan-âşık paradigmalarının genetik ortaklığı", *Motif Akademi Halkbilimi Dergisi* 13, sy 32 (15 Aralık 2020): 1361-75, https://doi.org/10.12981/mahder.808408.

gionen aller Gesellschaften weltweit, das heißt, nicht jede Religion einer Gesellschaft kann als Schamanismus bezeichnet werden. Die Behauptung einiger Personen und Autoren, dass der Glaube der Türken und asiatischen Völker der Schamanismus sei, hat zu großer Verwirrung geführt. Tatsächlich sind Schamanen ausgewählte Personen mit besonderen Fähigkeiten, die Rituale und Zeremonien einer bestimmten Glaubensrichtung ausführen[304]. Während Schamanen in ihren Gemeinschaften religiöse Praktiken lenken, bezeichnet Schamanismus das allgemeine Konzept des religiösen Systems und der Praktiken, die diese Personen ausüben. Daher sollte Schamanismus nicht ausschließlich als spezifischer Glaube oder spezifische Religion einer Gesellschaft angesehen werden.

In seinem Buch verwendet Kalafat folgenden Ausdruck: 'In den Forschungen zur türkischen Glaubenskultur in der Türkei haben viele Autoren die alten Glaubensvorstellungen der Türken als Schamanismus bezeichnet. Tatsächlich passt der Glaube der Türken an Gök Tengri (Kök Tengri) nicht zum Schamanismus, und die religiösen Führer, die die religiösen Rituale leiteten, wurden nicht als Schamanen, sondern als Kam bezeichnet[305].' Mit dieser Aussage lehnt Kalafat den Begriff des Schamanismus tatsächlich ab.

Wenn wir eine allgemeine Definition des Dichtertums geben, handelt es sich um eine Person, die seit sehr alten Zeiten mythologische Ereignisse in poetischer Form erzählt, Informationen über unbekannte Welten vermittelt, Vergangenheit und Zukunft sehen kann, die Kultur und Sprache des Volkes bewahrt und die Bräuche und Tradi-

[304] Eliade, *Şamanizm*, 25.
[305] Yaşar Kalafat, *Altaylar'dan-Anadolu'ya Kamizm-Şamanizm* (Yeditepe, 2004), 119-20.

tionen einer Gesellschaft aufrechterhält. In diesem Sinne sind wir den Personen, die die Erinnerung des Volkes durch das Spielen der Kopuz aufrechterhalten und als Vorfahren des Dichtertums wie Korkut Ata, Bahşi und Baski bekannt sind, sehr dankbar. Unter den Alevi-Safavid-Gläubigen gab es bis in die 1930er Jahre eine Tradition des Dichtertums; gemäß dieser Tradition haben die Dichter die Oğuznamen rhythmisch und künstlerisch mit ihren Saz-Instrumenten gesungen, um die Erinnerung lebendig zu halten[306].

Es ist bekannt, dass Personen, denen zugeschrieben wird, die Ahnengeister der Dichter in sich zu tragen, an Zeremonien teilnehmen, bei denen sie auf dem Sattel sitzen[307]. Ein Beispiel dafür ist die ähnliche Praxis bei Schamanen-Zeremonien, bei der sich die Gläubigen einem Dede niederwerfen. Ein herausragendes Beispiel dafür sind die Mongolen, bei denen der Dichter, der auf Befehl von Dschingis Khan weiße Kleidung trägt und auf einem weißen Pferd reitet, die höchste Position einnimmt und die Opferzeremonien leitet[308].

Im 15. Jahrhundert hatten die Turkmenen in Anatolien eine dominante Bevölkerungs- und Kulturherrschaft. Es ist bekannt, dass Dede Korkut mit den Kämpfen der Oghusen gegen die Kiptschaks und den ersten Eroberungskriegen nach Anatolien gebracht wurde. Einigen Behauptungen zufolge hat ein türkischer Gelehrter die Dede Korkut-Epen unter dem Einfluss des Islam leicht verändert und schriftlich festgehalten[309].

---

[306] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 450.

[307] Orhan Yılmaz, "Alevilikte eski türk dini (göktanrı inancı) ve şamanizmin etkileri", *Akademik Tarih ve Düşünce Dergisi* 1, sy 4 (t.y.): 1-13.

[308] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 450.

[309] Begmyrat Gerey, *5000 yıllık sümer-türkmen bağları*, ed. Deniz Saraç (IQ Kültür Sanat Yayıncılık, 2005), 14.

Es ist bekannt, dass die intensivste Zeit des Erlebens der türkischen Kultur und nationalen Gefühle in Anatolien während der Herrschaft von Sultan Murad II. stattfand. In den Palästen wurden bedeutende Werke der türkischen Kultur geschaffen, und es ist auch möglich, ausreichende Informationen in den Geschichtsbüchern zu finden, dass türkische Dichter, begleitet von der Kopuz, vor den Staatsführern ihre Kunst ausübten[310].

Verschiedene Tätigkeiten wie Wahrsagerei wurden als Prognosen bezeichnet, und es ist bekannt, dass es in Anatolien und Aserbaidschan Volksdichter gab, die versuchten, verlorengegangene Gegenstände durch das Spielen der Saz aufzufinden.

Unter den Göktürken existiert eine bekannte Legende über eine Meerjungfrau mit Hörnern. Diese Meerjungfrau, von großer Statur und leicht blauer Farbe mit einem fischartigen Schwanz, soll im Mittelmeer leben und allen Wesen im Universum Seele und Leben schenken und den Lebenszyklus in Gang setzen. In einigen Erzählungen wird erwähnt, dass sie aus dem Meer aufgetaucht ist und ein Reh war oder dass sie mit "Su Ana", der Mutter des Wassers, den Ahnen der Göktürken, verheiratet war. In Asien werden weibliche Dichter als "Akınay" bezeichnet, was "Weiße Mutter" bedeutet. Es gibt auch starke Hinweise auf eine Verbindung zwischen der Meerjungfrau in der Legende und "Ak Ana"[311].

Das zentralasiatische und anatolische Volk hat versucht, seine Kultur und Traditionen durch Gedichte und Volksballaden zum Ausdruck zu bringen. Die Dichter reisten mit ihren Kopuz-Instrumenten von Ort zu Ort und be-

[310] Gerey, 37.
[311] Uslu, *Türk mitolojisi*, 168.

mühten sich, die Wünsche und Sehnsüchte der Gesellschaft zu erfüllen. Diese mündliche Tradition übernahm die Aufgabe, die Sitten, Bräuche und Kulturen, die der Gesellschaft angehören, durch die Dichter lebendig zu halten. Unter den Alevi-Bektaschi, die die Tradition der Turkmenen und Oghusen seit dem 12. Jahrhundert in Anatolien fortsetzen, traten Persönlichkeiten wie Aşıkpaşa, Yunus Emre und Pir Sultan Abdal als "Hak Aşıkları" (Liebende der Wahrheit) auf[312]. Die Werke dieser Hak Aşıkları sind Gedichte, die die spirituellen Gefühle der Menschen widerspiegeln, soziale Probleme ansprechen und moralische Werte behandeln. Diese Dichter wurden bedeutende Figuren, die die Seele der Gesellschaft ansprachen und den Glauben und die Werte prägten.

Die Türken, die in der Region Chorasan stark präsent waren, wurden beobachtet, wie sie ihre alten Überzeugungen weitgehend bewahrten. Tatsächlich wurden sie aufgrund der Fortführung ihrer alten Überzeugungen und Rituale in Chorasan im Gegensatz zu anderen Muslimen, die den Islam vollständig angenommen hatten, separat von anderen Muslimen behandelt. Aus diesem Grund wurden die Türken, die in Chorasan lebten, als Muschrik "Müşrik"[313] Ungläubigen bezeichnet und galten innerhalb der islamischen Gemeinschaft nicht als gute Muslime. Diese Situation verdeutlicht den Wunsch der Türken, ihre alten Überzeugungen und Kulturen trotz der Einflüsse des Islam fortzuführen.

Es sollte nicht vergessen werden, dass die Oghusen und Turkmenen bei ihrem Übergang zum Islam nicht viele

[312] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 12.
[313] İnan, Abdülkadir, *Şamanizm*, 3. bs (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1986), 206.

kulturelle Verluste erlitten haben. Da die Türken anfangs kein polytheistisches Glaubenssystem hatten, haben sie bei der Annahme des Islam ihre eigene Kultur und Tradition weitgehend bewahrt. Die Türken trugen ihre Gedichte in natürlichen türkischen Versmaßen vor, basierend auf ihrer Kriegeridentität und inneren Sensibilität. Diese Gedichte wurden auf beeindruckende Weise mit den faszinierenden Melodien des Musikinstruments Kopuz präsentiert. Der im tiefen Glauben der Türken verwurzelte Mystizismus oder "mystische Glaube" hat sich in Verbindung mit den Einflüssen in der Region Chorasan mit der Alevi-Bektaschi-Tradition in Anatolien verschmolzen[314]. Diese Verbindung stellt eine bedeutende Interaktion und Synthese im Hinblick auf den Reichtum und die Vielfalt der türkischen Kultur dar.

An dieser Stelle möchte ich wichtige Informationen über den Namen Chorasan teilen. Es wird behauptet, dass der Name "Chorasanlı"[315] vom unehelichen Sohn eines der Kinder von Oğuz Han stammt. Faruk Sümer beschreibt auch, wie die Oghusen nach Chorasan gelangten: "Die Oğuz-Gruppe zog mit ihren Kindern, Nomaden und Viehherden nach Chorasan und ließ sich in der Wüste Ferave und Abiverd nieder."[316] Die Möglichkeit, dass der Enkelsohn von Oğuz Han den Namen Chorasanlı trägt, deutet darauf hin, dass die Türken eng mit dem Land Chorasan verbunden sind. Es besteht die Vermutung, dass die Region Chorasan möglicherweise den Namen des Sohnes von Oğuz Han trägt oder umgekehrt.

---

[314] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 13.
[315] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:214.
[316] Faruk Sümer, *Oğuzlar (Türkmenler) - tarihleri, boy teşkilatı, destanları*, 5. bs (İstanbul: Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, 1999), 96.

Chorasan war eine Region, in der alte Zivilisationen zusammenlebten, aber mit der Verbreitung des Islam wurde es zum Zentrum mystischer Überzeugungen und bot den Nährboden für die Ausbildung vieler Sufis. Die früheren Kam-Ozans, auch bekannt als Baksis und Bahşıs, überließen ihre Positionen religiösen Persönlichkeiten, die eine religiöse Mission wie Derwisch, Dede, Scheich, Baba und Ata übernahmen, und begannen, ihre alten mystischen Überzeugungen und den neu angenommenen Islam nach Anatolien und in andere Regionen zu verbreiten. Diese Derwische wurden in Chorasan als "Bab", also Vater, bezeichnet. Auf diese Weise setzten die Baksis und Kams, die die Augen, Ohren und die Sprache der Gesellschaft waren und Rituale und Epen mit der Kopuz spielten und sangen, diese Tradition mit Hingabe zu den religiösen Führern des Volkes wie Dede, Derwisch und Pir fort[317]. Abdülkadir İnan hat in diesem Zusammenhang ähnliche Behauptungen aufgestellt. Er spricht von Anzeichen dafür, dass sich der Islam langsam in Chorasan ausbreitete und es Konflikte zwischen den Türken, die den Islam annahmen, und denen, die es nicht taten, gab[318].

Gemäß der Geschichte von Aşık Paşazade spielten die Chorasan Erleuchteten, die als Abdalan-ı Rum in der Geschichte erwähnt wurden, eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung des Alevi-Bektaschtums in Anatolien. Wir wissen auch, dass diese Chorasan Erleuchteten als Baba oder Abdal bezeichnet wurden[319].

Nach der Ansicht von Mehmet Eröz ist das Wort "Abdal" das Ergebnis der Verzerrung des Namens "Ebdal Bey"

[317] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 13.
[318] İnan, Abdülkadir, *Eski türk dini tarihi*, 194.
[319] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 25.

durch die Türken in Chorasan. Mehmet Eröz betont, dass dieses Wort "Diener oder Anhänger der Familie des Ahl al-Bayt" bedeutet und behauptet, dass diese Tradition bei Persönlichkeiten wie Abdal Musa, Kaygusuz Abdal und Pir Sultan Abdal fortgesetzt wurde[320].

Die Vorfahren der Dede, die das Oberhaupt einer Gemeinschaft waren, kamen zusammen mit den ihnen treuen Gruppen nach Anatolien. Diese Dede waren führende Persönlichkeiten in religiösen und politischen Angelegenheiten ihrer Gemeinschaft. Sie übernahmen Aufgaben wie die Erfüllung aller Bedürfnisse der Gemeinschaft, die Führung und Beratung in Bezug auf die Herrschaft und Regierung und die Wegweisung in Fragen des Eintritts oder Nicht-Eintritts in Staaten. Die meisten Dede, die die religiöse Funktion übernahmen, stammten nicht von arabischer Abstammung. Im Laufe der Zeit wurden sie Anhänger der Zwölf Imame und der Ahl al-Bayt, und viele dieser religiösen Führer gehörten den Turkmenen und Oğuz-Stämmen an. Es ist von großer Bedeutung, dass die Rolle der Kam in der alten türkischen Tradition und im religiösen Leben von Asien[321] nach Anatolien gebracht wurde und dass diese Situation im Alevitentum erhalten geblieben ist. Alevi Dede haben in diesem Kontext den Titel "Türkmen Baba" beibehalten, der ihre doppelte Identität widerspiegelt[322].

Es ist zu erkennen, dass Derwische und Abdals eine herausragende Rolle in den Eroberungskämpfen gespielt haben. Es ist eine bekannte Tatsache, dass Geyikli Baba eine Vorreiterrolle bei der Eroberung von Bursa gespielt

[320] Eröz, Mehmet, *Türk kültürü araştırmaları* (Kutluğ Yayınları, 1977), 244.
[321] Öz, *Hz. ali'den m. kemal'e aleviliğin tarihçesi*, 99-100.
[322] Ahmet Yaşar Ocak, *Sarı saltık* (Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 2002), 67.

hat, indem er auf einem Hirsch ankam, und Abdal Musa eine religiöse Führungsrolle mit dem Schwert in den Eroberungen innehatte. Darüber hinaus sollten die von Baba İlyas angeführten Babai-Aufstände und die Führung von Hadsche Bektaschi für die verbleibende Gemeinschaft nicht vergessen werden. Diese Personen wurden von der Bevölkerung als von jeder Art von Schlechtigkeit befreit angesehen und wurden als Menschen betrachtet, die eine vollkommene humane Qualität erreicht hatten und daher eine spirituelle Macht repräsentierten. Yunus Emre, der während der Regierungszeit von Orhan Bey gelebt haben soll und bedeutende Beiträge zum Bektaschismus geleistet hat, ist einer der größten Vertreter der türkischen Sprache und hat in Sarı Köy gelebt. Der Begriff "Babailik" bedeutet "Babaitun" in Türkisch und Persisch. In diesem Zusammenhang wird älteren respektierten Personen, die an der Spitze einer Gemeinschaft oder einer Organisation stehen, auch der Titel "Baba" verliehen. Das Volk betrachtete sie als Menschen, die dem Leben verpflichtet waren und niemals an Respekt verlieren durften[323].

Unter den Derwischen und Dichtern, die in der Bektaschi- und Alevi-Tradition aufwuchsen, sind viele Namen wie Kaygusuz Abdal, Abdal Musa, Tapduk Emre, Yunus Emre, Kazak Abdal, Sersem Ali Baba, Nedim-i Baba, Nesimi, Pir Sultan Abdal, Dertli Baba und Seyrani Baba bekannt, die ihre Atem- und Gülbank-Gedichte in türkischer Sprache verfasst haben, indem sie ihre Herkunft nicht vergessen haben. Diese Derwische und Dichter haben den Weg für die gegenwärtige Bektaschi-Alevi-Lebensphilosophie geebnet[324].

[323] Erdoğan, Kutluay, *Alevilik Bektaşilik*, 26.
[324] Erdoğan, Kutluay, 92.

Dede Korkut, einer der kostbaren Beispiele für die Tradition der Dichter, enthält auffällige Geschichten in seinem Buch. Dieses Werk ist auch als Oğuz-Epos oder Oğuzname bekannt. Das Buch von Dede Korkut besteht aus zwölf großen Geschichten, und es gibt leider nur zwei Exemplare davon: eines befindet sich in Dresden, Deutschland, und das andere wird im Vatikan aufbewahrt[325].

Jeder Dichter trägt zur Überlieferung der Epik und Lieder seiner eigenen Gemeinschaft bei und bereichert seine Darstellung mit verschiedenen Redewendungen und Mimiken, begleitet von der Kopuz. In Volksgeschichten kann dies auf verschiedene Arten und mit unterschiedlichen Erzählstilen zum Ausdruck kommen[326].

Bamsı Beyrek spielte bei einem Fest auf der Kopuz und übermittelte in seiner einzigartigen poetischen Sprache den Händlern die Nachricht, dass ihre Lieben am Leben sind und dass Banu Çiçek mit Yalancı Yartaçuk verlobt ist. Er und seine neununddreißig Gefährten waren tief bewegt und weinten, nachdem sie diese Nachricht gehört hatten. Auf diese Weise erzählte Bamsı Beyrek die Geschichte und fügte seine dichterische Interpretation hinzu[327].

Homeros (Homer) betrachtet die Dichtkunst als Geschenk der Götter[328]. Da die Dichter als Vermittler zwischen Menschen und Göttern angesehen werden[329], die durch göttliche Inspiration handeln, glaubte man, dass sie mit göttlicher Macht ausgestattet seien. In diesem Sinne fungieren Dichter als Brücke zwischen Menschen und Göt-

[325] Gültepe, *Türk mitolojisi*, 349-54.
[326] Gültepe, 62.
[327] Gültepe, 360.
[328] Homeros, *Odysseia, Homeros*, çev. Azra Erhat ve A. Kadir, 21. bs (Can Yayınları, 2008), 20.
[329] Fuat Bozkurt, *Türklerin dini* (Beyoğlu, İstanbul: Cem Yayınevi, 1995), 214.

tern, indem sie die Gefühle, Gedanken und Erfahrungen der Menschen mit den Göttern verbinden.

Es wird angenommen, dass die Ereignisse von Karbala und die Geschichten über Imam Ali im frühen 19. Jahrhundert unter den Kasachen verbreitet wurden. In einigen Geschichten wird erzählt, wie Imam Ali gegen seine Feinde kämpfte und tagelange Schlachten führte. Es gibt viele Geschichten, in denen er angeblich gegen eine Frau kämpfte und sie besiegte, um sie später zu heiraten. Da die epischen Gedichte über die alten türkischen Helden in Vergessenheit gerieten, begannen die kasachischen Dichter, islamische Helden wie Imam Ali, Hasan, Hüseyin und Hamza in ihre nationalen Heldendichtungen einzubeziehen. Auf diese Weise versuchten sie, ihre eigenen Helden zu ehren, indem sie die Namen islamischer Helden erwähnten[330]. Leider sind im Laufe der Zeit viele dieser Geschichten vergessen und verloren gegangen.

Es ist offensichtlich, dass die nomadischen Turkmenen unter den Bedingungen und Lehren des Islam ihre alten Bräuche und Traditionen ihrer ursprünglichen Religion nicht vollständig aufgeben konnten. Daher haben sie unter islamischen Formen ihre eigenen Bräuche und Traditionen bewahrt und die Tradition der alten Türkmen Baba und Kam-Ozans unter den Namen Dede oder Aşık fortgeführt[331].

Chorasan ist eine Region, in der der Sufismus seit der präislamischen Zeit entwickelt wurde. Die dort ausgebildeten Scheichs oder Babas haben das Wissen des Sufismus erlangt und ihren Schülern Anleitung gegeben. Die

[330] Bozkurt, 224.

[331] Yavaş, "Hacı Bektaschi-i veli'nin vilayetnamesi'ndeki islam öncesi ve islami motiflerin değerlendirilmesi".

Bezeichnung "Baba" könnte darauf zurückzuführen sein, dass sie ihren Schülern als spirituelle Väter Anleitung gaben und sie erzogen. Aus diesem Grund haben verschiedene Derwische den Platz der alten Dichter eingenommen, und das muslimische Türkmen-Volk mit einem stammesorientierten Verständnis hat diesen Derwischen den Titel "Seyyid" gegeben und so einen Heiligenkult geschaffen. Viele Derwische, wie Babas oder Sayyids, die von ihrer Hingabe zur Religion erfüllt waren, haben große Erfolge im Prozess der Islamisierung von Anatolien und den nomadischen Turkmenen erzielt[332].

Es ist bekannt, dass Geschichten über die Verwandlung in Vögel oder Tauben in der Alevitisch-Bektaschi-Glaubensrichtung weit verbreitet sind. Dies liegt offensichtlich daran, dass Vögel als zart und rein betrachtet werden und den Frieden symbolisieren[333].

Darüber hinaus trugen die Kam-Ozans oder Schamanen in der alten Religion der Türken bei Ritualen und Zeremonien ein Gewand, das an Vogelfedern erinnerte, und glaubten, dass ihre Seelen wie ein Vogel in Verbindung mit der jenseitigen Welt fliegen, wenn sie in Trance waren. Obwohl die Türken den Islam angenommen haben, haben sie sich nicht vollständig von ihren alten religiösen Überzeugungen gelöst. Das Volk konnte das Vogelmotiv lebendig erhalten. Ein schönes Beispiel dafür ist, dass Hadsche Bektasch manchmal in der Kleidung eines Falken oder einer Taube seine Feinde besiegt oder bei Reisen präsentiert[334].

---

[332] Yavaş.

[333] Salih Emre Karayel ve Ali Albayrak, "Alevi-Bektaschi inanç sisteminde hayvanlarla ilgili mitolojik unsurlar", *Turkish Academic Research Review* 5, sy 3 (30 Eylül 2020): 438-55, https://doi.org/10.30622/tarr.777986.

[334] Yavaş, "Hacı Bektaschi-i veli'nin vilayetnamesi'ndeki islam öncesi ve islami motiflerin değerlendirilmesi", 66.

In einer Überlieferung ist Hadsche Bektasch in einem Falkenkostüm in den Kampf gegen das ungläubige Volk von Bedahşan gezogen, um den gefangenen Kudbeddin Haydar zu retten[335]. Der große Meister findet Kudbeddin[336] schlafend in einer Höhle und schüttelt ihn wach, bevor er wieder in seine menschliche Gestalt zurückkehrt. Als die Menschen dies sehen, nehmen sie sofort den Glauben an. Es ist bekannt, dass er als weißer Taube in sein eigenes Land zurückgeflogen ist. In einer anderen Überlieferung wird folgendermaßen erzählt: Auf dem Weg als Kalif ins Land der Byzantiner landet Hadschi Bektasch in Suluca Karahöyük auf einem Stein und trägt dabei ein weißes Taubenkostüm. Als die byzantinischen Sufis bemerken, dass Hadschi Bektasch angekommen ist, beauftragen sie Hadsche Doğrul oder Tuğrul in einem Falkenkostüm, ihn zu töten. Als Hadschi Bektasch die Situation erahnt, nimmt er wieder menschliche Gestalt an und ergreift Hadsche Dumrul, indem er ihn völlig besiegt. Auf diese Weise erkennen die byzantinischen Sufis die Größe der Wunder von Hadschi Bektasch an[337]. Ich möchte auch daran erinnern, dass Kudbeddin Haydar der erste Scheich des Haydariyye-Sufi-Ordens war[338].

Die Seldschuken waren während der unruhigen Periode zwischen Iran und Byzanz bemüht, die Nutzung der persischen und arabischen Sprachen in Anatolien zu fördern. Eine dieser Bemühungen wurde von Mevlana Celaleddin

---

[335] Karayel ve Albayrak, ''Alevi-Bektaschi inanç sisteminde hayvanlarla ilgili mitolojik unsurlar''.

[336] İbn Battuta, *İbn battûta seyahatnamesi 2*, çev. A. Sait Aykut, 2. bs (İstanbul: YKY, 2004), 592.

[337] Yavaş, ''Hacı Bektaschi-i veli'nin vilayetnamesi'ndeki islam öncesi ve islami motiflerin değerlendirilmesi'', 66.

[338] Eflaki, Ahmet, *Ariflerin menkıbeleri 1*, 54.

Rumi symbolisiert. Unter den Turkmenen, die im Kampf gegen die Mongolen eine Vorreiterrolle einnahmen, befanden sich Gruppen wie die Babailer, Bektaschi-Aleviten und Ahiler. In diesem Kampf stand das nationale Gefühl im Vordergrund, was die Bedeutung der türkischen Sprache verdeutlichte. In den Bektaschi-Klöstern und Dergahs wurde durch das Spielen von Kopuzen das nationale Bewusstsein geweckt und die Türken wurden durch Musik, Worte und Lieder ermutigt. Es wird sogar behauptet, dass nach einem Ausdruck wie "Schau dir diesen blauen Schleier (symbolisch für den Himmel) an, in sufi-Kleidung", eine Unzufriedenheit und Ablehnung gegenüber der Mevlevi-Zeremonie und Ney zum Ausdruck gebracht wurde und daraufhin "Greife zur Laute und zum Wort" gesagt wurde, um zu verdeutlichen, dass die Türken nur durch Musik und Worte Zugang finden können. Dies zeigt, dass die meisten Bektaschi-Cem-Zeremonien auf Türkisch abgehalten wurden und von Musik begleitet wurden[339].

Die obigen Aussagen sind eine Kritik und Unzufriedenheit gegenüber den Mevlevi-Zeremonien und der "Ney". Der Ausdruck "Schau dir diesen blauen Schleier an" wird metaphorisch verwendet, um den Himmel zu repräsentieren. "Süfi çarhı" symbolisiert die Mevlevi-Tradition und das Ritual des Ney-Spielens. Diese Aussage wird als Ausdruck einer Negativität gegenüber den Mevlevi-Zeremonien und dem Ney interpretiert.

Jedoch wird anschließend durch den Ausdruck "Greife zur Laute und zum Wort" darauf hingewiesen, dass die Türken nur durch Musik und Worte Zugang finden kön-

[339] Burhan Oğuz, *Türk halk düşüncesi ve hareketlerinin ideolojik kökenleri 3*, c. 3 (İstanbul: Simurg, 1997), 35.

nen. Dies zeigt, dass die meisten Bektaschi-Cem-Zeremonien auf Türkisch abgehalten wurden und von der Kopuz (Bağlama) und anderen Saiteninstrumenten begleitet wurden.

Bektaschi-Cem-Rituale sind gemeinschaftliche religiöse Praktiken, die zur Bektaschi-Tariqa gehören. In diesen Ritualen spielen Musik und Tanz eine wichtige Rolle. Die Bektaschi-Cem-Rituale werden in der Regel auf Türkisch durchgeführt und von der Saz begleitet. Somit handelt es sich um eine Praxis, die eng mit der türkischen Kultur und Musik verbunden ist.

Aufgrund der Unvereinbarkeit der arabischen und persischen Ideale mit der Lebensweise der Türken bestätigen die folgenden Zeilen aus dem Oğuzname die vorherigen Aussagen. Das Original lautet: 'Çünki ögrendin farsi, getdi dinin yarisi, çünki ögrendin erebi, getdi dinin herebi[340].'

Beydilli hat es in seinem Werk wie folgt übersetzt: 'Çünkü öğrendin Farsî-gitti dinin yarısı. Çünkü öğrendin Arabî, gitti dinin hep'isi[341].' Tatsächlich spiegelt die in der Verszeile ausgedrückte Botschaft die Vorstellung wider, dass Arabisch und Persisch die türkische Kultur und Religion beeinflusst und verändert haben. Um die Bedeutung des Verses genauer zu vermitteln, können wir es folgendermaßen ausdrücken: 'Mit dem Erlernen der arabischen Sprache haben die Türken die Hälfte ihrer Religion und Sprache verloren, und mit dem Erlernen der persischen Sprache ist die gesamte Religion und Sprache verschwunden.'

---

[340] Samed Alizade ve Ali Haydar Bayat, ed., *Oğuznâme: emsâl-i mehmedali* (İstanbul: Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, 1992), 29.
[341] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 392.

Diese Aussage vermittelt die Vorstellung, dass die Türken unter dem Einfluss von Arabisch und Persisch ihre Sprache und Kultur verloren haben. Die arabischen und persischen Sprachen spielten eine bedeutende Rolle in der türkischen Gesellschaft mit der Verbreitung des Islam, und das Erlernen dieser Sprachen war notwendig, um die Religion zu verstehen. Jedoch wurden im Laufe der Zeit die türkische Sprache und Identität aufgrund einer übermäßigen Annahme dieser Sprachen allmählich in den Hintergrund gedrängt.

Die Turkmenen, Yörüken und andere Gruppen, die an ihren traditionellen Überzeugungen und Gewohnheiten festhalten, konnten sich nicht wirklich an andere Musikinstrumente gewöhnen. Die Mehrheit dieser Gruppen hat jedoch in den Bektaschi-Alevi-Klöstern im einzigartigen Klang der Kopuz (Saz) ihre Wurzeln wiedergefunden[342].

Ein weiterer wichtiger Faktor ist, dass die ländliche und nomadische Gesellschaft Anatoliens trotz der Begegnung mit dem Islam ihre traditionellen Glaubensstrukturen erfolgreich bewahrt hat. Diese Menschen haben die tief verwurzelten Bindungen, die sie aus ihrem ländlichen und nomadischen Leben mitgebracht haben, nicht gekappt und sind fest mit ihren neuen religiösen Führern, den Baba und Dedeler (Vätern und Großvätern), verbunden geblieben. Diese Führer sind eigentlich Personen, die die alte Tradition der Kam-Ozan fortsetzen[343].

Dies hat natürlich dazu beigetragen, dass in verschiedenen Teilen Anatoliens verschiedene Glaubensrichtungen und kulturelle Praktiken fortbestehen. Obwohl sich die Lebensweise und das Glaubenssystem dieser Menschen

[342] Oğuz, *Türk halk düşüncesi ve hareketlerinin ideolojik kökenleri 3*, 3:36.
[343] Karasu, *Nusayrilik alevilik ve çok kültürlülük*, 44.

mit dem Aufkommen des Islams gewandelt haben, haben sie sich dennoch bemüht, ihre tief verwurzelten Überzeugungen aufrechtzuerhalten. Daher sind trotz des Einflusses der abrahamitischen Religionen die Spuren des archaischen Glaubenscharakters der ländlichen und nomadischen Bevölkerung erkennbar.

Wie bekannt ist, ist die schamanische Lehre keine spezifische Schule, sondern eine Tradition ohne festgelegte Regeln. Um ein Schamane zu sein, muss man von einer schamanischen Abstammungslinie stammen. Diese Situation kann mit der Übertragung des Dedelik (Geistlicher Vaterschaft) von Vater auf Sohn in Verbindung gebracht werden. Der Asa oder Erkan-Stab, den die Dedes in ihren Händen halten, basiert vollständig auf der Asa-Kultur, die die Schamanen bei ihren Zeremonien verwenden. Schamanen leben unabhängig von ihrem Geschlecht an dem Ort, dem sie verbunden sind, und sie versuchen, die religiösen Zeremonien, Beerdigungen und magischen Rituale zur Bewältigung von Krankheiten und Naturkatastrophen durchzuführen, um den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht zu werden. Alevi Dedes, die von Geburt an Ozan sind, müssen ebenfalls Gülbank, Gedichte und Deyiş kennen[344].

Infolgedessen ist die schamanische Lehre keine bestimmte Schule, und um ein Schamane zu sein, muss man von einer schamanischen Abstammungslinie stammen. Während Schamanen Zeremonien abhalten, um die religiösen und spirituellen Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen, führen Alevi Dedes die Gemeinschaft als Führer mit ihrer Dichtkunst und spirituellen Stellung. Beide sind

[344] Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*, 178.

wichtige Figuren, die eine Vermittlerrolle einnehmen und den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht werden.

Spirituelle Führer der Alevi-Bektaschi-Tradition übernehmen eine besondere Rolle bei der Anleitung der Gemeinschaft. Basierend auf der Tradition des Gesangs nutzen sie Rituale, Semahs und göttliche Gedichte, um der Gemeinschaft Ratschläge zu geben und ihre spirituellen Bedürfnisse zu erfüllen. Diese Führer übernehmen eine wichtige Aufgabe bei der Lösung religiöser, ethischer und moralischer Fragen der Gemeinschaft und unterstützen die Einheit und Solidarität der Gesellschaft. Sowohl Schamanen als auch diese Führer sind bedeutende Figuren, wenn es darum geht, die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen und Vermittler zwischen den Menschen zu sein. Sowohl Schamanen als auch diese Führer sind ein integraler Bestandteil der spirituellen und sozialen Welt der Gesellschaft und spielen eine wichtige Rolle für soziale Ausgeglichenheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Einheit.

## Bestattungszeremonie

Roux hat darauf hingewiesen, dass wir noch nicht genügend Informationen über die Bestattungszeremonie haben. Es wurde jedoch erwähnt, dass in türkischen Bestattungen Hymnen oder Lieder gesungen werden und dass für einige bedeutende Personen eine Zusammenfassung auf dem Grabstein vermerkt wird. Während der Bestattung finden auch Reden und ähnliche Aktivitäten statt. Es wird berichtet, dass Zeremonien abgehalten werden, bei denen Instrumente wie die Kopuz oder das Baglama gespielt werden[345]. Obwohl wir möglicherweise nicht genügend Informationen über alte türkische Bestattungsrituale haben, gibt es ausländische Quellen, die ausreichend erklärende Informationen enthalten.

Wir können sagen, dass Aleviten, nachdem sie von ländlichen Gebieten in städtische Gebiete übergesiedelt sind, seit Mitte des 20. Jahrhunderts allmählich damit begonnen haben, Bestattungszeremonien gemäß sunnitischen Traditionen abzuhalten, obwohl dies nicht auf die gesamte alevitische Gemeinschaft zutrifft. Natürlich führte diese Situation zu einigen problematischen Ereignissen, und wie Ali Aktaş betont, haben einige Gelehrte darauf hingewiesen, dass sie aufgrund einer alevitisch-kızılbaschen Bestattung keine Waschung und Beisetzung durchführen wollten[346].

---

[345] Jean-Paul Roux, *Türklerin ve moğolların eski dini*, çev. Aykut Kazancıgil (İşaret Yayınları, 1994), 226.

[346] Ali Aktaş, "Alevilerde ölüm, cenaze, yas ilgili inanış ve ritüeller", *Alevilik–Bektaşilik araştırmaları dergisi*, sy 12 (01 Aralık 2017): 17-66, https://doi.org/10.24082/abked.2015.12.001.

Früher wurde bei türkischen Bestattungszeremonien und in anderen türkischen Stämmen ebenfalls eine Beleuchtung oder Lichtquelle verwendet. Heutzutage wird dieser Vorgang durch das Anzünden einer Kerze namens Çerağ durchgeführt. Frauen und Männer versammeln sich am Grab des Verstorbenen und singen Lieder oder Klagelieder zur Musik[347].

Zunächst einmal muss klargestellt werden, dass der Tod ein Phänomen ist, das die Menschheit in früheren Zeiten nicht erklären oder ändern konnte. Die Bemühungen der Menschheit, dem Tod Bedeutung zu verleihen, haben eine Vielzahl von Bestattungstraditionen in verschiedenen Kulturen hervorgebracht. Diese Traditionen haben sich entsprechend den Bedingungen entwickelt, die jede Gesellschaft in ihrem geografischen Umfeld hatte. Es wäre falsch, den Tod auf "den Moment, in dem die Seele den Körper verlässt" zu beschränken, denn der Tod umfasst viele Aspekte. Es bringt Gott, Geburt, Seelen und die Auferstehung ins Bewusstsein des Menschen[348].

Gemäß dem alevitischen Glauben wird der Tod als eine Form des Erreichens Gottes, des Hakk, betrachtet, da Mensch, Universum und Gott als Einheit angesehen werden[349]. "Der Tod wird metaphorisch als Erde und die Geburt als Blume verstanden".

Der Mensch wird als unsterblich betrachtet, da er sowohl aus Geist als auch aus Körper besteht. Die Vereinigung dieser beiden Elemente definiert die wahre Menschlich-

[347] Esin , Emel, *Türk kozmolojisine giriş*, 165.

[348] Gökçen Kapusuzoğlu, "Çin kaynaklarına göre türk kültür çevresinde evlenme ve cenaze gelenekleri", *Tarih Araştırmaları Dergisi* 34, sy 58 (2015): 507-22, https://doi.org/10.1501/Tarar_0000000616.

[349] Aktaş, "Alevilerde ölüm, cenaze, yas ilgili inanış ve ritüeller".

keit. Die Begegnung des Menschen mit dem Körper wird durch den Wunsch motiviert, in die Wahrnehmung Gottes einzutreten. Der göttliche Ursprung des Geistes liegt direkt bei Gott, während der göttliche Ursprung des Körpers darin liegt, dass Gott in ihm erscheint. Das Konzept der "Schöpfung" ist eines der zentralen Geheimnisse der Alevi-Bektaschi-Lehre[350].

Es gibt Informationen, die vor Tausenden von Jahren in ägyptischen esoterischen Schulen gelehrt wurden und als Inspiration für viele philosophische Konzepte dienten. Sie erklären den Tod und die Unsterblichkeit, indem sie sagen, dass der Tod im Wesentlichen das Ende einer bestimmten Person ist und die Seele in einen anderen Zustand übergeht. Der Tod wird als Abwerfen des abgenutzten Körpers verstanden. Die meisten Menschen sind sich dieser Tatsache nicht bewusst und haben daher unnötige Angst vor dem Tod. Eine erleuchtete Seele erkennt hingegen, dass ihre wahre Natur göttlich ist und dass sie in ihrem Tod Göttlichkeit erreichen wird[351].

Professor Ramachandran hat den Begriff der Unsterblichkeit mit dem "Kosmos des Gezeiten"[352] verglichen. Diese Metapher betont, dass Unsterblichkeit eine Art Austausch darstellt und wird von vielen Wissenschaftlern unterstützt. Diese Darstellung verdeutlicht, dass Unsterblichkeit als ein kontinuierlicher Prozess betrachtet wird, der auf der Notwendigkeit von Veränderung ba-

[350] Yusuf Benli, "Alevi-Bektaschi öğretisinde hakk'a yürüme erkânında müzik", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 91 (2019).

[351] Timothy Freke ve Peter Gandy, *Hermetika - hermes'in kayıp sözleri*, çev. Semra Tuna (Ege Meta yayınları, 2000), 119-20.

[352] V.S Ramachandran, *Öykücü beyin*, çev. Ayşe Cankız Çevik, 2. bs (Alfa Yayıncılık, 2016), 315.

siert. Dieser Text umfasst akademische Ansichten und Debatten über das Konzept der Unsterblichkeit[353].

Die Ansicht, die der Alevi-Bektashi-Doktrin nicht fremd ist, erklärt sehr gut das Phänomen, dass in der Alevi-Glaubensrichtung nach dem Tod einer Person oft "Möge es ewig währen[354] " gesagt wird. Ich möchte sagen, dass der kurze Satz "Küntü kenzen mahfiyye..." bedeutet: "Ich war ein verborgener Schatz. Ich wollte bekannt sein[355]." Es ist ein Satz, der bedeutet, dass Gott bekannt sein möchte und daher die Menschen nach seinem eigenen Bild und seiner eigenen Gestalt erschaffen hat[356].

Das Alevitentum ist eine heterodoxe Glaubensrichtung, die das Verständnis von Wahdat al-Wudschūd (Einheit des Körpers) und Wahdat al-Warlık (Einheit des Seins) einschließt. Es nimmt an, dass der Tod eine Rückkehr zu Gott ist, da alles im Universum aus der Existenz Gottes hervorgeht. Dieser Glaube wird häufig in Alevi-Liedern und Gedichten zum Ausdruck gebracht[357]. Heterodoxie bezeichnet die Abweichung von der Hauptströmung einer bestimmten Ideologie oder Denkweise. Das Wort leitet sich von "Heteros" ab, was "verschieden" bedeutet, und "doxa", was "Gedanke" oder "Lehre" bedeutet[358]. Âşık Veysel beschreibt diese Situation in seinem Gedicht treffend:

---

[353] Michael Shermer, *İyilik ve kötülüğün bilimi*, çev. Sinem Gül (Varlık Yayınları, 2007), 44.
[354] Birant Esinoğlu, *Dinlerin gizemi* (Ceylan Yayıncılık, 1996), 139.
[355] Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*, 217.
[356] Birdoğan, 218.
[357] Aktaş, "Alevilerde ölüm, cenaze, yas ilgili inanış ve ritüeller".
[358] "Heterodoks", içinde *Vikipedi*, 08 Ekim 2022, https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Heterodoks&oldid=28660829

"Wenn ich mich mit meinem Ursprung verbinde und zu Erde werde,

werde ich zu einer Blume und schmücke mein Grab.

Die Berge kleiden sich grün, die Wolken weinen,

meine Stimme schwingt im Himmel.

Wenn sich mein Körper mit der Erde vereint,

werde ich eins mit allen Geschöpfen und mein Name wird vereint.

Kein Neid bleibt übrig, noch ein Feind bin ich,

meine ehemaligen Feinde werden zu meinen Freunden.

Früher bin ich Erde, dann mein Name,

ich kam und ging, spielte auf dieser Bühne.

Ich habe viele Veränderungen durchgemacht,

meine verwüsteten Felle waren fröhlich.

Wenn ich von ihnen getrennt bin, bin ich voller Groll und Wut.

Ich zeige jedem Schönheit in mir.

Mein Körper ist Erde, meine Essenz ist die Sonne,

der Wind erweckt meine Gefühle zum Leben, der Regen.

Weisen die Gelehrten der Gelehrten aus und wählen sie aus,

sie sortieren und wählen die Besten aus.

Diese Welt ist vergänglich, sie ist ein Wanderer.

Veysel sagt, lass uns in Frieden leben[359]."

[359] Ali Aktaş, "Alevilerde ölümle ilgili ritüeller", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 11 (1999).

Während der Bestattungszeremonie wurden das düvazimam (Totengebet) und die gülbank (Klagelieder) ursprünglich auf Türkisch rezitiert. Bedauerlicherweise wurden sie später durch den Einfluss von sunnitischen Kreisen assimiliert und einige Gebete begannen gelegentlich auch auf Arabisch rezitiert zu werden[360]. In der alevitischen Lehre steht der Mensch immer im Zentrum. Dieses Konzept wird von den alevitischen Weisen immer wieder betont. Kaygusuz Abdal drückte es wie folgt aus:

"Dervischsein steckt nicht in Gewand oder Krone,

es befindet sich in der glühenden Flamme, nicht im Ofenblech.

Wenn du die Wahrheit suchst, dann suche sie im Menschen,

nicht im Irak, in Mekka oder auf der Hadsch[361]."

Auch Yunus Emre hat den Menschen in den Mittelpunkt gestellt und seinen Gott in sich selbst gefunden.

„Diesen Talisman bindende, in vielerlei Sprachen Sprechende,

Der im Himmel und auf Erden nicht Platz findet, hat Platz in dieser Seele gefunden.

Ich habe viel gesucht und vermisst, den Himmel und die Erde beobachtet,

Ich habe viel gesucht und nicht gefunden, ich fand es im Menschen[362]."

In der Aleviten-Bektaschi-Tradition können wir anhand der Nefes (spirituelle Gesänge), die von den Sieben Wei-

[360] Aktaş, "Alevilerde ölüm, cenaze, yas ilgili inanış ve ritüeller".
[361] Özmen, *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*, 1:51.
[362] Özmen, 1:73.

sen überliefert wurden, leicht die Bedeutung und den Wert der Musik bei der Reise zu Gott erkennen.

Die anatolisch-alevitisch-bektaschitische Gemeinschaft, die ihre Existenz durch Kunst ausdrückt und aufbaut, begleitet die Rituale des Übergangs zu Gott (Hakk'a yürüme erkânı) mit Musik. Leider hat sich im Laufe der Zeit aufgrund von Verleumdungen und Fatwas, die gegen die Aleviten gerichtet waren, das Ritual des Übergangs zu Gott von seinen Wurzeln entfernt und begann nach sunnitischen Traditionen durchgeführt zu werden. Dennoch wird das Ritual des Übergangs zu Gott in einigen alevitischen Gemeinschaften, insbesondere bei den Tahtacı (einer alevitischen Gruppe), immer noch musikalisch (Bağlama) begleitet[363].

Als Beweis dafür gab Kemal Kocaman, der im Jahr 1976 im Alter von 15 Jahren Zeuge einer Pilgerreise zu Gott (Hakk'a yürüme erkânı) in seinem eigenen Dorf in der Region Tunceli-Dersim war, bei einem Treffen in New York an: "In Gelincik (Küpük) Dorf im Bezirk Mazgirt in Tunceli spielte Seyit Musa Dede in der Baba Mansur Ocağı mit einer Kralle auf der Saz und sang Lieder." Ein weiterer Zeuge, Ali Haydar Turan, gab an, dass Döndü Güzel Nine in der Nacht vor dem Tag, an dem sie die Pilgerreise antrat, zu Hause Musik und Lieder spielte. Mehmet Dede berichtete, dass bei der Pilgerreise seines Vaters im Jahr 1974 unter der Anleitung von Cafer Dede zu Hause zwei Musikstücke und ein Gebet rezitiert wurden[364].

Die Terminologie des Alevitentums ist vielen Menschen leider nicht vertraut. Im Alevitentum wird der Tod als "Übergang zu Gott" bezeichnet und bedeutet wörtlich

[363] Benli, "Alevi-Bektaschi öğretisinde hakk'a yürüme erkânında müzik".
[364] Benli.

"das Abwerfen eines abgenutzten Körpers"[365]. In diesem Sinne impliziert der Tod in der alevitischen Lehre die Rückkehr zur wahren Essenz, dem eigentlichen Besitzer der Existenz. Şenol Kaluç erwähnt in seiner These die folgende Aussage des alevitischen Sufi-Verständnisses: "Es besteht ein zirkulärer Zyklus zwischen Gott und dem Menschen"[366].

Bektasch Çelebi, der von 1710 bis 1761 lebte und auch als Hadschi Bektasch oder Şiri bekannt war, äußerte sich wie folgt...

Vor dem Bestehen der Welt, in der Nichtexistenz,

War ich eins mit Gott.

In jener Zeit erschuf er dieses Reich,

Und ich war der Maler, der es darstellte.

Gepriesen sei Gott, sie nennen mich jetzt Şir.

Ich kam und ging, sie kannten meine Essenz nicht.

Niemand verstand diese Symbolik,

Ich war ein Bruder zu jedem Lebewesen, das kam[367].

Diese Verse sind ein Beispiel für ein Gedicht, das die Themen Existenz und Schöpfung von Şir behandelt. Der Dichter bezieht sich darauf, dass es eine Zeit gab, in der die Welt noch nicht existierte.

"Ketm-i ademde" bedeutet "in der Nichtexistenz". Der Dichter erklärt, dass er in dieser Zeit eins mit Gott war und in einer vor-existenzialen Einheit existierte.

---

[365] Freke ve Gandy, *Hermetika - hermes'in kayıp sözleri*, 119.

[366] Şenol Kaluç, "Alevilikte Allah-insan ilişkisine bir bakış", *Eskiyeni*, sy 19 (2010): 85-92.

[367] Özmen İsmail, *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*, c. 3 (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998), 184.

In den folgenden Versen gibt der Dichter an, dass dieses Reich durch den Schöpfer "Hak" erschaffen wurde und dass es ihm oblag, dieses Bildnis zu malen.

Mit dem Ausdruck "Hamdülillah, sie nennen mich jetzt Şir" erklärt der Dichter, dass er den Namen "Şir" erhalten hat. Aber die Menschen haben seine wahre Identität nicht erkannt oder gekannt. Der Dichter sagt, dass sie gekommen und gegangen sind, aber sie haben ihn nicht erkannt.

Im letzten Vers drückt der Dichter aus, dass die Menschen diese symbolische Bedeutung nicht verstanden haben und die tiefere Bedeutung dieses Gedichts nicht erfassen konnten. Mit dem Ausdruck "Ich war ein Bruder zu jedem Lebewesen, das kam" betont der Dichter, dass er eine Brüderlichkeit mit allen Wesen empfindet und dass sie alle aus derselben Existenz stammen.

Wie erkennbar ist, wird die Bestattungszeremonie der Aleviten, genannt "Hakka yürüme" (Gehen auf dem Weg zu Gott), auf einzigartige Weise mit Musik und Gesang durchgeführt. Diese Zeremonie symbolisiert einen Übergang, eine Transformation und Kontinuität. Beim Betrachten des historischen Verlaufs ist es wichtig zu beachten, dass der alevitisch-bektaschitische Glaube und seine Lehren über Musik und Worte bis heute weitergegeben wurden. Das Wort "Devriye" in Bezug auf den von Ali Ekber Çiçek gesammelten Vers in "Haydar Haydar" hat die Bedeutung von Umhergehen oder Zyklus.

Die Person, die aus dem Oghus-Türken-Stamm der Bozok-Zweige der Dedegargın-Sippe stammt und eigentlich Zeynel Abidin heißt, wurde im Jahr 1865 geboren. Es ist bekannt, dass er seine Ausbildung im Hadsche Bektasch-Dergah unter Sıdkı Baba erhalten hat und begann, den Künstlernamen Sıdkı zu verwenden, den er von

Scheich Cemaleddin Efendi erhalten hatte. Die Geschichte des Liedes "Haydar Haydar" wird vom Enkel von Sıdkı Baba, Muhsin Gül, folgendermaßen erzählt: Ali Ekber Çiçek besucht 1968 die Mutter von Muhsin Gül. Ali Ekber ruft die Frau an und sagt: "Ich komme aus Erzincan und bin ein Musikliebhaber." Er erklärt, dass er die Lieder von Sıdkı Baba singen möchte, und bittet sie, sich an alles zu erinnern und es ihm zu erzählen. Die Anwesenden schreiben dies dann nieder. "Haydar Haydar" besteht aus insgesamt neun Versen, und die Frau teilt ihre Gedanken wie folgt mit[368]:

"Vor Adam bin ich oft gekommen und gegangen,

Mit Adam wurde ich zu Lehm und zermalmt.

Vierzehn Jahre lang irrte ich in der Welt der Motten umher,

Dort fand ich den Namen Sıdkı im Zustand der Verrücktheit.

Sie reichten mir den Liebeswein im Zustand der Betörtheit,

Im Cem der Vierziger geriet ich in Schwierigkeiten."

Ali Ekber Çiçek, in seinem Gedicht fügt er anstelle von "on dört yıl gezdim" in der Passage "Haydar Haydar" den Ausdruck "on dört bin yıl gezdim" hinzu. Dabei liegt die Bedeutung in der wichtigen Einzelheit der Verszeile "on dört yıl dolandım divanelikte" (Ich irrte vierzehn Jahre in Wahnsinn umher). Diese Zeile beschreibt die Zeit, die Sıdkı Baba unter dem Pseudonym "Pervanelik" (der Pervane) verbracht hat. Mit der Aussage von Ali Ekber Çiçek, dass er "on dört bin yıl gezdim" (ich reiste vierzehntausend Jahre) sagt, möchte er möglicherweise eine Rückkehr

[368] Mustafa Tözün ve Halk Sağlığı Ad, "Bektaschi sıdkı baba ve 'haydar haydar' adlı devriye'nin ezoterik anlamları ve mitolojik bağlantıları", t.y.

oder die Vorstellung ausdrücken, dass der Kreislauf tausende Jahre dauert, wie eine Wiedergeburt[369]. Es ist offensichtlich, dass es in der Sprache der alevitischen Liebenden und Dichter viele Verse und Lieder gibt, die den Charakter eines Kreislaufs (devriye) haben.

Es ist bekannt, dass es Kritik gegenüber einigen alevitischen Gemeinschaften oder Alevi Dedes gibt, die sich bemühen, diese Tradition bei Beerdigungszeremonien aufrechtzuerhalten. Allerdings ist es wichtig zu betonen, dass solche Reaktionen unbegründet sind. Es mag sein, dass wir die uralten Glaubensvorstellungen und tief verwurzelten Traditionen vergessen haben, aber es ist sinnlos, jenen gegenüber Kritik zu äußern, die sich darum bemühen, diese Traditionen am Leben zu erhalten. Es ist entscheidend, den Glauben und die Traditionen jeder Gemeinschaft zu respektieren, um die Vielfalt und den Reichtum zu bewahren.

Wenn wir uns dem Dede zuwenden, sehen wir im Buch Dede Korkut, dass die Oghusen als "Insan-ı Kâmil" (Vollkommener Mensch) dargestellt werden. Sie werden als jemand beschrieben, der übernatürliche Kenntnisse hat, wunderbare Kräfte besitzt und als heilig und segensreich angesehen wird. Diese Merkmale stimmen vollständig mit den Merkmalen der spirituellen Führer überein, die in der alevitischen Glaubensrichtung als "Dede" bezeichnet werden. Um als Dede berufen zu werden, reicht es nicht aus, nur ein Seyyid oder ein Mitglied einer bestimmten Linie zu sein. Die Person muss bestimmte Stufen durchlaufen, sich selbst ausbilden und den Zustand des Vollkommenen Menschen erreichen. Diese Tatsache gilt auch für Schamanen, Kam, Başkı, Bahşı und

[369] Tözün ve Ad.

Dichter, die als heilige Personen in der alten türkischen Tradition bekannt sind. Daher kann man sagen, dass diese Eigenschaften, die dem Dede-Amt im Alevitentum zugeschrieben werden, auch im Buch Dede Korkut deutlich erkennbar sind[370].

Bei den kirgisischen Türken ist bekannt, dass an bestimmten Tagen eine Person namens Kam auftaucht und sich mit den Menschen um ihn herum trifft, um Musik zu machen, Lieder zu singen, Alkohol zu trinken und zu tanzen. Kam (Dede) wird als spiritueller Führer der Gemeinschaft angesehen, und die Menschen kommen zusammen, um an religiösen und sozialen Aktivitäten teilzunehmen. Die Lieder und Tänze dienen dazu, den Zusammenhalt und die Solidarität der Gemeinschaft zu stärken. Es wird deutlich, dass diese Tradition zusammen mit der Figur des Kam bei den kirgisischen Türken die Wurzeln der Cem-Zeremonien bildet[371].

In der alevitischen Tradition wird der Ausdruck "Dede Sultan"[372] verwendet, um den Dede oder Pir anzusprechen, dem die Aleviten angehören. Alle Aufgaben und Eigenschaften, die Dede Korkut hat, sind auch bei den alevitischen Dedes zu finden[373].

Selbst bei Heiratsanfragen ist das Gebet und das Spielen der Kopuz durch Dede Korkut eine Praxis, die alle Zweifel beseitigt. Ähnliche Beispiele wie das Singen passender Gülbank-Verse und manchmal das Spielen der Saz bei

---

[370] Bülent Akın, "Alevilikte 'ocak': kavramsal çerçeveye ve tarihi arka plana yeni bir bakış", *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 17, sy 2 (18 Aralık 2017): 239-64.

[371] Fadlan, *İbn Fadlan seyahatnamesi ve ekleri*, 62.

[372] Babinger, Franz, *Simavna kadısıoğlu şeyh bedreddin*, çev. Yazgan, İlhami (La Kitap Yayınları, 2014), 14.

[373] Akın, "Alevilikte 'ocak'".

der Namensgebung durch alevitische Dedes sind reichlich in den Dede Korkut-Erzählungen zu finden. In der alevitischen Tradition wird der Dede auch als Zakir (Rezitator religiöser Texte) angesehen. Daher kann festgestellt werden, dass sich die schamanischen Merkmale im Laufe der Zeit in den Traditionen der Dichter, Başkılar (spirituelle Führer), Bahşılar und schließlich ab dem mittleren 15. Jahrhundert in der Tradition der Aschıks (Volkspoeten) verwandelt haben[374].

Unter den Gebeten der alten Kam-Dichter gibt es ein Gebet, das wie folgt formuliert ist: "Wir beten dafür, dass das Haus, dessen Kochlöffel in die Luft geworfen wird, gesegnet ist, dass die heilige Herde immer brennt und dass ihre Nachkommen sich vermehren." Dieses Gebet wurde während der Zeremonien in früheren alevitischen Gemeinschaften durchgeführt. Ein alter Pir sagt beim Beten vor dem Feuer: "Entzünde das Feuer, lass die Funken des Feuers nicht erlöschen, möge das Haus, in dem du wohnst, im Winter gesegnet sein und im Sommer glücklich!" Mit dieser Aussage wird der Wunsch ausgedrückt, dass das Feuer symbolisch für Glück und Segen im Haus brennt. Darüber hinaus ist es auch ein ähnliches Ritual, dass beim Bau eines Hauses das Blut des geopferten Tieres vergossen wird und dann der Kam-Dichter erneut gerufen wird. Diesmal betet der Kam-Ozan und sorgt dafür, dass der Kımız oder Bade, ein Getränk, von dem niemandem etwas gegeben wird, über das Feuer geschüttet wird. Danach wird dieses Getränk allen angeboten. Diese Rituale sind immer noch Teil ähnlicher Praktiken bei alevitisichen Zeremonien[375].

---

[374] Akın.
[375] İnan, Abdülkadir, *Şamanizm*, 117-18.

Heutzutage können auch die Alevitische Geistliche "Alevi-Dedeler" solche ähnlichen Gebete wie diese sprechen. Diese Gebete können in der Regel Themen wie den Segen des Hauses, das Brennen des Herdes und das Wohlergehen der Gemeinschaft umfassen. Die Glaubenspraktiken der Aleviten werden von Generation zu Generation weitergegeben, und diese Gebete sind ein Teil dieser Traditionen.

Gemäß der Behauptung von Köprülü erwähnt er außer den alten türkischen Dichtern und Bakhshis nur die Barden, die sich selbst ohne jegliche religiöse Ausbildung oder Bildung in Tekkes und Madrasas (Höhere Koranschule) ausgebildet haben. Er behauptet, dass diese Barden aufgrund ihrer Herkunft aus dem Volk das Volk besser verstehen können und nach ihrem Geschmack und ihrer Seele sprechen[376], was meiner Meinung nach eine sehr treffende Feststellung ist.

Ich werde später ausführlicher darauf eingehen, aber jede Gesellschaft hat ihr eigenes einzigartiges nationales Musikinstrument. So wie die Araber und Kurden ihre Ud haben, haben die türkischen Volksbarden, genannt Baksı-Ozanlar, ihre Kopuz, das älteste Musikinstrument, das sie früher bei religiösen Zeremonien und später bei Festen und Feiern verwendeten[377].

Die Kopuz ist ein Instrument mit einer tiefen historischen Vergangenheit in der türkischen Kultur und ist mit dem Ausdruck und der Identität des Volkes verwoben. Dieses Instrument spiegelt die Seele und die Traditionen des türkischen Volkes wider und dient gleichzeitig als musikalisches Werkzeug. Die Kopuz hat eine wichtige Rolle in

[376] Köprülü, Fuad, *Türk edebiyatı'nda ilk mutasavvıflar* (Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1976), 169-70.
[377] Köprülü, Fuad, 240.

der Entwicklung der türkischen Musik gespielt und die Entstehung anderer Musikinstrumente beeinflusst. Aus diesem Grund wird die Kopuz als eines der ältesten und traditionsreichsten musikalischen Symbole des türkischen Volkes angesehen.

Die Aufgaben, die die Dedes als heilige Figuren erfüllten, wurden im Laufe der Zeit an die Zakirs übertragen. In vielen Regionen Anatoliens ist es interessant, dass Dede und Zakir in der Tradition dieselbe Person sind[378]. Dieser Wandel ist ein Spiegelbild der Entwicklung der religiösen und kulturellen Struktur der Gesellschaft. Während die Dedes als heilige Personen angesehen wurden, die als spirituelle Führer die heiligen Worte und Gebete übermittelten, haben im Laufe der Zeit die Bedürfnisse der Gesellschaft und die Veränderungen im Glaubenssystem dazu geführt, dass die Dedes von den Zakirs abgelöst wurden. In diesen Regionen hat die Person, die als spiritueller Führer der Gemeinschaft angesehen wird, möglicherweise sowohl die Rolle des Dedes als auch des Zakirs übernommen. Dies ist ein bedeutendes Beispiel für die Wechselwirkung kultureller Vielfalt und lokaler Überzeugungen.

Es ist unbestreitbar, dass Yunus Emre eine der wichtigsten ersten Glieder in der Tradition der Barden ist[379]. Eyüboğlu behauptet, dass in den Fürstentümern Anatoliens dreizehn verschiedene Sprachen gesprochen wurden. Er sagt, dass Türkisch die dominierende Sprache war und eine Vielzahl von Dialekten hatte, und dass Yunus Emre Karamanisch sprach[380].

---

[378] Mehmet Ersal ve Bülent Akın, ''Dede korkut kitabı'nı alevilik penceresinden okumak'', *Uluslararası Türkçe Edebiyat Kültür Eğitim (TEKE) Dergisi* 7, sy 4 (15 Aralık 2018): 2369-2408.
[379] Pehlivan, Battal, *Anadolu'da alevilik*, 102.
[380] Eyüboğlu, *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*, 151.

In der türkischen Volkskultur wird der weise alte Mann als 'Aksakallı' (Weißbärtiger) bezeichnet. Es ist ein wichtiges Detail, dass 'Ozon', das aus der gleichen Wurzel wie das Wort 'Ozan' (Dichter) stammt, die Bedeutung 'alt/weise' trägt. Alt zu sein bedeutet, viel erlebt zu haben[381].

In der alten türkischen Religion glaubte man, dass das Wort (Ozor) die Geister der Vorfahren bedeutet oder dass diejenigen, die es tragen, den Menschen helfen würden. Es wird angenommen, dass es mit dem mongolischen Gott "Oyor Han" in Verbindung steht. Es ist allgemein bekannt, dass Ahnengeister eine sehr wichtige Rolle in der türkischen und mongolischen Kultur spielen. Da die Etymologie des Wortes "Ozmak" das Verb "vorangehen" enthält, repräsentiert das Wort "Ozan" eine spirituelle Führungsrolle[382]. In fast jeder Mythologie, die mit Kam-Barden (Dedes) verbunden ist, können wir sehen, dass sie religiöse und spirituelle Führer sind.

In der türkischen und altaischen Mythologie gibt es einen blinden Gott namens Alı Han. Es ist die älteste Variation des Motivs des blinden Ahnen in der Legende von Köroğlu. Es wird gesagt, dass er die Pferdeherden in den Bergen beschützt und aufgrund der geflügelten Pferde blind geworden ist. In der Legende von Köroğlu wird berichtet, dass sein Vater ihn wegen eines schwachen Fohlens, das später in einen Stall gesperrt und 40 Tage lang ohne Sonnenlicht gewartet wurde, blendete. Dieses Fohlen stellte sich als außergewöhnliches Pferd heraus, das aus dem Wasser der Unsterblichkeit stammte. Die Heldentaten von Hz. Ali, die unvergessen bleiben, haben sich mit den Legenden von Köroğlu vermischt. Sowohl

[381] Karakurt, *Türk söylence sözlüğü ansiklopedisi*, 50.
[382] Karakurt, 500.

die herausragenden Fähigkeiten in der Tradition des Ozan als auch die Kriegeridentität von Köroğlu, sein mächtiges Pferd und sein Name (Alı), was Ali bedeutet, machen ihn zu einer einzigartigen Figur in den Augen des türkischen Volkes. Hz. Ali und der Respekt und die Liebe zu Köroğlu in der Alevi-Tradition sind das Ergebnis sowohl seiner Heldentaten als auch seiner Beziehung zu Namen und Symbolen. In einigen Regionen Anatoliens gibt es wichtige Überlieferungen wie Zwillingströge oder Doppelbrunnen. Das geschlitzte Schwert Zülfikar von Hz. Ali hat offensichtlich auch zu seiner Beliebtheit unter den Türken beigetragen. Die tiefe Wirkung von Hz. Ali auf den Glauben der Aleviten hat verschiedene Ursachen. Eine davon ist die Ähnlichkeit mit Köroğlu, einem alten türkischen Helden aus der frühen türkischen Mythologie. Aber der wichtigste Faktor ist die Verbindung von Hz. Ali mit einem sehr alten türkischen Helden namens Alı, der mit dem Namen Köroğlu in Verbindung gebracht wird. In späteren Perioden wurde der Name Alı mit Ali gleichgesetzt, als sich der Islam verbreitete. Dies führte dazu, dass Hz. Ali in der türkischen Gesellschaft und insbesondere in der Alevi-Tradition mit großer Liebe und Respekt erinnert wird[383].

In einer anderen Mythologie findet man wichtige Informationen über das Schwert. Die Legende des Schwertes des Kriegsgottes Merih existiert nicht nur bei den Türken, sondern auch bei den Chinesen und Griechen. Das zweischneidige Schwert, das in Alt-Türkisch "Kıngırak" genannt wird, wurde verehrt. Später wurde das doppelköpfige Schwert, das bei den Hakani-Türken als "Koş" bekannt ist, mit dem Zülfikar von Hz. Ali identifiziert. Es

[383] Karakurt, 71.

ist bekannt, dass das Zülfikar in osmanischen Flaggen nicht wie arabische Schwerter aussieht, sondern wie das zweizinkige Schwert namens Koş in der Tradition der nomadischen Türken dargestellt wird[384].

Emel Esin erwähnt in einem türkischen Geldschein eine sich geneigte Mondsichel, die ein Symbol für ein doppeltes Schwert ähnlich dem Zülfikar ist und von den Türken "Koş-bıçak" genannt wird. Esin fügt hinzu, dass solche Motive in chinesischen Museen mit Bezug zu den Türken zu finden sind und dass das zweiköpfige Koş-Schwert in den alten türkischen Gemeinschaften und bei den Hakani-Türken als Zülfikar-Schwert in der osmanischen Tradition erscheint[385].

Nach Emel Esin bezieht sich das "Çift Kılıç", das von Kaşgarlı Mahmut als "Doppeltes Schwert" bezeichnet wurde, auf das Drachenmundschwert oder das Galoppierende Schwert, das von den Türken in Zentralasien verwendet wurde. Die Türken haben diese Schwertform nicht aus einer anderen Kultur übernommen. Im Gegenteil, sie haben diese Schwertform anderen Kulturen geschenkt. Wenn wir die Geschichte der türkischen Kultur untersuchen, sehen wir, dass diese Schwertform auch von den Hunnen verwendet wurde. Das heilige Schwert, das die Hunnen und die Göktürken "Ant içtikleri" (Eid schwören) nannten, ist das Galoppierende Schwert. Es ähnelt der Standarte des Barbaros Hayrettin Pascha, der osmanisch-türkischen Flagge des 15. Jahrhunderts. Es handelt sich um ein Schwert mit einem Wolf-Drachen-Motiv darauf. Bild 1.

---

[384] Esin , Emel, *Türk kozmolojisine giriş*, 67-145.

[385] Emel Esin, *Orta asya'dan osmanlıya - türk sanatında ikonografik motifler* (Kabalcı Yayınevi, 2004), 86.

**Bild 1**[386]

**Bild 2**[387]

[386] mutlakaoku.com, "Türk tarihinde kurt-ejder ağızlı kılıç!", 09 Temmuz 2018, https://mutlakaoku.com/turk-tarihinde-kurt-ejder-agizli-kilic/.

[387] "Ejder başlı zülfikar kılıcı", t.y., https://2.bp.blogspot.com/-kluJtt1g_F0/VgAm7dvMNhI/AAAAAAAA_CI/Ejy14LSp-4A/s1600/12043577_955368567863421_869695548_o.jpg.

Auf dem Bild ist offensichtlich zu erkennen, dass das ursprüngliche Schwert der Türken aufgrund seiner Ähnlichkeit mit dem Zülfikar-Schwert angenommen wurde. Darüber hinaus ist historisch belegt, dass das "Galoppierende Schwert" etwa fünfhundert Jahre älter ist als das Zülfikar-Schwert. Möglicherweise kannte Merzûk es-Sakil, der angeblich das Zülfikar-Schwert herstellte, das "Galoppierende Schwert der Türken" (Koş Kılıç) und hielt es für ähnlich. Das Wort "Zülfikar" setzt sich aus den Wörtern "zû", was "Besitzer" bedeutet, und "fekâr", was "Rückgrat, Knoten" bedeutet, zusammen und steht für "zülfekâr". Eine wichtige Einzelheit ist, dass das Zülfikar-Schwert nicht direkt im Besitz von Hz. Ali war. Dieses Schwert wurde während der Schlacht von Badr erobert und später an den Propheten Mohammed übergeben. Es ist nicht genau bekannt, wann das Schwert des Propheten an Hz. Ali übergeben wurde, aber es wird vermutet, dass dies während der Schlacht von Uhud geschah. Es wird behauptet, dass der Ausspruch "Lā fetā illā Alī, lā seyfe illā Zülfikār" (Es gibt kein schärferes Schwert als das Zülfikar, keinen größeren Helden als Ali) verwendet wurde. Eine weitere wichtige Einzelheit ist das Pferd von Hz. Ali, bekannt als Kır atı (Düldül). Es gibt keine eindeutigen Beweise für das Geschlecht von Düldül, aber bekannt ist, dass es nicht direkt im Besitz von Hz. Ali war. Nach dem Tod des Propheten wurde Düldül als Erbe an Hz. Ali übergeben[388].

Esin, auch wichtige Informationen über das Feuer und den Herd, bereit. Es wird darauf hingewiesen, dass der Himmelsgott konkret mit der Sonne in Verbindung gebracht werden kann. Daher kann man davon ausgehen,

[388] Ali Yardım, "Düldül", TDV İslâm Ansiklopedisi, erişim 14 Kasım 2022, https://islamansiklopedisi.org.tr/düldül.

dass die türkischen Khanate, obwohl sie ihre Gaben vom Himmelsgott erhielten, die aufgehende Sonne verehrten und mit dem Feuer gleichsetzten. Ähnlich wie der mythische Herrscher in Form des Sin-Sterns begann der Gründer der Khagan-Dynastie der Türken die Verehrung des Feuers, indem er das erste Feuer entzündete[389].

Es ist bekannt, dass der Name "Alı/Alu", der bei den vorislamischen Türken weit verbreitet war, tatsächlich mit einem Dichter namens Alu Beşe in Verbindung gebracht wird, der auch als Köroğlu bekannt ist. Obwohl der eigentliche Name von Köroğlu Alı bzw. Ali ist, lassen sich aus der Verbindung dieser Legenden die Gründe für die Verehrung und sogar Vergöttlichung von Hz. Ali durch die Alevitische Gemeinschaft ableiten[390].

Der Name Alı leitet sich vom Stamm "Al" ab und beinhaltet auch die Bedeutungen von "Flamme" und "ausgenommen" (ausgenommene Augen). In der Vergangenheit wurden die Augen durch das Blenden mit Feuer geblendet. Das Aufleuchten des Auges hat dieselbe Bedeutung. Tatsächlich wurden die Augen des Vaters von Köroğlu tatsächlich auf diese Weise geblendet. Im Mongolischen bedeutet Alı/Ali "wer?" und erinnert an unbekannte gefährliche Wesen. Die Wurzel Alı/Ala bedeutet in alten mongolischen, altaischen und tungusischen Sprachen Wissen haben, gebildet sein. Im Mongolischen bezeichnet das Verb Alı wissen[391].

Aserbaidschanische, sibirische und jakutische Epen erwähnen einen Volkskrieger namens Al Dede. In diesen Epen wird Al Dede als Beschützer des Heimatlandes de-

[389] Esin , Emel, *Türk kozmolojisine giriş*, 67.
[390] Uslu, *Türk mitolojisi*, 180.
[391] Karakurt, *Türk söylence sözlüğü ansiklopedisi*, 72.

finiert. Eine Legende erzählt, dass Köroğlu, der Sohn von Al Dede, als Baby von einem Wolf gesäugt wurde. Köroğlu gilt als unbesiegbarer Held des Volkes, und sein Name leitet sich vom Stammwort "Al" ab. Daher fällt auf, dass viele Helden in den Legenden vom Stammwort "Al" abstammen und den Namen "Alı" tragen. Bei der Untersuchung des Epos von Köroğlu findet man in verschiedenen Erzählungen zahlreiche verschiedene Versionen, in denen fast immer berichtet wird, dass sein Name Ruşen Ali ist und sein Pferd ein Kır At ist. Dies scheint eine Assoziation mit Hz. Ali zu sein[392].

Darüber hinaus spielen das edle Pferd (Kırat) und die Tradition des Barden eine wichtige Rolle in der türkischen Kultur und werden sogar häufig in Sprichwörtern erwähnt. Das Sprichwort "Das Pferd hat schnelle Beine, der Bardenzunge ist flink"[393] betont die Bedeutung dieser Tradition. Hz. Ali wurde als "ala gözlü" bezeichnet. In einem uigurischen Epos wird berichtet, dass die Augen von Oğuz Han bei seiner Geburt "al" (rot) waren. In türkischen und deutschen Übersetzungen dieses Epos wird die Augenfarbe jedoch als "ela" (haselnussbraun) bezeichnet[394]. In diesem Fall sind die Ähnlichkeiten zwischen Wörtern und Namen so deutlich, dass es offensichtlich ist, dass es völlig normal ist, Hz. Ali und seine Nachkommen zu lieben und zu respektieren.

Die Vorstellung der Türken von Ahnen basiert auf einem Glauben, der mit Heiligkeit, Heiligen und dem Geist der Vorfahren verbunden ist. Den Ahnen wurden Eigenschaften wie Weisheit, Wissen und Führungsfähigkeiten zuge-

[392] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 33.
[393] Ergin , Muharrem, *Dede korkut kitabı* (M.E.B, 1971), 22.
[394] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:135.

schrieben, und sie wurden gewissermaßen zu spirituellen Wesen gemacht. Dass diese respektierten Personen später als große Barden oder Dedes bezeichnet wurden, zeigt die Kontinuität der alten Gesellschaftsstruktur und Traditionen. Dies kann auch als angemessene Grundlage für akademische Forschung betrachtet werden. Es sollte beachtet werden, dass der alte Titel "Ozan" für Volksdichter und Musiker der Oğuz-Türken im Laufe der Zeit durch das Wort "aşık" ersetzt wurde[395].

Es ist bekannt, dass die turkmenischen Stämme mit ihren alten Heldentaten, Traditionen und den Ozans, die die Kopuz spielen, zum ersten Mal nach Anatolien kamen und dass die Väter der Turkmenen immer präsent waren. Tatsächlich können die Kleidung, Tänze, Rollen, Gebete und Gedanken der alten türkischen Kam-Ozans in Barak Baba beobachtet werden[396]. Laut Inalcık stammt Dede Korkut aus dem Kayı-Stamm der Türken[397], aber Ögel behauptet, dass er aus Bayat il im heutigen Iran stammt, wie es im persischen Epos von Korkut Ata erwähnt wird.

Eine der wichtigsten Eigenschaften der Schamanen ist es, nicht nur als Vermittler in der Geisterwelt während religiöser Zeremonien zu agieren, sondern auch die Fähigkeit zu haben, mitreißend, poetisch und begabt mit der Sprache und dem Saz zu sein. Diese Eigenschaften belegen, dass die Schamanen eine Art Barden waren[398].

Einige Autoren behaupten, dass Baba İlyas von einer Sayyidischen Abstammung ist, aber tatsächlich wird in

[395] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 74.
[396] Babinger, Franz ve Köprülü, Fuad, *Anadolu'da islamiyet*, 63.
[397] Halil İnalcık, *Has-Bahçede Ays u Tarab*, 4. bs (Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, 2018), 199.
[398] Melikoff, İrene, *Hacı Bektaschi efsaneden gerçeğe*, 7. bs (Cumhuriyet Kitapları, 2010), 41-42.

nahezu allen alten Quellen berichtet, dass Baba İlyas ein Vertreter der Kam-Ozan-Tradition war und dass seine Schüler von Gott gesandt wurden[399].

Die schnelle Akzeptanz und Verehrung dieser Personen als Heilige durch die Bevölkerung beruht darauf, dass sie Teil der alten türkischen Kam-Ozan-Tradition waren, die im Rahmen der rafiditischen Strukturen des 16. Jahrhunderts präsent war[400].

Dank der Dichtertradition, die bei den Türken vor der Annahme des Islam existierte, entwickelte sich in Anatolien eine eigene alevitische Literatur, die sich gegen den Einfluss der persischen und arabischen Kultur behauptete. Diese alevitische Literatur wurde von den Aleviten und Bektaschis in türkischer Sprache geschrieben und rezitiert, wodurch die türkische Kultur bewahrt wurde[401].

Ahmet Ocak weist auf das Vorhandensein bestimmter Gruppen hin, die Ähnlichkeiten mit den früheren Kam-Ozanlar (Schaman-Barden) aufweisen. Diese Gruppen stellen eine Bewegung dar, die aus Zentralasien kam und die Lehren und mündliche Traditionen von Ahmed Yesevi nach Zentralanatolien brachte. Durch diese Bewegung entstand die heutige Bektaschtum-Bewegung, die von Hadsche Bektaschi repräsentiert wurde. Es wird auch darauf hingewiesen, dass einige Gruppen den Ursprung der heutigen Naqschbandiya-Bewegung darstellen. Die früheren Kam-Ozanlar werden heute als neue Derwische und Scheichs anerkannt[402]. Die alten Kam-

[399] Melikoff, İrene, 73.
[400] Ahmet Ocak, *Selçukluların dini siyaseti* (İstanbul: Tarih ve Tabiat Vakfı, 2002), 147.
[401] Özdemir, *Aleviliğin yazılmayan tarihi*, 32.
[402] Ocak, *Türk sufiliğine bakışlar*, 60.

Ozanen werden heute als neue Derwische und Scheichs anerkannt[403].

Erdoğan Çınar, in seiner Behauptung, dass Silvanus im 7. Jahrhundert ein Dichter war und dass die Dichtertradition im Alevitentum mit ihm begann, liegt eine kontroverse Debatte zugrunde. Es ist bekannt, dass die Dichtertradition bereits von den alten türkischen Kam-Ozanen praktiziert wurde, lange bevor Silvanus im 7. Jahrhundert lebte. Daher ist es äußerst unwahrscheinlich, dass Silvanus die Dichtertradition der Aleviten ins Leben gerufen hat[404].

Mongolische Angriffe zwangen die Yesevi-Derwische und viele türkische Stämme, nach Anatolien zu migrieren. Mit diesen Migrationen brachten die Yesevi-Derwische und Kam-Ozanen ihre eigene Kultur und mündliche Tradition nach Anatolien. Die Derwische und Kam-Ozanen begannen, ihre mystischen Überzeugungen und Gedanken sorgfältig in alle Ecken Anatoliens zu verbreiten. Durch diese mündliche Tradition entstanden Legenden von Vogelverwandlungen, das Töten von Drachen und das Bewegen von Steinen und Felsen, die später in den Geschichten von Heiligen und Eren Platz fanden. Die Bemühungen der Derwische, Babas, Dedes und Ozans bereiteten den Boden für die Entstehung der Alevitischen Orden in Anatolien. Sie assimilierten auch Legenden, die von Außenstehenden kamen, indem sie ihre eigene Sprache, Türkisch, mit fremden Elementen vermischten. Die Wegbereiter legten großen Wert auf die türkische Sprache und versuchten, ihre religiösen Lehren durch Deyiş (Gesänge) zu vermitteln[405].

---

[403] Ahmet Yaşar Ocak, *Babailer isyanı*, 5. bs, 2011, 81.
[404] Erdoğan Çınar, *Bahçe bizim gül bizdedir* (Kalkedon Yayınları, 2009), 91.
[405] Fuat Bozkurt, *Türklerin dili*, 5. bs (Eğitim Kitabevi Yayınları, 2012), 126.

Das Konzept der Verwandlung ist in der Tat mit vielen Beispielen gefüllt. Früher trugen Schamanen oder Kam-Ozanen spezielle Kleidung, um Tierformen nachzuahmen. Diese Kleidung sollte es einem Kam-Ozan ermöglichen, sich jederzeit in die gewünschte Tierform zu verwandeln. Türkische Kam-Ozanen und Bektaschis verwendeten den Begriff "Verwandlung" oder "don değiştirmek" in ihrer Sprache, um diese Transformation zu erklären. Diese Metamorphose spielt eine wichtige Rolle in der Bektaschi-Kultur[406].

Ali Şir Nevai, ein bedeutender Dichter des 15. Jahrhunderts und ein uigurisch-türkischer Schriftsteller, verfasste ein Wörterbuch für Türkisch und verglich es mit Persisch. Da Persisch zu dieser Zeit weit verbreitet und beliebt war, war das Ziel des Dichters, zu beweisen, dass Türkisch der persischen Sprache überlegen ist. Nevai, der kontinuierlich für die türkische Sprache eintrat, konnte mit seinem Werk einen besonderen Platz unter den türkischen Wörterbüchern einnehmen[407].

Nevai verteidigte kontinuierlich die Überlegenheit des Türkischen gegenüber dem Persischen und war unzufrieden mit der persischen Begeisterung einiger Dichter jener Zeit. In seinem Werk vergleicht er etwa hundert türkische Wörter mit Persisch und stellt fest, dass das Persische manchmal unzureichend ist und sogar auf arabische Wörterbücher zurückgegriffen werden muss. Nevai versuchte in seinem Werk zu beweisen, dass die Feinheiten und die sprachliche Leichtigkeit des Türkischen auf einem höheren Niveau liegen und dass Türkisch eine reichere Sprache als Persisch ist[408].

---

[406] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:29.
[407] Bozkurt, *Türklerin dili*, 169.
[408] Bozkurt, 170.

Er tadelt die Türken, die kein Türkisch schreiben, mit folgenden Worten: "Die unwissenden und wertlosen jungen Türken streben danach, persische Gedichte zu rezitieren, weil es leicht ist. Tatsächlich, wenn eine Person gut nachdenkt, wird sie erkennen, dass die türkische Sprache so breit und tiefgründig ist, dass es einfach sein muss, in jeder Form und auf jede Art und Weise Gedichte zu rezitieren und künstlerisch tätig zu sein. Es ist wirklich einfach. Nachdem die Weite der türkischen Sprache durch solche Beispiele offenbart wurde, sollten talentierte türkische Jugendliche, anstatt in einer anderen Sprache zu schreiben, mehr in ihrer eigenen Sprache produzieren. Wenn sie auch in ein oder zwei Sprachen Gedichte schreiben können, sollten sie mehr in ihrer eigenen Sprache schreiben. Andernfalls ist es undenkbar, dass türkische Dichter, die türkisch sprechen können, persisch sprechen. Tatsächlich können sie keine türkischen Gedichte rezitieren. Wenn sie türkische Gedichte schreiben würden, könnten sie diese nicht neben Türken rezitieren, die Gedichte verstehen. Wenn sie es lesen würden, würden sie in jedem Satz hundert Fehler finden[409]."

Gemäß Uslu wurden die sieben weisen Männer, die bei den alten Türken als "Ulular" bekannt waren, als weise und begabte Menschen angesehen, die durch die Gunst Gottes Weisheit und Wunderkraft erlangten. Diese Ulular wurden als enge Freunde Gottes angesehen und es wurde angenommen, dass sie jede Art von Wunder vollbringen konnten. Gleichzeitig waren sie auch für ihre Ehrlichkeit und den Mut bekannt, die Wahrheit zu sagen. Der Ursprung ihres Glaubens liegt in der Zeit vor dem Islam. Die deutlichste Version, die in verschiedenen my-

[409] Bozkurt, 171.

thologischen Erzählungen überliefert wird, besagt, dass die Türken den sieben Sternen im Großen Bären den Namen "Yeteğen" (Die Sieben) gaben, während die Mongolen sie als "Die Sieben Weisen" oder "Die Sieben Alten" bezeichneten[410].

Wenn wir uns die Bedeutung der Zahlen in der türkischen Kultur anschauen, sehen wir, dass sie von archaischen Überzeugungen über die mittelasiatischen Türken bis hin zum Islam und zum heutigen türkischen Glauben und gesellschaftlichem Leben eine wichtige Rolle spielen. Es wird deutlich, dass die Zahlen eins, drei, vier, fünf, sieben, neun, zwölf, vierzig usw. eine besondere Bedeutung in der türkischen Kultur haben. Insbesondere die Zahl sieben gilt als eine vollkommene Zahl. Diese Zahl erhält ihren Namen, da sie aus der Summe von drei (erste ungerade Zahl) und vier (zweite gerade Zahl) besteht. Diese Eigenschaft findet sich in den vorherigen Zahlen nicht, daher gilt die Sieben als vollkommene Zahl. Aus diesem Grund hat die Zahl sieben auch unter den Völkern der Welt eine wichtige Stellung inne[411]. Auf diese Weise wird deutlich, woher die Bedeutung der sieben Ulular in der Alevitentums Tradition stammt.

Wie bekannt ist, werden die Dichter der Turkmenen als "Bahşi" bezeichnet, es gibt jedoch auch Behauptungen, dass dieses Wort chinesischen Ursprungs ist. Einigen Quellen zufolge bedeutet dieses Wort im Altchinesischen "Pak-şi" und bezieht sich auf einen Gelehrten. Unter den Turkmenen wird auch der Begriff "aşık" verwendet[412].

---

[410] Uslu, *Türk mitolojisi*, 338.

[411] Reyhan Keleş, "Yedi ulu ozan'ın 'yedi' sembolizmi", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 83 (2017): 49-79.

[412] Bozkurt, *Türklerin dili*, 321.

Die Kirgisen haben eine beeindruckende und aufrichtige Tradition der Volksliteratur. Die fließende kirgisische Sprache verstärkt die Ausdruckskraft, indem sie in Form von Gedichten präsentiert wird. Die kirgisischen Epen entstehen als Ergebnis dieses künstlerischen Ausdrucks. Die Themen werden auf einfache und elegante Weise dargestellt und spiegeln die schwierigen Unabhängigkeitskämpfe im Laufe der Jahrhunderte wider. Die Reiterlieder nehmen ihre Form an, begleitet von einem Musikinstrument namens Kopuz. All diese Werke erreichen ein leidenschaftliches Niveau der Volksliteratur, indem sie von Generation zu Generation übertragen werden. Neue Dichter wachsen heran und tragen diese Epen mit dem melancholischen Klang der wandernden Kopuz von einer nomadischen Lebensweise zur anderen und bringen sie dem Volk näher. Das Leid der Kirgisen spiegelt sich in der Geschichte wider und verbirgt sich in den Versen der leidenschaftlichen Epen. Und das herausragendste Beispiel dieser Tradition ist das Epos Manas[413].

[413] Bozkurt, 448.

Gott sagt: "Du wirst im Himmel Wein trinken";

Wie kann derselbe Gott Wein als verboten erklären?

Hamza hat das Kamel eines Arabers getötet:

Nur ihm hat der Prophet den Wein verboten.

***Omar Khayyam***

Lasst uns einen Blick darauf werfen, wie Hayyams Gedicht in den Seiten der Geschichte Erwähnung findet; Obwohl es verschiedene Überlieferungen zu diesem Thema gibt, handelt es sich bei dem getöteten Kamel in Hayyams Vierzeiler um das Kamel von Imam Ali. In einer Überlieferung handelt es sich um die Kamele, die bei der Schlacht von Badr als Beute erbeutet wurden und an Imam Ali fielen. Eines Tages, als Hz. Hamza in seinem Haus Alkohol trank und eine Tänzerin vor dem Haus auf die Kamele zeigte, sagte sie: "Aus diesen Kamelen kann man gute Steaks machen, bring sie her, damit wir sie essen können." Daraufhin schnitt Hz. Hamza dem Kamel den Höcker ab und tötete es. In einer anderen Erzählung heißt es, dass Hamza die Leber der Kamele herausnahm. Nach Hamzas Tod wurden im Koranverse das Alkoholverbot eingeführt, das den Genuss von Alkohol ausdrücklich verbietet[414].

[414] Arif Tekin, *Bilinmeyen yönleriyle Kur'an (Kur'an'ın Kökeni-2)*, 2. bs (Berfin Yayınları, 2013), 333.

# Geschichte des Kopuz-Instruments

Wir wissen mittlerweile, dass die Menschheit seit primitivsten Zeiten Musik als Teil ihres Lebens erlebt hat. Die Menschen interagierten mit Musik, noch bevor sie vollständig sprechen gelernt hatten. Sie machten Musik im Rhythmus, angefangen von alltäglichen Aktivitäten bis hin zur Kommunikation. Menschen, die vor unerklärlichen Ereignissen in der Natur Angst hatten, entwickelten verschiedene Tänze im Rhythmus, und im Laufe der Zeit fanden diese Musik und Tänze auch in religiösen Zeremonien ihren Platz. Aufgrund ihrer starken Wirkung auf Gesellschaften weltweit, einschließlich primitiver Gesellschaften in alten Zeiten, kann man davon ausgehen, dass Musik die "ersten Samen der Kunst"[415] gelegt hat.

Die Musikkultur hat für die Türken eine sehr alte Tradition. Musik war für die türkische Gesellschaft nicht nur eine Quelle von Vergnügen und Unterhaltung, sondern auch ein Mittel, um Trauer und Schmerz auszudrücken. Sie hat die Motivation der Menschen gesteigert und dazu geführt, dass jede Nation ein oder mehrere eigene Musikinstrumente entwickelt hat. In diesem Kontext verfügt auch die türkische Nation über ein sehr altes Instrument namens „Kopuz". Die Kopuz wurde zu einem wichtigen Bestandteil der türkischen Musik und hat einen besonderen Platz in der türkischen Kultur eingenommen.

Es ist wichtig, den Begriff "Kopuz" zu erklären. Forscher wie Gazimihal haben in diesem Bereich wichtige Studien

[415] İsmail Hakkı Özkan, *Türk musikisi nazariyatı ve usulleri*, 5. bs (Ötüken Neşriyat, 1998), 17.

durchgeführt. Laut Gazimihal hat das Wort trotz kleiner Unterschiede in den türkischen Dialekten eine komplexere Form in den Nachbarsprachen Asiens wie Mongolisch und Chinesisch angenommen. Dennoch wurde die Schreibweise und Aussprache des Wortes in verschiedenen Alphabeten zu neunzig Prozent konsistent beibehalten. Das Wort hat eine rein türkische Herkunft in Bezug auf die Morphologie, und auch Hilfsverben kommen nur im Alt-Türkischen vor. Dies deutet darauf hin, dass das Wort "Kopuz" ein eigenständiges türkisches Wort ist[416].

Bei archäologischen Untersuchungen wurde im Jahr 2008 in der Höhle Nuhen Had (Felsenhöhle) eine Kopuz entdeckt. Diese Kopuz stammt aus dem 5. bis 6. Jahrhundert und trägt auf ihrem Griffbrett die folgende Inschrift auf Türkisch: "Die Klänge einer schönen Melodie verzaubern den Menschen." Diese wissenschaftlich untersuchte Laute weist Ähnlichkeiten zur heutzutage gespielten Dombıra auf[417].

**Bild-3**[418]

[416] Mahmut R Gazimihal, *Ülkelerde kopuz ve tezeneli sazlarımız* (T. C. Kültür Bakanlığı Yayınları, 2001), 15.

[417] Adiyeva Pakizat Minavarkızı ve Fatma Ahsen Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar", *Bilig*, sy 78 (01 Eylül 2016): 309-26.

[418] "Hun döneminden günümüze ulaşan 1500 yıllık saz", 03 Haziran 2011, https://www.altayli.net/hun-doneminden-gunumuze-ulasan-1500-yillik-saz.html.

Kopuz, das bis zu den antiken Hunnen zurückreicht, gilt als das älteste Saiteninstrument der Türken. Hunnische Epen, Heldentaten und Liebeslieder wurden immer von Kopuz begleitet und gespielt und gesungen[419].

Die ersten schriftlichen Zeugnisse über Kopuz finden sich vor allem bei den Uiguren. Untersuchungen von Texten berichten von Bökü Kagan, einem bedeutenden Herrscher der Uiguren, der selbst geschickt Kopuz spielte. Laut chinesischen Quellen spielten Frauen und Männer bei den Uiguren zusammen Saz und tanzten gemeinsam. Diese Informationen verdeutlichen das Interesse der Uiguren an Musik und dem Spiel von Kopuz. Kopuz hatte eine herausragende Stellung in der uigurischen Kultur und spielte eine bedeutende Rolle in den sozialen Interaktionen der Gesellschaft. Dieses Phänomen beschränkte sich nicht nur auf die Uiguren, sondern galt auch für die Altai- und andere antike türkische Stämme[420]. In heutigen Cem-Zeremonien, die noch immer stattfinden, kommen Frauen, Männer und Kinder zusammen, um ähnliche Zeremonien mit Saz-Begleitung abzuhalten und zu beten. Die Wurzeln dieser Tradition liegen in der Musik und den Ritualen der antiken türkischen Stämme und sind bis heute lebendig.

Laut chinesischen Quellen wird in uigurischen Legenden von zwei verschiedenen Arten von Kopuz berichtet. Eine davon ähnelt der Tanbur, während das andere Instrument als Pi-pa (Pipa) Hyupu bezeichnet wird. Es gibt akademische Behauptungen, dass dieses Instrument nichts anderes als Kopuz ist und dass Instrumente wie

[419] Minavarkızı ve Turan.

[420] Nesrin Feyzioğlu, ‘‘Türk dünyası’nda ve anadolu’da kopuz’’, *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi* 12, sy 31 (28 Şubat 2010): 233-45.

laute, Ud und Lavta ebenfalls von diesem Instrument abgeleitet sind[421].

Wie bei Helden haben auch Musikinstrumente ihre eigenen Legenden und Mythen. Musikinstrumente haben den Menschen geholfen, ihre Gefühle auszudrücken und zu kommunizieren. In vielen Kulturen spielen Musikinstrumente eine bedeutende Rolle in der Geschichte. Diese Legenden und Mythen betonen die Bedeutung und Wirkung von Musikinstrumenten im Leben der Menschen. Musik erfüllt nicht nur eine emotionale und kommunikative Funktion, sondern trägt auch eine kulturelle und historische Bedeutung. Die Legenden über Musikinstrumente bieten wichtige Einsichten in vergangene Ereignisse, den Glauben und die Werte von Gemeinschaften.

Korkut Ata ist eine legendäre Figur und nimmt einen bedeutenden Platz in der türkischen Volkskultur ein. Die ihm zugeschriebenen Eigenschaften und Geschichten haben tiefe Wurzeln in der türkischen Mythologie und der Epos-Tradition. Es wird berichtet, dass Korkut Ata der Erfinder von Kopuz und Dombra war und die Grundelemente der epischen Dichtung schuf. In der kasachischen Gesellschaft gilt Dede Korkut als die erste Person, die Kopuz erfunden hat. In einer Geschichte über Kopuz wird erzählt, dass Korkut Ata in einer Zeit, in der er sich von den Menschen zurückziehen möchte, überall, wo er hingehen mag, den Tod an seiner Seite sieht. In dieser Situation entscheidet sich Korkut Ata, dem Tod zu widerstehen, und lebt in großer Trauer und Schmerz allein. Eines Tages beschließt er, aus dem Holz eines Shirgay-Baums eine Kopuz zu schnitzen und Saiten daran zu befestigen. Diese Kopuz ermöglicht es ihm, all das Leid und

[421] Özkan, *Türk musikisi nazariyatı ve usulleri*, 19.

den Schmerz in ihm auszudrücken. Korkut Ata spielt seine Kopuz und erzeugt Melodien und Klänge, die seine inneren Gefühle widerspiegeln. Der Klang der Kopuz verbreitet sich und trägt diese Musik in alle Ecken der Welt[422].

Diese Handlung von Korkut Ata verdeutlicht sowohl sein musikalisches Talent als auch seine Fähigkeit, seine emotionalen Lasten durch den Kopuz auszudrücken. Korkut Atas Kreativität und epische Dichtung haben einen bedeutenden Platz im kulturellen Erbe des türkischen Volkes eingenommen, und seine Anerkennung als Erfinder des Kopuz sollte in diesem Kontext betrachtet werden.

Der Kopuz ist ein außergewöhnliches und hoch geschätztes Instrument in der türkischen Kultur. Die Menschen haben einen so großen Respekt vor dem Kopuz, dass sie sogar Eide in seinem Namen schwören. Diese Eide sind an Gott gerichtet und drücken das Engagement und den Respekt gegenüber dem Kopuz aus. Die Menschen wenden sich an den Kopuz und stellen Bitten, um seine Bedeutung zu betonen. Sie sagen: "Oh mein göttliches Wesen, gewähre mir Stärke und Anmut, wenn ich im Irrtum bin, mein Kopuz!" Diese Bitte zeigt, dass der Kopuz nicht nur ein Musikinstrument ist, sondern auch eine Quelle von Kraft und Inspiration[423].

Die Liebe und Wertschätzung für den Kopuz spiegeln sich auch in seiner Herstellung und den verwendeten Materialien wider. Der Kopuz wird aus dem Stamm eines Baumes geschnitzt. Die Bünde bestehen aus rotem Busch und die Saiten werden aus dem Schwanz eines Yürük-

[422] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".
[423] Wilhelm Radloff, *Türklük ve şamanlık* (Örgün Yayınevi, 2008), 461.

Pferdes gefertigt. Das Griffbrett besteht aus dem Irgai-Busch und endet in einem Steinstück. Diese Details verdeutlichen, dass natürliche Elemente verwendet und sorgfältig verarbeitet werden, um den Kopuz herzustellen. Die Ehrfurcht vor dem Kopuz wird manchmal sogar beim Wahrsagen zum Ausdruck gebracht. Es wird gesagt, dass, wenn sich diese Vorhersagen nicht erfüllen oder die gesprochenen Worte nicht befolgt werden, das Ohr des Kopuz durchbohrt und es bedrohlich auf den Boden geschlagen wird. Dies verdeutlicht den heiligen Charakter des Kopuz und die Ernsthaftigkeit des Respekts, der ihm entgegengebracht wird[424].

Diese Erzählungen zeigen, dass der Kopuz nicht nur als Musikinstrument betrachtet wird, sondern auch tiefgreifende Bedeutungen innerhalb des kulturellen und religiösen Kontexts des türkischen Volkes hat. Der Kopuz wird als Symbol betrachtet und der ihm entgegengebrachte Respekt und Wert sind zu einem integralen Bestandteil der Identität der türkischen Gesellschaft geworden.

In einer anderen Legende wird erzählt, dass Korkut Ata auf eine Reise aufbrach, um die Unsterblichkeit zu finden. Nach einer langen Reise ließ er sich schließlich in der Nähe des Sirderya-Flusses im Norden Usbekistans nieder. Hier entschloss sich Korkut Ata, einen weiteren Kopuz anzufertigen und seine Haut darüber zu spannen, indem er sein Kamel schlachtete[425]. In der Stadt Sirderya setzte sich Korkut Ata auf einen Teppich und spielte Tag und Nacht den Kopuz. Diese Handlung basierte auf seinem Glauben, dass er durch die Schaffung seines eigenen

[424] Radloff, 461.

[425] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".

Korkut-Dorfes, indem er seine Stimme, Melodie und Harmonie erschafft und arrangiert, dem Tod entkommen könnte[426]. Indem er über dem Wasser auf dem Teppich spielte, sagte er: "Der Tod kommt nicht zum Wasser[427]."

Korkut Atas Handlung drückte seine Suche nach Unsterblichkeit aus. Durch die magischen Melodien des Kopuz und seine Bemühungen glaubte er, dass der Tod ihn nicht erreichen könne. In der Stadt Sirderya versuchte Korkut Ata sein Ziel der Unsterblichkeit durch seine eigene Kunst zu erreichen, indem er die bezaubernde Kraft des Kopuz, seine Stimme und seine Musik nutzte.

Nach seiner Überzeugung sollten die von ihm geschaffenen Melodien und Musik verhindern, dass der Tod ihn erreicht. Diese Geschichte stellt Korkut Ata als eine mächtige Figur dar und betont, dass der Kopuz nicht nur ein Musikinstrument ist, sondern auch ein Symbol der Suche nach und der Verbindung zur Unsterblichkeit.

In einer anderen Legende aus alter Zeit jagte ein junger Mann in den Bergen Hirsche, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Eines Tages schoss er einen Hirsch an einem sehr hohen Ort. Um den Hirsch herunterzuholen, entfernte er dessen Magen und Eingeweide. Monate später kehrte der junge Jäger an den Ort zurück, an dem er den Hirsch geschossen hatte, und hörte seltsame Geräusche, die er nicht verstand. Bei genauer Untersuchung entdeckte er, dass die Eingeweide des Hirsches, nachdem sie von Raubvögeln gefressen worden waren, an den Baumzweigen hingen[428].

---

[426] Minavarkızı ve Turan.

[427] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 503.

[428] Agayev, "'Azerbaycan Dış Işleri Bakanlığı/Bakanları', Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi Dergisi,". 190-198

Bei jedem Windstoß entstanden angenehme Klänge aus den gespannten Eingeweiden. Der junge Jäger nahm die getrockneten Eingeweide mit nach Hause und fertigte ein Instrument aus Holz an. Als er mit den Fingern auf die Eingeweide schlug, entstanden angenehme Melodien, ähnlich denen der Baumzweige. Jeder, einschließlich des jungen Mannes, liebte diese Klänge. So wurde das vom jungen Mann hergestellte Instrument zu einem geliebten Musikinstrument für alle und erhielt den Namen "Dombra". Noch heute stellen einige Kasachen die Saiten der Dombra aus getrockneten Eingeweiden her. Dies ist eine Praxis, die darauf abzielt, die Ursprünge und die traditionelle Struktur der Dombra zu bewahren[429].

Diese Legende erzählt die Geschichte, wie die Dombra als Geschenk der Natur entstand und vom jungen Jäger in ein Musikinstrument verwandelt wurde. Die Dombra hat einen wichtigen Platz in der kasachischen Kultur und wird immer noch als wesentlicher Bestandteil der kasachischen Musik betrachtet.

Vor etwa 1.500 Jahren wurde in einer Höhle in den Altai-Bergen ein trauerndes Instrument mit Schnitzereien von Hirschen und Gazellen bis heute erhalten. Darüber hinaus wurde dem Griff des Instruments der Kopf eines Hirsches oder einer Gazelle hinzugefügt. Ob dieses Ereignis ein Zufall oder eine historische Tatsache ist, ist eine Frage der Neugier. Die Existenz dieses legendären Instruments bestätigt jedoch die Überlieferungen[430].

Legenden gelten als Reflexion vergangener Ereignisse. Die Schnitzereien von Hirschen und Gazellen auf dem trauernden Instrument deuten darauf hin, dass dieses

[429] Agayev.
[430] Agayev.

Instrument eine besondere Bedeutung und Wichtigkeit hat. Hirsche und Gazellen sind Symbole für das natürliche Leben in den Altai-Bergen und symbolisieren eine tiefe Verbindung zu diesem Instrument. Die Existenz des trauernden Instruments und die Schnitzereien darauf sind Zeichen für altes Wissen und Erbe. Dieses Instrument könnte ein Symbol für eine weise oder erhabene Figur sein und eine Tradition der Weisheit aus der Vergangenheit repräsentieren. Legenden deuten darauf hin, dass dieses Instrument das, was über es erzählt wird, bestätigt und auf eine historische Realität hinweist.

Diese Erzählung verdeutlicht, dass manchmal vergangene Ereignisse durch Legenden in die Zukunft übertragen werden, und solche Symbole und Legenden vertiefen unser kulturelles Erbe. Die Kombination der klagenden Laute mit den Bildern von Hirschen und Hirschkühen symbolisiert die Vereinigung von Musik und Natur und wird als Quelle von Weisheit und Schönheit betrachtet. Legenden stärken unsere kulturellen Bindungen, indem sie uns an die Weisheit und die Tiefen der Vergangenheit erinnern.

Eine andere Legende, die mit der Dombıra verbunden ist, erzählt von einem Wesen namens Dombıra, dessen Bauch mit neun separaten historischen Berichten gefüllt ist. Diese Berichte sind mit neun Vorhängen versiegelt, um zu verhindern, dass die Dombıra hervorkommt. Dadurch ist der Bauch der Dombıra gewachsen, ihre Höhe hat zugenommen und sie ist schlanker geworden. Eines Tages durchbohrte ein alter Mann, der von diesen historischen Geheimnissen wusste, das Ohr der Dombıra und verwandelte sie in ein sprechendes Musikinstrument, indem er die daran befestigte Saite entfernte. Auf diese Weise

wurden neun verschiedene Geheimnisse aus dem Bauch der Dombıra übermittelt[431].

Diese Legende repräsentiert die symbolische Bedeutung und die tieferen Geheimnisse, die mit der Dombıra verbunden sind. Die Details der historischen Berichte und die Vorstellung von Vorhängen im Bauch der Dombıra verdeutlichen den Aspekt des Bewahrens von Geheimnissen und deren Weitergabe an weise Personen.

Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass Mythen in der Regel kulturelle Konstruktionen sind und nicht direkt mit historischen Ereignissen oder konkreten Entitäten verbunden sind. Diese Legende ist eine erzählerische Darstellung, die dazu dient, Werte, Überzeugungen und die Geschichte einer Kultur zu vermitteln.

Eine weitere Legende, die im Zusammenhang mit der Dombıra steht, erzählt von einem Ereignis aus dem Leben von Dschingis Khan. Aufgrund seines Verbots für seinen Sohn, auf die Jagd zu gehen, erhält Dschingis Khan keine Nachrichten über seinen Sohn, der unerlaubt auf die Jagd ging und von einem wilden Esel, dem Aksak Kulan, getötet wurde. Dschingis Khan ordnet an, dass jeder, der die traurige Nachricht überbringt, mit geschmolzenem Blei in die Ohren gegossen wird, doch niemand traut sich, dies zu tun. Schließlich ist es der kasachische Dichter Ketbuga Baba, der in Anwesenheit von Dschingis Khan ein trauriges Lied über den Tod des Aksak Kulan singt und dabei die Dombıra spielt. Durch dieses Lied erkennt Dschingis Khan den Verlust seines Sohnes. Obwohl Ketbuga Baba betont, dass die Botschaft durch die Dombıra überbracht

[431] Karjaubay Sartkojaoglu, "Eski türk dombrasındaki saz yazı an ancient dombra-musical instrument", *TURAN: Stratejik Arastırmalar Merkezi* 4, sy 14 (2012): 11.

wurde und nicht von ihm selbst stammt, bestraft Dschingis Khan die Dombıra dennoch, indem er geschmolzenes Blei in ihr Inneres gießt. Daher wird angenommen, dass die Dombıra ein Loch in ihrem Bauch hat[432]. Der Ausdruck "Der Fuß eines Pferdes ist schnell" oder "Sei schnell, die Zunge eines Dichters ist beweglich" bezieht sich auf die Bedeutung von Geschwindigkeit und Effektivität. Wie der schnelle Huf eines Pferdes sein Ziel erreicht, sollte die Zunge eines Dichters beweglich sein, um die Wahrheit geschickt und überzeugend auszusprechen. Dieser Ausdruck betont die Fähigkeit, korrekte Aussagen schnell und effektiv zu verwenden.

Eine andere Erzählung über die ursprüngliche Entstehung der Dombıra berichtet davon, dass Zwillingsbabys ihre Probleme durch den Dombıra-Baum ausdrücken, indem sie ihre Seelen vermitteln. Diese Erzählung unterstreicht die Verbindung zwischen der Dombıra und dem Ausdruck der menschlichen Erfahrungen. Der Dombıra-Baum wird hier als Medium verwendet, um Probleme auszudrücken und einen Kanal für die Kommunikation mit der geistigen Welt zu schaffen.

Es war einmal ein grausamer Sultan, der keinerlei Mitgefühl kannte. In einigen Versionen wird er als Hancı (Gastwirt) oder Bey bezeichnet. Die Tochter dieses Sultans verliebte sich in einen armen Jungen und führte heimlich eine Beziehung mit ihm. Als der Sultan von dieser Situation erfuhr, ließ er den Jungen hinrichten und nahm daraufhin sein eigenes Leben. Die Tochter des Sultans wurde schwanger von dem Jungen und brachte Zwillinge zur Welt, ein Mädchen und einen Jungen. Der Sultan, besorgt über das Gerede der Menschen, beauf-

[432] İpek Semih, "Bir kazak küyü:'aksak kulan'", *Anasay*, sy 1 (t.y.): 137-48.

tragte eine Hexe damit, die Kinder zu töten. Die Hexe nahm die Kinder mit sich und hängte das Mädchen im Osten und den Jungen im Westen an die Zweige einer hochgelegenen Pappel, die in einer abgelegenen und menschenleeren Gegend stand. Immer wenn die Kinder weinten, trockneten ihre Tränen die Zweige des Baumes aus. Das Gerede über diese Ereignisse verbreitete sich unter den Menschen, und schließlich konnte die Tochter es nicht länger ertragen und begann, nach ihren Kindern zu suchen. Sie durchsuchte jede Ecke und überprüfte jeden Ort. Jahre vergingen, aber das Mädchen setzte seine Suche fort, ohne auch nur die geringste Hoffnung zu verlieren. Eines Tages wurde sie sehr müde und setzte sich unter den austrocknenden und verfallenden Pappelbaum. Das Mädchen, erschöpft von Müdigkeit, begann gerade einzuschlafen, als plötzlich angenehme Klänge in ihr Ohr drangen. Die junge Frau bemerkte, dass die Klänge aus dem Baum kamen, und setzte ihre Suche nach ihren Kindern tagsüber fort, aber nachts ging sie unter den Baum und tröstete sich, indem sie jede Nacht diese wunderbaren Klänge hörte[433].

Eines Tages begann die junge Frau neugierig den Baum genauer zu untersuchen. Dabei bemerkte sie, dass die hohlen Innenseiten des Baumes mit den aufgehängten Därmen auf beiden Seiten ausgestattet waren. Der Darm, der im Westen hing, war locker, während der Darm, der im Osten hing, straff aussah. Die junge Frau erkannte, dass die Klänge von den Därmen ihrer Kinder kamen. Sie beschloss, aus dem hohlen Baum ein Musikinstrument herzustellen. Indem sie die Därme an die Saiten dieses

[433] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".

Instruments befestigte, erschuf sie eine Laute. Als sie die Saiten der Laute berührte, bemerkte sie, dass die lockere Saite einen traurigen Klang erzeugte, und nannte sie nach ihrem Sohn Mundık. Der Klang auf der anderen Seite war straffer und lebendiger, daher nannte sie sie nach ihrer Tochter Zarlık. Nach diesem Vorfall begann die Tochter des Sultans mit ihrer Laute Tag und Nacht durch die Länder zu reisen. Sie glaubte, dass die Seelen ihrer Kinder in den Klängen der Laute zu ihr sprachen[434]. Während sie überall umherzog, erzählte sie den Menschen die Geschichte ihrer Kinder und die magische Kraft des Baumes.

In dieser Sage wird betont, wie die junge Frau versehentlich eine Laute aus einem Baum herstellt und die Seelen ihrer Kinder in den Klängen dieser Laute widerhallen. Die Laute wird für sie zu einer Quelle des Trostes, während sie die Menschen mit ihrer Musik beeinflusst und Hoffnung verbreitet. Auf diese Weise findet die Tochter des Sultans trotz einer schmerzhaften Vergangenheit durch die Musik einen Sinn und Frieden.

Ögel erklärt, dass in Anatolien das Musikinstrument namens Kopuz aus den Därmen von Wölfen hergestellt wird und dass Kanber Ata, ein Heiliger, der die Kopuz benutzte, als Beschützer von Pferdeherden bekannt war. Er weist darauf hin, dass die Kopuz auch in den Legenden von Dede Korkut vorkommt und betont, wie heilig und erhaben die Kopuz für die Türken in Anatolien ist. In dieser Interpretation wird betont, dass das Musikinstrument namens Kopuz eine besondere und heilige Eigenschaft hat[435]. Die Verwendung von Wolfsgedärmen als

[434] "Dombra ve kopuzun efsanesi…Bibigül Ospanaliyeva : musiki dergisi", erişim 04 Kasım 2022, http://www.musikidergisi.net/?p=872.

[435] Bahaeddin Ögel, *Türk halk musikisi aletleri: Uygur devleti'nden Osmanlılara*, c. 9, Türk kültür tarihine giriş (Kültür bakanlığı, 1991), 99.

Saiten für die Kopuz verleiht ihr eine mystische Qualität. Die Tatsache, dass Kanber Ata die Kopuz benutzte und als Beschützer von Pferdeherden bekannt war, unterstreicht seine Erhabenheit als Heiliger.

Es war einmal ein tapferer junger Mann, dessen Name unbekannt war und der in den kasachischen Gebieten lebte und sich für das Wohlergehen des Volkes einsetzte. Eines Tages ging er auf die Jagd und folgte einem prächtigen Hirsch im Wald. Dem jungen Mann gelang es, den Hirsch zu erlegen, und während er versuchte, das Fell des Hirsches abzuziehen und die Eingeweide an einem Ast aufzuhängen, geschah etwas Seltsames: Die Eingeweide blieben von Ast zu Ast hängen und spannten sich von selbst an. Nach einiger Zeit beschloss der kasachische Held, erneut durch denselben Wald zu reisen. Während seiner Reise hörte er eine angenehme Stimme, eine harmonische Melodie. Neugierig ging er in die Richtung, aus der der Klang kam, und bemerkte die beiden Eingeweide. Zusammen mit dem Wind begannen die Eingeweide eine melodische Stimme zu erzeugen[436].

Der kasachische Held war verzaubert von der Musik, die dieses natürliche Instrument hervorbrachte. Im Laufe der Zeit bemerkte er, dass dieser Klang eine mitreißende Wirkung auf die Menschen hatte und ihre Gefühle in Bewegung brachte. In diesem Moment erwachte der Künstler in ihm, und er beschloss, ein Instrument aus diesem Klang zu erschaffen. Der kasachische Held sammelte sorgfältig die Därme, die sich vom Baum gelöst hatten, und baute daraus ein Musikinstrument. Er nannte dieses Instrument 'Dombra'. Dombra eroberte die Herzen

[436] Sartkojaoglu, "Eski türk dombrasındaki saz yazı an ancient dombra-musical instrument".

der kasachischen Bevölkerung und gewann die Bewunderung aller[437].

Diese Geschichte erzählt von einem tapferen jungen Mann, der sich für das Wohl seines Volkes einsetzt und mit einem entdeckten Musikinstrument beeindruckt und Bewunderung gewinnt. Der Mut und die Kreativität dieses kasachischen Helden sind zu einem Symbol unter den Menschen geworden, und seine Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil der kasachischen Kultur.

Die folgende Geschichte beschreibt ein zweisaitiges Musikinstrument namens Dutar, das eine tiefe Verbindung zwischen den usbekischen und turkmenischen Völkern aufweist. Die Dutar basiert auf einer Legende, die im Volk als 'Baba Gambar' oder 'Baba Kanber' bekannt ist. Gemäß volkstümlichem Glauben ist Baba Gambar oder Baba Kanber eine ewig lebende Figur und gilt als Erfinder der Dutar[438].

Früher gab es in türkischen und islamischen Überlieferungen viele Geschichten über die Entstehung der zweisaitigen Dutar[439]. Insbesondere in den weit verbreiteten Legenden der Turkmenen und Kirgisen wird eine interessante Geschichte über die Entstehung dieses Instruments erzählt. Gemäß dieser Legende spielt Gambar (oder Kanber), der einst das legendäre Pferd Düldül des Hz. Ali betreute, eine zentrale Rolle bei diesem Ereignis[440].

---

[437] Sartkojaoglu.
[438] Özkan, *Türk musikisi nazariyatı ve usulleri*, 193.
[439] Necdet Kurt, "Alevi-Bektaschi cemlerinde 'deste bağlama' geleneği ve 'bağlama' adının kaynağı", *Ege Üniversitesi Devlet Türk Musikisi Konservatuvarı Dergisi*, sy 8 (25 Ağustos 2016): 43-62.
[440] Kara, *Anadolu'da bir kurucu akıl: Hacı Bektaschi-ı veli*, 215.

Jeden Tag weidete Gambar das Pferd Düldül, gab ihm Wasser und kümmerte sich um es. Doch nach einer Weile bemerkte Hz. Ali, dass Düldül von Tag zu Tag schwächer wurde und fragte Gambar nach dem Grund. Gambar antwortete, dass er das Pferd wie gewohnt versorgte. Allerdings hatte Hz. Ali den Verdacht, dass etwas nicht stimmte, und beschloss, Gambar heimlich zu beobachten. Eines Tages sah er eine überraschende Szene. Gambar spielte Dutar neben Düldül. Während Düldül diese Musik hörte, weinte es Tränen und wieherte ähnlich einem Klagelied. Hz. Ali war neugierig und fragte Gambar, was dieses Instrument sei und wer es gemacht habe. Gambar erzählte ihm, dass er dieses Instrument namens Dutar selbst geschnitzt und erfunden habe[441].

Diese Überlieferungen beruhen auf der Behauptung, dass Gambar der Erfinder der Dutar sei und gleichzeitig eine Persönlichkeit, die mit seinem Können, die Kopuz zu spielen, alle beeindruckte.

Einst lebte ein alter weiser Dichter, der spürte, dass er sich den letzten Augenblicken seines Lebens näherte. Dieser weise Dichter trug die Geschichte des Volkes über neun Generationen in seinem Gedächtnis. Daraufhin rief er all seine Nachkommen und Verwandten zu sich und sagte: 'In meiner Brust werden neun Ahnenreihen bewahrt. Mit Hilfe dieser alten Dombra habe ich sie jedem erzählt. Bevor ich sterbe, habe ich darüber nachgedacht, wem ich mein Wissen hinterlassen werde, aber ich konnte keine Lösung finden. Jetzt überlasse ich es euch, damit zu tun, was ihr wollt.' Die versammelten Verwandten beschlossen, gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

[441] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".

Schließlich fanden sie einen Plan, um das Wissen des alten Dichters über neun Ahnenreihen am Leben zu erhalten. Der Beschluss lautete, das Wissen des alten Dichters in die Schale der Dombra zu gießen. Auf diese Weise sollten die Informationen sowohl bewahrt als auch symbolisiert werden. Damit die Schätze nicht aus der Dombra herausfließen und die neun Elemente symbolisch dargestellt werden konnten, fügten sie der Dombra neun zusätzliche Notensätze hinzu und befestigten eine zweite Saite, um das Andenken des alten Dichters zu bewahren. So erweiterte sich die Schale der Dombra, und ihre Länge wurde verlängert. Die Dombra wurde zu einem Musikinstrument, das die Geheimnisse mit der Öffentlichkeit teilte[442].

Nach diesem Ereignis gewann die Dombra große Bedeutung. Mit jeder Note und jeder Saite wurden nicht nur das Wissen über neun Ahnenreihen symbolisiert, sondern auch das Andenken des alten Dichters lebendig gehalten. Wenn die Dombra gespielt wurde, wurden die Geheimnisse der Vergangenheit mit dem Volk geteilt, und ihre melodischen Weisheiten berührten die Herzen der Menschen.

Diese Geschichte erzählt von der Dombra, einem Musikinstrument, das das über neun Generationen hinweg bewahrte Wissen des alten Dichters bewahrt und mit dem Volk teilt. Die Dombra dient sowohl als Musikinstrument zum Spielen als auch als symbolische Darstellung, um die Geheimnisse und das Wissen der Vergangenheit an zukünftige Generationen weiterzugeben. Die Dombra hat das Andenken des alten Dichters und wertvolles Wissen bewahrt und einen dauerhaften Platz im kollektiven Gedächtnis des Volkes eingenommen.

[442] Minavarkızı ve Turan.

Eine weitere interessante Legende verbindet die Dombra, die mit zwei Saiten ausgestattet ist, mit der Komposition "Taukudiret". Nach dieser Legende besitzt ein Vogel namens "Taukudiret" oder "Dağkudreti" nur einen Flügel und kann daher nicht fliegen und leidet ständig. Eines Tages trifft dieser Vogel namens Dağkudreti auf einen anderen Vogel namens Taukudiret, der ebenfalls nur einen Flügel hat. Indem sie sich gegenseitig unterstützen, schaffen es diese beiden Vögel gemeinsam zu fliegen. Ein Komponist fügt daher seiner Dombra eine zweite Saite hinzu und komponiert das Dorflied namens "Taukudiret" oder auch "Dağkudreti"[443].

Diese Legende erzählt von der Entstehung der zweisaitigen Dombra und betont die Bedeutung von Zusammenarbeit, gemeinsamem Handeln und gemeinsamem Leben. Sie symbolisiert die Einheit und gegenseitige Unterstützung zwischen den Menschen und zeigt gleichzeitig die Kraft der Musik und wie Kunst verschiedene Geschichten vermitteln kann.

In den alten Turk-Völkern war bekannt, dass die Bakhshi-Barden während des Vortrags von Epen oder Klageliedern Rituale durchführten, die von einem mythologischen Verständnis geprägt waren und eine Verbindung zur Welt der Geister herstellten. Diese Rituale wurden in der Regel von der Kopuz begleitet. Obwohl bekannt ist, dass einige Kam-Schamanen Trommeln spielten, bevorzugten die kirgisischen Kam-Schamanen das Spiel der Kopuz. Aufgrund der engen Verbindung der Kopuz zum Motiv des "Pferdes" in archaischen Zeiten glaubten die kasachischen Kam-Schamanen an Legenden, dass es

[443] Minavarkızı ve Turan.

Kopuz-Gitarren gibt, die in der Luft fliegen und durch Kollisionen sterben können[444].

In allen bisherigen Forschungen wurde festgestellt, dass die alten türkischen Kopuz-Instrumente in der Regel mit zwei oder drei Saiten versehen waren. In der Denkweise der Kam-Schamanen gibt es das Konzept der drei Welten, nämlich die Himmelwelt, die Welt der Erde und die Unterwelt. Die Kam-Schamanen verwendeten die zweisaitige Kopuz in Ritualen, um mit den Geistern dieser drei Welten zu kommunizieren, wobei angenommen wurde, dass dieses Instrument die Unterwelt und die Welt der Erde repräsentiert. Die Verwendung der dreisaitigen Kopuz wird hingegen als eine umfassendere Annäherung der Oghus-Kam-Schamanen an alle drei Welten in ihrem Denksystem angesehen. Das Spielen sowohl der zweisaitigen als auch der dreisaitigen Kopuz in Regionen wie Altai, Sibirien und Turkestan ist eine natürliche Konsequenz des archaischen und mythologischen Denkens[445].

Diese Informationen verdeutlichen die Beziehung zwischen der Anzahl der Saiten der türkischen Kopuz-Instrumente und dem Denksystem der Kam-Schamanen. Die zweisaitige Kopuz wird mit der Unterwelt und der Welt der Erde in Verbindung gebracht, während die dreisaitige Kopuz als eine Darstellung aller drei Welten mit einem umfassenderen Ansatz betrachtet wird. Dies spiegelt den Einfluss der mythologischen Überzeugungen und Denkstrukturen der türkischen Gesellschaften auf musikalische Instrumente wider.

---

[444] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 319.

[445] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".

Die Bakhshi-Barden, auch bekannt als Epos-Erzähler, haben durch mythologische Untersuchungen gezeigt, dass es Beweise dafür gibt, dass die Kopuz in religiösen Ritualen von Korkut Ata, dem schöpferischen Meister der Ozan-Tradition, gespielt wurde. Es ist auch bekannt, dass Kam-Schamanen und Kopuz-Spieler den Klang der Kopuz bei Heilungs- und Hilferufen zur Herbeirufung von Geistern verwendet haben. Basierend auf den Erzählungen der Turkestanischen Bakhshi-Barden wird angenommen, dass der Klang der Kopuz erforderlich ist, um Geister und Seelen zur Hilfe zu rufen. Daher schmücken die Ozans ihre Kopuz-Instrumente und achten darauf, dass jeder angebrachte Gegenstand eine religiöse Bedeutung hat. Sie schützen ihre Kopuz-Instrumente wie ihre eigenen Kinder und glauben, dass es nicht erlaubt ist, dass jemand anderes die Kopuz berührt. Der Glaube, dass das Berühren der Kopuz eines anderen als Sünde betrachtet wird und die Person von Geistern bestraft wird, ist ebenfalls verbreitet[446].

Diese Informationen verdeutlichen die Bedeutung der Ozan-Tradition und der Kopuz-Instrumente. Die Verwendung der Kopuz in religiösen Ritualen und ihre Verbindung mit der Herbeirufung von Geistern spiegeln die mystischen Überzeugungen der türkischen Gesellschaften und die spirituelle Kraft der Kopuz wider. Die Ozans betrachten ihre Kopuz-Instrumente als wertvolle Besitztümer und erlauben es anderen Personen nicht, sie zu berühren. Dieser Brauch setzt sich auch heute noch fort und ist ein lebendiger Teil des kulturellen Erbes.

In den Dede-Korkut-Erzählungen gibt es ein Instrument namens “Kolca Kopuz” oder manchmal “Elce Kopuz”,

[446] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 318.

von dem angenommen wird, dass es Dede Korkut gehört. Diese Kopuz wird als geheimes und heiliges Objekt betrachtet, daher hängten die Oghus-Krieger sie an die Seite ihrer Waffen[447]. Wenn ihre Feinde die Kopuz sahen, würden sie aufgrund ihres Respekts vor Dede Korkut und seinem Saz (eine Art Langhalslaute) die Feinde nicht angreifen. Es wird sogar in einigen Überlieferungen gesagt, dass der Tod sich Dede Korkut aufgrund des Klangs der Kopuz nicht nähern konnte. Aufgrund des Zauberbanns in der Kopuz würden sie auf das Verstummen des Klangs der Kopuz warten, wenn der Tod nahte. Eine andere Erzählung besagt, dass die Kopuz jahrelang traurige Klänge am Grab von Korkut Ata erzeugte[448].

In einer Geschichte, die die Tradition der Ozans und die Verehrung der Kopuz beschreibt, gibt es einen Bey, der zwei Söhne hat. Der ältere Sohn namens Egrek wird von den Menschen verspottet, da er noch nie gekämpft hat. Egrek kann mit dieser Situation nicht umgehen und beschließt, mit seinen Männern in den Krieg zu ziehen. Indem er die Beute, die er im Kampf gewinnt, an die Armen verteilt, gewinnt er Liebe und Respekt. Doch eines Tages gerät er in Gefangenschaft und wird ins Gefängnis geworfen. Daraufhin setzt sich sein Bruder Segrek dafür ein, seinen Bruder zu befreien. Doch ihr Vater erlaubt es nicht und veranlasst, dass Segrek sofort heiratet und gebunden wird. Segrek legt sein Schwert zwischen sich und seine Frau während der Hochzeitsnacht und sagt ihr, dass er gehen werde, um seinen Bruder zu retten. Wenn er innerhalb eines Jahres nicht zurückkehrt, sei sie frei und könne einen anderen heiraten. Segrek macht sich auf

[447] Kurt, "Alevi-Bektaschi cemlerinde 'deste bağlama' geleneği ve 'bağlama' adının kaynağı".
[448] Beydili, Celal, *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*, 319.

den Weg und überwindet viele Hindernisse, besiegt zahlreiche Feinde und macht Fortschritte[449].

Als die verbliebenen Feinde erkennen, dass sie Segrek nicht besiegen können, lassen sie seinen Bruder Egrek aus dem Gefängnis frei und hetzen ihn gegen Segrek auf. Egrek findet seinen Bruder schlafend in einer Höhle und als er dabei ist, ihn zu töten, bemerkt er eine Kopuz, die neben ihm hängt. Er nimmt die Kopuz in die Hand und fängt an zu spielen. In diesem Moment wacht sein Bruder auf, zieht sein Schwert und sagt: "Im Namen meines Großvaters Korkut und meines Bruders Egrek hätte ich dich getötet, wenn du nicht die Kopuz gespielt hättest." Nachdem sie erkannt haben, dass sie Brüder sind, fangen sie gemeinsam an, die Kopuz zu spielen[450].

Als ich klein war, hörte ich von meinem Vater auch eine andere Version dieser Geschichte.

Diese Geschichte betont die Wertigkeit einer Kopuz oder Saz und ihre Bedeutung für die Ozans. Die Kopuz wird in dieser Geschichte als Instrument verwendet, das Feindschaft und Konflikte beenden kann. Durch die Tradition der Ozans und die Kraft der Musik können Meinungsverschiedenheiten gelöst und Frieden geschaffen werden. Die Existenz der Kopuz ermöglicht es den Menschen, einander zu verstehen und zusammenzuarbeiten. Diese Geschichte erzählt von der symbolischen Bedeutung der Kopuz und der Rolle der Ozans bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts.

In Naili's Werk wird erwähnt, dass ein Historiker namens "Ebubekir, Sohn von Abdullah, Sohn von Aybek" von kiptschakischer Herkunft war. Dieser Historiker bietet in zwei seiner arabisch geschriebenen Werke wichtige In-

[449] Gültepe, *Türk mitolojisi*, 370.
[450] Gültepe, 370.

formationen über die Erschaffung des ersten Menschen und die Entstehung und Verbreitung der Türken, die von seinem Geschlecht abstammen. Er erwähnt auch ein Buch namens "Oğuzname", das die epische Tradition der Oghusen beschreibt. Laut Naili gibt es unter den mündlichen Geschichten, die mit Begleitung der Kopuz gespielt wurden, eine Geschichte über den Kampf von Basat gegen Tepegöz. Diese Geschichte unterscheidet sich ein wenig von der Version, die in der Dede-Korkut-Sammlung erzählt wird. Dies zeigt, dass die türkische Mythologie und epische Tradition in verschiedenen Quellen und Versionen überliefert wurden[451].

In Kaşgarlı Mahmuds Werk "Divan-ı Lügat-it Türk" wird die Kopuz als "qopuz, Kopuz; einem Instrument ähnlich einer Ud" beschrieben[452]. Diese Beschreibung zeigt, dass die Kopuz ein wichtiges Instrument in der türkischen Musiktradition ist. Darüber hinaus wird in der sumerischen Sprache der Begriff "balag" verwendet, um ein Musikinstrument zu bezeichnen, während er im Akkadischen als "Ballagu" bezeichnet wird[453]. Dies zeigt, dass die Namen und Definitionen von Musikinstrumenten in verschiedenen Sprachen und Kulturen vielfältig sind.

Gemäß den Keilschrifttexten haben wir auch gelernt, dass ein Loblied oder ein Gesang, das aus mehr als sechzig Versen besteht und den Göttern gewidmet ist, mit einer langen Balag gemacht wurde, wie in den folgenden Versen beschrieben wird[454].

---

[451] Boratav, Pertev Naili, *100 soruda türk halk edebiyatı* (Gerçek Yayınevi, 1969), 47.

[452] Kaşgarlı Mahmud, *Divanü Lugati't Türk*, çev. Seçkin Erdi ve Serap Tuğba Yurteser (Kabalcı Yayınevi, 2005), 440.

[453] Ali Narçın, *A'dan Z'ye Sümer*, 1. bs (Ozan Yayıncılık, 2007), 70.

[454] Samuel Noah Kramer, *Sümerlerin Kurnaz Tanrısı Enki*, çev. Hamide Koyukan (Kabalcı Yayınevi, 2000), 172.

Das Rauschen ähnelt dem Rauschen eines anschwellenden Flusses,

Es wird zur Musik für den Herrscher Enki!

Angenehm erklingt es in seiner heiligen Behausung,

algar, balag, algarsurra,

Mit Harhar, sabitum, miritum-Klängen erfüllen sie es, Mit der süßen Stimme des balag[455]."

In archaischen Gesellschaften können Menschen auch leblose Objekte mit göttlicher Eigenschaft beschreiben. Zum Beispiel scheint die Existenz eines Gottes, der viele Musikinstrumente in sich birgt wie der sogenannte "Ziegelgott Kulla", recht natürlich zu sein[456]. Solche Überzeugungen spiegeln ein Denksystem wider, bei dem Menschen die Dinge und Wesen in ihrer Umgebung mit göttlichen Kräften in Verbindung bringen. Man glaubt, dass auch leblose Objekte eine Art Seele oder göttliche Kraft besitzen und verehrt werden können.

Die Kunst einer Nation entwickelt sich entsprechend der kulturellen Elemente, ästhetischen Vorstellungen und gemeinsamen Erfahrungen, die sie aus der Vergangenheit mitbringt. Die Kunst einer jeden Nation erhält durch die Einflüsse ihrer Bedürfnisse und geografischen Lage eine eigene Identität. Trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten in der Kunst, insbesondere in der Musik und den Musikinstrumenten, die den Menschen eine besondere Kraft verleihen und sie einander näherbringen. Auch unter den Turkvölkern gibt es Gemeinsamkeiten im Bereich der Musik und der Musikinstrumente[457].

---

[455] Jean Bottero, *Mezopotamya mitolojisi*, çev. Alp Tümer Tekin (İş Bankası Kültür Yayınları, 2017), 159.

[456] Kürşat Demirci, *Eski Mezopotamya dinlerine giriş*, 2013, 21.

[457] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".

Jedes Volk hat in irgendeinem Teil der Welt seine eigenen einzigartigen Melodien und Volksinstrumente. Diese Instrumente finden ihren Platz in den Legenden, Epen und kulturellen Erbes der Völker. Die Kopuz ist eines dieser Instrumente und weist Ähnlichkeiten zu den in Zentralasien existierenden und heute in Anatolien gespielten Saiteninstrumenten auf. Als das älteste Musikinstrument der türkischen Völker wurde die Kopuz von den Dichtern der Turkvölker in ihren Epen und religiösen Zeremonien verwendet. Sie wird von allen Völkern und Stämmen, die zur türkischen Sprache gehören, genutzt. Obwohl sich die Kopuz im Laufe der Geschichte weiterentwickelt hat, bleiben ihre Wurzeln unverändert[458].

Kultur und Kunst haben in den Regionen, in denen die Türken im Laufe der Geschichte gelebt haben, einschließlich Zentralasien, eine wichtige Rolle gespielt. Gemeinsam genutzte Instrumente haben zur Entstehung einer gemeinsamen Kultur und eines gemeinsamen Musikverständnisses beigetragen[459]. Die Kopuz hat sich mit ihrem außergewöhnlich faszinierenden Klang und ihrer beeindruckenden Klangfarbe einen Platz in der türkischen Kultur gesichert. Von den ältesten Barden bis zu den Kam-Schamanen wurde die Kopuz zu einem Musikinstrument, das das kulturelle Erbe bewahrt und weiterträgt[460].

[458] Minavarkızı ve Turan.

[459] Bayram Akdoğan, "Türk din musikisinin anadolu' da doğuşu ve tarihi seyri hakkında bazı mülahazalar", *Ankara Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi* 44, sy 1 (01 Nisan 2003): 345-71, https://doi.org/10.1501/Ilhfak_0000000140.

[460] Bülent Akın, "Kopuzdan 'telli kur'an'a türklerde sazın kültürel serüveni ve kutsallığı", *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 20, sy 1 (2020): 135-62, https://doi.org/10.32449/egetdid.725904.

Die Kopuz erfüllt verschiedene wichtige Aufgaben, wie die Behandlung von Krankheiten, die Teilnahme an religiösen Zeremonien und das Erzählen von Epen. Dieses Instrument ist auch ein wesentlicher Bestandteil des Schutzes des nationalen Erbes in der türkischen Kultur. Die türkische Kultur wird nicht nur durch eine gemeinsame Sprache, sondern auch durch gemeinsame Musik und Kunst ausgedrückt, was eine bedeutende Rolle bei der Bewahrung des Erbes spielt. Darüber hinaus spielt die Kopuz auch eine wichtige Rolle in religiösen Zeremonien und beim Erzählen von Epen. In der türkischen Gesellschaft wurde die Tradition des Kopuz-Spielens zu einem Teil religiöser Rituale, und dieses Instrument wurde verwendet, um spirituelle Erfahrungen zu verstärken und religiöse Geschichten zu erzählen. Die Epen wurden mit Begleitung der Kopuz gesungen, und dieses Instrument spielte eine wichtige Rolle bei der Erzählung von Heldengeschichten[461].

Um die kollektive Erinnerung lebendig zu halten, ist es von entscheidender Bedeutung, Rituale, Legenden und andere kulturelle Elemente kontinuierlich zu wiederholen. Obwohl die sowjetische Regierung in den 1950er Jahren versuchte, Kanbar-Lieder und andere kulturelle Musik aus den Lehrbüchern zu entfernen, um ihre Präsenz im Gedächtnis der Menschen zu verhindern, lebt der Held des Volkes in den Herzen und Erinnerungen der Kasachen weiter[462].

Die Volksbarden haben einen bedeutenden Beitrag zur Bewahrung der Kultur, des Glaubens und der Rituale der

[461] Minavarkızı ve Turan, "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar".
[462] Minavarkızı ve Turan.

Alevitischen Gemeinschaft geleistet. Mit ihren Saiteninstrumenten haben sie zahlreiche Volkssagen und Geschichten erzählt, und dadurch haben sie das Gedächtnis der Alevitischen Gemeinschaft geprägt. Diese Barden haben unermüdlich und entschlossen das Erbe der Alevitischen Gemeinschaft weitergetragen.

Wenn wir berücksichtigen, dass Musik eng mit Emotionen verbunden ist[463], wissen wir aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, dass selbst bei Schädigung des Hippocampus[464], dem Gedächtniszentrum des Gehirns, die musikalische Fähigkeit im Gehirn intakt bleibt, da das episodische Gedächtnis eng mit Emotionen verknüpft ist[465].

Abschließend möchte ich betonen, dass die Volksbarden mehr als einfache Sänger oder Geschichtenerzähler sind. Ihre Bemühungen repräsentieren die kulturelle Vielfalt und den Widerstand der Alevitischen und anderer Gemeinschaften. Sie sind buchstäblich lebende Brücken, die die Vergangenheit in die Gegenwart tragen und sicherstellen, dass die zukünftigen Generationen dieses Erbe bewahren. Aus diesem Grund herrscht in der Alevitischen Gemeinschaft eine große Dankbarkeit und Anerkennung den Volksbarden gegenüber, da sie die Bewahrer des kollektiven Gedächtnisses und der Identität der Gemeinschaft sind.

Gemäß den obigen Zeilen können wir sagen, dass die Zakirs (Religiöse Sänger) und Barden das Gedächtnis der Alevitischen Gemeinschaft repräsentieren.

---

[463] Kolektif, *Psikoloji Kitabı*, çev. lakşe Emel (Alfa Yayınları, 2012), 195.
[464] V S Ramachandran, *Beyindeki hayaletler*, çev. Levent Öztürk, 6. bs (Boğaziçi Üniversitesi Yayınevi, 2016), 39.
[465] Michael Peterson vd., *Akıl ve İnanç / Din Felsefesine Giriş*, çev. Rahim Acar, 5. bs (Küre Yayınları, 2015), 373.

Aşık Hüdai drückt in den folgenden Versen aus, wie wichtig Musik und Gemeinschaftsgespräche für die Alevitische Gemeinschaft sind:

„Wir sehen keinen Menschen als minderwertig an,

Unsere Seelen sind alle eins.

Poesie und Musik sind die Sprache der Wahrheit (Hak),

Wir machen Musik und singen, ohne müde zu werden.

Ich bin Hüdai, wir haben Gottes Führung (Huda),

Wir haben den Segen, der aus der Hand des Pirs kommt.

Unsere Nahrung kommt aus der Liebe,

Der Tod mag sterben, wir jedoch sterben nicht."

***Hudai***

# Cem Zeremonie Anzündens der Kerze

Eine der bedeutendsten religiösen Glaubensriten des Bektaschi-Alevitischen Glaubens ist das Cem-Ritual. Dieses Ritual stellt eine gemeinschaftliche und religiöse Veranstaltung dar, die die fundamentalen Elemente des Alevitischen Glaubens umfasst.

In der Regel findet das Cem-Ritual in einem speziell dafür vorgesehenen Cem-Haus oder in entsprechend eingerichteten Räumen statt. Vor Beginn des Rituals wird eine Kerze entzündet. Die Kerze besitzt eine brennende Lichtquelle und symbolisiert eine bedeutende Rolle im Alevitischen Glauben. Das Licht der Kerze repräsentiert geistige Weisheit und symbolisiert das Erwachen aus der Unwissenheit, die Erleuchtung und die Transformation von Dunkelheit in Licht.

Im Alevitischen Glauben wird das Licht als etwas Heiliges verehrt. Es wird als Ursprung der Existenz des Universums betrachtet und geglaubt, dass alles aus dem Licht entstanden ist und sich entwickelt hat. Daher verkörpert das Licht die Wahrheit, die Existenz und den Beweis. Die Kerze wird als Manifestation dieses Lichts angesehen und entsprechend verehrt.

Das Auslöschen der Kerze während des Cem-Rituals ist nicht mit der mystischen Denkweise der Aleviten vereinbar. Stattdessen wird es als “sıretmek” bezeichnet. Das Sıretmek der Kerze nach dem Cem-Ritual bedeutet, dass die Ereignisse, Lehren und Erfahrungen, die während des Rituals stattgefunden haben, anderen Menschen oder böswilligen Kräften nicht offenbart werden sollen. Dies geschieht, weil die während des Cem-Rituals gemachten

Erfahrungen persönlicher und mystischer Natur sind, und es wird angenommen, dass andere sie nur durch eigene Erfahrungen verstehen können.

Somit wird das Entzünden der Kerze und das Bewahren des Lichts als eine bedeutsame rituelle Handlung im Alevitischen Glauben betrachtet. Das Licht symbolisiert Weisheit, Erleuchtung und Heiligkeit, während die Kerze ein greifbares Symbol dieses Lichts darstellt. Das Cem-Ritual schafft einen heiligen Raum, in dem die Gemeinschaft zusammenkommt, um zu beten, zu teilen und spirituelle Erfahrungen zu machen[466].

Wenn wir die Ursprünge des Rituals des Kerzenanzündens[467] betrachten, stellen wir fest, dass ähnliche Rituale, bei denen eine Kerze entzündet wird, in vielen Glaubensrichtungen der zentralasiatischen Türken und Mesopotamiens existieren. Insbesondere das Entfachen des Feuers bei schamanistischen[468] Zeremonien, begleitet von Klängen der Kopuz[469] vor dem Dede oder Schamanen und begleitendem Tanz, lässt darauf schließen, dass das Ritual der Kerzenanzündens in der alten turkischen Religion existierte, über dessen Existenz heute nicht einmal diskutiert wird.

---

[466] Derya Sümer, "Alevi-Bektaschi miraç söyleminden cemin simgesel temsillerine hakk'ın birlik bilinci", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 57 (2011).

[467] Abbas Ulusoy, *Alevilikte sultan hızır samit ocağı* (İmla Kitap Yayınları, 2016), 105.

[468] Ülger Gözde, "Tapınma ritüeli ile ibadet mekânı arasındaki ilişkinin göstergebilimsel bağlamda okunması: Cemevi Yapıları" (Fen Bilimler Enstitüsü, 2013), 62.

[469] Sadeddin Nüzhet Ergun, *Bektaschi şairleri ve nefesleri*, 2. bs, c. 1-2 (İstanbul Maarif Kitaphanesi, 1944), 112.

Während der Zeit von Alaaddin Keykubat können wir sagen, dass durch die Verteilung von Dokumenten an Personen, die behaupten, von der Seyyid-Linie abzustammen, islamische Aberglauben in das Anatolische Alevitentum eingedrungen sind. Aus diesem Grund liegt der Grund für viele Dedes, auch heute noch zu betonen, dass sie von der Seyyid-Linie abstammen, in diesem Einfluss. Wenn es keinen solchen Einfluss gäbe, würden die arabisch-islamische Kultur und Religion definitiv keine Praktiken wie das Entzünden von Feuer, das gemeinsame Abhalten von Cem-Zeremonien durch Frauen und Männer, das Tanzen zur Begleitung von Saz-Musik und das Drehen des Semah erlauben. Denn solche Praktiken wären aufgrund der möglichen Entstehung von Aberglauben über die Manifestation Gottes nicht akzeptabel. Wenn wir in die Geschichte schauen, sehen wir, dass während der Herrschaft von Kanuni Sultan Süleyman viele Menschen aufgrund des Spielens von Saz und Singens von Deyiş (Gedichte) getötet wurden. Es ist bekannt, dass religiöse Autoritäten wie Ebussuud Efendi negative Predigten über Dichter und Musiker gehalten haben. In Alevitentum haben jedoch das Dichten und Singen einen äußerst heiligen Platz[470].

Die Cem-Rituale stellen eine wichtige Form der Kommunikation dar, durch die die Alevitische Gemeinschaft ihre mündliche Tradition bewahrt und ihre eigene Kultur und Überzeugungen weitergibt. Die während dieser Rituale durchgeführten Zeremonien und mündlichen Erzählungen bilden die Grundlage für den Übermittlungsprozess der Geschichte und des kulturellen Erbes der Alevitischen Gemeinschaft[471].

[470] Birdoğan, *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*, 185.
[471] Sümer.

Ich möchte betonen, dass die mündliche Tradition im Laufe der Zeit zur teilweisen Verformung der Alevitisch-Bektaschi-Kultur geführt hat. Gründe für diese Verformung sind das allmähliche Vergessen einiger Rituale sowie ihre Vermischung mit anderen Kulturen aufgrund von Interaktion. Die Alevitisch-Bektaschi-Gemeinschaft war gezwungen, ihre alten Überzeugungen an den Islam anzupassen, als sie den Islam annahm.

Dieser Anpassungsprozess führte dazu, dass bestimmte Alevitisch-Bektaschi-Glaubensvorstellungen und Praktiken mit islamischen Elementen verschmolzen sind. Zum Beispiel findet das Ereignis von Mohammeds Aufstieg zum Himmel, bekannt als die Miratsch-Nacht, auch im Alevitisch-Bektaschi-Glauben eine Verbindung zu islamischen Lehren. Es gibt jedoch keine direkte Erklärung im Koran über Mohammeds Aufstieg zum Himmel.

Der Name "Burak", der das geflügelte Reittier, auf dem der Prophet Mohammed in der Miratsch-Nacht geritten ist, bezeichnet, wird oft mit dem Namen "Barak" aus der alten türkischen Mythologie verwechselt[472].

Man kann sagen, dass das Ereignis der Miratsch-Nacht dem Glauben der alten Türken sehr ähnlich ist, bei dem die alten Schamanen, die als Kam-Ozan bekannt sind, in religiösen Zeremonien in Trance gerieten und sich in die andere Welt erhoben haben, um mit den Seelen dort zu kommunizieren und eine Vermittlerrolle zu übernehmen. In den Alevitisch-Bektaschi-Cem-Ritualen spiegeln die Deyişler (Sprüche) und Gülbank (Lieder) eine tief mystische Überzeugung wider, während die in ihnen verborgenen kulturellen Codes eine wichtige Rolle in der Alevitischen Lehre spielen.

[472] Roux, *Türklerin ve moğolların eski dini*, 163.

Ein deutlicher Unterschied zwischen der sunnitischen und der Alevitischen Auffassung besteht im Fall der Miratsch. Das Cem-Ritual basiert vollständig auf der alten türkischen Tradition und wird von Alevitisch-Bektaschis praktiziert. Die Drehungen im Semah, die während des Cem-Rituals vollzogen werden, tragen eine tiefe mystische Bedeutung im Alevitisch-Bektaschi-Glauben. In diesem Ritual tanzen die Derwische zur Musik, versetzen sich in Trance und öffnen sich für eine spirituelle Erfahrung. Dies ähnelt dem trans-Zustand im Schamanismus und steht in Verbindung mit schamanistischen Praktiken in der alten türkischen Kultur[473].

Die Verwendung der Zahl Zwölf im Cem-Ritual hat ihre Gründe in den alten türkischen und chinesischen Überzeugungen, die den zwölf Tierkreiszeichen und der astrologischen Lehre folgten[474]. Die alten Türken glaubten, dass der Himmel sich um einen goldenen oder eisernen Pflock dreht. Es ist bekannt aus den Mythologien, dass es in Übereinstimmung mit dieser Überzeugung eine Tradition gab, bei der tausend Kerzen an einem bestimmten Tag des zwölften Monats eines Jahres angezündet wurden[475].

Die Kodierung der Zahl Zwölf als die zwölf Imame unter dem Namen Ehlibeyt ist in Wirklichkeit eine Deformation im Zusammenhang mit der begrenzten Anzahl der Imame, die von den Nachkommen des Propheten Mohammed und Imam Ali stammen. Im Laufe der Zeit haben sich durch die mündliche Überlieferung einige Glau-

[473] Sümer, "Alevi-Bektaschi miraç söyleminden cemin simgesel temsillerine hakk'ın birlik bilinci".
[474] Neslihan Alantar, *Mistik bilim* (Sınır Ötesi Yayınları, 2013), 118.
[475] Esin , Emel, *Türk kozmolojisine giriş*, 41.

bensvorstellungen und Rituale verändert oder wurden vergessen, was dazu geführt hat, dass die zwölf Imame in den Vordergrund gerückt und andere Imame vernachlässigt wurden. Tatsächlich sollte nicht vergessen werden, dass es Hunderte von Imamen gibt, die von Mohammed und Imam Ali abstammen[476]. Die Zahl Zwölf spielt in vielen Zivilisationen und Glaubenssystemen eine wichtige Rolle. Zum Beispiel gab es bei den Sumerern den Glauben an zwölf Planeten, denen eine besondere Bedeutung zugeschrieben wurde. Ebenso sind die zwölf Jünger von Jesus und die zwölf Götter in der griechischen Mythologie bemerkenswerte Beispiele. Auch die Legende von Herkules, der zwölf Aufgaben erfüllen musste, betont die symbolische Bedeutung der Zahl Zwölf[477].

Es gibt auch viele Referenzen zur Zahl Zwölf in den heiligen Büchern. Zum Beispiel wird in Sure Al-Baqara, Vers 60, beschrieben, wie Moses seinen Stab auf den Boden schlägt und zwölf Quellen entspringen lässt[478], oder im Alten Testament heißt es: "Ich habe von dem gesprochen, was dich in Bezug auf Ismael berührt. Ja, ich werde ihn segnen, ihn fruchtbar machen und ihn über alle Maßen vermehren. Von ihm sollen zwölf Fürsten abstammen, und ich werde ihn zu einer großen Nation machen[479]." Die Einbeziehung der Zahl Zwölf in den Alevitischen Glauben als die zwölf Imame hat daher keine andere Bedeutung als ihren heiligen und symbolischen Wert.

---

[476] Sümer, "Alevi-Bektaschi miraç söyleminden cemin simgesel temsillerine hakk'ın birlik bilinci".

[477] "12 sayısının gizemi", 06 Kasım 2022, https://bilgiherseydir.com/haber/2468/12-sayısının-gizemi.html.

[478] Yazır Elmalılı H., *Kur'an-ı Kerim*, 2019, 2/60.

[479] *Kutsal Kitap: Tevrat, Zebur, İncil*, 2. bs (American Bible Society/ Yeni Yaşam Yayınları, 2002), 17/20 Başlangıç.

Cem-Ritual hat nach der sufistischen Vorstellung die gleiche Bedeutung wie das Zusammenkommen von Menschen unter dem Bewusstsein der Einheit des Göttlichen zu repräsentieren. Aus diesem Grund symbolisieren das Cem-Gebet und die Betonung der Himmelfahrt (Miraç) die Erreichung der Ganzheit und Einheit des Göttlichen durch den Verzicht auf die individuelle Selbstidentität. In diesem Prozess ist es wichtig, Einheit und Zusammengehörigkeit zu schaffen anstatt die "Vernichtung des Selbst" anzustreben. Die Zeremonien der alten Türken fanden in der Regel nachts statt. Bei diesen Zeremonien kamen Frauen, Männer und Kinder zusammen, tranken ein alkoholisches Getränk namens "dolu" und führten Tänze namens "semah" auf, die einen bedeutenden Teil der Rituale darstellten. Früher wurden die Zeremonien bei den alten Türken in der Regel nachts abgehalten. Männer, Frauen und Kinder versammelten sich zu diesen Zeremonien und tanzten, während ein alkoholisches Getränk namens "Dolu" getrunken wurde. Diese Tänze werden als Semah bezeichnet und waren ein wichtiger Bestandteil der Rituale[480].

Die Anwesenheit der Kam-Ozanlar, die sich während der Zeremonien auf den Posten setzen, ist ebenfalls unverzichtbar. Darüber hinaus ist das Brennen des Feuers bei jeder religiösen Zeremonie von äußerster Bedeutung. Wenn wir diese Elemente gemeinsam betrachten, können wir deutlich erkennen, dass die Rituale des Alevitischen Glaubens in anderen Glaubenssystemen keine vergleichbaren Entsprechungen haben. Die Durchführung der Zeremonien in den Nachtstunden, der Konsum von Alkohol, das Tanzen des Semah und das Brennen des Feu-

[480] Bozkurt, *Aleviliğin toplumsal boyutları*, 89.

ers sind charakteristische Rituale, die im Alevitentum in einzigartiger Weise praktiziert werden. Diese Rituale sind Teil einer Tradition, die ihre Wurzeln im alten Türkenglauben hat und im Laufe der Zeit durch den Einfluss des Islam transformiert wurde[481].

Im Cem-Ritual wird zusammen mit dem Verständnis der Wahdat al-Vücud (Einheit der Existenz) eine Erfahrung des göttlichen Wissens gemacht. Dabei ist es wichtig, die Kerze mit der Erleuchtung in Verbindung zu bringen, die die Erreichung der Wahrheit symbolisiert. Die Kerze wird als ein Führer und Symbol für die Erreichung der Wahrheit betrachtet. Ebenso kommt die Person, die als "Süpürgeci" bezeichnet wird, aus dem Licht, das die Quelle des Seins ist, und reinigt symbolisch die verbleibende Energie der Teilnehmer des Cem-Rituals von der Ebene des Egos[482].

Nesimi hat über das Verständnis der Wahdat al-Vücud folgendes gesagt:

"Gottes Existenz liegt in Adam,

Er ist im Haus und sagt: 'Hier ist es',

Der Teufel kennt dieses Geheimnis nicht und spricht von Kummer,

Daher ist er von diesem Grund ewig in Trauer[483]."

***Seyyid Nesimi***

[481] Bozkurt, 89.

[482] Sümer, "Alevi-Bektaschi miraç söyleminden cemin simgesel temsillerine hakk'ın birlik bilinci".

[483] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:478.

Die Forschungen von Fuad Köprülü über die türkische Literatur und die Traditionen der alten Türken sind von großer Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Untersuchung der Spuren des Alevi-Bektaschi. Bei den Alevi Cem-Zeremonien und den religiösen Zeremonien der alten Türken kamen Frauen und Männer unter der Führung der Kam-Ozans zusammen, tranken alkoholische Getränke und tanzten gemeinsam. Diese Tatsache wird in Burhan Oğuz' Werk mit ausreichenden Beweisen erwähnt. Es ist auch bekannt, dass die Cem-Zeremonien auch nach der Annahme des Islam in den Treffen von Baba İlyas und Ahmed Yesevi fortgesetzt wurden. Daher ist bekannt, dass sie von den Gelehrten der Zeit überwacht wurden und die kontrollierten Personen nach außen gebracht wurden[484].

In den umfangreichen sumerischen Studien von Çığ gibt es interessante Informationen. Es wird darauf hingewiesen, dass vor Beginn des Alevi Cem-Rituals der Ort gereinigt und in Ordnung gebracht werden musste, was auch für die Sumerer galt. Es wird erwähnt, dass verschiedene Gerichte zubereitet, alkoholische Getränke und Räucherwerk verwendet wurden und die wichtigste Einzelheit die Beteiligung von zwölf Personen an diesem Ritual war. Die Begleitung der Cem-Zeremonien durch das Musikinstrument "Bağlama", das von den Zakirs gespielt wurde, zeigt phonetisch, wie ähnlich es ist, dass auch die Musiker in den sumerischen Zeremonien spielten und das Musikinstrument "Balag" genannt wurde. Çığ deutet möglicherweise darauf hin, dass in den Sumerern eine sehr alte türkische Gemeinschaft lebte. Eine weitere wichtige Ähnlichkeit besteht darin, dass der Kö-

[484] Oğuz, *Türk halk düşüncesi ve hareketlerinin ideolojik kökenleri 3*, 3:20-21.

nig der Stadt aufgrund eines Traums einen Tempel errichten ließ und auch bei der Errichtung dieses Gotteshauses zwölf Personen beteiligt waren. Diese Ähnlichkeiten regen zum Nachdenken an[485].

Die Kam-Ozans sind auch religiöse Führer, die daher religiöse Zeremonien leiten, an denen Frauen, Männer und Kinder teilnehmen und Lieder singen. Darüber hinaus werden bei diesen Zeremonien Tamburin und ähnliche Musikinstrumente gespielt. In den heutigen Alevi-Bektaschi Cem-Ritualen können diese Spuren deutlich erkannt werden[486].

Gemäß İnan ist es in den alten türkischen Ritualen erforderlich, dass Kam-Ozans anwesend sind und dass es ein Opfer geben muss, unabhängig davon, ob es blutig oder blutlos ist. Dies bedeutet, dass in den Alevi Cem-Ritualen das Opfer obligatorisch ist[487].

Die sieben großen Weisen, die von Aleviten häufig verwendet werden, werden als Personen geglaubt, die von einer göttlichen Macht zur Weisheit geführt wurden, wie zuvor erwähnt. Es gibt verschiedene Ansichten über diese sieben Weisen:

(1) Die sieben Yalvaç: Sie sind Propheten (Erleuchtete), denen spezielle Aufgaben übertragen wurden. Es wird im Volksglauben gesagt, dass jeder von ihnen in einer Ebene des Himmels ist.

(2) Die sieben Erleuchteten: Sie sind die gesegneten Personen, die Gott nahestehen und abseits der Augen der

[485] Tülay Gürdal, "Son sümer kraliçemiz muazzez ilmiye çığ ile söyleşim - 2- hitlerin katlettiği Yahudiler...", t.y.
[486] Melikoff, İrene vd., *Tuttum aynayı yüzüme ali göründü gözüme*, 49.
[487] İnan, Abdülkadir, *Şamanizm*, 97.

Welt leben. Der Glaube, dass die Welt durch ihre Verehrung nicht untergeht, ist weit verbreitet.

(3) Die sieben Dichter: Es sind Personen, die ohne Angst vor dem Tod die Wahrheit sagen. Dies ist besonders im Alevitentum ein wichtiger Begriff. Seine Wurzeln reichen bis in die vorislamische Zeit zurück. Die Vorstellung, dass sieben Personen zusammenkommen, findet sich in verschiedenen Formen in der türkischen und mongolischen Mythologie. Zum Beispiel bezeichnen die Mongolen die sieben Sterne im Großen Bären, die die Türken als "Yeteğen" (Sieben) kennen, als "Sieben Weise" oder "Sieben Alte"[488]. Wie man sieht, wird deutlich, dass Symbole und Zahlen zwar an verschiedenen Orten und in verschiedenen Kulturen angewendet werden, aber letztendlich aus einem gemeinsamen Gedächtnis stammen, das von allen Völkern der Welt geteilt wird.

[488] Uslu, *Türk mitolojisi*, 338.

# Der Semah

Das Semah-Ritual ist eine bekannte religiöse Praxis, die insbesondere im Alevitentum und Bektaschitum praktiziert wird. Bei genauer Betrachtung des Semah-Rituals wird deutlich, dass es vollständig aus dem Glauben und der Kultur der türksprachigen Völker Zentralasiens stammt und bis heute fortbesteht. Die Motive und Rituale in den religiösen Zeremonien der Kam-Ozans sind das Ergebnis einer gemeinsamen Vergangenheit und stimmen vollständig mit dem alten Glauben und der Kultur der Türken überein, wie sie in der kulturellen Geschichte des Alevitentums sichtbar wird.

Historische Aufzeichnungen chinesischer Händler und Dichter beschreiben den Tanz der Mädchen bei den alten Türken: "Fremde Mädchen, die sich drehend tanzen. Euer Herz ist wie eine Laute, eure Hände wie Trommeln. Als die Lauten und Trommeln erklangen, habt ihr eure Arme geöffnet. Ihr drehtet euch unaufhörlich, wie ein Schneesturm, auf einem Bein nach links und rechts, tausendmal ohne Unterbrechung habt ihr euch gedreht, zehntausendmal habt ihr euch gedreht." Diese Beschreibungen ähneln stark dem heutigen Semah-Ritual[489].

Der renommierte deutschstämmige Forscher Radloff ist für seine ethnografischen, sprachlichen und kulturellen Studien über die alten Türken und Zentralasien bekannt. In seinem Buch erwähnt er ein altes Lied eines Schamanen (Kam-Ozan):

[489] Fatma Ahsen Turan, "Şaman ritüellerinden alevi semahlarına esrarlı yolculuk", *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Veli Araştırma Dergisi*, sy 56 (2010).

"Du drehst dich wie ein Sturm,
Du sinkst wie ein Sturm hinab,
Du stammst vom Geschlecht des mächtigen Kan,
Oh Vorfahre, Ke Totoy!
Der Mond kommt von rechts,
Es soll eine goldene Schrift kommen,
Vom Sonnenlicht,
Es soll eine silberne Schrift kommen.
Du verschleierst den Mond ganz,
Du verdunkelst die Sonne,
Mit deinen zwölf hohen Stufen,
Mit deinen zwölf verschiedenen Spielen,
Du hast dreizehn Stäbe voller Freude[490].
Öffne deinen rechten Flügel! ln, ln, ln
Biege deinen linken Flügel! ln, ln, ln
Spanne deine Flügelknochen an! ln, ln, ln
Schlage mit deinen Flügeln!
ln, ln, ln
Schwinge deine Flügel, fliege zum hohen Himmel! ln, ln, ln
Auf die weißen Wolken[491]."

Wie oben erwähnt, ähneln diese Worte sehr den Gesängen, die während des Semah-Tanzes gesungen werden.

Daraus lässt sich schließen, dass die Philosophie der Kam-Ozan und die Philosophie des Semah an einem gemeinsamen Punkt zusammenkommen. Das Semah-Ritual dient als rituelles Mittel, um Gott zu erreichen, wobei

[490] Radloff, *Türklük ve şamanlık*, 55.
[491] Radloff, 63-64.

Vogelfiguren, insbesondere der Kranich, verwendet werden. Diese Figuren symbolisieren das Aufsteigen zum Himmel und somit die Erreichung Gottes. Darüber hinaus zielt der Semah darauf ab, Sünden oder Vergehen vor Gott zu bereinigen[492].

Der Semah ist eine kollektive Verhaltensweise, die ohne Geschlechterunterschiede praktiziert wird und eine Form der Anbetung darstellt. Alle sprechenden Elemente, die im Alevitentum vorhanden sind, vereinen sich im Semah-Ritual, um bestimmte Kräfte und Formen, die in der Natur existieren, im Menschen zu vereinen und nach außen zu manifestieren[493].

Die Drehungen im Semah werden im Rahmen der Cem- und Semah-Rituale als Paar ausgeführt, wobei ein offener, toleranter und egalitärer Ansatz gezeigt wird. Diese Merkmale spiegeln die alten Überzeugungen der Türken wider[494].

Es ist wichtig zu erwähnen, dass im religiösen Ritus des Alevitentums Alkohol konsumiert wird, der Semah-Tanz von Musik begleitet wird und Männer und Frauen zusammenkommen, was in anderen Gesellschaften weniger üblich ist. Auch bei den arabischen Schiiten kommt der Semah-Ritus selten vor. Darüber hinaus sollte beachtet werden, dass der Semah in den Babai- und Bektaschi-Tariqaten entwickelt und gestärkt wurde[495].

Die symbolischen Bewegungen, die im Semah-Ritual vollzogen werden, stärken die Verbindung zwischen Gott

---

[492] Yörükan, *Şamanizm*, 92-93.
[493] Esat Korkmaz, *Bütün yönleriyle alevilik* (Demos Yayınları, 2015), 119.
[494] Orhan Türkdoğan, *Alevi Bektaschi kimliği*, 4. bs (Timaş Yayınları, 2004), 109.
[495] Burhan Kocadağ, *Doğuda, aşiretler, kürtler, aleviler*, 2. bs (Can Yayınları, 1997), 76.

und Mensch und erinnern an die Ausdrucksweise der spirituellen Heilung und Nähe zu Gott. Eine weitere mystische Erklärung des Semah besteht darin, dass der Barfußtanz symbolisch Reinheit und Reinigung repräsentiert, während Männer und Frauen sich während des Semahs von der materiellen Welt trennen müssen. Dies basiert auf der Philosophie des Semahs, dass jeder Mensch ein Universum repräsentiert. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass Personen, die ''Musahip" (spirituelle Brüderschaft) werden wollen, ein komplett weißes Leichentuch tragen müssen. Der Semah wird in diesem weißen Gewand getanzt. Das Leichentuch wird in Verbindung mit dem Jenseits aufbewahrt, und wenn einer der Musahip-Individuen verstirbt, muss er in diesem Leichentuch bestattet werden[496].

Das Singen von Liedern ist ein untrennbarer Bestandteil des Lebens eines Kam-Ozan (Schamane-Barden). Kam-Ozan glauben, dass Lieder ihnen Energie und Stärke verleihen und gleichzeitig die Stimme der Götter und Geister repräsentieren. Aus diesem Grund sind Kam-Ozan dazu bestimmt, in Gemeinschaften an Ritualen teilzunehmen, zu singen und Instrumente wie die Baglama oder die Kopuz zu spielen, begleitet von Frauen, Männern und Kindern, die alle spezielle Kleidungsstücke tragen[497].

Kam-Ozan, die um ein Feuer herumtanzen, um Kranke zu heilen und dabei "küşt, küşt, küşt" rufen und mit ihren Füßen auf den Boden stampfen, um Krankheiten und böse Geister abzuwehren, werden als "küştdepti" bezeichnet. Dieses sehr alte religiöse Ritual ähnelt vollständig dem Alevi-Bektaschi Semah und wird in Form eines

[496] Turan, "Şaman ritüellerinden alevi semahlarına esrarlı yolculuk".
[497] Turan.

Kreises durchgeführt. Leider wird dieses Ritual heute in Turkmenistan nur noch bei Hochzeiten als Unterhaltung praktiziert[498].

Hadsche Bektasch Veli betonte die Bedeutung des Semah und seine Heiligkeit mit den folgenden Worten:

Gott bewahre, unser Semah ist kein Spielzeug,

Es ist eine göttliche Liebe, keine Schaukel,

Wer den Semah als ein Spielzeug betrachtet,

Ist nicht würdig, als Gläubiger das Gebet zu verrichten![499]

Aus den Äußerungen von Pir Hadsche Bektasch, einer bedeutenden Persönlichkeit des Anatolischen Alevitentums, wird deutlich, wie wichtig der Semah im Alevitischen Glauben ist. Daher sollten Anhänger dieser Glaubensrichtung den Semah nicht nur als Unterhaltung bei Hochzeitsfeiern betrachten, sondern ihm eine größere Bedeutung beimessen.

Wenn wir die oben genannten Ähnlichkeiten betrachten, wird deutlich, dass Schamanenrituale in der Regel nachts stattfinden, eine hierarchische Ordnung besteht und nur Schamanen oder Personen aus der Linie der alten Kam-Ozans diese Rituale leiten. Es ist auch erwähnenswert, dass das Niederwerfen vor ihnen eine bedeutende rituelle Handlung bei diesen Zeremonien ist, ähnlich wie das

---

[498] Halil İbrahim Şahin, "Türkmenistan'da şamanlık/kamlık geleneğinin günümüze yansımaları: 'şaman od' ve 'küştdepti'", *Türük Uluslararası Dil Edebiyat ve Halk Bilimi Araştırmaları Dergisi* 1, sy 1 (01 Şubat 2013): 183-97, https://doi.org/10.12992/TURUK37.

[499] Mehmet Dönmez, Hasan Çelik, ve Seda Kırteke, "Aleviliğin ibadet biçimi olan semâhların taşıdıkları içsel anlamlara genel bir bakış", *Avrasya Uluslararası Araştırmalar Dergisi* 7, sy 17 (2019): 220-33, https://doi.org/10.33692/avrasyad.590627.

Niederwerfen vor Alevi-Dedeler. Durch diese Zusammenführung erkennen wir eine Struktur, die vollständig mit den alten türkischen Traditionen und Überzeugungen harmoniert[500].

Die Dedes und Kam-Ozans, die die mündliche Volkstradition bewahren, verwenden das Ritualinstrument, das in Zentralasien als "Kopuz" und in Anatolien als "Baglama" bekannt ist. Es ist auch erwähnenswert, dass die Baglama sowohl bei den alten Türken als auch in der Alevitischen Gemeinschaft einen heiligen Stellenwert hat. Der Stab, den die Dedes bei den Cem-Zeremonien verwenden, ist identisch mit dem Stab, den die alten Kam-Ozans benutzten. Früher war es in einigen Regionen für Dedes notwendig, ein Gewand mit drei Schürzen zu tragen, aber im Laufe der Zeit wurde diese Verpflichtung aufgehoben und es entstand die Möglichkeit, es nicht zu tragen. Jeder Teilnehmer der Zeremonie musste in sauberen und reinen Kleidern erscheinen. Diese Tradition wurde auch bei den alten Türken praktiziert, wie es anhand von Bildern, die in Turfan im östlichen Turkistan gefunden wurden, belegt ist. Weder bei den alten Türken noch bei den Aleviten wird bei der Opferzeremonie jemals ein weibliches Tier geopfert. Das Teilen und Probieren erfolgt durch die Hand der Schwester und die Gebete am Ende der Mahlzeiten tragen alle Merkmale des Schamanismus, also des Glaubens der alten Türken[501].

Die Tahtacılar, das alte und ursprüngliche Volk Anatoliens, sind mit zwei Zentren verbunden. Das erste ist das "Yanyatır Ocağı" in Narlıdere, Izmir, und das andere ist das "Hadschi Emirli Ocağı" in Reşadiye, Aydın. Der

[500] Turan, "Şaman ritüellerinden alevi semahlarına esrarlı yolculuk".
[501] Yörükan, *Şamanizm*, 91.

Ahnherr des "Yanyatır Ocağı" ist Dur Hasan Dede, dessen Grab im Dorf Durhasandede in der Provinz Ceyhan in Adana liegt. Der Ahnherr des "Hadschi Emirli Ocağı" ist Ibrahim Sani, dessen Grab sich im Dorf Kabaklar in der Stadt İslâhiye in Gaziantep befindet[502].

Die Tahtacı-Gemeinschaft betrachtet den Semah als eine Form der Anbetung gemäß ihren alten religiösen Überzeugungen und akzeptiert ihn niemals als eine Form der Unterhaltung. In den Tahtacı-Alevi-Dörfern von Çamalan in Tarsus zeigen sie bei Hochzeiten ähnliche Figuren namens "Mengi", die spezifisch für ihre Region sind, anstelle des Semahs, aber sie führen keinen Semah-Tanz durch. Leider wird der Semah an einigen Orten und von einigen Schriftstellern und Dedes (Geistlichen) als eine folkloristische Praxis dargestellt, möglicherweise aufgrund von Veränderungen im Laufe der Zeit und dem Einfluss des städtischen Lebens, was zu einem Nachlassen des Glaubens führt. Bei Hochzeiten und an einigen Orten wird der Semah bedauerlicherweise oft als eine Art Unterhaltungstanz präsentiert[503].

Zunächst möchte ich betonen, dass, wenn wir bedenken, dass Rituale anderer Glaubensrichtungen (wie zum Beispiel das Gebet) nicht getanzt werden, klar wird, dass der Semah ein religiöses Ritual ist und daher nicht getanzt, sondern im Gegenteil gedreht wird. Es wird ausgedrückt, dass für den Semah in den Sprachen und Versen von Hunderttausenden von Liebenden gedreht wird. Wenn

[502] Ahmet Kuşçi, "Orta toros tahtacıları: tarih kültür ve medeniyet" (Yüksek Lisans Tezi, Sosyal Bilimler Enstitüsü, 2018).

[503] Sedat Tamay, "Bir ibadet ritüeli olarak 'semah' ve tahtacı turnalar semahının halk bilimi ve müzik bilimi açısından incelenmesi", *Journal of Alevism-Bektashism Studies*, sy 1 (2009): 163-85, https://doi.org/10.24082/abked.2009.01.010.

wir es im Rahmen des Islam betrachten, wissen wir aus Fatwas und Fiqh-Lehren, dass Aktivitäten wie Tanz mit Musikbegleitung oder sogar Dinge wie Malerei als Unterhaltung akzeptiert werden[504]. Wenn wir das Drehen des Semah als Beispiel nehmen, können wir Aussagen wie "Abdal Musa Sultan bricht mit etwa dreihundert Anhängern zum Tanz des Semah auf[505]" oder "Das Tor von Kızıldeli steht jedem offen, er gewährt denen, die zu ihm kommen, Hilfe und Großzügigkeit. Die Abdals, die mit ihm sind, drehen den Semah" anführen[506].

Es ist wichtig anzumerken, dass der Semah kein gewöhnlicher Tanz ist und nicht mit ähnlichen Tänzen in anderen Orden oder Gruppen verwechselt werden sollte. Der Semah ist eine einzigartige Tanzvorführung der alten Türken vor dem Islam und gleichzeitig ein religiöses Ritual im Alevitentum[507]. Daher sollte er nicht aus Vergnügen getanzt werden. Bei den Tahtacı-Aleviten, wenn eine Frau Semah tanzen möchte, lädt sie ihren Ehepartner dazu ein und wählt ihn als Tanzpartner aus. Dies zeigt die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in ihrer Gemeinschaft[508].

Das soziale Gedächtnis funktioniert auf zwei verschiedenen Arten. Erstens gibt es den herkunftsbasierten Ansatz, der auf konzeptuellen Erinnerungen beruht und durch mündliche Überlieferungen in einer Zeit ohne schriftliche Kultur weitergegeben wird. Die herkunftsbasierte Erin-

[504] Tamay.
[505] Mehmet Hakan Alşan, *Horasan erenleri* (Karakutu Yayınları, 2006), 338.
[506] Alşan, 516.
[507] Metin And, *Oyun ve bügü - türk kültüründe oyun kavramı*, 3. bs (İstanbul: YKY, 2012), 176.
[508] Tamay, "Bir ibadet ritüeli olarak 'semah' ve tahtacı turnalar semahının halk bilimi ve müzik bilimi açısından incelenmesi".

nerung stützt sich auf Symbole wie Zeremonien, Rituale, Tänze, Gemälde und andere kulturelle Ausdrucksformen. Zweitens gibt es den biografischen Erinnerungsstil, der auf den individuellen Erfahrungen einer Person basiert, also auf ihrer persönlichen jüngeren Geschichte. Dieser Erinnerungsstil kann auch in Gesellschaften mit schriftlicher Kultur beobachtet werden und beruht auf sozialer Interaktion. Die biografische Erinnerung erfordert eine kontinuierliche soziale Interaktion. Im Gegensatz zum kommunikativen Gedächtnis ist das kulturelle Gedächtnis eine institutionalisierte Gedächtnistechnik. Das kulturelle Gedächtnis konzentriert sich auf spezifische Ereignisse oder Momente in der Vergangenheit und bezieht sich nicht nur auf die Vergangenheit selbst, sondern auch auf die mit symbolischen Figuren und Ausdrucksformen verbundenen Erinnerungen. Diese Figuren repräsentieren gemeinsame Erinnerungen und Werte der Gesellschaft[509].

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das soziale Gedächtnis auf zwei verschiedenen Arten funktioniert: die herkunftsbasierte Erinnerung, die auf die kulturelle Herkunft ausgerichtet ist, und die biografische Erinnerung, die auf individuellen Erfahrungen basiert. Das kulturelle Gedächtnis konzentriert sich auf spezifische Ereignisse und beinhaltet die Übertragung von Erinnerungen durch symbolische Figuren.

Die Semahs, die während der Cem-Zeremonien durchgeführt werden, können als "Informationsüberträger" für diejenigen betrachtet werden, die das Ritual und das kulturelle Wissen weitergeben, wie Zakir-Sänger, Schriftsteller und Kam-Ozans (Dichter). Diese Personen

[509] Jan Assman, *Kültürel bellek - Eski yüksek kültürlerde yazı, hatırlama ve politik kimlik*, 2. bs (Ayrıntı Yayınları, 2015), 60.

sind Träger des kollektiven Gedächtnisses der Gemeinschaft geworden[510].

Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass Rituale und Kulturen möglicherweise nicht in der Lage sind, das Wissen kontinuierlich zu bewahren. Mündliche Traditionen können im Laufe der Zeit von ihrer ursprünglichen Realität abweichen und sogar Veränderungen unterliegen, insbesondere wenn visuelle Erinnerungen nachlassen. Dieser Zustand wird heutzutage wissenschaftlich anerkannt.

Als Folge dieser Verformung haben die Anatolier weiterhin ihre eigenen archaischen Überzeugungen und Rituale gelebt, indem sie sie an die Rahmenbedingungen des Islam angepasst haben. Ein anschauliches Beispiel dafür sind die Cem-Zeremonien (Kırklar Cemi), die das anatolische Volk mit dem Miratsch (Himmelfahrt des Propheten Mohammed) und den Verbindungen zu Muhammed und Ali in Verbindung gebracht hat.

Es ist eine Tatsache, dass es während des Wissenstransfers und des kulturellen Austauschs zu Deformationen kommt. In diesem Prozess sind jedoch kulturelle Synthesen und Veränderungen unvermeidbar. Die kulturelle und religiöse Erbschaft von Gesellschaften gestaltet und wandelt sich ständig.

Die Bedeutung des Wortes "Kırk" (Vierzig) in der türkischen Kultur kann aus dem Buch "Dede Korkut" abgeleitet werden. Es wird erwähnt, dass die Oğuz-Bey einen "Kırk-yiğidi" (Vierzig Helden) hatten[511], ein "Motiv in der türkischen Mythologie, das niemals verloren geht

[510] Assman, 62.
[511] Orhan Şaik Gökyay, *Dede korkut hikayeleri* (Tercümam Gazetesi, 1980), 124.

oder sich verändert"[512]. Dies erinnert uns daran, woher der Name "Kırklar Cemi" (Zeremonie der Vierzig) bei den Aleviten stammt. Es wird auch berichtet, dass Hadschi Bektasch vierzig Kämpfer aussandte, um den Islam in Anatolien und auf dem Balkan zu verbreiten, und dass er als Anführer der vierzig Helden dargestellt wurde[513].

Bevor wir auf die Bedeutung der Figuren in den Semahs eingehen, stellt sich die Frage, warum der Storch (Turna) in den Semahs präsent ist. Eine recht einfache Erklärung dafür liegt vor. Der Storch ist ein Vogel, der in Gebieten wie Anatolien und Sibirien lebt, in denen die Türken stark vertreten sind, und er ist ein schöner Vogel. Daher ist es natürlich, den Storch in den Semah-Tänzen nachzuahmen. Der Storch, der mit seinen langen Beinen und dem gleitenden Flug wie eine Ballerina aussieht, symbolisiert auch die Unsterblichkeit im alten türkischen Glauben und in den Ländern des Fernen Ostens[514].

Die Heiligkeit des Storches, die im Alevitentum und in den symbolisierten Semahs dargestellt wird, wird aufgrund der Darstellung des ewigen Lebens bevorzugt. Der Storch symbolisiert Unsterblichkeit und eine spirituelle Reise. Während der Semah-Tänze zielt die Figur des Storches darauf ab, dass die Menschen eine spirituelle Erhebung und Reinigung erreichen. Daher symbolisieren die Tänzer, die den Storch in ihren Semahs nachahmen, eine spirituelle Reise und den Prozess der Reinigung und Erhebung[515].

---

[512] Ögel, *Türk mitolojisi*, 1989, 1:501.

[513] Dierl, J. Anton, *Anadolu aleviliği*, çev. Yiğit, Fahrettin (Ant Yayınları, 1991), 48.

[514] Banu Mustan Dönmez, "Türk inançsal halk danslarının figürlerine göstergebilimsel bir bakış: alevi semah figürlerinin anlamları", *ODÜ Sosyal Bilimler Araştırmaları Dergisi (ODÜSOBİAD)* 4, sy 7 (2013): 75-79.

[515] Eliade, *Şamanizm*, 187.

Der Grund, warum Semahs barfuß und mit nackten Händen getanzt werden, liegt in der Vorstellung, dass die Menschen dort gleich sind und es keinen Unterschied im Status gibt. Bei der Cem-Zeremonie sind alle gleich, und die Semahs betonen dieses Prinzip der Gleichheit. Das Tanzen barfuß repräsentiert nicht nur spirituelle Reinheit, sondern auch das natürliche und authentische Zusammensein der Menschen, die Verbindung zur Natur und die gemeinsame Bewegung ohne Unterscheidung.

Während des Semahs wird eine Hand auf dem Herzen gehalten und die andere nach oben gehoben, was die Identität und Verbindung zwischen Gott und dem Menschen symbolisiert. Diese Geste betont nicht nur die Bedeutung, mit dem Herzen und der Seele zu Gott zu gelangen, sondern auch das Hochheben der Hände zum Himmel erinnert an Gott und symbolisiert die Ausrichtung auf ihn. Diese Bewegung bedeutet, sich für eine göttliche Präsenz zu öffnen und Gefühle und Absichten zum Himmel zu erheben.

Semahs sind ein spirituelles Erlebnis und eine Gemeinschaftserfahrung, bei der die Hierarchie und Unterschiede innerhalb der Gesellschaft beiseitegelassen werden und die Menschen in Gleichheit zusammenkommen. Durch Nacktheit und bestimmte Figuren stärken Semahs die innere Verbindung der Menschen, ermöglichen ihnen, in spirituelle Tiefen einzutauchen und gemeinsam eine spirituelle Reise anzutreten[516].

Die Vorstellung, in die Handfläche zu schauen, basiert auf der Annahme, dass jemand, der auf seine eigene Hand schaut, sein eigenes Gesicht im Spiegel sieht und

[516] Dönmez, "Türk inançsal halk danslarının figürlerine göstergebilimsel bir".

dadurch die göttliche Schönheit erkannt hat. Ein Sprichwort von Hilmi Dede Baba veranschaulicht dies: "Ich hielt den Spiegel vor mein Gesicht und sah Ali in meinen Augen." Die Geste einer Hand, die nach oben schaut, während die andere auf die Erde schaut, ist eine der ausdrucksstärksten Figuren, die das Prinzip repräsentiert, dass das von Gott Empfangene an die Menschen weitergegeben wird. Darüber hinaus beinhalten das Öffnen und Schließen der Arme und das Hüpfen nichts anderes als die Nachahmung des Storches[517].

Der Ausdruck "sogar Engel verneigen sich vor dem Menschen", den die Hurufis oft betonen, findet seine Entsprechung in der Verbeugung, die die Aleviten während des Semahs einander entgegenbringen[518]. Dies symbolisiert das Potenzial des Menschen und seinen spirituellen Aufstieg. Während des Semahs betonen die Aleviten durch diese Verbeugung die Gleichheit und Brüderlichkeit untereinander. Diese Verbeugung drückt Respekt für die göttliche Präsenz im Inneren des Menschen aus und betont ihre Bedeutung. Durch die Verbindung zwischen dem Schwerpunkt der Hurufis und der Verbeugung während des Semahs wird verdeutlicht, dass der Mensch eine erhabene Existenz ist und sich bemühen muss, sein göttliches Potenzial zu verwirklichen.

Schließlich betont die Geste des Gebets, die dem tief empfundenen mystischen Energie des Semah entspringt und die direkte Konfrontation mit dem Göttlichen darstellt, dass das Göttliche im Menschen existiert, während die Niederwerfung betont, dass sie nur dem Menschen zukommt. Indem man sich mit dem Angesicht zum Gebet

[517] Dönmez.
[518] Fatih Usluer, *Hurufilik* (Topkapı, İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 2009), 574.

wendet, drückt man auch die Bedeutung der Geschlechtergleichstellung im Sinne des Erhalts des Gleichgewichts in der Natur aus[519]. Es sollte nicht vergessen werden, dass die Ursprünge alter Glaubensvorstellungen und heiliger Kulte bis nach Anatolien reichen und die Bewegungen des Storches in der Entstehung des Semahs dargestellt haben. Die Figuren im Semah sollten nicht nur als ästhetische Choreografie betrachtet werden. Wie bereits erwähnt, hat jede Figur im Semah eine tiefgründige Bedeutung. Im mystischen Denken des Alevitentums symbolisiert der Semah nicht nur die Vereinigung von Mensch, Gott und Universum, sondern trägt auch eine andere Bedeutung. Daher sollte auch nicht übersehen werden, woher und wie die Spuren der alevitischen Philosophie entstanden sind.

[519] Dönmez, "Türk inançsal halk danslarının figürlerine göstergebilimsel bir".

# Abschluss

Da wird uns dem Ende nähern, möchte ich das Thema der Abrechnung im Jenseits ansprechen. Trotz aller wissenschaftlichen Bücher und Erklärungen, warum geben die Menschen den Glauben an das Jüngste Gericht und die Schöpfung nicht auf? Der Grund dafür ist eigentlich sehr einfach: Die Geschichte der Menschheit ist geprägt von blutigen Tränen, Ungerechtigkeit und ungleicher Behandlung. Die Schwachen, die machtlos gegen Ungerechtigkeiten waren und die Hoffnung verloren haben, ihre Rechte in dieser Welt zu erlangen, haben ihre Rache und ihr Recht dem Jenseits überlassen. Vielleicht ist dies der einzige Grund, der die Religionen am Leben hält. Stellen Sie sich vor, dass fast neunzig Prozent der Menschen weltweit, die in dieser Welt keine Abrechnung vornehmen können, glauben, dass ihre Abrechnung im Jenseits stattfinden wird und sie Trost in diesem Glauben finden[520].

Pir Sultans Worte lauten:

"Mögen die Erschöpften erschöpft sein, ich werde nicht erschöpfen,

Ich werde den Rang des Derwischs nicht verlassen.

Ich werde nicht vom weltlichen Richter befragt,

Mein Fall soll vor das Gericht gelangen."

Hiermit gibt er die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Gericht in dieser Welt auf und überlässt die Abrechnung dem Jenseits. Historisch betrachtet haben Gesellschaften die Vorstellung vom Paradiesglück und der Hölle ent-

[520] Ali Demirsoy, *Evrim* (Asi Kitap, 2017), 275.

sprechend ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen interpretiert und beschrieben. Angesichts von Ereignissen, für die die Menschheit keine wissenschaftliche Lösung finden konnte, hat sie sich mit dem Trost getröstet, dass ihre Rechte im Jenseits von Gott erlangt werden. Das Aussprechen von "Ich überlasse dich Allah"[521] hat genau diese Bedeutung.

Zusammenfassend zeigen die Spuren der Rituale, dass das Alevitentum bis heute von den alten türkischen Glaubensvorstellungen reicht. Im Laufe dieses Prozesses hat es durch den Einfluss der umliegenden Regionen einen synkretistischen Charakter angenommen und enthält auch passende Elemente. Anstatt zu sehr darüber nachzudenken, woher es kommt und von wem es gebracht wurde, sollte der Fokus auf dem aktuellen Zustand des Anatolischen Alevitentums liegen. In diesem Glauben sollte gemeinsam Verantwortung übernommen und unter der Führung der Wissenschaft vorangeschritten werden, unabhängig davon, ob es um Türken, Kurden oder jeden anderen geht, der sich diesem Glauben anschließen möchte. Denn das Alevitentum sollte zu einem gemeinsamen Wert der Türken, Kurden und aller, die diesen Glauben annehmen möchten, geworden sein und gemeinsam bewahrt werden.

Es ist auch erforderlich, sich von einigen alten Dogmen dieses Glaubens zu lösen. Ein Beispiel dafür sind unnötige Verhaltensweisen, bei denen Aleviten, insbesondere jene, die immer noch in ländlichen Gebieten leben, bei den Cem-Zeremonien sitzend auf dem Boden verharren. Früher gab es in den Häusern nicht genügend Tische und Stühle, und aufgrund von Platzmangel fanden die Cem-

[521] Demirsoy, 276.

Zeremonien in großen Sälen oder ähnlichen Räumlichkeiten statt, wo jeder bequem Platz finden konnte. Dieses Verhalten hat keine weitere Bedeutung, und das Beharren darauf ist sinnlos. Es könnten weitere Beispiele genannt werden, aber wir leben in einer Ära des Wissens und der Wissenschaft. Sowohl diejenigen, die diesen Glauben annehmen, als auch diejenigen, die ihn praktizieren, sollten sich ausreichend weiterentwickeln.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass einige Personen, wenn sie mit Menschen sprechen, die nicht ihrer eigenen Glaubensrichtung angehören, aufgrund sozialer Zwänge eine defensive Haltung einnehmen. Diese Situation sollte so schnell wie möglich überwunden werden. Statt Fragen wie "Warum geht ihr nicht in die Moschee?" oder "Warum betet ihr nicht im Cem-Haus?" mit einer entschuldigenden Haltung zu beantworten oder ausweichende Antworten zu geben, sollte man sich nicht in die Position bringen, sich für den eigenen Glauben zu schämen oder andere Glaubensrichtungen abzuwerten, indem man sagt: "Ich bin Alevi". Man sollte den Glauben bis zum Ende verteidigen können. Leider gibt es, ähnlich wie bei vielen anderen Glaubensrichtungen, Situationen, in denen die Mehrheit der Aleviten ihren eigenen Glauben nicht vollständig kennt und versteht.

Wenn in den gegebenen Antworten gesagt wird: "In den Moscheen wird nicht genug Aufmerksamkeit auf Hz. Ali und Ahl al-Bayt gelegt", dann sollte bekannt sein, dass in allen Moscheen im Iran über Ahl al-Bayt gesprochen wird. Wenn behauptet wird, dass Aleviten ständig ausgeschlossen wurden und aus Angst nicht in die Moschee gehen konnten, dann sei versichert, dass ein Alevi, der in die Moschee geht, um zu beten, nicht nur nicht belästigt wird, sondern mit Respekt empfangen wird.

Tatsächlich liegt die Antwort auf das Problem in der Vorstellung von Gott und Anbetung im Alevitentum. Da das Alevitentum das Konzept der Einheit der Existenz hat, betrachtet es die Beziehung zwischen Gott und Mensch als allgegenwärtig und erstreckt sie auf alle Bereiche des Lebens. Im Alevitentum bedeutet Anbetung nicht, dass man sich an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit Gott widmet, sondern dass man in jedem Moment des Lebens gegenwärtig ist. Im Alevitentum bedeutet "Vollkommener Mensch"[522] zu sein, die eigentliche Anbetung[523]. Dies bedeutet auch, den göttlichen Kern in sich selbst und in der Menschheit zu respektieren und Verantwortung zu übernehmen.

Es könnte sofort die Frage aufkommen, warum es im Alevitentum keine Gebetsräume gibt und was dann die Cem-Häuser sind. In den Cem-Häusern hat man bereits das Gebet als "menschlich-vollkommen" vollzogen, also die Verantwortung des eigenen Wesens erfüllt, und sie dienen als Treffpunkt für diejenigen, die dies noch tun werden. Cem-Häuser sind nicht nur Orte der Anbetung, sondern auch kulturelle Räume, in denen sich die Alevitische Gemeinschaft treffen, austauschen und verschiedene Aktivitäten durchführen kann. Früher beteten die Menschen zu Hause, da es keine festen Cem-Häuser gab. Die Cem-Häuser spielen eine wichtige Rolle bei der Stärkung des Zusammenhalts und der Solidarität innerhalb der Alevitischen Gemeinschaft und ermöglichen es ihnen, ihre Gebete gemeinsam zu verrichten.

Wir leben in einer Zeit des Wissens und der Wissenschaft, aber leider suchen immer noch einige Gruppen

[522] Korkmaz, *Alevilik ve aydınlanma*, 214.
[523] Cemal Şener, *Şaha doğru giden kervan (alevilik nedir)* (Şahkulu Sultan Külliyesi Vakfı, 1997), 75.

Hilfe in Mausoleen und Gräbern, was weder vernünftig noch logisch ist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Glaube an Gott im Alevitentum im Hinblick auf die Erreichung der Vollkommenheit als Mensch-Ganzheit betrachtet werden kann, wobei Gott als ein Ziel oder Zweck angesehen wird. Im Alevitentum ist die Hinwendung zu Gott und die Vereinigung mit ihm ein wesentlicher Schwerpunkt für die innere Entwicklung und Reifung des Einzelnen[524].

Abschließend enthält die alevitische Glaubenslehre im Vergleich zu anderen Glaubensrichtungen eine außergewöhnliche Liebe und Respekt für den Menschen und die Natur. Anstatt den Menschen dazu zu zwingen, Gott anzubeten, verleiht das Alevitentum dem Menschen einen göttlichen Wert und Würde. Statt Strafen wie die Hölle zu betonen, ermutigt das Alevitentum die Menschen, Vollkommenheit anzustreben, und erinnert diejenigen, die dies nicht erreichen, an die Verantwortung ihres Gewissens. Es betont, dass Himmel und Hölle bereits in dieser Welt existieren.

Dichter wie Aşık Ahmet Talipoğlu aus dem Dorf Çamalan in Tarsus haben diese Überzeugung auf eindrucksvolle Weise mit folgenden Versen zum Ausdruck gebracht:

Eines Freundes Haus wurde ein Diwan aufgestellt,
Sie sagten zu ihm, oh grausamer Junge, steh auf.
Derjenige, der sich für seine Fehler nicht schämt,
Soll seine Strafe in dieser Welt erhalten, sagten sie.

[524] Reha Çamuroğlu, *Değişen koşullarda alevilik* (Kapı Yayınları, 2005), 113.

Ich bin kein Anwärter auf den erhabenen Diwan einer anderen Welt.
Die Biene summt nicht, wenn sie ihren Stock geleert hat.
Der verrückte Hirte, der seine Herde verloren hat,
Die Schafe stehen drüben, geh und hol sie, sagten sie.

Die alevitische Glaubensrichtung betont kontinuierlich, dass der Mensch in dieser Welt real ist und vermittelt die Botschaft, dass der Mensch die Wahrheit selbst ist. Mit Hadsche Bektaschs Aussage "Suche alles in dir selbst, es ist nicht in Jerusalem, Mekka oder bei der Hadsch" möchte er zum Ausdruck bringen, dass der Mensch die Wahrheit in sich selbst finden kann und keine andere Religion erforderlich ist.

Das Alevitentum nimmt die Liebe, die von unseren Vorfahren überliefert wurde, als Glaubensrichtung an, ohne eine andere Religion anzunehmen, und betont, dass es keine Notwendigkeit für eine andere Religion gibt, wie es Aşık Hüdai in folgenden Worten verdeutlicht: "Ich bin ein Derwisch, ich klage niemanden an, Ich suche die Wahrheit in meinem Inneren, Hüdai." Mit diesen Worten drückt er aus, dass wir die Wahrheit in uns selbst suchen und in unserem Wesen finden können.

Das Alevitentum ist eine Glaubensrichtung, die den Menschen erhebt und Respekt für andere Religionen zeigt. In der alevitischen Lehre sind alle Menschen gleich und haben die gleichen Werte, unabhängig von Geschlecht oder sozialem Status. Das Alevitentum wird als einzige Religion betrachtet, die Gott im Menschen sucht und einen menschenzentrierten Ansatz verfolgt. Gemäß dieser Überzeugung hat jeder Mensch einen Teil Gottes in sich und verdient daher Respekt und Liebe.

Das Alevitentum respektiert sowohl diejenigen, die nicht glauben, als auch die Gläubigen anderer Religionen. In der alevitischen Lehre ist es wichtig, den Glauben und die Gedanken der Menschen zu respektieren. Daher ist das Alevitentum eine offene Glaubensrichtung, die Toleranz, Liebe und Frieden fördert.

Das Alevitentum spielt auch eine bedeutende Rolle bei der Förderung der Geschlechtergleichstellung. Frauen und Männer werden gleichwertig geschätzt und respektiert. Die Rolle der Frauen in der Gesellschaft wird im Alevitentum als wichtig erachtet, und ihre Gedanken und Beiträge werden anerkannt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Alevitentum ein Glaube ist, der den Wert des Menschen hervorhebt, offen und auf den Menschen ausgerichtet ist. Diese Glaubensrichtung spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung von Toleranz gegenüber anderen Religionen sowie bei der Geschlechtergleichstellung und der Förderung von Toleranz, Liebe und Frieden.

Liebe ist unsere Seele,
Ihre Haut ist unsere Haut,
Liebe ist unsere Religion,
Wir glauben nicht an andere Religionen.

***Hüdai***

# Terminologie

1. Abı Hayat Suyu - Ein Begriff im Alevitentum, der "Ewiges Lebenswasser" bedeutet. Dieser Begriff hat eine spirituelle Bedeutung und drückt die Suche nach geistiger Reinigung und Erleuchtung aus.
2. Ahl al-Bayt - Der Begriff, der die Familie des Propheten Mohammed bezeichnet und im Alevitentum eine große Bedeutung hat.
3. Bağlama - Die Bağlama ist ein Saiteninstrument, das in der türkischen Volksmusik weit verbreitet ist. Es wird auch als Saz bezeichnet. Die Bağlama hat in der Regel sieben Saiten und einen langen Hals und Korpus.
4. Cem - Ein bedeutendes Ritual in der alevitischen Gemeinschaft, bei dem gemeinsame Gebete, Dua, Musik und Semah-Aufführungen stattfinden. Beim Cem kommen Mitglieder der Gemeinschaft zusammen, um spirituelle Erfahrungen zu machen und gemeinsam zu beten.
5. Cirit - (Speerwurfspiel)
6. Dedelik - Ein hierarchisches System in der alevitischen Gemeinschaft, in dem spirituelle Führer eine Rolle spielen. Dedelik umfasst die Führung von spirituellen Lehren und Anleitung durch Dedes.
7. Dede - Eine Person, die in der alevitischen Gemeinschaft als spiritueller Führer und Ratgeber anerkannt ist.
8. Delil uyandırma - Das Erwecken des Zeichens
9. Derviş - Der Derviş (Derwisch)
10. Dombıra - Ein Saiteninstrument mit zentralasiatischem Ursprung. Im Alevitentum wird die Dombıra für musikalische Darbietungen und Semah-Rituale verwendet.
11. Evliya - Der Evliya (Heiliger)
12. Eren - Der Eren (Heiliger) (Erleuchtete)
13. Hadschi Bektasch - Ein bedeutender Heiliger und Denker im Alevitentum. Seine philosophischen Lehren und seine spiritu-

elle Führung haben einen großen Einfluss auf die alevitische Gemeinschaft.

14. Hak - In der Tradition des Sufismus ist der Begriff "Hak" ein Terminus von tiefgründiger spiritueller Bedeutung. Der Sufismus ist eine Reise, die sich mit der Beziehung zwischen dem Menschen und Allah beschäftigt und auf spirituelle Entwicklung abzielt. In diesem Kontext bezieht sich "Hak" auf die Wahrheit, Realität oder Existenz Allahs.
15. Hızır - Eine wichtige heilige Figur im Alevitentum. Hızır wird im Alevitentum als Retter, Lehrer und als Symbol der Unsterblichkeit angesehen. Er symbolisiert Weisheit und Führung.
16. Hz. Ali - Der vierte Kalif des Islam und eine bedeutende Figur im Alevitentum. Hz. Ali wird in der alevitischen Gemeinschaft mit großem Respekt und Liebe verehrt.
17. Kerbela - Ein Verweis auf ein bedeutendes Ereignis in der islamischen Geschichte, die Schlacht von Kerbela, bei der Imam Hüseyin und seine Familie ermordet wurden. Kerbela symbolisiert im Alevitentum großen Schmerz und Trauer und wird mit Gedenkritualen geehrt.
18. Kamber (Gamber)- Der Kamber (Helfer)
19. Kam-Ozan - Eine Person, die in der alevitischen Tradition als Barden und Dichter wirkt und Gedichte und Dichtungen vorträgt.
20. Kırklar Cemi - Ein wichtiger Cem-Ritus in der alevitischen Gemeinschaft, bei dem vierzig Personen zusammenkommen.
21. Kırat - Das Kırat (weißes Pferd)
22. Kopuz - Ein traditionelles Musikinstrument in der türkischen Volksmusik. Im Alevitentum symbolisiert der Kopuz die Musik und das Dichten.
23. Miraç - Das Ereignis in der islamischen Überlieferung, dass die nächtliche Reise und Himmelfahrt des Propheten Mohammed beschreibt.
24. Musahiplik - "Wegbrüderschaft" oder "Seelenbrüderschaft"
25. Niyaz - In diesem Kontext bezeichnet „Niyaz etmek" das Äußern eines Wunsches oder Begehrens. Im spirituellen Kon-

text kann dies als das aufrichtige und respektvolle Beten zu Gott, einem Propheten oder einem Heiligen interpretiert werden, um Wünsche zu äußern oder um Hilfe zu bitten. In der alevitischen Kultur wird dieser Ausdruck häufig bei religiösen Zeremonien und Anbetungen, wie den Cem-Zeremonien, verwendet, wo von den Gemeindemitgliedern erwartet wird, dass sie ihre Wünsche und Gebete in spiritueller Einheit und Harmonie vorbringen.

26. Ozan - Der Ozan (Dichter/Bard)
27. Pir - Ein Begriff, der im Alevitentum einen spirituellen Führer und Ratgeber bezeichnet. Ein Pir ist eine Person, die spirituelle Lehren weitergibt und Rat gibt.
28. Post - Der 'Post' ist ein spezieller Ort in der Alevi-Bektaşi-Kultur, an dem die religiösen Führer, bekannt als 'Dede', während der Zeremonien und religiösen Versammlungen sitzen. Es repräsentiert nicht nur einen physischen Ort, sondern auch einen spirituellen Status und wird als heilig betrachtet.
29. Rumlendische - (Land der Griechen) oder (Land der Rom)
30. Rıza Şehri - rıza şehri/ "Stadt des Wohlwollens" oder "Stadt des Wohlgefallens" "eine Lebensanschauung, die auf innerer Zustimmung, Liebe und Toleranz basiert."
31. Rafizilik - Rāfida/ achten Jahrhundert für bestimmte schiitische Gruppen
32. Seyyid - Der Seyyid (Nachkomme des Propheten)
33. Semah - Der Begriff für die in alevitischen Ritualen durchgeführten Kreisbewegungen.
34. Tahtacı - Es bezeichnet die spezifische ethnische Gruppe der Waldarbeiter in der Türkei. (Holzarbeitern)
35. Zakir - Eine Person, die in der alevitischen Gemeinschaft Gebete rezitiert oder Dichtungen vorträgt.

# Literaturverzeichnis


1. "12 sayısının gizemi", 06 Kasım 2022. https://bilgiherseydir.com/haber/2468/12-sayısının-gizemi.html.
2. „Alevilik araştırmaları dergisi". *Uluslararası Hakemli Bilimsel Akademik Süreli Yayın*, sy 2 (2011).
3. "Dombra ve kopuzun efsanesi…Bibigül Ospanaliyeva : musiki dergisi". Erişim 04 Kasım 2022. http://www.musikidergisi.net/?p=872.
4. "Ejder başlı zülfikar kılıcı", t.y. https://2.bp.blogspot.com/-kluJtt1g_F0/VgAm7dvMNhI/AAAAAAAA_CI/Ejy14LSp-4A/s1600/12043577_955368567863421_869695548_o.jpg.
5. "Heterodoks". İçinde *Vikipedi*, 08 Ekim 2022. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Heterodoks&oldid=28660829.
6. "Hun döneminden günümüze ulaşan 1500 yıllık saz", 03 Haziran 2011, https://www.altayli.net/hun-doneminden-gunumuze-ulasan-1500-yillik-saz.html.
7. "Kadüse". İçinde *Vikipedi*, 21 Nisan 2023. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Kad%C3%BCse&oldid=29623490
8. "Maniheizm". İçinde *Vikipedi*, 03 Eylül 2022. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Maniheizm&oldid=28457873.
9. "Mithra gizemleri - thamos". Erişim 15 Ekim 2022. https://www.hermetics.org/Mitra.html.
10. Afyoncu, Erhan. *Sorularla osmanlı imparatorluğu*. Yeditepe Yayınevi, 2016.
11. Agayev, Elnur. "'Azerbaycan Dış Işleri Bakanlığı/Bakanları', Turan Stratejik Araştırmalar Merkezi Dergisi," 4, sy 14 (2012): 190-98.
12. Akdağ, Özge. "Hititlerin tanrılarını memnun etme yöntemleri ve bunun hitit arkeolojisine yansımaları". *Avrasya sosyal ve ekonomi araştırmaları dergisi* 5, sy 2 (2018): 23-36.
13. Akdoğan, Bayram. "Türk din musikisinin anadolu' da doğuşu ve tarihi seyri hakkında bazı mülahazalar". *Ankara Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi* 44, sy 1 (01 Nisan 2003): 345-71. https://doi.org/10.1501/Ilhfak_0000000140.
14. Akın, Bülent. "Alevilikte 'ocak': kavramsal çerçeveye ve tarihi arka plana yeni bir bakış". *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 17, sy 2 (18 Aralık 2017): 239-64.

15. Akın, Bülent. "Kopuzdan 'telli kur'an'a türklerde sazın kültürel serüveni ve kutsallığı". *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 20, sy 1 (2020): 135-62. https://doi.org/10.32449/egetdid.725904.

16. Akpınar, Turgut. *Türkler'in din ve hukuk tarihi üzerine makaleler*. Cağaloğlu, İstanbul: İletişim Yayınları, 1999.

17. Aksoy, Gürdal. *Dersim alevi kürt mitolojisi*. Komal Yayınevi, 2006.

18. Aktaş, Ali. "Alevilerde ölüm, cenaze, yas ilgili inanış ve ritüeller". *Alevilik–Bektaşilik araştırmaları dergisi*, sy 12 (01 Aralık 2017): 17-66. https://doi.org/10.24082/abked.2015.12.001.

19. Aktaş, Ali. "Alevilerde ölümle ilgili ritüeller". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 11 (1999).

20. Akurgal, Ekrem. *Anadolu kültür tarihi*. Tübitak, 1998.

21. Alantar, Neslihan. *Mistik bilim*. Sınır Ötesi Yayınları, 2013.

22. "Alevilik araştırmaları dergisi". *Uluslararası Hakemli Bilimsel Akademik Süreli Yayın*, sy 2 (2011).

23. Alizade, Ruşen. "Şamanlık olgusu ve ozan-âşık paradigmalarının genetik ortaklığı". *Motif Akademi Halkbilimi Dergisi* 13, sy 32 (15 Aralık 2020): 1361-75. https://doi.org/10.12981/mahder.808408.

24. Alizade, Samed, ve Ali Haydar Bayat, ed. *Oğuznâme: emsâl-i mehmedali*. İstanbul: Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, 1992.

25. Alşan, Mehmet Hakan. *Horasan erenleri*. Karakutu Yayınları, 2006.

26. And, Metin. *Oyun ve bügü - türk kültüründe oyun kavramı*. 3. bs. İstanbul: YKY, 2012.

27. Arabacı, İsmail. *İran türklerinin eski tarihi*, 1992.

28. Assman, Jan. *Kültürel bellek - Eski yüksek kültürlerde yazı, hatırlama ve politik kimlik*. 2. bs. Ayrıntı Yayınları, 2015.

29. Avcu, Ali. "Karmatîler'in doğuşu ve gelişim süreci". Tez, Ankara üniversitesi sosyal bilimler enstitüsü temel islam bilimleri (islam mezhepleri tarihi) anabilim dalı, 2009.

30. Ay, Resul. *Anadolu'da derviş ve toplum*. Kağıthane, İstanbul: Kitap Yayınevi, 2008.

31. Aydın, Mehmet. "Yezidiler ve inanç esasları". *Belleten* 52, sy 202 (1988): 33-76. https://doi.org/10.37879/belleten.1988.33.

32. Azizi, Najiba Ziyayi. "Zerdüştiliğin kutsal kitabı (avesta) üzerine bir araştırma". *Basılmamış Doktora Tezi), Ankara*, 2009.

33. Babinger, Franz. *Simavna kadısıoğlu şeyh bedreddin*. Çeviren Yazgan, İlhami. La Kitap Yayınları, 2014.

34. Babinger, Franz ve Köprülü, Fuad. *Anadolu'da islamiyet*. Çeviren Hulusi, Ragıp. İnsan Yayınları, 1996.

35. Balıkçısı, Halikarnas. *Anadolu efsaneleri*. 4. bs. Bilgi Yayınevi, 1983.
36. Battuta, İbn. *İbn battûta seyahatnamesi 2*. Çeviren A. Sait Aykut. 2. bs. İstanbul: YKY, 2004.
37. Bayram, Mikail. *Ahi evren hacı nasirüd-din mahmud*. Çizgi Kitabevi, 2018.
38. Bayram, Mikail. *Ahi evren-mevlana mücadelesi*. 3. bs. NKM, 2012.
39. Benli, Yusuf. "Alevi-Bektaschi öğretisinde hakk'a yürüme erkânında müzik". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 91 (2019).
40. Bernstein, L. Peter. *Tanrılara karşı*. Çeviren Feyyat, Canan. 4. bs. Scala Yayıncılık, 2019.
41. Beydili, Celal. *Türk mitolojisi ansiklopedik sözlük*. Çeviren Ercan, Eren. Yurt Kitap Yayın, 2004.
42. Biçer, Bekir. "Dersim aşiretlerinin kökenleri". *Sempozyumu'nda Sunulan Bildiriler 20–22 Eylül*, 2013, 33.
43. Bilgicik.com. "24 Oğuz (Türk) boyu", 15 Ocak 2008. https://www.bilgicik.com/yazi/24-oguz-turk-boyu/.
44. Birdoğan, Nejat. *Anadolu aleviliğinde yol ayırımı*. Mozaik Yayınları, 1995.
45. Boratav, Pertev Naili. *100 soruda türk halk bilimi 2*. 3. bs. Gerçek Yayınevi, 1994.
46. Boratav, Pertev Naili. *100 soruda türk halk edebiyatı*. Gerçek Yayınevi, 1969.
47. Boratav, Pertev Naili. *Az gittik uz gittik*. 10. bs. Imge Kitabevi, 2013.
48. Bottero, Jean. *Mezopotamya mitolojisi*. Çeviren Alp Tümer Tekin. İş Bankası Kültür Yayınları, 2017.
49. Bozkurt, Fuat. *Aleviliğin toplumsal boyutları*. 2. bs. Tekin Yayınevi, 1990.
50. Bozkurt, Fuat. *Türklerin dili*. 5. bs. Eğitim Kitabevi Yayınları, 2012.
51. Bozkurt, Fuat. *Türklerin dini*. Beyoğlu, İstanbul: Cem Yayınevi, 1995.
52. Bulut, Faik. *Ali'siz alevilik*. Berfin Yayınları, 2007.
53. Bulut, Faik. *Hasan sabbah gerçeği*. Berfin Yayınevi, 2010.
54. Campbell, Joseph. *Batı mitolojisi tanrının maskeleri 3*. Çeviren Kudret Emiroğlu. 3. bs. Imge Kitabevi, 2015.
55. Candan, Ergun. *Gizli sırlar öğretisi*. 13. bs. Sınır Ötesi Yayınları, 2013.
56. Carpini, Plano. *Moğolistan seyahatnamesi*. Çeviren Ergin Ayan. Kronik Kitap, 2018.
57. Çamuroğlu, Reha. *Değişen koşullarda alevilik*. Kapı Yayınları, 2005.
58. Çamuroğlu, Reha. *Tarih, heterodoksi ve babailer*. Der Yayınları, 1990.

59. Çatal, Murat. *Tanrıların gizemi*. Kutlu Yayınevi, 2022.

60. Çelebi, Evliya. *Günümüz türkçesiyle evliya çelebi seyahatnamesi 8*. Çeviren Seyit Ali Kahraman ve Yücel Dağlı. YKY, 2011.

61. Çığ, Muazzez İlmiye. *Kur'an İncil ve Tevrat'ın Sümer'deki kökeni*. İstanbul: Kaynak Yayınları, 1997.

62. Çınar, Ali Abbas. "Alevilerde hızır kültü ve ritüelleri". *Milli Folklor* 16, sy 126 (24 Haziran 2020): 63-74.

63. Çınar, Erdoğan. *Bahçe bizim gül bizdedir*. Kalkedon Yayınları, 2009.

64. Çoruhlu, Yaşar. *Türk mitolojisinin abc'si*. Cağaloğlu, İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 1999.

65. Daftary, Farhad. *Alamut efsaneleri*. Çeviren Özgür Çelebi. Yurt Kitap Yayın, 2008.

66. Daftary, Farhad. *İsmaililer*. Çeviren Erdal Toprak. Doruk Yayınları, 2005.

67. Daftary, Farhad. *Şii islam tarihi*. Çeviren Ahmet Fethi Yıldırım. Alfa Yayıncılık, 2016.

68. Darmesteter, James. *Avesta: Zerdüştilerin kutsal metinleri*. Editör Fahriye Adsay, İbrahim Bingöl, Abdullah Keskin, ve Khanna Omarkhali. 1. baskı. Avesta Yayınları, 2012.

69. Deligöz, Haydar. "Pir sultan'ın şiirlerinin tahlili ve dayandığı temeller". *Yayımlanmamış Doktora Tezi, Ege Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü, İzmir*, 2007.

70. Demirci, Kürşat. *Eski Mezopotamya dinlerine giriş*, 2013.

71. Demirsoy, Ali. *Evrim*. Asi Kitap, 2017.

72. Dierl, J. Anton. *Anadolu aleviliği*. Çeviren Yiğit, Fahrettin. Ant Yayınları, 1991.

73. "Dombra ve kopuzun efsanesi…Bibigül Ospanaliyeva : musiki dergisi". Erişim 04 Kasım 2022. http://www.musikidergisi.net/?p=872.

74. Doukas, Mikhael. *Tarih anadolu ve rumeli*. Çeviren Bilge Umar. Arkeoloji Sanat Yayınları, 2010.

75. Dönmez, Banu Mustan. "Türk inançsal halk danslarının figürlerine göstergebilimsel bir bakış: alevi semah figürlerinin anlamları". *ODÜ Sosyal Bilimler Araştırmaları Dergisi (ODÜSOBİAD)* 4, sy 7 (2013): 75-79.

76. Dönmez, Mehmet, Hasan Çelik, ve Seda Kırteke. "Aleviliğin ibadet biçimi olan semâhların taşıdıkları içsel anlamlara genel bir bakış". *Avrasya Uluslararası Araştırmalar Dergisi* 7, sy 17 (2019): 220-33. https://doi.org/10.33692/avrasyad.590627.

77. Dülef, Ebu. *İran seyahatnamesi*. Çeviren Serdar Gündoğdu. 3. bs. Kronik Kitap, 2020.

78. Eflaki, Ahmet. *Ariflerin menkıbeleri 1*. Çeviren Yazıcı, Tahsin. Hürriyet Yayınları, 1973.

79. "Ejder başlı zülfikar kılıcı", t.y. https://2.bp.blogspot.com/-kluJtt1g_F0/VgAm7dvMNhI/AAAAAAAA_CI/Ejy14LSp-4A/s1600/12043577_955368567863421_869695548_o.jpg.

80. Ekinci, Abdullah. *Ortadoğu'da marjinal bir hareket - karmatiler*. Odak Yayınevi, 2005.

81. Eliaçık, Recep İhsan. *Şeyh bedreddin*. 2. bs. Tekin Yayınevi, 2017.

82. Eliade, Mircea. *Dinsel inançlar ve düşünceler tarihi*. Çeviren Ali Berkay. C. 3. İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 2000.

83. Eliade, Mircea. *Şamanizm*. Imge Kitabevi, 2015.

84. Elmalılı, Yazır, H. *Kur'an-ı Kerim*, 2019.

85. Erdem, Hüsameddin. *Panteizm ve vahdet-i vücûd*. Kültür Bakanlığı, 1990.

86. Erdoğan, Kutluay. *Alevilik Bektaşilik*. İletişim Yayınları, 1993.

87. Ergin , Muharrem. *Dede korkut kitabı*. M.E.B, 1971.

88. Ergun, Sadeddin Nüzhet. *Bektaschi şairleri ve nefesleri*. 2. bs. C. 1-2. İstanbul Maarif Kitaphanesi, 1944.

89. Eröz, Mehmet. *Doğu Anadolunun Türklüğü*. Türk Kültür Yayınları, 1975.

90. Eröz, Mehmet. *Türk kültürü araştırmaları*. Kutluğ Yayınları, 1977.

91. Eröz, Mehmet. *Türkiye'de alevilik Bektaşilik*. Kültür Bakanlığı, 1990.

92. Ersal, Mehmet, ve Bülent Akın. "Dede korkut kitabı'nı alevilik penceresinden okumak". *Uluslararası Türkçe Edebiyat Kültür Eğitim (TEKE) Dergisi* 7, sy 4 (15 Aralık 2018): 2369-2408.

93. Esin , Emel. *Türk kozmolojisine giriş*. Kabalcı Yayınevi, 2001.

94. Esin, Emel. *Orta asya'dan osmanlıya - türk sanatında ikonografik motifler*. Kabalcı Yayınevi, 2004.

95. Esinoğ lu, Birant. *Dinlerin gizemi*. Ceylan Yayıncılık, 1996.

96. Eyüboğlu, İsmet Zeki. *Anadolu inançları anadolu mitolojisi*. Geçit Kitabevi, 1987.

97. Eyüboğlu, İsmet Zeki. *Bütün yönleriyle hacı Bektaschi veli*. 2. bs. Özgür Yayınları, 1992.

98. Eyüboğlu, İsmet Zeki. *Şeyh bedreddin varidat*. 4. bs. Der Yayınları, 1995.

99. Fadlan, İbn. *İbn Fadlan seyahatnamesi ve ekleri*. Çeviren Ramazan Şeşen. 5. bs. İstanbul: Yeditepe, 2018.

100. Feyzioğlu, Nesrin. "Türk dünyası'nda ve anadolu'da kopuz". *Atatürk Üniversitesi Türkiyat Araştırmaları Enstitüsü Dergisi* 12, sy 31 (28 Şubat 2010): 233-45.

101. Freke, Timothy, ve Peter Gandy. *Hermetika - hermes'in kayıp sözleri*. Çeviren Semra Tuna. Ege Meta yayınları, 2000.

102. Gazimihal, Mahmut R. *Ülkelerde kopuz ve tezeneli sazlarımız*. T. C. Kültür Bakanlığı Yayınları, 2001.

103. Gener, Cihangir. *Ezoterik batini doktrinler tarihi*. 13. bs. Beyaz Yayınları, 2019.

104. Gerey, Begmyrat. *5000 yıllık sümer-türkmen bağları*. Editör Deniz Saraç. IQ Kültür Sanat Yayıncılık, 2005.

105. Gökyay, Orhan Şaik. *Dede korkut hikayeleri*. Tercümam Gazetesi, 1980.

106. Gölpınarlı, Abdülbaki. *100 soruda tasavvuf*. 2. bs. Gerçek Yayınevi, 1985.

107. Gölpınarlı, Abdülbaki. *Alevi Bektaschi nefesleri*. Remzi Kitabevi, 1963.

108. Gözde, Ülger. "Tapınma ritüeli ile ibadet mekânı arasındaki ilişkinin göstergebilimsel bağlamda okunması: Cemevi Yapıları". Fen Bilimler Enstitüsü, 2013.

109. Gülten, Sadullah. "Hızır-ilyas zaviyeleri, aya yorgi ve Bektaschiîler". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 83 (07 Eylül 2017): 81-100.

110. Gültepe, Necati. *Türk mitolojisi*. 5. bs. Resse Kitabevi, 2015.

111. Gündüz, Tufan. *Kızılbaşlar tarihi*. 2. bs. Yeditepe Yayınevi, 2016.

112. Gündüz, Tufan. *Şah ismail*. 7. bs. Yeditepe, 2017.

113. Güray, Cenk. "Yezidiler'in dini müzik ve dans gelenekleri". *C. Güray, Yezidilerin Dini Müzik ve Dans Gelenekleri. VIII. Milletlerarası Türk Halk Kültürü Kongresi Bildiriler Kitabı,Cilt 3, s.215-226, Ankara, 2017.*, 01 O-cak 2017.

114. Gürbey, Hüsnü. *Kızılbaşlık kökeni evrimi ve felsefesi*. Peri Yayınları, 2016.

115. Haldun, İbn-i. *Mukaddime*. Çeviren Halil Kendir. C. 1. Yeni Şafak, 2004.

116. Hammer, Josepf Von. *Büyük osmanlı tarihi 13*. Çeviren Üçdal Hikmet Neşriyat Üçdal. C. 13. Hikmet Neşriyat Üçdal, 2014.

117. Han, Şeref. *Şerefname kürt tarihi*. Editör Mehmet Emin Bozarslan. Ant Yayınları, 1971.

118. Hançerlioğlu, Orhan. *Dünya inançları sözlüğü*. 3. bs. Remzi Kitabevi, 2000.

119. Herodotos, Herodotos. *Herodotos tarihi*. Çeviren Müntekim Ökmen. 8. bs. İş Bankası Kültür Yayınları, 2012.

120. "Heterodoks". İçinde *Vikipedi*, 08 Ekim 2022. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Heterodoks&oldid=28660829.

121. Homeros. *Odysseia, Homeros*. Çeviren Azra Erhat ve A. Kadir. 21. bs. Can Yayınları, 2008.

122. Hooke, Samuel Henry. *Ortadoğu mitolojisi*. Çeviren Alaeddin Şenel. 4. bs. İmge Kitapevi, 2002.

123. İnalcık, Halil. *Has-Bahçede Ays u Tarab*. 4. bs. Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, 2018.

124. İnan, Abdülkadir. *Eski türk dini tarihi*. Milli Eğitim Basımevi, 1976.

125. İnan, Abdülkadir. *Şamanizm*. 3. bs. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1986.

126. *İslam ansiklopedisi*. C. 2. TDV İslâm Araştırmaları, 1989.

127. *İslam ansiklopedisi*. C. 6. TDV İslâm Araştırmaları, 1992.

128. *İslam ansiklopedisi*. C. 26. TDV İslâm Araştırmaları, 2002.

129. "Kadüse". İçinde *Vikipedi*, 21 Nisan 2023. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Kad%C3%BCse&oldid=29623490.

130. Kahraman, Doç Dr Nurfeddin, ve Yrd Doç Dr Refik Arıkan. "Orta Asya'dan Bilecik'e Hıdırellez". *Türk Dünyası İncelemeleri Dergisi* 15, sy 1 (01 Mayıs 2015): 13-28.

131. Kalafat, Yaşar. *Altaylar'dan-Anadolu'ya Kamizm-Şamanizm*. Yeditepe, 2004.

132. Kaleli, Lütfi. *Mitolojide inanç ve peygamberler*. Can Yayınları, 1996.

133. Kaluç, Şenol. "Alevilikte Allah-insan ilişkisine bir bakış". *Eskiyeni*, sy 19 (2010): 85-92.

134. Kapağan, Enver. "Karabük'te Hıdırellez bayramı ile ilgili inanış ve kutlamalar". *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 13 (29 Haziran 2019): 34-43.

135. Kapusuzoğlu, Gökçen. "Çin kaynaklarına göre türk kültür çevresinde evlenme ve cenaze gelenekleri". *Tarih Araştırmaları Dergisi* 34, sy 58 (2015): 507-22. https://doi.org/10.1501/Tarar_0000000616.

136. Kara, Bülent. *Anadolu'da bir kurucu akıl: Hacı Bektaschi-ı veli*. İncir Yayıncılık, 2017.

137. Karakaya Stump, Ayfer. *Vefailik, Bektaşilik, kızılbaşlık*. 3. bs. İstanbul Bilgi Üniversitesi, 2020.

138. Karakurt, Deniz. *Türk söylence sözlüğü ansiklopedisi*. İstanbul: Cinius, 2011.

139. Karasu, Mehmet, ed. *Nusayrilik alevilik ve çok kültürlülük*. Keşif Yayınevi, 2006.

140. Karayel, Salih Emre, ve Ali Albayrak. "Alevi-Bektaschi inanç sisteminde hayvanlarla ilgili mitolojik unsurlar". *Turkish Academic Research Review* 5, sy 3 (30 Eylül 2020): 438-55. https://doi.org/10.30622/tarr.777986.

141. Kaygusuz, Bezmi Nusret. Şeyh bedreddin. Editör Öner Yağcı. İleri Yayınları, 2005

142. Kaygusuz, İsmail. *Aleviliğin doğuşu*. 3. bs. Su Yayınları, 2014.

143. Kaygusuz, İsmail. *Anadolu bilgeleri*. İstanbul: Su Yayınları, 2005.

144. Kaygusuz, İsmail. Hacı bektaş veli makalat. Demos Yayınları, 2011.

145. Kaygusuz, İsmail. *Hasan sabbah ve alamut*. 4. bs. Su Yayınevi, 2016.

146. Keçeli, Şakir, ve Aziz Yalçın. *Alevilik-Bektaschilik açısından din kültürü ve ahlâk bilgisi*. Ardıç Yayınları, 1996.

147. Keleş, Reyhan. "Yedi ulu ozan'ın 'yedi' sembolizmi". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 83 (2017): 49-79.

148. Kılıç, Ebru. "Uygur Türklerinin destan ve halk hikayelerinde hızır tipi". *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 4 (01 Aralık 2014): 45-55.

149. Kızıl, Hayreddin. "Mitra'dan 'mithras'ın sırları'na mitraizm'in kuruluş serüveni". *Ekev Akademi Dergisi*, sy 55 (2013).

150. Kocadağ, Burhan. *Doğuda, aşiretler, kürtler, aleviler*. 2. bs. Can Yayınları, 1997.

151. Kocaer, Abdullah Feyzi. *Buhari ve müslim'in ittifak ettiği hadisler e-kitap*. Hüner Kitapevi, t.y. Erişim 07 Kasım 2022.

152. Koçu, Reşad Ekrem. *Yeniçeriler*. Doğan Kitap, 2015.

153. Kolektif. *Makalat hünkar Bektaschi veli*. Çeviren Shahram Bahadori Gharache. 2. bs. Can Yayınları, 2009.

154. kolektif. *Psikoloji Kitabı*. Çeviren lakşe Emel. Alfa Yayınları, 2012.

155. Korkmaz, Esat. *Alevilik ve aydınlanma*. 2. bs. Pencere Yayınları, 2013.

156. Korkmaz, Esat. *Bütün yönleriyle alevilik*. Demos Yayınları, 2015.

157. Korkmaz, Mehmet. *Zerdüşt dini iran mitolojisi*. 2. bs. Alter Yayıncılık, 2010.

158. Köprülü, Fuad. *Türk edebiyatı'nda ilk mutasavvıflar*. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1976.

159. Kramer, Samuel Noah. *Sümerlerin Kurnaz Tanrısı Enki*. Çeviren Hamide Koyukan. Kabalcı Yayınevi, 2000.

160. Kurt, Necdet. "Alevi-Bektaschi cemlerinde 'deste bağlama' geleneği ve 'bağlama' adının kaynağı". *Ege Üniversitesi Devlet Türk Musikisi Konservatuvarı Dergisi*, sy 8 (25 Ağustos 2016): 43-62.

161. Kuşca, Sibel. "Şah ismail hatai'nin ve pir sultan abdal'ın nefes ve deyişlerinde mitik unsurlar". Yüksek Lisans Tezi, ESOGÜ, Sosyal Bilimler Enstitüsü, 2014.

162. Kuşçi, Ahmet. "Orta toros tahtacıları: tarih kültür ve medeniyet". Yüksek Lisans Tezi, Sosyal Bilimler Enstitüsü, 2018.

163. *Kutsal Kitap: Tevrat, Zebur, İncil*. 2. bs. American Bible Society/ Yeni Yaşam Yayınları, 2002.

164. Lerch, Wolfgang Günter. *Bagdat''ta ölüm-hallac-ı mansur*. Çeviren Atilla Dirim. Yurt Kitap Yayın, 2000.

165. Lewis, Bernard. *Alamut kalesi*. Çeviren Müberra Güney. 2. bs. Nokta Kitap, 2012.

166. Lewis, Bernard. *Haşişiler*. Çeviren Ali Aktan. Sebil Yayınevi, 1995.

167. Lindholm, Charles. *İslami ortadoğu*. Çeviren Balkı Şafak. İmge Kitabevi, 2004.

168. Mahmud, Kaşgarlı. *Divanü Lugati't Türk*. Çeviren Seçkin Erdi ve Serap Tuğba Yurteser. Kabalcı Yayınevi, 2005.

169. "Maniheizm". İçinde *Vikipedi*, 03 Eylül 2022. https://tr.wikipedia.org/w/index.php?title=Maniheizm&oldid=28457873.

170. Massignon, Louis. *İslamın mistik şehidi - hallac-ı mansur'un çilesi*, 2006.

171. Melchert, H. Craig, Trevor R. Bryce, J. D Hawkins, ve Manfred Hutter. *Luviler-anadolu'nun gizemli halkı*. Editör H Craig Melchert. Çeviren Barış Baysal ve Çiğdem Çidamlı. 2. bs. Kalkedon, 2011.

172. Melikoff, İrene. *Hacı Bektaschi efsaneden gerçeğe*. 7. bs. Cumhuriyet Kitapları, 2010.

173. Melikoff, İrene. *Uyur idik uyardılar*. Çeviren Alptekin , Turan. Cem Yayınevi, 1993.

174. Melikoff, İrene, Efendiev, Oktay, Roux, Paul J., Bazin, Louis, Bumke, Peter J., Dumont, Paul, ve Bruinnes, Martin Van. *Tuttum aynayı yüzüme ali göründü gözüme*. Çeviren Erseven, İlhan Cem. Ant Yayınları, t.y.

175. Minavarkızı, Adiyeva Pakizat, ve Fatma Ahsen Turan. "Türk halklarının folklorunda müzik aletleri ve onlarla ilgili mitik anlatılar". *Bilig*, sy 78 (01 Eylül 2016): 309-26.

176. "Mithra gizemleri - thamos". Erişim 15 Ekim 2022. https://www.hermetics.org/Mitra.html.

177. mutlakaoku.com. "Türk tarihinde kurt-ejder ağızlı kılıç!", 09 Temmuz 2018. https://mutlakaoku.com/turk-tarihinde-kurt-ejder-agizli-kilic/.

178. Narçın, Ali. *A'dan Z'ye Sümer*. 1. bs. Ozan Yayıncılık, 2007.

179. Nişanyan, Sevan. *Nişanyan sözlük - çağdaş türkçenin etimolojisi*. Liber Plus Yayınları, 2018.

180. Ocak, Ahmet. *Selçukluların dini siyaseti*. İstanbul: Tarih ve Tabiat Vakfı, 2002.

181. Ocak, Ahmet Yaşar. *Alevi ve Bektaschi inançlarının islam öncesi temelleri*. 3. bs. İletişim Yayıncılık, 2002.

182. Ocak, Ahmet Yaşar. *Babailer isyanı*. 5. bs, 2011.

183. Ocak, Ahmet Yaşar. *Hızır yahut hızır-ilyas kültü*. 4. bs. Timaş Yayınları, 2019.

184. Ocak, Ahmet Yaşar. *Kalenderiler*. 2. bs. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1999.

185. Ocak, Ahmet Yaşar *Osmanlı toplumunda zındıklar ve mülhidler*. 4. bs. Beşiktaş, İstanbul: Tarih Vakfı, 2013.

186. Ocak, Ahmet Yaşar. *Sarı saltık*. Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 2002.

187. Ocak, Ahmet Yaşar. *Türk sufiliğine bakışlar*. Cağaloğlu, İstanbul: İletişim, 1996.

188. Oğuz, Burhan. *Türk halk düşüncesi ve hareketlerinin ideolojik kökenleri 3*. C. 3. İstanbul: Simurg, 1997.

189. Olgunlu, Ali Canip. *Ana tanrıça'dan mevlâna'ya*, 2007.

190. Ögel, Bahaeddin. *Türk halk musikisi aletleri: Uygur devleti'nden Osmanlılara*. C. 9. Türk kültür tarihine giriş. Kültür bakanlığı, 1991.

191. Ögel, Bahaeddin. *Türk kültür tarihine giriş*. 3. bs. C. 6. T.C Kültür Bakanlığı Yayınları, 2000.

192. Ögel, Bahaeddin. *Türk mitolojisi*. C. 1. Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu, 1989.

193. Ögel, Bahaeddin. *Türk mitolojisi*. C. 2. Türk Tarih Kurumu, 2002.

194. Öz, Baki. *Alevilik ile ilgili osmanlı belgeleri*. 3. bs. Can Yayınları, 1997.

195. Öz, Baki. *Hz. ali'den m. kemal'e aleviliğin tarihçesi*. İstanbul: Can Yayınları, 2004.

196. Özbudun, Sibel. *Hermes'ten İdris'e*. 2. bs. Ütopya Yayınevi, 2015.

197. Özdemir, Ali Rıza. *Kayıp türkler*. 5. bs. Ankara: Kripto, 2014.

198. Özdemir, R. Ali. *Aleviliğin yazılmayan tarihi*. 14. bs. Kripto, 2016.

199. Özkan, İsmail Hakkı. *Türk musikisi nazariyatı ve usulleri*. 5. bs. Ötüken Neşriyat, 1998.

200. Özmen, İsmail. *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*. C. 4. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998.

201. Özmen, İsmail. *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*. C. 1. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998.

202. Özmen İsmail. *Alevi-Bektaschi şiirleri antolojisi*. C. 3. Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998.

203. Özsağır, Rabia. "Zerdüştlük inancına sahip olanlar için tanrı ahura mazda'ya uzanan bir yol: ritüeller". *Ondokuz Mayıs Üniversitesi İnsan*

*Bilimleri Dergisi* 3, sy 1 (20 Haziran 2022): 43-62. https://doi.org/10.51533/insanbilimleri.1060202.

204. Öztürk, Mustafa. *Tefsirde ehl-i sünnet-şia polemikleri*. 2: Anakara Okulu, 2012.
205. Öztürk, Yaşar Nuri. *Hallac-ı mansur - darağacında miraç*. 6. bs. C. 1-2, 2012.
206. Öztürk, Yaşar Nuri. *Tarihi boyunca Bektaşilik*, 1990.
207. Pehlivan, Battal. *Anadolu'da alevilik*. Şahkulu Sultan Külliyesi, 1992.
208. Peterson, Michael, William Hasker, Bruce Reichenbach, ve David Basinger. *Akıl ve İnanç / Din Felsefesine Giriş*. Çeviren Rahim Acar. 5. bs. Küre Yayınları, 2015.
209. Polo, Marco. *Marco polo'nun geziler kitabi*. Çeviren Ömer Güngören. 2. bs. Yol Yayıncılık, 2017.
210. Pul, Ayşe. "Yeniçeri teşkilâtına dair bir risale (değerlendirme-karşılaştırmalı metin)". *Belleten* 84, sy 301 (2020): 983-1044. https://doi.org/10.37879/belleten.2020.983.
211. Radloff, Wilhelm. *Türklük ve şamanlık*. Örgün Yayınevi, 2008.
212. Ramachandran, V S. *Beyindeki hayaletler*. Çeviren Levent Öztürk. 6. bs. Boğaziçi Üniversitesi Yayınevi, 2016.
213. Ramachandran, V.S. *Öykücü beyin*. Çeviren Ayşe Cankız Çevik. 2. bs. Alfa Yayıncılık, 2016.
214. Roux, Jean-Paul. *Orta Asya - tarih ve uygarlık*. Çeviren Lale Arslan. Kabalcı Yayınevi, 2001.
215. Roux, Jean-Paul. *Türklerin ve moğolların eski dini*. Çeviren Aykut Kazancıgil. İşaret Yayınları, 1994.
216. Sartkojaoglu, Karjaubay. "Eski türk dombrasındaki saz yazı an ancient dombra-musical instrument". *TURAN: Stratejik Arastırmalar Merkezi* 4, sy 14 (2012): 11.
217. Schimmel, Annemarie. *Dinler tarihine giriş*. Editör Recep Kibar. Külliyat Yayınları, 1999.
218. Schimmel, Annemarie. *Hallac - kurtarın beni tanrı'dan*. Çeviren G. Ahmetcan Asena. Pan Yayıncılık, 2011.
219. Schure, Edouard. *Büyük inisiyeler*. Çeviren Keskin, Yavuz. Ruh ve Madde Yayınları, 1989.
220. Semih, İpek. "Bir kazak küyü:'aksak kulan'". *Anasay*, sy 1 (t.y.): 137-48.
221. Sezgin, Abdulkadir. *Hacı Bektaschi veli ve Bektaşilik*. 6. bs. Akçağ Yayınları, 2012.
222. Shermer, Michael. *İyilik ve kötülüğün bilimi*. Çeviren Sinem Gül. Varlık Yayınları, 2007.

223. Sular, Mehmet Emin. "Zerdüştîlik ve yezidilik bağlamında kürtlerin inançlarının kökeni problemi". *Şarkiyat* 12, sy 4 (31 Aralık 2020): 1458-75. https://doi.org/10.26791/sarkiat.745544.

224. Suvari, Ceyhan Ç. "Yezid'i ve alevi ortak mitosları". *Folklor/Edebiyat* 16, sy 61 (01 Nisan 2010): 179-92.

225. Sümer, Derya. "Alevi-Bektaschi miraç söyleminden cemin simgesel temsillerine hakk'ın birlik bilinci". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 57 (2011).

226. Sümer, Faruk. *Oğuzlar (Türkmenler) - tarihleri, boy teşkilatı, destanları*. 5. bs. İstanbul: Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı, 1999.

227. Şahin, Halil İbrahim. "Türkmenistan'da şamanlık/kamlık geleneğinin günümüze yansımaları: 'şaman od' ve 'küştdepti'". *Türük Uluslararası Dil Edebiyat ve Halk Bilimi Araştırmaları Dergisi* 1, sy 1 (01 Şubat 2013): 183-97. https://doi.org/10.12992/TURUK37.

228. Şahin, Haşim. "Selçuklu ve erken osmanlı döneminde vefâiyye tarikatı". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 70 (2014): 39-54.

229. Şener, Cemal. *Şaha doğru giden kervan (alevilik nedir)*. Şahkulu Sultan Külliyesi Vakfı, 1997.

230. şiir parkı. "~ ilahi ~ seyyid nesimî". Erişim 02 Kasım 2022. http://www.siirparki.com/snesimi8.html.

231. Tamay, Sedat. "Bir ibadet ritüeli olarak 'semah' ve tahtacı turnalar semahının halk bilimi ve müzik bilimi açısından incelenmesi". *Journal of Alevism-Bektashism Studies*, sy 1 (2009): 163-85. https://doi.org/10.24082/abked.2009.01.010.

232. TDV İslâm Ansiklopedisi. "Yezidiyye". Erişim 09 Kasım 2022. https://islamansiklopedisi.org.tr/yezidiyye.

233. Tekin, Arif. *Bilinmeyen yönleriyle Kur'an (Kur'an'ın Kökeni-2)*. 2. bs. Berfin Yayınları, 2013.

234. Toroser, Tayfun. *Kavanin-i yeniçeriyan - (yeniçeri kanunları)*. Beyoğlu, İstanbul: Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, 2011.

235. Tözün, Mustafa, ve Halk Sağlığı Ad. "Bektaschi sıdkı baba ve 'haydar haydar' adlı devriye'nin ezoterik anlamları ve mitolojik bağlantıları", t.y.

236. Turan, Fatma Ahsen. "Anadolu'daki hıdırellez kutlamalarına dair inanmalar, ritüeller, yasaklar ve yaptırımlar". *Gazi Türkiyat* 1, sy 2 (01 Mart 2008): 101-11.

237. Turan, Fatma Ahsen. "Şaman ritüellerinden alevi semahlarına esrarlı yolculuk". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Veli Araştırma Dergisi*, sy 56 (2010).

238. Tülay Gürdal. "Son sümer kraliçemiz muazzez ilmiye çığ ile söyleşim -2- hitlerin katlettiği Yahudiler...", t.y.

239. Türkdoğan, Orhan. *Alevi Bektaschi kimliği*. 4. bs. Timaş Yayınları, 2004.

240. Uludağ, Süleyman. "Mücerred- TDV İslâm Ansiklopedisi". TDV İslâm Ansiklopedisi, t.y. https://islamansiklopedisi.org.tr/mucerred.

241. Ulusoy, Abbas. *Alevilikte sultan hızır samit ocağı*. İmla Kitap Yayınları, 2016.

242. Uslu, Bahattin. *Türk mitolojisi*. Kamer Yayınları, 2016.

243. Usluer, Fatih. *Hurufilik*. Topkapı, İstanbul: Kabalcı Yayınevi, 2009.

244. Usta, Sadık. *Dünyayı değiştiren düşünürler 5*. Kafka Yayınevi, 2019.

245. Werner , Ernst. *Büyük bir devletin doğuşu Osmanlılar 1*. Çeviren Esen , Orhan ve Öner, Yılmaz. Alan Yayıncılık, 1986.

246. Yalçınkaya, Fatoş. "Türk dünyası masallarındaki kutsal su motifi: abı hayat". *Uluslararası Uygur Araştırmaları Dergisi*, sy 18 (22 Aralık 2021): 62-70. https://doi.org/10.46400/uygur.1004874.

247. Yardım, Ali. "Düldül". TDV İslâm Ansiklopedisi. Erişim 14 Kasım 2022. https://islamansiklopedisi.org.tr/düldül.

248. Yavaş, Fatih. "Hacı Bektaschi-i veli'nin vilayetnamesi'ndeki islam öncesi ve islami motiflerin değerlendirilmesi". Marmara üniversitesi sosyal bilimler enstitüsü ilahiyat anabilim dalı islam mezhepleri tarihi dalı, 2006.

249. Yeler, Abdulkadir, Cenk Guray, Caner Işık, ve Hüseyin Dede-karkınoğlu. *Elvan çelebi sempozyumu*. Hitit Üniversitesi, 2020.

250. Yeşiltaş, Kevser. *Işık eri hacı Bektaschi veli*. Sınır Ötesi Yayınları, 2012.

251. Yıldırım, Ali. *Alevilerin el kitabı*. Siyah Beyaz Yayınları, 2017.

252. Yıldırım, Rıza. "Dede garkın ocağı'nın tarihi için önemli bir başlangıç: "Dede garkın ve emîrci sultan (13. yüzyıl)". *Türk Kültürü ve Hacı Bektaschi Velî Araştırma Dergisi*, sy 58 (2011).

253. Yılmaz, Orhan. "Alevilikte eski türk dini (göktanrı inancı) ve şamanizmin etkileri". *Akademik Tarih ve Düşünce Dergisi* 1, sy 4 (t.y.): 1-13.

254. Yörükan, Yusuf Ziya. *Şamanizm*. 9. bs. Ötüken Neşriyat, 2016.

255. Zelyut, Rıza. *Alevilik*. 6. bs. Yön Yayıncılık, 1992.

256. Zelyut Rıza. *Dersim isyanları ve seyit rıza gerçeği*. Kızılay, Ankara: Kripto, 2010.

Indem es Rituale aufdeckt, die die Ursprünge des Alevitentums enthüllen, und Elemente wie Dede, Cem, Semah und Bağlama behandelt, hilft Ihnen dieses Buch, die Entstehung des Alevitentums und den Prozess seiner Verbreitung in Anatolien zu entdecken. Es zeigt, wie das Alevitentum, das in intensiver Wechselwirkung mit den Türken, Kurden und Völkern Anatoliens stand, zu einem universellen Glauben wurde, der auf Mensch, Gott und Kosmos ausgerichtet ist.

SINIRSIZ

9 786258 016451